



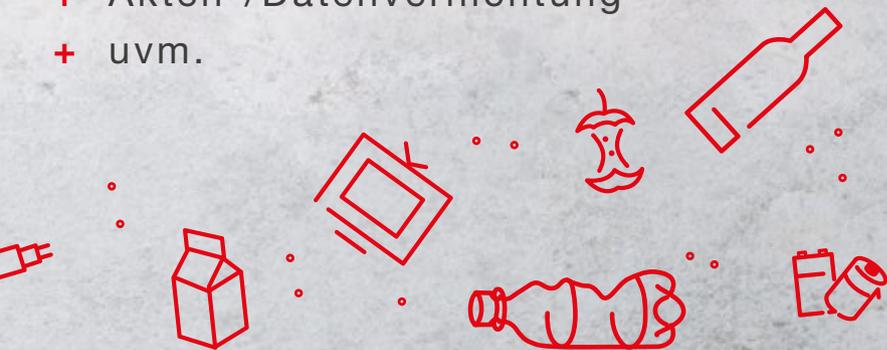
alleswind

JAHRBUCH DES OeSV 2023/24

Saubermacher - weniger Abfall für mehr Umwelt.

Alles aus einer Hand

- + Entsorgung von Abfällen aller Art
- + Mulden und Container
- + Entrümpelungen und Demontagen
- + Kanalservices
- + Öltankreinigung
- + Aushubmaterial
- + Akten-/Datenvernichtung
- + uvm.



Kontaktieren Sie uns unverbindlich.
Unsere Expert/innen beraten Sie gerne!
T: 059 800 5000 | saubermacher.at



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Grußworte	6
Soziale Verantwortung	10
Ehrenamt	20
Ehrungen	27
Spitzensport	41
Ligaevents	53
Breitensport	65
Jugendsport	89
Para- & Inklusionssport	119
Hochsee	127
Ausbildung	147
Wettfahrtorganisation	154
Internationales	165
Clubbereich	172
Landessegelverbände	222
Klassenvereinigungen	227
Generalversammlung und Satzungsreform	243
Informationen aus dem Verband	247
Unsere Partner 2023	260
OeSV-Digital	266
Kommunikation	268
Ausblick	272
Impressum	274

An aerial photograph of a regatta on a deep blue sea. Several sailboats with white hulls and large, light-colored sails are visible, moving across the water. The sails are arranged in a loose line, with some boats closer to the foreground and others further away. The water shows gentle ripples and small waves. The overall scene is serene and captures the essence of a sailing competition.

Vorwort

© OeSV / Mateca



Liebe Mitglieder, Segelbegeisterte und Freund*innen des Wassersports!



Mit großer Freude präsentieren wir euch das allererste Jahrbuch des Österreichischen Segel-Verbands. Es ist dies ein Meilenstein in unserer Verbandsgeschichte, der es uns ermöglicht, unsere Leidenschaft für das Segeln mit euch allen zu teilen und euch einen umfassenden Einblick in unser vielfältiges und dynamisches Segeljahr zu gewähren. Mit dem *alleswind* Jahrbuch wollen wir euch über die Aktivitäten rund um den Segelsport in Österreich informieren. Die Verbesserung unserer Kommunikation nach außen ist zudem ein erklärtes strategisches Ziel des aktuellen Präsidiums. Ihr könnt uns dabei unterstützen, indem ihr Inhalte teilt und damit mehr Menschen für unsere Aktivitäten begeistert.

Das Motto „*alleswind*“ haben wir ganz bewusst gewählt, auch unsere neue Internetplattform wird diesen Namen tragen. Wir möchten damit klarstellen, dass wir als Österreichischer Segel-Verband nicht nur die Interessen der Segler*innen im engeren Sinne vertreten, sondern *alle windbetriebenen Wassersportarten* einbeziehen, also auch *Surfen, Kiten, Foilen* und andere neue, vom Wind betriebene Wassersportarten. Dieses Jahrbuch ist eine Sammlung von Ereignissen und Aktivitäten, ein Fenster in unsere Segelgemeinschaft. Wir präsentieren euch unter anderem die Höhepunkte der vergangenen Saison, den Teamgeist und die ungeheure Freude, die das Segeln in unserer Gemeinschaft auslöst, sowie die herausragenden Erfolge unseres Nationalteams. Wir informieren euch über unsere vielfältigen Aktivitäten, über Entwicklungen im Segelsport, über Neuigkeiten in der Community. Wir wollen nicht nur segeln – wir wollen stets besser segeln, Neues lernen und gemeinsam wachsen sowie neue Mitglieder und neue Sportarten in unsere Community bringen.

Im Mittelpunkt stehen selbstverständlich unsere Mitglieder – ihr alle, die ihr das Herzstück unseres Verbands bildet. Jeder von euch trägt auf ihre*seine Weise dazu bei, unsere Segelgemeinschaft zu bereichern. Ob erfahrener Seebär oder neugierige Anfängerin, wir alle teilen die Faszination für das Wasser, den Wind und die Freiheit.

Lasst euch von den Berichten, Bildern und Erlebnissen inspirieren. Entdeckt, wie unser Verband wächst und gedeiht, wie neue Freundschaften auf (hoher) See entstehen und wie unsere gemeinsame Liebe zum Segeln uns antreibt, immer wieder neue Ziele zu erreichen. Natürlich möchten wir auch die Vorteile einer Mitgliedschaft hervorheben, denn sie ermöglicht es euch und uns, nicht nur Teil dieser einzigartigen Gemeinschaft zu sein, sondern diese aktiv mitzugestalten. Die Mitgliedschaft lässt euch von exklusiven Angeboten und Wissen profitieren. Wir arbeiten laufend daran, die Mitgliedervorteile zu erweitern und auszubauen; mit unseren diversen Newslettern seid ihr auch diesbezüglich immer auf dem Laufenden.

Wir hoffen, dass ihr genauso viel Freude beim Lesen unseres Jahrbuchs habt, wie wir bei seiner Erstellung hatten. Auf ein weiteres Jahr voller Abenteuer, Lernen und gemeinsamer Erfolge!
Fair Winds und stets eine gute Fahrt!

Dieter Schneider, OeSV-Präsident



Liebe Freundinnen und Freunde des Segel- und Wassersports!

Österreich darf spätestens seit der Jahrtausendwende als Nation der Seglerinnen und Segler bezeichnet werden. Das ist nicht nur auf unsere wunderschönen Seen zurückzuführen, sondern auch auf die zahlreichen internationalen Erfolge im Leistungssport. Seit den Sommerspielen in Sydney holten die OeSV-Athlet*innen fünf Olympiamedaillen und sorgten auch bei Europa- und Weltmeisterschaften regelmäßig für Furore.

Umso mehr freut es mich, dass unter dem Motto „alleswind“ das allererste Jahrbuch des Österreichischen Segel-Verbands erscheint. Dabei ist es wichtig zu erwähnen, dass in dieser Publikation nicht nur das Segeln, sondern alle windbetriebenen Wassersportarten Berücksichtigung finden. Im Jahrbuch werden unter anderem die wichtigsten Ereignisse der vergangenen Saison, inklusive der großartigen Erfolge des Nationalteams, präsentiert. Erst im Oktober eroberten Benjamin Bildstein und David Husl bei der EM in Portugal Bronze im 49er, Tanja Frank und Lukas Haberl taten es ihnen im Nacra 17 als Vierte beinahe gleich. Insgesamt sind bei Redaktionsschluss bereits vier OeSV-Boote für die Sommerspiele in Paris qualifiziert, zumindest ein weiteres hat im laufenden Jahr gute Chancen, sich dazugesellen.

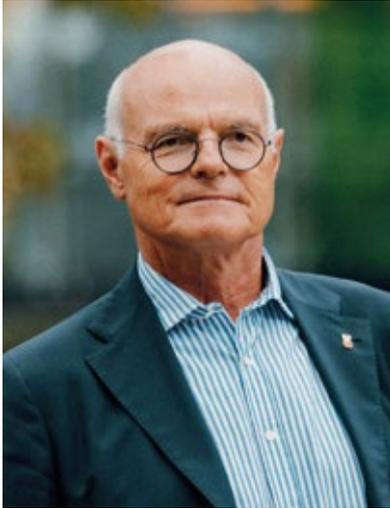
Ich bin daher zuversichtlich, dass in naher Zukunft weitere beachtliche Erfolge eingefahren werden. Zum Beispiel im Olympiarevier vor Marseille, in dem die österreichische Segel-Flotte bereits umfassende Tests durchgeführt hat und weiterhin durchführen wird. Das Sportministerium hat versucht, mit zwei umfangreichen Projekten, gerade auch im Bereich Technologie und Material, seinen Beitrag zu leisten.

Neben der Dokumentation herausragender heimischer Erfolge wurden im Jahrbuch viele weitere wichtige Themen aufbereitet. Ich finde es vorbildlich, dass sich der *Österreichische Segel-Verband* intensiv für Safe-Sailing einsetzt und zum Beispiel Workshop-Reihen mit Expertinnen und Experten organisiert sowie einen Verhaltenskodex zum Umgang mit Gewalt, Mobbing und sexualisierten Übergriffen erstellt hat. Zur Unterstützung von Vereinen wurde sogar eine eigene Website eingerichtet. Außerdem steht eine Vertrauensperson für Safe-Sailing-Angelegenheiten Kindern, Jugendlichen, Eltern, Betreuer*innen, Trainer*innen und Funktionär*innen zur Seite. Es ist wirklich sehr erfreulich, dass sich das Jahrbuch auch diesen wichtigen Themen widmet. Denn ein gewaltfreier und respektvoller Umgang miteinander steht im Sport an oberster Stelle.

Abschließend möchte ich die Chancen nutzen, um mich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern herzlichst für ihren unermüdlichen Einsatz zu bedanken. Das Ehrenamt ist die tragende Säule des Sports. Ohne die unbezahlte Tätigkeit von über 500.000 Freiwilligen wäre die österreichische Sportlandschaft nicht aufrechtzuerhalten. Das gilt in besonderem Maße auch für den Segelsport.

Mein großer Dank gilt allen, die am Zustandekommen der 1. Auflage des Jahrbuchs beteiligt waren. Ich wünsche allen Interessierten eine spannende Lektüre, vor allem aber den Sportlerinnen und Sportlern „Mast- und Schotbruch“ sowie ein erfolgreiches Jahr!

Werner Rogler
Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport



© Michael Meindl

Liebe Segelgemeinschaft!

„alles Wind“ lautet das Motto des vorliegenden ersten Jahrbuchs des *Österreichischen Segelverbandes*, das einen Meilenstein in der Geschichte der heimischen windbetriebenen Wassersportarten markiert. Dieser Wind der Begeisterung für den Sport und seine verbindenden Werte treibt seit jeher auch die österreichische olympische Bewegung an.

Der Segelverband ist mit seinen acht Olympia-Medaillen – drei in Gold, vier in Silber, eine in Bronze – einer unserer erfolgreichsten Mitgliederverbände im Österreichischen Olympischen Comité. Unvergessen bleiben die goldenen Segel-Momente in der rot-weiß-roten Historie bei Olympischen Spielen der Neuzeit. Einen Höhepunkt markierte dabei – ohne Zweifel – das Jahr 2000, als das Tornado-Duo Roman Hagara und Hans-Peter Steinacher sowie der Windsurfer der Mistralklasse, Christoph Sieber, bei den Olympischen Spielen in Sydney am selben Tag jeweils die Goldmedaille überreicht bekamen. Österreich war spätestens mit diesen Olympiasiegen eine international anerkannte Segelnation geworden.

Das ist bis heute so geblieben, was nicht zuletzt die Quotenplätze für das kommende Olympia-Jahr 2024 zeigen. All diese Erfolge kommen aber nicht von ungefähr. Ganz dem Olympischen Motto „citius, altius, fortius – communiter“ (deutsch: schneller, höher, stärker – gemeinsam) folgend, strahlt der Segelverband seit Jahrzehnten als Leuchtturm, was weitsichtige Vorbereitung im Zeitraum einer Olympiade betrifft. Diese vier Jahre zwischen den Spielen plant wohl kaum ein anderer Sportverband derart akribisch. Über Jahre werden Informationen über die Bedingungen im jeweiligen Olympia-Revier gesammelt. Meteorologische Daten, Wind- und Wasser-Strömungen werden erhoben, um die Bucht, die Welle, die Strömung zu verstehen, um sowohl Material als auch Rennstrategie jeweils entsprechend anpassen zu können.

Die Leidenschaft und das Engagement der Athlet*innen, Trainer*innen, Funktionär*innen und aller Beteiligten ist für die gesamte heimische Olympia-Familie eine Inspiration. Das war zuletzt auch bei dem spartenübergreifenden gemeinsamen Olympia-Trainingslager im türkischen Belek spürbar. Die Vorfreude auf das Olympia-Jahr war dort greifbar, die Aufregung und Erwartung, die die größte Sportveranstaltung der Welt mit sich bringt, spürbar.

Die Olympischen Spiele sind der Höhepunkt im Leben jeder Athletin und jedes Athleten und bieten eine einzigartige Plattform, um der Welt unseren sportlichen Geist zu zeigen. Für den österreichischen Segelsport werden die Olympia-Wettfahrten vor Marseille erneut eine hervorragende Gelegenheit, auf internationalen Gewässern zu glänzen und die Liebe zum Segeln mit der ganzen Welt zu teilen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen bei der Lektüre dieses Jahrbuchs einen entspannten Blick zurück und freue mich auf ein hoffnungsvolles gemeinsames Olympia-Jahr!

Mit sportlichen Grüßen,

Dr. Karl Stoss

Präsident des Österreichischen Olympischen Comité



Liebe Seglerinnen und Segler!

Es ist mir eine große Ehre, als Präsident von *Sport Austria* ein Vorwort für das erste Jahrbuch des Österreichischen Segel-Verbandes beisteuern zu dürfen. Der Segelsport ist zweifellos eine tragende Säule des österreichischen Sports und geprägt von beeindruckenden Erfolgen, engagierten Athletinnen und Athleten sowie einer lebendigen Gemeinschaft.

Als Präsident der Interessenvertretung des österreichischen Sports stehe ich außerdem für den Sport in all seinen Facetten. Auf die Vielfalt an Sportarten und -organisationen, die in Sport Austria organisiert sind, können wir als Österreicherinnen und Österreicher stolz sein. Der Segel-Verband in Österreich kann auf eine lange und sehr erfolgreiche Tradition zurückblicken und ist ein bedeutsamer Teil der österreichischen Sportfamilie.

Als *Sport Austria* ist es uns ein Anliegen, unsere Mitgliedsverbände durch unsere Serviceangebote und als Ansprechpartner für die unterschiedlichsten Anliegen bestmöglich zu unterstützen. Denn aktuell sind die Sportverbände in ihrer Arbeit nicht nur mit einer Vielzahl an verschiedenen Themen von unterschiedlichen Seiten konfrontiert, sondern auch gefordert, sich am „Markt“ zu behaupten. Das zeigt nicht nur die jüngste Debatte um ORF Sport+ und die damit verbundene Sichtbarmachung der Vielfalt des Sports. Ziel unserer täglichen Arbeit gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden ist daher die stetige Weiterentwicklung des Sports in Österreich.

Ich wünsche dem *Österreichischen Segel-Verband* in diesem Sinne für die Zukunft nur das Beste und bedanke mich bei allen Personen, die sich für den Sport in Österreich, in welcher Form auch immer, engagieren.

Mit sportlichen Grüßen,

Hans Niessl
Präsident Sport Austria

Redaktionelles

In der Redaktion haben wir auf einheitliche Schreibweisen wie Gendern geachtet, dabei aber danach getrachtet, die jeweiligen Schreibstile der Autor*innen beizubehalten.

Da die Artikel von verschiedenen Autor*innen und Quellen kommen liegt es in der Natur der Sache, dass sich die Schreibstile voneinander unterscheiden, das wollten wir auch so belassen.

Auf akademische Titel haben wir bewusst verzichtet; nähere Infos zu unserer Genderpolicy finden sich in Kapitel 2. Auch haben wir uns dem seglerischen Du verschrieben.

Mancher Content wird doppelt abgedruckt, aus verschiedenen Sichtweisen. So kann es z.B. sein, dass wir von der Jugend Champions League berichten, und ein teilnehmender Verein dies auch tut.

Von den Vereinen, Landessegelverbänden und Klassenvereinigungen haben wir alle zur Mitwirkung eingeladen, wo wir Inhalte bekommen haben, wurden diese auch gedruckt.

Redaktionsschluß war Ende Dezember 2023.



Soziale Verantwortung

Zuständige Präsidiumsmitglieder:

Angelika Stark (angelika.stark@segelverband.at) und seit 2024 **Tobias Drugowitsch** (tobias.drugowitsch@segelverband.at)

Safe-Sailing, gewaltfreier Sport, respektvoller Umgang miteinander

Gerade im Sport kommt es immer wieder zu emotionalen Situationen, körperlicher Nähe und gegenseitigen Hilfestellungen. Das ist das Schöne daran, birgt aber auch die Gefahr von Grenzüberschreitungen. Was eine Grenzüberschreitung ist, hängt ganz stark vom subjektiven Empfinden jedes einzelnen Menschen ab. Und bei Kindern und Jugendlichen ist dieses Thema noch viel sensibler und bedarf unserer ganzen Achtsamkeit.

Wir vom OeSV schenken dem Thema Safe-Sailing unsere ganz besondere Aufmerksamkeit und stehen Kindern, Jugendlichen, Eltern, Betreuer*innen, Trainer*innen und Funktionär*innen zur Seite.

So haben wir z.B. im Rahmen der ÖJM (www.jugendmeisterschaft.at) in Weyregg für euch alle eine umfassende und individuell an die jeweilige Zielgruppe angepasste Workshopreihe mit anerkannten Expert*innen von 100% Sport organisiert (www.100prozent-sport.at). Insgesamt nahmen 184 Jugendliche, Coaches und Eltern an den sechs Workshops teil.

Aber Safe-Sailing betrifft nicht nur den Umgang mit Kindern und Jugendlichen, sondern unser aller Umgang miteinander. Im Eifer einer Wettfahrt oder auch im Training fallen schon mal lautere oder deutlichere Worte, die die andere Person vielleicht als beleidigend, grenzüberschreitend oder respektlos empfindet. Immer wieder kommt es vor, dass ehrenamtlich Tätige ihre Funktion zurücklegen, weil sie im Team oder im Verein zu wenig Wertschätzung erfahren oder weil der Umgangston sie verletzt. Dabei sollten und wollen wir doch alle nur gemeinsam Spaß in unserer Freizeit haben, oder?

Auf www.safe-sailing.at findet ihr daher weiterführende Dokumente, die auch euch in euren Vereinen helfen, das Thema anzusprechen und eine gemeinsame Wertebasis für den wertschätzenden Umgang miteinander zu finden.

- „Verhaltenskodex des OeSV zum Umgang mit Gewalt, Mobbing und sexualisierten Übergriffen“ – kann gerne auch zu eurem Verhaltenskodex im Verein umformuliert werden.
- Den „Ehrenkodex“ sollten alle Trainer*innen und Betreuer*innen unterschreiben, auch bei euch im Verein. Speziell bei Veranstaltungen oder Jugend- oder Trainingswochen oder -lagern ist das ein wichtiger Baustein der Prävention.
- Jeder Verein sollte auch eine Vertrauensperson für Safe-Sailing-Angelegenheiten haben.

www.safe-sailing.at



www.100prozent-sport.at



Vertrauensperson **Carolina Flatscher**, erfahrene Seglerin im Spitzensport
c.flatscher@gmx.net
 per Tel & SMS: +43 680 3320772

Genderbeauftragte des OeSV:
Gundi Kitzmüller, gender@segelverband.at

Zuständiges Präsidiumsmitglied:
Angelika Stark, angelika.stark@segelverband.at





Eine Frage des Respekts

Der Fachausschuss Genderangelegenheiten hat sich auch und besonders die Prävention von physischer und psychischer Gewalt und ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander innerhalb der Segel-Gemeinde auf die Fahnen geschrieben und bereits zahlreiche Aktivitäten initiiert.

2018 vom damaligen OeSV-Präsidenten *Herbert Houf* ins Leben gerufen, gehört der Fachausschuss „Genderangelegenheiten“ aktuell zum Ressort von *Angelika Stark* und wird von *Gundi Kitzmüller* geleitet. Auch die Position der Vertrauensperson wurde geschaffen, sie wird von *Carolina Flatscher* eingenommen.

In den vergangenen Jahren waren in anderen Sportarten Fälle von sexuellen Übergriffen publik geworden, was nicht nur zu intensiven Diskussionen in der Öffentlichkeit, sondern auch zur Gründung des Vereins „100 % Sport“ durch das österreichische Sportministerium führte. Damit wollte man vor allem den Präventionsgedanken verfolgen. Der Verein 100% Sport bildet seither laufend Multiplikator*innen aus und das Einsetzen von Gender-Beauftragten in den Fachverbänden wird empfohlen. Diese sollen Bewusstseinsarbeit leisten sowie die Gleichstellung der Geschlechter thematisieren und vorantreiben.



*„Ich bin als ehemalige Spitzenseglerin die Anlaufstelle im OeSV für Sicherheit im Sport – für Segler*innen und Trainer*innen, aber auch für Eltern und Funktionär*innen. Alle im Segelsport Aktiven haben das Recht auf eine sichere, respektvolle und inklusive Trainings- und Wettkampfumgebung. Dafür setze ich mich ein.“*

Caro Flatscher, Vertrauensperson

Ein zentraler Aufgabenbereich des FA „Genderangelegenheiten“ im OeSV war und ist die Sensibilisierung der Vereine und aller Mitglieder. Seit seiner Gründung werden die entsprechenden Themen fortlaufend auf Veranstaltungen wie dem OeSV-Vereinstag, bei Mitgliederversammlungen, der *Austrian Boat Show* in Tulln, Workshops bei großen Trainingslagern etc. präsentiert. Bei den *Österreichischen Jugendmeisterschaften 2023* in Weyregg wurde darüber hinaus ein gemeinsam mit dem Verein 100% Sport ausgearbeitetes Präventionsstrukturpapier umgesetzt, in welchem Gender-Themen für Kinder- und Jugendsegler*innen, Trainer*innen und Eltern im Mittelpunkt standen.

„Carolina Flatscher und ich fungieren als erste Ansprechpersonen“, erklärt *Kitzmüller*, „und nehmen bei Problemen oder Konflikten eine neutrale Vermittlungsrolle ein. Selbstverständlich wird jedes Anliegen vertraulich behandelt, und wenn wir den Eindruck haben, dass wir ein Problem nicht selbst lösen können, ziehen wir Experten*innen wie Rechtsberater*innen, Mediator*innen, Mitarbeiter*innen des Vereins 100% Sport etc. hinzu.“ Über die Geschlechter-Thematik hinaus gehe es, so *Kitzmüller* weiter, um einen grundsätzlich respektvollen Umgang innerhalb der Segel-Gemeinschaft, vom Nachwuchssport beginnend bis hin zum Höchstleistungssport. Optimistisch stimmt *Kitzmüller* in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass Gender-Themen im Rahmen der Trainer*innen-Ausbildung ausführlich behandelt werden. „Da wächst eine neue Generation an Trainer*innen heran, für die ein sensibler Umgang mit den Athlet*innen sowie entsprechende Sprache und Verhalten mehr und mehr zur Selbstverständlichkeit wird“, ist sie überzeugt.

Dass nur eine verschwindende Minderheit der Frauen – wie oft behauptet wird – von geschlechtsbezogenem Machtmissbrauch betroffen ist oder war, stimmt jedenfalls nicht: Laut einer Umfrage aus dem Jahr 2016 in Deutschland hat jede fünfte Sportlerin eine Form von sexualisierter Gewalt erlebt und man kann davon ausgehen, dass die Lage in Österreich ähnlich sein könnte. „Dabei handelt es sich nicht immer um unerwünschte oder unangemessene Handlungen bzw. strafrechtlich relevante Vorfälle“, führt FA-Leiterin *Gundi Kitzmüller* aus, „es beginnt schon bei der sprachlichen Abwertung, die leider mehr Mädchen und Frauen erfahren.“

In Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss „Genderangelegenheiten“ wurde im OeSV auch die Satzung entsprechend angepasst sowie der Ehren- und Verhaltenskodex der Initiative „*Safe Sports*“ adaptiert. Diese Dokumente lassen sich unter www.safe-sailing.at abrufen und können niederschwellig von den Verbandsvereinen übernommen und benutzt werden. Auch die Unterstützung der Segler*innen, Betreuer*innen und Trainer*innen des OeSV-Nationalteams fällt in das Aufgabengebiet des FA „Genderangelegenheiten“, wobei das Mixed Segeln in nunmehr zwei olympischen Klassen (*470er* und *Nacra 17*) eine spezielle und spannende Herausforderung darstellt.



Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit im Segelsport bezieht sich auf die Bemühungen, Umweltauswirkungen zu minimieren, soziale Verantwortung zu fördern und wirtschaftliche Stabilität innerhalb der Segelgemeinschaft zu gewährleisten. Hier sind einige Aspekte samt Anregungen, was jede*r Einzelne von uns tun kann:

Umweltfreundliche Praktiken: Segelvereine, Veranstalter von Segelregatten und Einzelpersonen im Segelsport – also wir alle – können umweltfreundliche Praktiken fördern, um die Meere und unsere Gewässer zu schützen. Dazu gehören Maßnahmen wie Müllvermeidung, Mülltrennung und Recycling, Benutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrad oder Zu-Fuß-Gehen, Reduzierung des Energieverbrauchs und umwelt-schonende Reinigungsmethoden.

Umweltbewusstes Verhalten beim Segeln: Beim Segeln sollten umweltfreundliche Praktiken wie das Vermeiden von Gewässerverschmutzung, das Einhalten von Naturschutzgebieten und die Berücksichtigung des Tier- und Pflanzenlebens in den Gewässern gefördert werden. Immer wieder weisen wir bei Regatten und Veranstaltungen darauf hin, mit Coachbooten nicht mit Vollgas zu fahren sowie unnötige Fahrten zu vermeiden. Halbe Geschwindigkeit – deutlich weniger CO₂- und CO₂-Äquivalente-Ausstoß. Helft bitte mit und leistet euren Beitrag!

Verantwortungsvolle Bootswartung: Regelmäßige Wartung und Pflege von Segelbooten sind wichtig, um ihre Lebensdauer zu verlängern und die Notwendigkeit für Neuanschaffungen zu reduzieren. Verwenden von umweltfreundlichen Farben und Beschichtungen sowie umweltverträgliche Reinigungsprodukte tragen zur Nachhaltigkeit bei.

Förderung erneuerbarer Energien: Die Integration von Solarenergie oder Windgeneratoren auf Segelbooten kann dazu beitragen, den Energiebedarf während des Segelns zu decken und den CO₂- und CO₂-Äquivalente-Ausstoß zu reduzieren.

Wir als OeSV haben eine Kooperation mit Burgenland Energie abgeschlossen, die begünstigte PV-Anlagen auf den Dächern von Vereinen ermöglicht. Am Dach des Bundesleistungszentrums in Neusiedl am See sind wir z.B. gerade dabei, eine Anlage zu installieren. Weiters unterstützen wir das Projekt von *ampStay*, wo Windgeneratoren für Hochseeyachten entwickelt werden.

Nachhaltige Veranstaltungen: Bei der Organisation von Segelregatten und -veranstaltungen sollten umweltfreundliche Maßnahmen wie die Verwendung von Mehrweggeschirr, die Bereitstellung von Recyclingmöglichkeiten, das Verwenden und Anbieten von lokal hergestellten Produkten und Mahlzeiten und die Reduzierung von Einwegprodukten in Betracht gezogen werden. Wir bieten z.B. gebrandete Mehrwegbecher bei *ÖSBL* und *ÖJM*, die die Teilnehmer*innen zu Beginn der mehrtägigen Veranstaltung bekommen und die ganze Zeit verwenden und am Ende wieder retour geben oder mit nach Hause nehmen können. Im Club Newsletter geben wir immer wieder Ideen und Anregungen zu green events. „Tue Gutes und rede drüber.“ Das müssen jetzt gar nicht Riesendinge sein, auch Kleinvieh macht Mist und es ist die Summe der Details. Und auch wenn es uns schon selbstverständlich erscheint, sollten wir trotzdem immer wieder drüber reden, was wir für die Umwelt tun, um anderen da auch ein Vorbild zu sein.

Bildung und Bewusstseinsbildung: Die Segelgemeinschaft kann durch Schulungen, Workshops und Informationskampagnen sensibilisiert werden, wie nachhaltiges Verhalten in den Sport integriert werden kann.

Soziale Verantwortung: Segelvereine können soziale Projekte unterstützen, die lokale Gemeinschaften und lokale Unternehmen stärken und benachteiligten Gruppen helfen.

Forschung und Innovation: Die Förderung von Forschung und Innovation im Segelsport kann dazu beitragen, umweltfreundliche Technologien und Materialien zu entwickeln, um die Umweltauswirkungen weiter zu reduzieren. Siehe unser Projekt mit *ampstay*. Die Umsetzung von Nachhaltigkeitspraktiken im Segelsport erfordert eine gemeinsame Anstrengung von Segler*innen, Segelvereinen, Veranstaltern und anderen Akteuren. Indem die Segelgemeinschaft nachhaltige Werte fördert, kann der Sport dazu beitragen, die Umwelt zu schützen und langfristige positive Auswirkungen zu erzielen.

Und was macht ihr? Wenn ihr uns über eure Initiativen berichtet (an presse@segelverband.at oder auf Facebook mit [@austriansailingfederation](https://www.facebook.com/austriansailingfederation) oder Instagram [@autsailing](https://www.instagram.com/autsailing)), posten wir das gerne weiter bzw. berichten in unserem nächsten Jahrbuch.





Der blaue Planet

1,4 Milliarden Kubikkilometer Wasser gibt es auf der Erde. Deshalb erscheint sie aus dem Weltraum auch so blau. Weil Wasser 70 % der Oberfläche unseres Planeten ausmacht. Wenn man die Dinge aber genauer betrachtet, dann sieht man schnell, dass Wasser gar nicht so unbegrenzt ist, wie es zuerst scheint. Denn nur 2,61 % davon sind Süßwasser. Und von diesen 2,61 % sind wieder fast 70 Prozent als Eis in den Gletschern gefroren.



Wasser ist also das eine Element, das beim Segeln eine zentrale Rolle spielt. Wind ist das zweite. So wie die Segler*innen seit ewig die Kraft des Windes kennen, schätzen und manchmal fürchten, so haben Energieversorgungsunternehmen in den letzten Jahrzehnten gelernt, die Kraft des Windes zur Erzeugung erneuerbarer Energie zu nutzen. So wie mittlerweile auch die Kraft der Sonne durch PV-Module zur günstigsten, nachhaltigsten und saubersten Energieform geworden ist. Wir als Burgenland Energie wollen Energie mit der Natur, mit unserem Planeten und nicht gegen ihn nutzen. Deshalb sind wir auch mit dem Segel-Verband Österreich eine Partnerschaft eingegangen, weil wir beide einen sehr ähnlichen Zugang haben: Spaß und Freude an den Elementen und der Natur. Respekt für unseren Planeten, seine Elemente und dem, was uns unsere Umwelt den ganzen Tag gibt. Als Burgenland Energie haben wir uns deshalb gemeinsam mit dem Land Burgenland ein klares Ziel gesetzt: Klimaneutralität bis 2030. Also 2030 nicht mehr auf Kosten unseres Planeten zu leben, sondern der Ausbeutung der Erde ein Ende zu setzen. Fossile Energieformen zu beenden und mit nachhaltigen Energieerzeugungsformen und Speichern so ersetzen, dass die Energiewende gelingt, und zwar so, dass Menschen mehr Freude an der neuen Energie haben.

Die Rettung des Planeten und die Energiewende werden nur funktionieren, wenn sie ein Projekt der Vielen und nicht der Wenigen sind. Wir werden dafür alle und jeden brauchen. Wir werden Energieversorger mit zentralen, großen Wind- und PV-Parks brauchen. Wir werden Unternehmen brauchen, die ihre Produktion mit erneuerbarer Energie betreiben, Private, die in ihren Häusern auf Photovoltaik und Luftwärmepumpen umsteigen, und wir werden Vereine und Institutionen brauchen: So wie der Segel-Verband eine Photovoltaikanlage bekommt, so werden wir viele Dächer von Sportvereinen brauchen, um den Sonnenstrom zu nutzen. Aus diesem Grund hat Burgenland Energie auch „Sport4Planet“ ins Leben gerufen. Eine Initiative, um Sportvereinen die Möglichkeit zu geben, ihre Anlagen zu kleinen oder größeren Kraftwerken zu machen.

Denn eines ist klar: Wenn wir unseren blauen Planeten lebenswert erhalten wollen, dann sind es die kleinen Zahlen, die zählen. Denn der gesamte Energiebedarf der Erde kann gedeckt werden, wenn wir nur 5 % der Sonneneinstrahlung zur Energieproduktion nutzen. In diesem Sinne: Legen wir los! Wir haben eine Welt zu retten!



www.burgenlandenergie.at



www.sport4planet.com

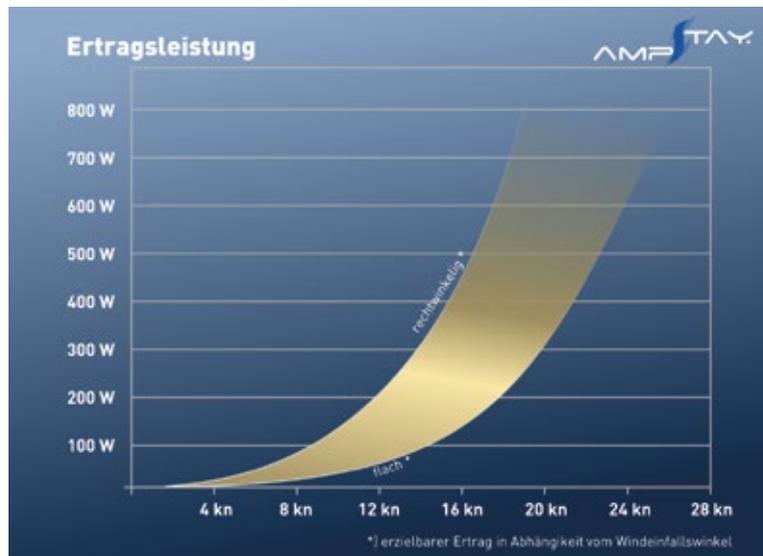




ampStay

Nachhaltigkeit und CO₂-Reduktion sind auch Segelnden ein wachsendes Anliegen. Die *ampStay GmbH* ist ein innovatives österreichisches Start-up. Im Team rund um den Initiator *Harald Hackenberg* haben segelbegeisterte Profis ihr Hobby zum Beruf gemacht. In vierjähriger Forschungs- & Entwicklungsarbeit wurde, unterstützt vom Inst. für erneuerbare Energie im FH-Technikum und gefördert von der *FFG* (Forschungs- und Förderungsgesellschaft), eine neuartige Windturbine zur Stromversorgung von Segelyachten entwickelt. Bei umfangreichen Tests im Windkanal, beim Ganzjahres-Allwettertest im Windforschungspark am Wechsel sowie auf Yachten in der Adria wurde die Praxistauglichkeit der Turbine optimiert und unter Beweis gestellt. Nun, im Dezember 2023, steht der *ampStay Wind-Generator* unmittelbar vor der Markteinführung.

ampStay ist weltweit einzigartig, weil im Gegensatz zu anderen Windturbinen kein starrer Mast mehr nötig ist, da das System direkt am Achterstag angebracht wird. Dank Platzersparnis und flüsterleisem Betrieb lässt sich nachhaltig und autonom Strom beim Segeln und Ankern erzeugen. In Kooperation mit dem *OeSV* wird der Segelsport ökologisiert und ein weiterer Schritt in Richtung „All-electric yachting“ mit erneuerbarer Energie gesetzt.

„Let your stay generate amps“

„ampStay“ ist ein neuartiger Windgenerator für Segelyachten, entwickelt von segel- und technikbegeisterten österreichischen Unternehmern, die mit ihrer Idee ein dringendes Problem auf modernen Segelyachten lösen: den ständig wachsenden Stromverbrauch und die Unzulänglichkeiten bestehender Systeme.

Aus dieser Problemstellung wurde „ampStay“ entwickelt, eine Windturbine, die, weltweit einzigartig, ohne fixen Mast auskommt und flüsterleise die Bordbatterien lädt! Befestigt werden die Turbinenflügel am Achterstag, somit steht zuvor ungenutzter Raum zur Energiegewinnung zur Verfügung. Die Vorteile liegen auf der Hand: keine Vibrationen und keinerlei Lärmbelästigung an Bord und auch nicht der benachbarten Ankerlieger, hoher Ertrag auch bei bedecktem Himmel, Stromversorgung auch in der Nacht oder in hohen Breiten, wo Photovoltaik naturgemäß nichts oder nur wenig leisten kann.



Die Turbine ist somit eine Alternative zu herkömmlichen horizontalen Windrädern, für die an Bord ein extra Mast aufgebaut werden muss und die naturgemäß zudem für Vibrationen und Lärm sorgen. Der Stromertrag von ampStay beträgt mehrere hundert Watt, abhängig von Rotorhöhe und natürlich der Windgeschwindigkeit. Der Anspruch „The amps stay in your batteries“ wird schon bei mittleren Windstärken erfüllt, denn dann liefert die Turbine ausreichend Strom, um alle üblichen Verbraucher (Kühlschrank, Navigation, Licht,...) an Bord zu versorgen.

Das aerodynamische Design wurde in jahrelanger Forschungs- und Entwicklungsarbeit mit Unterstützung durch das Inst. für erneuerbare Energie der FH-Technikum auf beste Leistung und Praktikabilität optimiert. Nach anfänglichen Windkanaltests musste das ganze System schließlich in ganzjährigen Wind- und Wettertests sowohl auf Yachten als auch an Land seine Praxistauglichkeit beweisen. Auch wenn sie schon unbeschadet Stürmen weit über 100 km/h getrotzt hat, kann die Turbine bis etwa 40 Knoten Wind sicher betrieben werden. Vor stärkeren Stürmen schützt eine speziell gefertigte Persenning, die mittels Fall über den Rotor gezogen wird.

Zu montieren ist ampStay ganz problemlos auch von technisch Ungeübten. Das System ist leicht auf- und bei Bedarf wieder abbaubar, da alle Elemente rasch und einfach installiert werden können. ampStay wird demnächst über den Webshop des Unternehmens erhältlich sein. Das Basispaket besteht aus den Flügeln des 7m langen Rotors, einem 500-Watt Generator, dem dazu passenden MPPT-Ladekontroller sowie allen Befestigungs- und Lagerteilen. Je nach verfügbarer Länge des Achterstags lässt sich in Ein-Meter-Schritten die Rotorhöhe und damit der Stromertrag vergrößern.



Harald Hackenberg
Nikolaus Hawle
office@ampstay.com

www.ampstay.com



Wir gendern. Und wir gendern mit dem *

Für eine faire, tolerante und wertschätzende Welt, die Diversität zulässt, ist eine gendersensible Sprache unerlässlich. Der Österreichische Segel-Verband trägt mit diesem Leitfaden zu einer diskriminierungsfreien Welt bei.

Sprache schafft Wirklichkeit

Das vorliegende Dokument legt fest, wie wir gendern, und kann euch eine Hilfe und Anregung sein. Lasst uns Vorbild sein für andere und etwas zu einer toleranteren Welt ohne Diskriminierung beitragen! Wenn wir von „Trainern“ sprechen, oder „Prüfern“, denken wir unweigerlich an Männer. „Trainer*innen und Prüfer*innen“ erzeugt ganz andere innere Bilder, stimmt's? Wünschen wir uns nicht alle mehr Trainerinnen und Prüferinnen? Sprache ist ständig im Wandel und bereits jetzt ist das Gendern für viele selbstverständlich geworden.

Und wem es gar nicht gefällt: Durch eine Neutralisierung des Geschlechterbezugs kann der Gebrauch des Gendersterns vermieden werden. Das gilt auch für Fälle, wo er nicht anwendbar ist (z.B. bei „Seemannschaft“).

Ein paar Beispiele:

- Verwendet geschlechtsneutrale Bezeichnungen:
*Coach, Briefing, Steuerleute, Team, Crew (statt Mannschaft), Grundkurs (statt Anfänger*innenkurs), Nutzungsordnung, Fachwissen oder Expertise (statt Experten- und Expertinnenwissen)*
- Umschreibung durch andere Bezeichnungen:
*Redepult, Preisverleihung oder Ehrung statt Sieger*innenehrung, Teilnahmeliste, Teilnahmegebühr, Wettfahrtleitung, Übungsleitung*
- Substantivierung von Partizipien:
Segelnde, Teilnehmende
- Umformulieren:
Experten und Expertinnen wird zu Menschen mit Expertise
- Satzumbildung durch Verwendung des Passivs
verfasst von, geleitet von,
- Satzumbildung durch direkte Ansprache
Bitte rechtzeitig zum Start kommen!
- Satzumstellung
*Mit Trainer*innen gelingt es oft schneller. → Durch Training gelingt es oft schneller. → Wer viel trainiert, hat es später leichter. Nutzer*innen der App können... → Die App ermöglicht es... Zahlreiche Teilnehmer*innen → Zur Regatta kamen Dutzende*

Bei unterschiedlichem Wortstamm sollten weiterhin beide Begriffe verwendet werden, mit oder ohne Stern:

Arzt → Ärztin*Arzt – Arzt und Ärztin

Anwalt → Anwalt*Anwältin – Anwältin und Anwalt

Weiters ist nur dann zu gendern, wenn es um Menschen geht, nicht bei Institutionen. – Dies gilt zum Beispiel bei Worten wie Sponsoringpartner, Ausrüster, Kunde, Akteur, ... Bei juristischen Texten oder solchen mit ähnlichem Zweck haben wir uns – dem allgemeinen Usus entsprechend – gegen das Gendern entschieden. Ausschreibungen gelten für uns nicht als juristisches Dokument, da sie sich an die Öffentlichkeit richten. Niemand ist perfekt, vor allem, wenn man bezüglich gendergerechter Sprache keine Ausbildung durchlaufen hat. Aber es ist uns wichtig, ein Zeichen zu setzen.



Ehrenamt

Die Segelgemeinschaft: Ehrenamtliche Helden setzen die Segel der Begeisterung

Der Segelsport ist mehr als nur ein Freizeitvergnügen auf dem Wasser. Er ist ein Symbol für Teamarbeit, Entschlossenheit und die Kraft des Windes, die uns vorantreibt. Doch hinter jeder erfolgreichen Regatta, jedem erlebten Abenteuer und all dem Segelenthusiasmus steht eine oft übersehene, aber essentielle Kraft – das Ehrenamt.

Die Held*innen des Segelsports sind nicht nur diejenigen, die die Segel hissen und die Wellen bezwingen, sondern auch diejenigen, die im Hintergrund arbeiten, um den Sport für alle zugänglich und so bereichernd zu machen. Die ehrenamtlichen Helfer*innen sind die wahren Schöpfer*innen von Möglichkeiten, diejenigen, die das Herz der Segelgemeinschaft schlagen lassen.

Diese unermüdlichen Freiwilligen tragen dazu bei, Segelvereine zu führen, Regatten zu organisieren, Jugendliche zu inspirieren und den Geist der Kameradschaft zu fördern. Sie sind diejenigen, die sich frühmorgens am Hafen efinden, um Boote vorzubereiten, Ausrüstung zu warten und Trainingsstunden zu leiten. Sie investieren ihre Zeit, Energie und Expertise, um anderen die Faszination des Segelns näherzubringen.

Das Ehrenamt im Segelsport ist nicht nur ein Dienst, sondern eine Herzensangelegenheit. Es ermöglicht, dass Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammenkommen, um ihre Liebe zum Wasser und zum Segeln zu teilen. Es schafft eine Gemeinschaft, in der Erfahrungen ausgetauscht, Fähigkeiten entwickelt und Erinnerungen geschaffen werden. Die ehrenamtlichen Helfer*innen bilden das Rückgrat dieser Gemeinschaft, und ihre Leidenschaft ist ansteckend.

Jeder Akt des Ehrenamts im Segelsport trägt dazu bei, die Segelbegeisterung am Leben zu erhalten und weiterzugeben. Es sind die ehrenamtlichen Trainer*innen, die die nächsten Generationen von Segler*innen formen und ihnen beibringen, wie man den Wind meistert. Es sind die Organisatoren von Regatten, die die Spannung und den Wettbewerb fördern und gleichzeitig ein Umfeld schaffen, das die Entwicklung aller Teilnehmenden unterstützt.

Es ist an der Zeit, den ehrenamtlich Helfenden des Segelsports die Anerkennung und Wertschätzung zu geben, die sie verdienen. Ihre Hingabe und ihr Engagement sind die Grundpfeiler einer lebendigen, inspirierenden und einladenden Segelgemeinschaft. Wenn wir die Segel setzen, um neue Horizonte zu erkunden, vergessen wir nicht, dass es die unermüdlichen Bemühungen der Ehrenamtlichen sind, die uns den Kurs weisen und uns die Kraft geben, stets vorwärts zu segeln.



Christian Kargl bei der Österreichischen Jugendmeisterschaft 2023 – SVW-YS

Ehre dem Ehrenamt

Die Gewinnung von Ehrenamtlichen erfordert eine gezielte Strategie und Bemühungen, um Menschen für dieses Hobby zu begeistern und sie zur ehrenamtlichen, unentgeltlichen Mitarbeit in ihrer Freizeit zu motivieren. Hier ein paar Tipps:

- **Bewusstsein schaffen:** Informiert die Gemeinschaft über die Bedeutung von Ehrenamtlicher Arbeit im Segelsport. Zeigt auf, wie dazu beigetragen werden kann, den Sport zu fördern, die Sicherheit zu erhöhen, die Segelerfahrung für alle Beteiligten zu verbessern und vor allem viel Spaß dabei zu haben.
- **Wertschätzung:** Anerkennung und Wertschätzung sind entscheidend und motivieren uns alle. Organisiert Veranstaltungen oder Auszeichnungen, um die Arbeit der Ehrenamtlichen zu würdigen und ihnen öffentlich Dankbarkeit auszusprechen. Oder einfach mal ein Facebook-Post. Namentliches Nennen und Bedanken, z.B. bei der Preisverleihung, freut auch jede*n – aber nur ja niemanden vergessen!!
- **Vielfältige Möglichkeiten bieten:** Bietet verschiedene Möglichkeiten für ehrenamtliche Tätigkeiten an, die unterschiedliche Fähigkeiten und Interessen ansprechen. Nicht jeder kann segeln, aber viele können in anderen Bereichen, wie Veranstaltungsplanung, Marketing, Sicherheit, Fitness Training oder Arbeit mit Kindern, wertvoll sein.
- **Ausbildung und Schulung:** Bietet Schulungen und Schulungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche an, damit sie sich kompetent fühlen und ihre Aufgaben gut und gern erfüllen können.
- **Kommunikation verbessern:** Haltet die Kommunikationswege offen und klar. Verwendet moderne Kommunikationstechnologien wie soziale Medien, WhatsApp und E-Mail, um potenzielle Ehrenamtliche zu erreichen und sie über aktuelle Angebote auf dem Laufenden zu halten.
- **Mentoringprogramme:** Richtet Mentoringprogramme ein, bei denen erfahrene Ehrenamtliche neue Mitglieder begleiten und ihnen bei der Eingewöhnung und Schulung helfen.
- **Familienfreundliche Angebote:** Segeln ist eine Aktivität für die ganze Familie. Ermutigt Familien und Paare, sich gemeinsam ehrenamtlich zu engagieren, indem ihr entsprechende Aktivitäten und Veranstaltungen anbietet. – Gemeinsame Zeit ist für viele Paare und Familien knapp und gemeinsam macht alles mehr Spaß!
- **Teambuilding-Events:** Organisiert gelegentlich Teambuilding-Veranstaltungen oder soziale Treffen, um die Gemeinschaft unter den Ehrenamtlichen zu stärken und die Bindung zu fördern. Während der Saison und auch im Winter!
- **Ehrenamtliche in Entscheidungsprozesse einbeziehen:** Gebt den Ehrenamtlichen die Möglichkeit, an Entscheidungen und Planungen für den Segelsport und die Veranstaltungen teilzunehmen. Dies erhöht ihr Engagement und ihre Verantwortung – niemand will übergangen werden! Nicht im Job und schon gar nicht in der Freizeit.
- **Klare Erwartungen und Flexibilität:** Stellt sicher, dass die Erwartungen an die ehrenamtliche Tätigkeit klar sind und dass die Zeitverpflichtungen flexibel gestaltbar sind, um die individuellen Bedürfnisse der Freiwilligen zu berücksichtigen.
- **Öffentliche Präsenz:** Steigert die Sichtbarkeit eures Segelvereins oder -clubs in der Gemeinde und in den Medien, um mehr Menschen auf die Segelmöglichkeiten und das ehrenamtliche Engagement aufmerksam zu machen.
- **Erfolgsgeschichten teilen:** Teilt Erfolgsgeschichten von Ehrenamtlichen, um zu zeigen, wie ihr Engagement den Segelsport und die Gemeinschaft bereichert hat.

Ehrenamt passiert in der Freizeit und eine positive und einladende Gemeinschaft für ehrenamtliche Tätigkeiten im Segelsport kann mehr Menschen dazu motivieren, sich freiwillig zu engagieren und den Sport zu unterstützen.

Im Porträt: Dr. Georg Wietzorrek

Dr. Georg Wietzorrek, Jahrgang 1976, verbrachte seine seglerische Kindheit und Jugend beim UYCA. Beruflich – er ist im „Zivilberuf“ Assistenzprofessor an der Medizinischen Universität Innsbruck und Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie – und privat verschlug es ihn dann nach Tirol. 2003 wechselte er mitsamt seinem Yngling zum SCTWV Achensee und engagierte sich dort von Anfang an als Wettfahrtleiter und Schiedsrichter.

Er arbeitete sich die Lizenzstufen hinauf und ist seit 2013 auch Mitglied im Vorstand des SCTWV. Im Rahmen seines Ehrenamtes als Oberbootsmann widmet er ungezählte Stunden dem Regattageschehen im SCTWV – 2023 beispielsweise seinen kompletten Urlaub. Allein in der Saison 2023 leitete er sieben Regatten im Club, darunter als Highlight auch die *Tornado*-Europameisterschaft.

Eine der besonderen Herausforderungen für den Wettfahrtleiter und das Helferteam war dabei, dass die *Championship Rules der International Tornado Association* trotz strenger Zeitlimits keine Verkürzung von Wettfahrten erlauben und daher die Anpassung an wechselnde Windverhältnisse während der Wettfahrt nur über die rasche Verlegung von Bahnmarken erfolgen kann – bei einer Wassertiefe von bis zu 130m gar nicht so einfach.

Zudem engagiert sich Georg seit 2013 äußerst aktiv für das Para- und Inklusionssegeln. Zunächst noch mit *Mini-12ern*, seit 2019 ist er Präsident der *2.4mR* Klassenvereinigung. Es war er, der die Klassenvereinigung damals „offiziell“ beim OeSV angemeldet und dafür auch zwei Boote gekauft hat – um die für die Gründung der Klassenvereinigung erforderlichen zehn Boote in Österreich zu erreichen. In der *2.4mR*-Klassenvereinigung ist er also Präsident und der SCTWV beheimatet mehrere Inklusions- und Parasegler. So ist der aktuell Zweite der Bestenliste, *Mario Graus*, hier zuhause.

Highlight im neuen Jahr wird für Georg sicher die Internationale Österreichische Staatsmeisterschaft im Inklusionssegeln in der *2.4mR*-Klasse. Sie wird vom 31.5. bis 2.6.2024 im Rahmen der Sport Austria Finals im SCTWV ausgetragen werden.

Georg ist „die“ tragende Säule des Regattasportes im SCTWV und wir bedanken uns für 20 Jahre Ehrenamt in unserem Club und seinen vorbildlichen Einsatz! Möge das Beispiel für die Jugend sein.

Manfred Leimer, SCTWV



Im Porträt: Herbert Alexa – fast 30 Jahre im Kontrollrat

Wir bedanken uns bei **Herbert Alexa** für seine 30-jährige Mitarbeit im Kontrollrat des OeSV. 30 Jahre, in denen er fast keine Sitzung versäumt und viele Veränderungen im Verband begleitet hat.

Seine Tätigkeit im Kontrollrat begann 1995 etwas überraschend, nachdem *Herbert Alexa* die Präsidentschaft im *Yachtclub Oggau* übernommen hatte und damit vom Landessegelverband in den Kontrollrat delegiert wurde. Er war dann ohne Unterbrechung bis 2023 dabei und bis auf wenige Ausnahmen bei allen Sitzungen anwesend. Diese haben anfangs wechselweise in den Bundesländern stattgefunden, später dann hat sich Salzburg als zentraler Tagungsort etabliert, bevor beginnend mit Corona mehr und mehr Meetings virtuell abgehalten wurden. Der *Yachtclub Oggau* hieß 1995 übrigens noch *Garde Yacht Club*, und *Herbert Alexa* zeichnete 20 Jahre als Präsident für den Club verantwortlich.



In seiner Zeit als Kontrollratsmitglied hat er viele Delegierte aus allen Bundesländern kennengelernt, wenige haben aber diese Tätigkeit so lange ausgeübt wie er. Hervorheben möchte er dabei neben dem langjährigen Präsidenten *Carl Auteried* auch *Wolfgang Hoffmann*, *Markus Sagmeister* und mit einer Unterbrechung *Christian Bratsch*. Auch die Präsidentschaft im OeSV hat in dieser Zeit mehrmals gewechselt, so hatte es *Herbert Alexa* in seiner Zeit mit fünf Präsidenten zu tun. Allen voran *Herbert Houf*, der den Segel-Verband nach den *World Sailing Games 2006* wieder auf finanziell gesunde Beine gestellt hat. Dieses Thema hat den OeSV und damit auch den Kontrollrat viele Jahre beschäftigt.

Ein weiteres sehr komplexes Thema war immer auch die Mitgliedermeldung der Verbandsvereine, die, zumindest in einigen Vereinen, nicht statutenkonform gewesen war, wodurch dem OeSV einiges Geld an Beiträgen vorenthalten wurde. Präsidium und Kontrollrat waren sich hier nicht immer einig und es hat sich eine Diskussion mit ein paar Vereinen daran entzündet, was in ein paar Austritte gemündet hat. Die Vereine haben in der Zwischenzeit ihre Strukturen geändert, sind damit statutenkonform und wieder Mitglieder im OeSV.

Aber zurück zu *Herbert Alexa*. Mit zwölf Jahren hat er auf einem Piraten mit Baumwollsegel in Neusiedl das erste Mal Seeluft geschnuppert und die Faszination für den Segelsport hat ihn nicht mehr losgelassen. Über *Pirat*, *420er*, *470er* und *Korsar* ist er dann zum Hochseesegeln gekommen. 1972 hat er den „B-Schein“ gemacht und ab dann ist er mehrmals im Jahr mit Freunden und/oder Familie über die Meere geschippert. Zahlreiche Teilnahmen am Business Cup und bei den Hofbauer Hochseeregatten mit Gattin und Freunden sollten folgen. Ein erster Platz ist sich zwar nie ausgegangen, aber der zweite war ihm fast immer sicher.

In der Zwischenzeit ist er 80 Jahre alt geworden, und Segeln ist immer noch seine große Leidenschaft. Leider waren die letzten drei Jahre mit Corona und Wasserstand am Neusiedlersee etwas schwierig, aber Herbert ist zuversichtlich, die nächsten Jahre noch viele schöne Segeltage verbringen zu dürfen. Seine Mitarbeit im *Verband*, *LSV* und *Club* hat er mittlerweile an Jüngere übergeben und möchte noch viele Tage auf seiner „*Ninibella*“ am Neusiedlersee und ab und zu auf einem Charterschiff in der Adria genießen.

Solche Vorbilder brauchen der Segelsport und das Ehrenamt, vielen Dank, *Herbert!*

Im Porträt: Wolfgang Hofmann

Wir haben ja viele verdienstvolle ehrenamtlich Tätige, aber solch eine Ehrenamtsvita liest man selten: Seit 1965, also seit fast 60 Jahren, ist **Wolfgang Hofmann** in diversen Funktionen tätig.

1963 tritt er in die Segelgruppe des Tiroler Wassersportvereins ein, was ab 1972 der *SCTWV Achensee* ist. Bereits zwei Jahre später wird er Kassier in der Segelgruppe, ab 1973 dann Schriftführer und von 1986 bis 1993 schließlich Präsident des *SCTWV Achensee*.

Gemeinsam mit *Hanns Seelos* gründet *Wolfgang Hofmann* 1974 den *VTS*, den *Verband Tiroler Segelvereine*, wo er verschiedene Funktionen „nach Bedarf“ inne hat und dem er von 2004 bis 2020 als Präsident vorsteht.

Auch seine Funktionen und Aktivitäten im *OeSV* sind äußerst vielfältig: Er war jahrelang Prüfer für Hochsee, bis er 2012 seine Lizenzen zugunsten der Wettfahrtsleiter- und Jurylizenz zurücklegte. Seit Ende der 1970er-Jahre war er immer wieder am Achensee als WFL oder Schiedsrichter im Einsatz, in den 90er-Jahren begann er seine Tätigkeiten im Wettfahrtsausschuss des *OeSV*, wo er bis 2020 arbeitete.

2013/2014 führte er gemeinsam mit *Christian Haisjackl* das Lizenzverwaltungssystem ein – ursprünglich für den *VTS*, später übernahm das auch der *OeSV* – zumindest was die Verwaltung und die Statistik betrifft, das Modul „Benutzer“ betreut *Gert Schmidleitner*.

Ab dem gleichen Jahr, also 2013, vertrat er den *Tiroler Landes-Segelverband* im Kontrollrat, seit der Umgründung in das *Sailing Forum Austria* vertritt er die Tiroler Interessen dort in Sachen Finanzen und Lizenzen.

Lieber Wolfgang, wir bedanken uns ganz herzlich für deine zehn Jahre im Kontrollrat (dem Vorgängergremium des 2023 neu gegründeten *Sailing Forum Austria*). Deine Beiträge und Diskussionen bleiben uns allen in Erinnerung und haben viel zur Weiterentwicklung des österreichischen Segelsports beigetragen! Auch deine Statistiken sind in Segelkreisen berühmt und werden gerne bei diversen Diskussionen herangezogen.

Ehrenamtliche Tätigkeit – vor allem in diesem Ausmaß – ist natürlich ohne Unterstützung der Familie nicht möglich, und *Wolfgang* bedankt sich an dieser Stelle bei seiner Frau *Gertrud* und seinen Töchtern. Wenn schon das Ehrenamt viel zu selten vor den Vorhang geholt wird, der Familie wird noch seltener gedankt – ihnen gehört ein großer Teil!!!!!! Denn Segeln war ja nicht alles. Da gab es noch eine Firma, in der Wirtschaftskammer das Gremium „Hartwarenhandel“, später die Anstellung als Obmann (früher mal Gremialvorsteher), 30 Jahre Vorsitz „Lehrabschlussprüfungskommission“ und – dank Kreiskys „sechs Monate sind genug“ noch Milizoffizier bis Kompaniekommandant-Stellvertreter. *Fad* war dem *Wolfgang* also nie! Aber die Beschäftigung mit Segeln macht nach wie vor Spaß, und er wird uns sicher weiterhin erhalten bleiben!



Wolfgang Hofmann

**SEEFUNKSCHULE
GIGAHERTZ** 

Seefunk- und Binnenschiffsfunkausbildung
G M D S S Funkzeugnisse

Termine und Details:
Tel.: 01 503 73 55
office@seefunk.at
www.seefunk.at

Kurse für Clubs, Schulen etc. zum
Termin und am Ort ihrer Wahl!

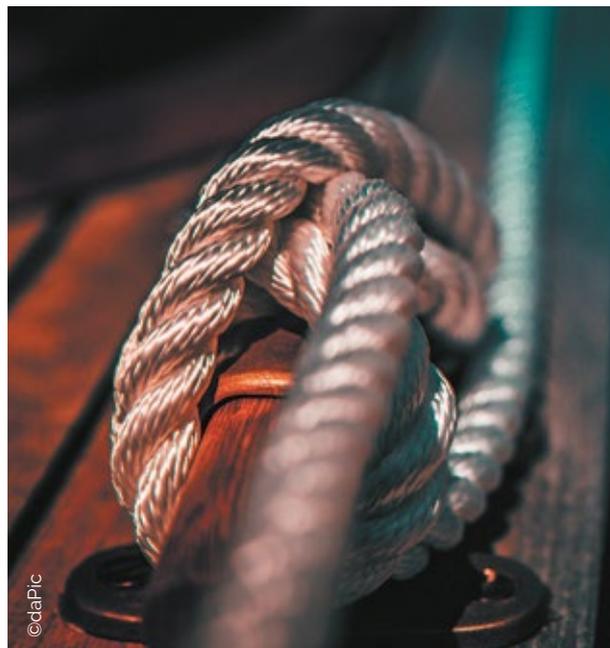
LSR
LEISTUNG | SCHUTZ | RECHT

**Ihr sicherer Hafen in
Rechtsfragen.**

Wir unterstützen Sie bei den rechtlichen,
regulatorischen, wirtschaftlichen und digitalen
Herausforderungen, die Ihr Geschäft prägen.

LSR - Rechtsanwalt
Dr. Stefan Lausegger LL.M.
Nikolaiplatz 4 | A-8020 Graz

www.lsr.at



ropes.expert
by sail support service

Der regionale Tauwerk-Spezialist erwartet Sie nahe
der A1-Abfahrt Vöcklabruck/Regau im **größten**
nautischen Seillager Mitteleuropas. Entdecken Sie
bei uns eine Vielfalt an **Schoten, Festmachern** und
weiteren **Leinen**, mit oder ohne **Spleiße**.

Für eine **individuelle Beratung** rund um Festmacher
und Tauwerk besuchen wir Sie gerne **direkt auf**
Ihrem Boot oder bieten Live-Videocalls an.

Besuchen Sie uns online: www.ropes.expert



Ehrungen

Zeitlose Präsenz



Im Rahmen der Österreichischen Jugendmeisterschaft in Weyregg am Attersee wurden **Brigitte „Bri“ Flatscher** und **Werner Delle-Karth** für ihren unermüdlichen Einsatz im Nachwuchs-Segelsport ausgezeichnet.

Beide engagieren sich seit Jahrzehnten für die heimische Jugend und sind aus der Szene nicht wegzudenken. Sie haben entscheidende Funktionen in der Optimist-Klassenvereinigung bekleidet – und tun dies immer noch –, Generationen von jungen Segler*innen begleitet und sich dabei stets ein offenes Ohr für deren große und kleine Sorgen bewahrt. Sie organisieren und koordinieren bis heute, sind verlässliche, vertraute Ansprechpersonen für Kinder, Eltern oder Betreuer*innen und nicht zuletzt mit Nerven aus Stahl sowie einem weichen Herz gesegnet.

Brigitte und *Werner*, beide aus Tirol stammend, haben unzähligen Segelkids die Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften ermöglicht und zahlreiche erfolgreiche Olympiateilnehmer*innen haben ihre ersten Segelkenntnisse unter der Ägide der beiden im Opti erworben – nicht zuletzt auch ihre eigenen Kinder *Carolina Flatscher* und *Nico Delle-Karth*. Sie wissen, wie sie Kindern und Eltern den Einstieg ins Segeln erleichtern, und sind bis zum Umstieg in andere Jugendklassen jederzeit als Begleiter und Berater für die Segelnden und deren Eltern da.

Die Kinder bedankten sich in Weyregg mit Standing Ovations und selbstgemalten Plakaten – „Werner the Legend“ und „Bri, du bist die Beste“ war da zu lesen.



Michael Guggenberger segelte erfolgreich das Golden Globe Race 2022 solo und nonstop um unseren Planeten.

Nach einer dreijährigen Vorbereitungszeit hatte es Guggenberger trotz aller Hindernisse wie Training, Refit seines Schiffes, Organisation der Finanzierung durch Eigenmittel und Sponsoren, Einbringen aller nötigen Atteste, Durchlaufen aller geforderten Ausbildungen und Überwindung der eigenen Ängste schließlich zum Start des Rennens geschafft. Von 32 gemeldeten Personen gingen nur 16 an den Start, und davon kamen drei innerhalb der Wertung ins Ziel. Einer davon war der Österreicher *Michael Guggenberger*.

Das *Golden Globe Race* ist eine Hommage an die Leistungen von *Sir Robin Knox-Johnston*, dem ersten Solo-nonstop-Weltumsegler, der im Jahre 1968 zu seiner Erdumrundung aufgebrochen war. Das GGR22 wurde als Retro-Regatta ausgeführt. Die Starter durften abgesehen von Sicherheits-equipment wie Life-Raft, EPIRB, PLB, Solar-Paneelen und Wassergenerator nur das Equipment, das auch Sir Robin zur Verfügung gestanden war, verwenden. Also Navigation mit Sextanten, genauer Uhr und Seekarten, in Guggenbergers Fall 48 Stück. Keine Computer – weder zur Navigation noch für Kommunikation oder Unterhaltung. Zur Kommunikation stand nur UKW- und KW-Funk zur Verfügung, für die Unterhaltung führte Guggenberger Bücher, Kassetten, Ukulele und Tagebücher mit um die Welt, das Steuern übernahm eine Windfahnensteuerung, ein rein mechanischer Autopilot, der einen Winkel zum Wind steuert. Die gesamte Fahrt durfte er kein Equipment, kein Essen und auch keine andere Hilfe annehmen und das Schiff niemals verlassen.

Guggenberger war von *Les Sables-d'Olonne* gestartet und erreichte nach 249 Tagen, 17 Stunden, 42 Minuten und 24 Sekunden das Ziel ebendort als Dritter und segelte so aufs Podium. Während dieser Fahrt verspeiste er 1,2 Tonnen Essen, verbrauchte ca. 1100l Wasser, rauchte 28 Beutel Tabak, las einige Bücher, hörte an die 50 Kassetten rauf und runter, und führte unzählige Gespräche mit Menschen am Weg, die meisten davon mit den Mitstreiter*innen aus der Flotte, vor allem mit *Kirsten Neuschäfer*, der Gewinnerin des Rennens.

Sein Segelschiff „*Nuri*“, eine Biscay 36 Baujahr 1973, welches nach einem sehr intensiven Refit nahezu neuwertig an den Start ging, schaffte durch andauerndes Service und Reparaturen durch Guggenberger ohne nennenswerten Schaden die 29.896 nautischen Meilen um unseren Globus. Die Route verlief von Frankreich aus den Atlantik nach Süden, westlich von der Insel Trindade (Brasilien) vorbei in den Südatlantik, dann am Kap der guten Hoffnung, Kap Leeuwin und Kap Horn vorbei wieder zurück in den Atlantik und diesen wieder nach Norden. Die Route verlief also teilweise durch die wildesten Seegebiete, die sich auf unserem Globus finden. Dabei erlebte Guggenberger sowohl extreme Hitze bei wenig Wind in den Tropen als auch Kabinentemperaturen von 6-9° C und Windgeschwindigkeiten um die 60 Knoten bei 8-10m hoher See in den Monaten, während er die Southern Oceans durchsegelte.

Einsamkeit, Langeweile, Schmerzen, Kälte und Hitze haben *Guggenberger* zugesetzt, doch nichts von dem konnte ihn von seinem Traum abhalten, diese einmalige Challenge zu bestehen. Als Belohnung durfte er als einer der wenigen dieser Welt mit Albatrossen, Walfischen, Delfinen, Wasserschildkröten und Robben segeln und viele unglaublich schöne und einmalige Bilder in seinem Kopf abspeichern. Mit seinen zehn Jahren Segelerfahrung und ohne jemals einen Ozean überquert zu haben hat *Guggenberger* diese Fahrt begonnen, am Weg hat er sehr viel gelernt – was die Seefahrt angeht, und auch sich selbst ist er bei dieser Erfahrung ein großes Stück nähergekommen. Heute kann er als zweiter Österreicher und international als 183., der die Welt solo und nonstop umsegelt hat, stolz auf seine außergewöhnliche Leistung zurückblicken.

Seine professionelle Filmcrew hat ihn während des ganzen Projekts an Land und teilweise auf See begleitet und eine Dokumentation mit dem Titel „Race to the Race“ aufgenommen.

Michael Guggenberger

www.captainugg.com





v.l.n.r.:

Joep Winkels (AUT/NED), Anna Luschan (AUT), Raphael Hussl (AUT), Cecilia Corzi (ITA) Deborah Blair (GBR), Gerwin Jansen (NED), Oliver Kobale (AUT), Konstantin Kobale (AUT), Michiel Goegenbeur (BEL), Daniel Dagenais-Gaw (CAN), Xaver Kettele (AUT), Stefan Leitner (AUT)

Vom Last-Minute-Entry zum Poster-Girl 2023

Das „Make it or Break it“- Jahr für Austrian Ocean Racing

Unter dem Motto „Make it or break it“ erlebte *Austrian Ocean Racing 2023* eine beeindruckende Wandlung von anfänglicher Ungewissheit zu einem Podiumsplatz beim The Ocean Race Sprint. Der entscheidende dritte Platz in der Gesamtwertung gibt nicht nur Rückenwind, sondern lässt das Team auch optimistisch in die Zukunft blicken. Doch bevor wir uns den Highlights des Jahres widmen, möchten wir die Gelegenheit nutzen, die österreichischen Protagonisten dieser Erfolgsgeschichte vor den Vorhang zu holen. Die jungen Brüder *Oliver* und *Konstantin Kobale* aus Wien und der erfahrene *Gerwin Jansen* aus den Niederlanden bilden mit ihrem unbändigen Willen die Speerspitze des Erfolges. Aber auch einige anderen Teammitglieder tragen Rot-Weiß-Rot im Herzen. Besonders hervorzuheben sind *Anna Luschan* und *Raphael Hussl*, die nicht nur auf See alles gegeben haben, sondern auch an Land maßgeblich an der Organisation, dem Refit und der Vorbereitung des Mammutprojektes beteiligt waren. *Joep Winkels*, ein erfahrener Manager aus Wien, spielte eine Schlüsselrolle in der Navigation durch ungewisse Zeiten. Das Medienteam mit Bordreporter *Stefan Leitner* und Kommunikationschef *Xaver Kettele* machte *Sisi* zum Postergirl, während *Matthäus Hofer* die Finanzen stets im Griff hatte. Die Geschichte des Teams geht aber über diese Schlüsselfiguren hinaus. Zahlreiche weitere Österreicher*innen haben mit ihrer Unterstützung ein eindrucksvolles internationales Zeugnis österreichischer Segelkunst geschaffen, wofür ihnen unser herzlicher Dank gebührt. Wenden wir uns nun dem Kern der Geschichte zu, den rückblickenden und aktuellen Kapiteln, die den Verlauf dieser Team-Saga bestimmen.

Inmitten von Turbulenzen in See stechen – die Zeit zum Start von The Ocean Race und die erste Etappe

Schon vor dem Start von The Ocean Race war *Austrian Ocean Racing* einem Sturm der Ungewissheit ausgesetzt. Sponsoren, die ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkamen, hinterließen Lücken in den finanziellen Segeln. Doch die langjährige Partnerschaft mit der Region Genua und den dort ansässigen Unternehmen ermöglichte es, die Lücke in letzter Minute zu schließen und dem Team den nötigen Rückenwind zu geben.

Im Wettlauf mit der Zeit arbeitete das Team Tag und Nacht am Boot, und so ging es am 28. Dezember eigentlich schon zu spät von Genua nach Alicante. Doch die Organisation von The Ocean Race würdigte das Engagement des Teams und ermöglichte durch eine Ausnahmeregelung die Teilnahme am Rennen. So konnte mit einer gehörigen Portion Motivation im Bauch die erste Etappe von Alicante nach Mindelo auf den Kapverdischen Inseln in Angriff genommen werden. Und die hatte es in sich. Die Straße von Gibraltar machte ihrem Ruf alle Ehre und bot Böen von über 100 km/h und Wellen, die eine Passage für die Berufsschiffahrt unmöglich machten. Trotz dieser schwierigen Bedingungen wurde der Einsatz des Teams mit einem überraschenden dritten Platz in der ersten Etappe belohnt.



© Austrian Ocean Racing (2)

Zweite Etappe: Kopfschütteln und zähes Ringen

Die Zeit zwischen den Etappen wurde genutzt, um die modernisierte VO65 in einer erfolgreichen Karibikisaison besser kennenzulernen und neue Partner zu gewinnen. Im Mai ging es dann hochmotiviert nach Aarhus, wo die letzten beiden Etappen des Ocean Race in Angriff genommen wurden. Zwischen der Ankunft und dem Start der zweiten Etappe nach Den Haag wurde jede freie Minute genutzt, um die größtenteils neue Mannschaft auf das runderneuerte Boot einzustimmen. Am Starttag war das Team bis in die Haarspitzen motiviert, doch eine undurchsichtige Entscheidung der Wettfahrtleitung machte diese Motivation gleich am Start zunichte und man segelte als Letzter aus der Bucht von Aarhus. Mit viel Herz holte man Meile um Meile auf und lag kurz vor dem Ziel in Schlagdistanz zu einem Podiumsplatz. Doch da machte die Wettfahrtleitung noch einmal einen Strich durch die Rechnung und ahndete die Durchfahrt einer Verbotzone einiger Konkurrenten nicht. Trotzdem zeigte das junge österreichisch-italienische Team sein Können und belegte einen respektablen vierten Platz, der allen zeigte, dass unser junges Team mit den Stars der Szene mithalten kann.

Das große Finale bzw. der Beginn einer neuen Kampagne

Die letzte Etappe des Sprint Cups führte in den Heimathafen Genua. Entschlossen, den dritten Platz in der Gesamtwertung zu verteidigen, sah sich das Team einigen Herausforderungen gegenüber. Ein vielversprechender Start, eine gewagte Routenwahl im Ärmelkanal und ein technischer Rückschlag – jeder Moment erhöhte die Dramatik. Erst auf den letzten Meilen konnte der vierte Platz der Etappe und damit der begehrte dritte Podiumsplatz in der Gesamtwertung des The Ocean Race Sprint Cup gesichert werden. Mit Konfetti und Freudentränen lief das Team übergücklich in den Hafen von Genua ein. Zeit zum Durchatmen blieb nicht, denn der Medienrummel, vor allem in Italien, hielt das Team auf Trab. Dieser und der Erfolg wurden sofort genutzt, um den Grundstein für die Teilnahme am nächsten The Ocean Race zu legen und eine dauerhafte Präsenz der rot-weiß-roten Flagge im Off-Shore-Sport zu garantieren.

Sisi: Jenseits des Rennens

Nach dem Ocean Race ist die VO65, liebevoll „Sisi“ genannt, weiterhin unterwegs und lässt Segelbegeisterte Ocean-Race-Luft schnuppern. Das Team hat sich nicht auf seinen Lorbeeren ausgeruht, sondern erfolgreich an prestigeträchtigen Regatten wie dem Fastnet Race oder dem Middle Sea Race teilgenommen. Der Kalender für 2024 ist prall gefüllt und verspricht eine aufregende Saison in der Karibik sowie einen spannenden Regatta-herbst in Europa. Im Jahr 2025 geht es dann mit der Imoca in Richtung The Ocean Race Europe (www.ocean-racing.at).

Ein Vermächtnis von Teamgeist und Erfolg

Während das Austrian Ocean Project in die Zukunft blickt, bleibt das Vermächtnis der Erfolge 2023 bestehen. Von einem bemerkenswerten dritten Platz beim Ocean Race bis hin zu Partnerschaften mit renommierten Marken wie Louis Vuitton, Boero, Iren oder Slam – der Teamgeist treibt das Team immer wieder zu neuen Höchstleistungen an. Das Ziel ist klar – beim nächsten „The Ocean Race“ wieder am Start zu sein.

Xaver Ketteler

Die erfolgreichsten Segler*innen Österreichs außerhalb des olympischen Spitzens



Weltmeisterschaft TP52 1. Platz
Weltmeisterschaft ClubSwan 50 3. Platz
Europameisterschaft ClubSwan 50 2. Platz
Gerd Habermüller
PSVW



Europameisterschaft ClubSwan 50 1. Platz
Weltmeisterschaft ClubSwan 50 5. Platz
Team „Stella Maris“, UYCWg
August Schram, Nico Delle-Karth, Udo Moser,
Martin Neidhardt, Armin Raderbauer, Johannes Zopf,
Michael Oberweger, Johanna Schmidt



Eurocup 16er Jollenkreuzer 1. Platz
Andreas Zethner
Thomas Dohnal
YCM, UYCNs



Eurocup 16er Jollenkreuzer 2. Platz
Bernd Tremmel
Werner Tremmel
YCM



Eurocup 16er Jollenkreuzer

5. Platz

Peter Czajka
Sandy Klima
BYC



Europameisterschaft Fareast 28R

6. Platz

Team Planning²
SCAMS, YCTM, SCPN, YCV, OeSV
Jakob Enigl, Luis Gazzari, Christian Schulz,
Stefan Buchleitner, Paul Schmalzl



Europameisterschaft First 18 SE

2. Platz

Angelika Stark
Martin Pöll
UYCNs



Europameisterschaft First 18 SE

3. Platz

Lukas Hobiger
Dieter Schneider
UYCNs

Die erfolgreichsten Segler*innen Österreichs



Europameisterschaft First 18 SE 6. Platz

Manuel Lagger
Felix Meixner
CYC, NCA



Europameisterschaft Soling 3. Platz Weltmeisterschaft Soling 6. Platz

Martin Zeileis
SCK



Europameisterschaft Starboot U30 3. Platz

Stefan Scharnagl, SCM
Adolf Lüzlbauer, UYCA



Europameisterschaft Starboot U30 5. Platz

Matthias Puxkandl
Xaver Haginger
UYCT



Europameisterschaft Starboot U30 6. Platz

Barbara Matz
Michael Müller
YCBb, UYCA



Europameisterschaft Surprise 1. Platz

Walter Passegger
Julia Anna Graber
Martin Ditttrich
Andreas Öhlwein
KYCK, UYCWö, CFT-WS



Europameisterschaft Tornado 3. Platz
Weltmeisterschaft Tornado 2. Platz

Angelika Kohlendorfer
Calvin Claus
YCP



Silver Cup D-One 1. Platz

Jörg Deimling
SCA

Die erfolgreichsten Segler*innen Österreichs



Gold Cup D-One

Franz Urllesberger
UYCWg

2. Platz



Weltmeisterschaft Yngling

Jörg Moser
Michael Gubi
Michael Nake
UYCWg, UYCMo

4. Platz



ORCi Weltmeisterschaft

Rainer Wilhelm
UYCAs

5. Platz



Weltmeisterschaft Int. 8m-Class

Werner Deuring
Markus Sagmeister
YCB

2. Platz



**Austrian Offshore Trophy
OneDesign**

Christian Muschick
NCA

1. Platz



**Austrian Offshore Trophy
ORC mit Spi**

Peter Schicho
KYCO

1. Platz



**Austrian Offshore Trophy
ORC ohne Spi**

Marko Merl
Michael Haas
OeSV

1. Platz



ÖStM Hochsee ORC inshore

Team Blue Chip
Clemens Küber (Skipper)
Niklas Haberl

1. Platz

Die erfolgreichsten Segler*innen Österreichs



Österreichische Segel Bundesliga 1. Platz

Segelclub Mattsee

Lisa Bonomo (Teammanagerin), Stefan Scharnagl, Leopold Fricke, Roland Leimgruber, Christian Müller, Bernhard Ziegler



Österreichische Segel Bundesliga 2. Platz

Union Yacht Club Attersee

Martin Lux (Teammanager), Emil Huber (Teammanager), Niclas Lehman, David Schuh, Christoph Tittes, Vincent Weng-Oehn



Österreichische Segel Bundesliga 3. Platz

SC TWV Achensee

Carolina Flatscher (Teammanagerin), Florian Kempf, Simon Meister, Johanna Schmidt, Hannah Schranzhofer, Christian Jenner, Matthias Schmidt



ÖStM Hochsee OneDesign 1. Platz

Team SCK

Michael Gilhofer (Skipper), Florian Raudaschl (Taktiker), Stefan Hauer, Stephan Beurle, Gerald Truttenberger, Franz Karl, Joachim Weber, Bernhard Klingler, Bernhard Strauch, Michael Felzmann, Thomas Beclin, Florian Felzmann



Europameisterschaft ILCA 7 - Master 1. Platz
Christoph Marsano UYCNS



MIRAMARPREIS
Michael Guggenberger
Golden Globe Race



ÖStM Hochsee ORC offshore 1. Platz
Team Bella Vita
Thomas Dieplinger (Skipper)
Tobias Koller, Michael Haas, Peter Kübler

Segel-Ikone Hubert Raudaschl übergibt Olympia-Bilder an den Verband



Hubert Raudaschl



Hubert Raudaschl mit den anwesenden Medaillengewinner*innen Andreas Geritzer, Tanja Frank und Roman Hagara



v.l.n.r. OeSV-Präsident Dieter Schneider, Roman Hagara, Hubert Raudaschl, Christoph Sieber

Hubert Raudaschl nahm an zehn Olympischen Spielen teil. 1960 war er im Golf von Neapel noch Ersatzmann, die weiteren neun Mal aktiver Segler. 1968 in Mexiko sorgte der Bootsbauersohn aus Sankt Gilgen mit Silber im Finn für die überhaupt erste österreichische Olympia-Segelmedaille. 1980 wiederholte *Raudaschl* vor Pirita bei Tallinn – diesmal gemeinsam mit *Karl Ferstl* im Starboot – den Erfolg. Die Trophäensammlung wurde im Laufe der Karriere unter anderem mit zwei WM- und fünf EM-Titeln erweitert.

Raudaschl war stets für seine Vielseitigkeit bekannt. Neben dem Bootsbau und der Segelmacherei entwickelte der Mann vom Wolfgangsee schon in früheren Jahren eine Leidenschaft für die Malerei. „In den 1980ern habe ich mit dem Porträtzeichnen begonnen. Nach einem Malkurs in Strobl bin ich mit acht Bildern zu meinem alten Segelkameraden *Christian Ludwig Attersee* nach Wien gefahren, er hat mir mit seinen Ratschlägen weitergeholfen“, erinnert sich der heute 80-Jährige, der vorwiegend Porträts und Landschaftsbilder malt, bei denen scharfe Kontraste und satte Farben dominieren. *Raudaschl* hielt auch die zehn Olympia-Reviere, in denen er gestartet ist, malerisch fest. Diese Werke übergab er – als Dankeschön für die jahrzehntelange Unterstützung durch den *Österreichischen Segel-Verband* – bei einer Veranstaltung im Bundesleistungszentrum in Neusiedl am See Ende Mai. Unter den Gästen beim Olympic Get-together waren sowohl ehemalige als auch aktive Olympia-Teilnehmer*innen.

„Hubert Raudaschl ist eine Ikone im Segelsport. Er hat sehr viel Zeit im Kreise des Nationalteams verbracht und herausragende Leistungen gezeigt. Ich finde es wirklich toll, dass er mit den Bildern etwas an den Segel-Verband zurückgeben will.“

OeSV-Präsident Dieter Schneider

Spitzensport

Unser Nationalteam samt Coaches und Supportteam (Stand Ende 2023)



NATIONALTEAM

Laura Farese, Matthäus Zöchling
Lukas Haberl, Tanja Frank
Benjamin Bildstein, David Huszl
Keanu Prettnner, Jakob Flachberger
Lara Vadlau, Lukas Mähr
Rosa Donner, Niklas Haberl
Alina Kornelli
Valentin Bontus
Lorena Abicht
Clemens Küber

Nacra 17 full foiling
Nacra 17 full foiling
49er
49er
470er mixed
470er mixed
Kite women
Kite men
IQFoil women
ILCA 7

OLYMPIAKAMPAGNE

Olympiaquotenplatz erreicht
Olympiaquotenplatz erreicht

Olympiaquotenplatz erreicht

Olympiaquotenplatz erreicht



JUNIOREN NATIONALTEAM

Paul Kronegger	ILCA 7
Theo Peter	IQFoil men

YOUTH NATIONAL TEAM

Anton Messeritsch	ILCA Herren
Johanna Böckl	ILCA Damen
Julia Müller	ILCA Damen
Laurenz Haselberger, Leo Uebelhör	29er
David Rohde, Jakob Schwarz	29er
Livia Farese, Marlene Rudisch	29er
Eva Truttenberger, Keno Pulte	29er

Das war 2023 für unser Nationalteam

Alles beginnt mit dem Wintertrainingslager in Fuerteventura/ESP für den Großteil des Kaders, gekitert wird in Miami. Die ersten Regatten bringen schöne Erfolge, v.a. für die Kiter*in *Alina Kornelli* und *Valentin Bontus*, für *Farese/Zöchling* im *Nacra 17* sowie für *Prettner/Flachberger (49er)*.

Alles neu macht der März: *Niklas Haberl* segelt ab sofort als neuer Vorschoter mit *Rosa Donner* im *470er*, nachdem sich ihr bisheriger Partner *Sebastian Slivon* auf seine Ausbildung konzentrieren will und Bundesliga segelt.

Anfang April beginnt endgültig der Ernst der Saison, traditionellerweise mit der *Princesa Sofia Regatta* vor Palma nach einer Trainingswoche mit fast dem gesamten National- und Supportteam. Die größten Erfolge erzielt das *470er*-Team *Lara Vadlau/Lukas Mähr* mit einer erneuten Steigerung als Gesamtsiebente. In der *Nacra 17*-Wertung klassieren sich *Lukas Haberl/Tanja Frank* nach Platz neun im Medal-Race an zehnter Stelle.

Das Segelnationalteam übersiedelt nun nahezu vollständig ins französische Hyères, wo ab 24. April mit der *French Olympic Week* gleich der nächste Event auf Weltcup-Niveau stattfindet. Dort gewinnen *Lara Vadlau* und *Lukas Mähr* die Silbermedaille. Das Duo belegt beim abschließenden Medal-Race der *470er*-Klasse den sechsten Platz und muss sich in der Gesamtwertung nur dem spanischen Boot *Xamar/Brugmann* geschlagen geben.

Am 19. Mai beenden die beiden die *470er*-Europameisterschaft in San Remo, Italien, auf dem sechsten Platz. Das *OeSV*-Duo lag im Medal-Race zwischenzeitlich sogar auf Medaillenkurs, musste sich im abschließenden Rennen aber mit Rang neun begnügen.

Im Juni erobern *Keanu Prettner* und *Jakob Flachberger* vor Almere/Niederlande den dritten Platz und damit ihre erste gemeinsame Weltcup-Medaille. Die rot-weiß-roten *49er*-Kollegen *Benjamin Bildstein* und *David Hussl* landen nach Startschwierigkeiten im finalen Rennen auf dem sechsten Gesamtplatz. Bei der Kieler Woche läuft es noch besser, mit einem sehenswerten Medal-Race erobern die beiden Bronze mit einem zweiten Platz im finalen Rennen.

Im Juli zeigt Österreichs Formula-Kite-Athlet *Valentin Bontus* bei den Pre-Olympics vor Marseille mit einem Wettfahrtsieg in seiner ersten Medal-Series überhaupt das erste Mal so richtig auf. Den Einzug ins Finale verpasst der 22-jährige Newcomer knapp und beendet das Testevent für die Olympischen Spiele 2024 auf Gesamtrang sieben. *Lara Vadlau* und *Lukas Mähr* entscheiden das Medal-Race der *470er*-Klasse für sich und beenden den Testevent für die Olympischen Spiele 2024 somit auf Rang sieben. Für *Benjamin Bildstein* und *David Hussl* geht die *49er*-Regatta als Elftplatzierte zu Ende, sie verpassen das Medal-Race um zwei Punkte.

Im August geht es bei der Weltmeisterschaft vor Den Haag (NED) um die ersten Nationentickets für die Olympischen Spiele 2024. *Lara Vadlau* und *Lukas Mähr* qualifizierten sich in der *470er*-Klasse als viertbestes Team für das Medal-Race und holten damit souverän das Nationenticket für Österreich. Den zweiten Olympia-Quotenplatz ersegeln *Benjamin Bildstein* und *David Hussl* in der *49er*-Klasse. In der *Nacra 17*-Klasse verpassen beide *OeSV*-Boote (noch) den Quotenplatz für Paris 2024: *Laura Farese* und *Matthäus Zöchling* beenden die Weltmeisterschaft auf Rang zwölf, *Lukas Haberl* und *Tanja Frank* auf Platz 14. Dafür schlägt ein anderer Youngster zu: *Valentin Bontus* beschert dem *Österreichischen Segel-Verband* den dritten Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2024 in Paris und erzielt den sensationellen vierten WM-Platz. In der *Formula Kite* Damen-Klasse nimmt die Flaute *Alina Kornelli* alle Möglichkeiten auf eine Rangverbesserung bzw. den Olympia-Quotenplatz. Als zehntbeste Nation verpasst sie das Paris-Ticket nur um zwei Punkte.

Ende September: *Alina Kornelli* beendet die *Formula Kite*-Europameisterschaft vor Portsmouth (UK) auf Rang acht. Sie verpasst den Finaleinzug und auch den Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2024. Im Herren-Bewerb bestätigt *Valentin Bontus* im abschließenden EM-Rennen den elften Platz.



Mitte November gibt es in Vilamoura (POR) den nächsten Olympia-Quotenplatz für den OeSV: *Lukas Haberl* und *Tanja Frank* beenden die *Nacra 17-EM* auf dem vierten Platz. Für das seit Herbst 2021 neu formierte Duo ist es der größte gemeinsame Erfolg. *Laura Farese* und *Matthäus Zöchling* beenden die Europameisterschaft an zwölfter Stelle, in der Juniorenwertung fährt das Duo vom *Union Yacht Club Neusiedlersee* zu Silber. *Benjamin Bildstein* und *David Hussl* gewinnen bei der 49er-Europameisterschaft, ebenfalls vor Vilamoura, die Bronzemedaille. Für die beiden ist es die zweite EM-Medaille, 2020 holten sie am Attersee Silber. *Keanu Prettnner* und *Jakob Flachberger* beenden den kontinentalen Vergleich an neunter Stelle und runden damit das hervorragende Ergebnis der rot-weiß-roten Skiff-Flotte ab.



Katharina Böckl (2023 Optimist European Championship)

© Nikos Panthos



Unsere Jugend rückt nach

2023, ein aufregendes und erfolgreiches Jahr auch für unsere Jugend.

Das Jahr beginnt im Winter mit Kader- und Entwicklungsprogrammen im 29er und *ILCA* in Spanien und der *ILCA 4*-WM. Ende Februar folgt das erste Youth Summit – die Jugendkadertagung in St. Gilgen samt Teambuilding, *NADA*-Schulung, Regelkunde uvm. Im April gibt es für alle Jugendkader- und Youth-National-Team-Segler*innen Athletikteststunden bei der Leistungssport Austria. Das Frühjahr ist mit zahlreichen Trainings und Schwerpunktregatten für die Jugendlichen in Österreich gefüllt.

Im Juni folgt der erste internationale Erfolg: *Livia Farese* und *Marlene Rudisch* erzielen beim 29er-Europacup am Lipno-Stausee den ersten Platz. Bei der Kieler Woche gibt es für *Anton Messeritsch* im *ILCA 6* den 18. Platz – mit einem Wettfahrtsieg – sowie für *Rohde/Schwarz* im 29er einen 28. Rang – mit zwei Wettfahrtsiegen. Fünf Österreicher*innen segeln die Opti-WM in Spanien mit insgesamt 248 Teilnehmer*innen. Die Ergebnisse lassen sich sehen: 61. *Kris Wagner*, 113. *Moritz Schauer*, 135. *Antonia Senger-Weiss*, 154. *Louisa Saletu* und 166. *Carla Waltersdorfer*.

Im Juli setzten sich die Erfolge fort. Bei der Opti-EM in Thessaloniki treten sieben österreichische Segler*innen in getrennten Fleets an. *David Vogl* und *Sofia Blassnig* feiern Wettfahrtsiege, die Ergebnisliste liest sich wie folgt: 22. *Sofia Blassnig*, 35. *Katharina Böckl*, 91. *Charlotte Senger-Weiss*, 95. *Lisa Vinazzar*, 45. *David Vogl*, 65. *Daniel Haslauer*, 119. *Willem Wesling*. An der hochkarätig besetzten 29er-Weltmeisterschaft in Weymouth, England, nehmen sechs österreichische Teams teil, das beste Team *Haselberger/Übelhoer* erreichte den 54. Platz. Bei der *ILCA 6-U19*-WM und EM



Nachwuchs im 470er:
Niklas Haberl und Rosa Donner

© Matesa / OeSV



Daniel Haslauer

in Polen treten *Anton Messeritsch* und *Julia Müller* in Aktion. *Messeritsch* wird 38. bei der WM unter 259 Teilnehmer*innen, *Julia Müller* 49. bei 100 Teilnehmer*innen, die EM schließen *Anton* als 15. von 163 und *Julia* als 44. von 118 ab. Ebenfalls im Juli und auch in Polen zeigt das neu formierte 470er-Duo *Rosa Donner* und *Niklas Haberl* bei der Junioreneuropameisterschaft in Gdynia auf. Sie beenden die Regatta auf dem neunten Gesamtrang und legen mit einem sechsten Platz im abschließenden Medal-Race nochmal nach.

Höhepunkt für alle war im August die *Österreichische Jugendmeisterschaft*, der ein eigenes Kapitel gewidmet ist.

Eine gelungene Veranstaltung war auch der *ILCA Europacup* in Ungarn Anfang September. Elf junge Sportler*innen nahmen daran teil, ein richtiges Mannschaftsgefühl. *Toni Messeritsch* gelang bei seinem internationalen Debüt im *ILCA 7* ein 5. Platz. *Max Kasper* erreichte bei den *ILCA 6* den starken 7. Rang.

Von 6. – 17.12. fanden in Brasilien die *Youth Worlds* statt. Österreich nahm im *ILCA* mit *Anton Messeritsch* und *Julia Müller* teil, im *29er* mit *Rohde/Schwarz* und *Farese/Rudisch*.

Die Österreichische Sporthilfe

Die Österreichische Sporthilfe ist ein gemeinnütziger und unabhängiger Verein, der 1971 mit dem Ziel gegründet wurde, Österreichs Nachwuchs- und Spitzensportler*innen mit und ohne Behinderung zu unterstützen. Die Sporthilfe fördert und begleitet also seit mehr als 50 Jahren sehr erfolgreich Athlet*innen auf ihrem herausfordernden und oft sehr harten Weg ins sportliche Spitzenfeld und leistet durch ihre finanzielle und ideelle Unterstützung einen wichtigen Beitrag zur sozialen Absicherung.

Derzeit werden rund 300 Athlet*innen mit und ohne Behinderung in ca. 40 verschiedenen Sportarten, olympisch und nicht-olympisch, unterstützt. Davon sind 40% unter 25 Jahre alt, rund 55% kommen aus dem Sommer- und 45% aus dem Wintersport. 10% der geförderten Sportler*innen haben eine körperliche Beeinträchtigung und sind seit 2011 finanziell gleichgestellt. Die finanziellen Zuwendungen werden unbürokratisch und nicht-zweckgebunden nach Erfüllung von objektiven Leistungskriterien zuerkannt.

Viele Sporthilfe-Athlet*innen sehen die Sporthilfe daher als einen ihrer ersten Sponsoren, neben den Eltern. Das bestätigt den Anspruch der Organisation, Talente im Austausch mit den Fachverbänden und einer ehrenamtlichen Kommission, der aktuell *Marlies Raich* und *Judith Draxler-Hutter* als Athlet*innenvertreterinnen angehören, von Anfang an zu entdecken und zu fördern.

Seinen Auftrag erfüllt der Verein ohne staatliche Förderungen. Die Finanzierung erfolgt durch nachhaltige Partnerschaften mit der Wirtschaft, Benefizveranstaltungen und Fundraising-Aktivitäten wie verschiedene Charity-Auktionen. Sämtliche Aktivitäten und Eventorganisationen werden von einem kleinen, siebenköpfigen Team, das seit 2019 von Geschäftsführer *Gernot Uhlir* geleitet wird, ohne die Unterstützung einer Agentur gemeistert. Seit 2020 steht mit *Susanne Riess-Hahn* eine unabhängige und ehrenamtliche Präsidentin an der Spitze.

Die bedeutendste von der Österreichischen Sporthilfe organisierte Veranstaltung ist die jährliche Lotterien Sporthilfe-Gala, in deren Rahmen die Sportler*innen des Jahres (gewählt von den Sportjournalist*innen der Sports Media Austria) mit den „NIKI-Awards“, benannt nach Formel 1-Legende *Niki Lauda*, geehrt werden. Die größte Sport-Benefizveranstaltung Österreichs wird seit vielen Jahren live zur Primetime auf ORF 1 übertragen und hatte zuletzt mehr als 1.300 Gäste beim Galadinner in der Wiener Stadthalle. Im Vorfeld der NIKI-Awards wird mit dem Sporthilfe Jugendsportpreis Österreichs höchstdotierter Sport-Nachwuchspreis vergeben. Ehemalige Preisträger*innen sind u.a. *Thomas Morgenstern*, *Gregor Schlierenzauer*, *Anna Fenninger (Veith)*, *Marcel Hirscher* oder *Lukas Weißhaidinger*. Zudem werden jährlich weitere Charity-Events wie das Sporthilfe Charity-Golfturnier oder das Sporthilfe Charity-Xmas-Bowling, welche von aktiven und ehemaligen Sportstars stets prominent besucht sind, veranstaltet. Der legendäre Sporthilfe Super10Kampf aus den 1970er-Jahren erlebte zuletzt 2021 ein Revival.

Die Österreichische Sporthilfe und ihre Partner verstehen sich als lebendige Wertegemeinschaft, als eine große Sportfamilie, die unsere Sporttalente auf ihrem Weg zu Erfolgen unterstützt. Nicht nur finanziell, sondern auch bei Karriereplanung und Persönlichkeitsentwicklung – immer verbunden mit dem Aspekt der sozialen Absicherung. Österreich ist ein kleines Land mit großen Sportler*innen. Eine Investition in unsere Sporttalente – in die Sporthilfe – ist eine nachhaltige und verantwortungsvolle Investition in die Zukunft. Mit Erfolgsgarantie.

Nahezu alle bei internationalen Wettkämpfen, Weltmeisterschaften, Olympischen Spielen und Paralympics erfolgreichen Athletinnen und Athleten erhalten Sporthilfe oder wurden in ihrer Jugend gefördert.



www.sporthilfe.at
#ZusammenUnschlagbar





© Matesca / OeSV



Formula-Kite-Coach Luca Bursic

Formula-Kite-Athlet*innen feilen im Windkanal an Aerodynamik

In den letzten knapp zwei Jahren haben wir die neo-olympische Disziplin Formula Kite erfolgreich aufgebaut. *Alina Kornelli* und *Valentin Bontus* haben in dieser Zeit eine große Entwicklung genommen, vor allem in den Bereichen Meteorologie, Taktik und Strömungsverhalten Fortschritte erzielt und sich in der Saison 2023 endgültig in der Weltspitze etabliert.

Bontus erreichte bei der Weltmeisterschaft im August in Den Haag (NED) den vierten Platz für Österreich und löste damit das Nationenticket für die Olympischen Spiele 2024 in Paris. *Kornelli* hat sowohl bei der WM (17.) als auch der Europameisterschaft (8.) den Quotenplatz nur um wenige Punkte verpasst. Im Frühjahr, vor Hyères (FRA), will die 23-Jährige dann endgültig auf den Olympia-Zug aufspringen.

„In den letzten beiden Jahren haben wir vieles unternommen, um unsere Formula-Kite-Athlet*innen an die Weltspitze heranzuführen. Das ist uns und unserem Trainerteam, dank hervorragender Arbeit, auch gelungen. Sowohl *Valentin* als auch *Alina* zählen zu den 15 besten Racer*innen der Welt. Um den nächsten ‚Step‘ – einerseits konstante Top-10-Ergebnisse zu bringen und eine Chance auf eine Medaille zu haben – zu schaffen, intensivieren wir nun auch unsere Forschungsarbeit im Technologiebereich“, erklärt *Matthias Schmid*, Sportdirektor vom *Österreichischen Segel-Verband*.



„Für mich war es eine Mega-Erfahrung. Es hat sich ein wenig angefühlt, als wäre man bei Detailtests eines Formel-1-Teams. Wir haben versucht, die Bedingungen vom Wasser bestmöglich zu simulieren – und wir waren sehr nah dran, haben einen Super-Job gemacht. Ich bin zuversichtlich, dass wir aus der Analyse der Daten und der Ergebnisse sehr viel für unsere Weiterentwicklung im Bereich Geschwindigkeit mitnehmen.“

Valentin Bontus



„Ich bin super dankbar, dass wir die Möglichkeit bekommen haben, hier so intensiv und ausgiebig zu testen. Wir betreiben eine ‚high-performance-Sportart‘ auf dem Wasser und jedes Detail kann hier einen entscheidenden Vorteil bringen. Ich bin mir sicher, dass wir aus diesen Tests eine Menge mitnehmen können.“

Alina Kornelli

Das Streben nach der perfekten Position am Board

Der erstmalige Gang in den Klima-Wind-Kanal der Firma RTA in Wien Anfang Oktober hatte zum Ziel, die Position von *Alina Kornelli* und *Valentin Bontus* am Board zu analysieren. „Der Fokus der Tests lag eindeutig auf der Optimierung der Position am Board. Minimale Veränderungen des Körpers und die Gewichtsverlagerung haben bereits großen Einfluss auf die Stabilität, die Aerodynamik und schlussendlich die Geschwindigkeit der Athlet*innen. Wir haben im Großen und Ganzen an der Kite-Technik gefeilt, um den Luftwiderstand zu reduzieren“, gibt *Roman Hagara* Einblicke in die Windkanaltests. Neben dem Doppelolympiasieger, der der Technologieabteilung im *OeSV* vorsteht, waren auch Formula-Kite-Coach *Luca Bursic* und Foil-Techniker *Michele Saponara* anwesend. „Es war unglaublich wichtig, dass auch der Trainer- und Betreuerstab dabei war. Die beiden begleiten *Alina* und *Valentin* das ganze Jahr über, kennen deren Verhalten am Wasser ganz genau.“ In den Wochen danach wurden die gewonnenen Daten analysiert und in die nächsten Trainingsblöcken integriert.

Österreichische Sportverbände teilen ihr Know-how

Das österreichische Sportministerium subventioniert die Technologieforschungen vieler rot-weiß-roter Sportverbände – und fördert damit auch den Wissenstransfer untereinander. „Wir haben in Österreich sehr viele Verbände, die im Technologiebereich bereits große Pionierarbeit geleistet haben. Schon im Vorfeld des Projekts gab es einen guten Austausch mit den technischen Verantwortlichen im *Österreichischen Skiverband* und *Österreichischen Rodelverband*. Dadurch hatten wir das Glück, bereits an vielen Dingen mitzupartizipieren, und konnten auf sehr viel Know-how zurückgreifen – das war ein unbezahlbarer Vorteil. Insgesamt sind die Technologieprojekte des Sportministeriums eine großartige Initiative. Es wird hier intensiv verbandsübergreifend gearbeitet, und das ist ein Vorteil für alle Beteiligten“, weiß *Roman Hagara*, der die Planung für die Tests im Windkanal bereits ein halbes Jahr zuvor gestartet hatte. Während der Vorbereitungszeit und bei der Durchführung wurde der *OeSV* ausschließlich von heimischen Unternehmen unterstützt. „Wir haben uns darauf fokussiert, mit österreichischen Partnern zusammenzuarbeiten. Einerseits, weil es genug kompetente ‚Player‘ und Expertise gibt, und andererseits, weil wir dadurch das Know-how in unserem Land herausfordern und somit weiter verbessern. Konkret durften wir mit der Firma RTA Rail Tec Arsenal Fahrzeugversuchsanlage GmbH und der Pegasus Research & Development GmbH kooperieren, die sich beide entschieden haben, mit uns diesen Weg zu gehen – und das in kürzester Zeit. Ihr Vorwissen, ihr Input, ihre Insights waren phänomenal, und darüber sind wir sehr dankbar“, unterstreicht *Hagara*.



INFO

Der Klima-Wind-Kanal in Wien

Mit dem Klima-Wind-Kanal Wien betreibt die RTA Rail Tec Arsenal Fahrzeugversuchsanlage GmbH die weltweit größte Testinfrastruktur ihrer Art für Klimatests an Schienen- und Straßenfahrzeugen, technischen Systemen und Luftfahrzeugen. Als international tätiges, unabhängiges Forschungs- und Testinstitut werden in Wien Floridsdorf neue Transportsysteme und technische Einrichtungen extremen klimatischen Bedingungen von -45 bis +60°C und Windgeschwindigkeiten bis zu 300km/h ausgesetzt. Im Fokus der Erprobungs- und Entwicklungsmaßnahmen stehen v.a. die Optimierung des thermischen Komforts, Energieeffizienzsteigerung und Sicherheitsprüfungen von Massenverkehrsmitteln.



mediaart
FILMPRODUKTION

Mit jahrelanger Erfahrung in der Filmproduktion und der Liebe zum Segeln verstehen wir die Bedeutung jedes Augenblicks auf See. Erlebe Segelregatten aus unvergleichlichen Blickwinkeln! Wir erfassen **atemberaubende Luftaufnahmen**, die nicht nur die taktischen Raffinessen der Regatta zeigen, sondern auch die Schönheit des Meeres und der Küstenlinie.

Unsere hochqualitativen Livestreams erfassen nicht nur den Wettkampf, sondern auch die Atmosphäre und die Emotionen rund um die Regatta. Ganz gleich, ob du ein lokales Rennen oder eine internationale Segelveranstaltung planst, **wir setzen deine Regatta live in Szene.**

www.mediaart.at



**WEIL WIR
MEHR GEMEINSAM
HABEN, ALS NUR
DIE WINDRICHTUNG**

PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN



**GROSSE
LEISTUNGEN
BRAUCHEN
STABILE PARTNER-
SCHAFTEN.**

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Hypo Vorarlberg in Graz, Joanneumring 7,
Dr. Ernst Albegger, Regionaldirektor Steiermark
ernst.albegger@hypovbg.at, www.hypovbg.at/graz



HYPO
VORARLBERG



Ligaevents

Liga-Events

Die Liga geht in ihr zehntes Jahr und läuft besser denn je, der Schritt zu den J/70 war definitiv der richtige, was auch die internationalen Erfolge unserer Liga-Teams zeigen.

- 2023 gab es einen neuen Rekord an Wettfahrten: 46-mal Start-Ziel, das war viermal öfter als im Vorjahr .
- 2024 wird es erstmals eine zweite Liga geben, und die war im Nu ausgebucht .
- 2023 gab es erstmals Winteraktivitäten an der Adria, die 2024 nochmal ausgebaut wurden.
- 2024 werden auch verstärkt Trainingsmöglichkeiten abseits der Liga angeboten.
- Immer öfter wird auf J/70 im Ligaformat gesegelt, nicht nur in der ÖSBL:
 1. Jugendsegelbundesliga
 2. Segelschulmeisterschaft
 3. Alpe Adria Liga Cup samt Umpire-Ausbildung
 4. 2024 erstmals als österreichische Regatta auch am Meer: SCup



Durchmarschiert

Wolfgangsee. Mit dem zweiten Platz beim Ligafinale segelte der Segelclub Mattsee souverän zum zweiten Meistertitel der Clubgeschichte. Die dreifachen Titelträger aus Rust sicherten sich beim Abschlussevent den Sieg.

Doch von Anfang an, Tourstopp 1 am Wörthersee: die Überraschung.

Der Startschuss zur *österreichischen Segelbundesliga 2023* ertönte Anfang Juni im Yacht Club Velden. Mit dem *Segelclub Mattsee (SCM)*, dem Meister der Saison 2020, gab es einen verdienten, wenn auch überraschenden Sieger. Die Salzburger mussten ihren Standardsteuermann *Stefan Scharnagl* vorgeben, mit *Leopold Fricke* hatten sie einen ebenbürtigen Ersatzmann aufgeboten. *Fricke* bringt Erfahrung mit J/70-Booten aus der Deutschen Bundesliga mit und konnte zweimal als Mitglied des Support-Teams America's-Cup-Luft schnuppern. Diese Expertise zeigte sich in ihrer starken Performance, die Mattseer sicherten sich schlussendlich mit zwei Punkten Vorsprung auf den *Union Yachtclub Attersee (UYCAs)* den Sieg in Velden. „Die Top 3 haben wir angestrebt und es ist umso erfreulicher, dass wir auf Platz 1 sind. Da die Jungs gut und viel trainiert haben, habe ich mich von Anfang an gut willkommen gefühlt,“ so *Leopold Fricke* vom Siegerteam *SCM*.



Die Überraschung des Wochenendes lieferte der frischgebackene Österreichische Meister der J/70-Klasse und Rückkehrer in die Liga, der *Bregenzer Segelclub*, mit einer konstanten Serie und fünf Rennsiegen. Naturgemäß zufrieden gab sich Skipper *Klaus Diem* vom *BSC*: „Wir sind super happy über den Wiedereinstieg. Das Format ist super, das Event ist cool. Es bestätigt die Entscheidung von unserem Club, nach 2018 wieder mit dabei zu sein. Zwar fahren wir im Club mit J/70-Booten und haben gewisse Erfahrung, aber Platz 3, damit haben wir nicht gerechnet.“

Vier Wochen später, Tourstopp 2 am Attersee: SCM bleibt an der Spitze

Gastgeber *UYC Attersee* verfehlte um knappe 1,5 Punkte den ersehnten ersten Regattasieg. Der *Segelclub Mattsee (SCM)*, diesmal mit *OeSV-Jugendtrainer Stefan Scharnagl* am Steuer, hatte schlussendlich wieder das bessere Ende für sich, das Team des *Union Yachtclub Attersee* blieb erster Verfolger im Gesamtklassement. Den dritten Platz belegte der *SCTWV Achensee* mit einer ebenfalls starken Leistung.



Anfang August, Tourstopp 3 am Achensee: BSC nicht zu stoppen

Bei äußerst anspruchsvollen Wind- und fast herbstlichen Wetterbedingungen holte der *Bregenzer Segelclub (BSC)* den Sieg vor dem *Segelclub Mattsee (SCM)*, der damit seine heurige Form unterstrich und vor seinem zweiten Titelgewinn stand. „Es ist unglaublich, in der ersten Saison zurück in der Liga gelingt uns gleich ein Toursieg. Es war das ganze Wochenende über super schwierig, wir haben versucht, uns aus strittigen Situationen herauszuhalten und konstant unsere Leistung abzurufen“, strahlt Teamleader und Steuermann *Klaus Diem* vom *BSC*. Die *J/70*-erfahrene Crew hatte gezeigt, dass mit ihr auch in puncto Gesamtklassement zu rechnen ist – ein Stockerlplatz ist noch in Griffweite.



Das Salzburger Team des *Segelclubs Mattsee*, diesmal wieder mit *Leopold Fricke* am Steuer, beendet das dritte Ligawochenende mit knapp 20 Punkten Vorsprung. „Natürlich sieht es jetzt sehr gut aus, aber abgerechnet wird nach dem vierten Event am Wolfgangsee. Wir bleiben voll fokussiert“, meint *Bernhard Ziegler* vor der Heimfahrt aus Tirol. Das Stockerl am Achensee komplettierte der *Nautic Club Austria (NCA)*. Wie schon in den letzten Jahren waren die Steirer in Tirol besonders stark.

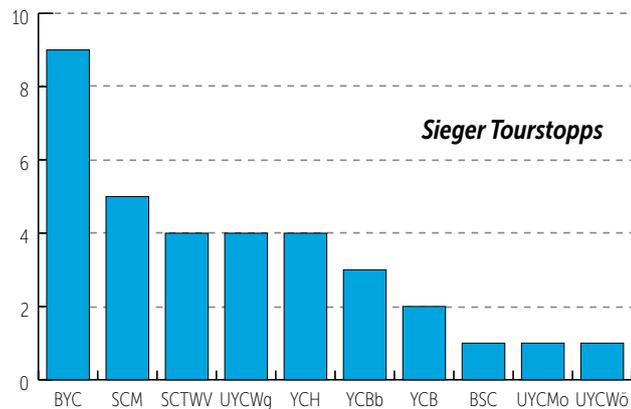
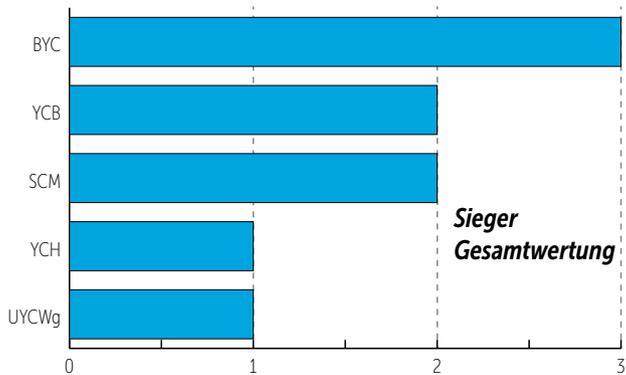
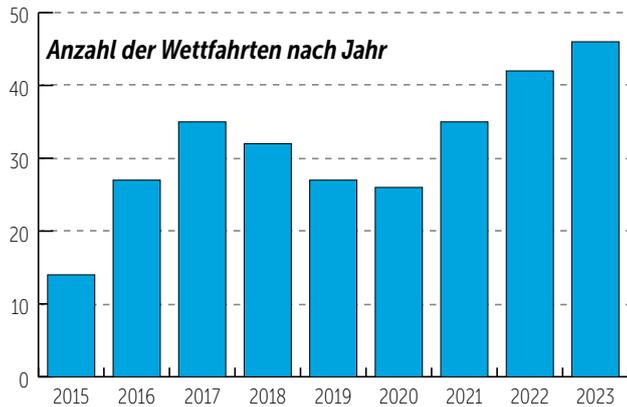
Im Gesamtklassement sollte es vor allem um Silber und Bronze noch besonders spannend werden. Der zweitplatzierte *UYC Attersee* hatte gerade einmal zehn Punkte Vorsprung auf Rang acht, hier lag das Team des *SCTWV* vom Achensee noch auf Podestkurs.

2. Septemberwochenende, Tourstopp 4 am Wolfgangsee: SCM holt zweiten Titel

Bei stabilem Spätsommerwetter machte der *Segelclub Mattsee (SCM)* von Anfang an klar, dass am zweiten Titel nicht mehr zu rütteln war. Mit zwei Siegen in den ersten drei Rennen unterstrichen die Salzburger ihre eindrucksvolle Form, die sie die gesamte Saison über abrufen hatten können. Im Endklassement bei diesem Event platzierten sich die Mattseer auf Platz zwei, in der Tabelle hielten sie ihre Verfolger souverän auf Distanz.

Dahinter entwickelte sich das erwartet spannende Duell um die weiteren beiden Podestplätze sowie – am Ende der Rangliste – den vierten Relegationsplatz. Das junge Team des *UYC Attersee (UYCAs)* bewies Nervenstärke und verwies den *SCTWV Achensee* knapp auf die Plätze. Die starke Form des *Burgenländischen Yachtclubs* in der zweiten Saisonhälfte brachte die Ruster immerhin noch auf Rang vier im Gesamtklassement; der Sieg beim abschließenden Tourstopp sorgte für einen versöhnlichen Abschluss. Der *boats2sail-YC* segelte in St. Gilgen aus der Abstiegszone, mit dem 13. Rang müssen letztendlich die Gastgeber der Relegation, also der *UYC Traunsee*, im Heimatrevier um einen Startplatz für die kommende Saison kämpfen.





Neuer Rekord gesegelter Wettfahrten:

Insgesamt konnten in der Saison während der vier Bundesligaregatten 46 Runden und damit 138 Rennen gesegelt werden. Weitere Details und Fakten seht ihr in den Diagrammen.

Neues im Neuen Jahr:

Die Jubiläumssaison 2024 bringt eine große Erneuerung: Im zehnten Jahr wird es erstmals auch eine zweite Liga geben, die im Nu ausgebucht war. Der Fokus liegt dabei auf dem Nachwuchs, die Attraktivität des Formats hat sich auch im Breitensport – nicht zuletzt dank der Regional-Events – herumgesprochen, und so ist das Interesse groß. Die Regatten der zweiten Liga werden allesamt örtlich und zeitlich in der Nähe der ersten Liga geplant, die Wettfahrten finden jedoch nur am Samstag und Sonntag statt, am Freitag gibt es ausgedehnte Trainingsmöglichkeiten. „Wir kommen damit den Wünschen der Clubs nach. Schüler*innen und Student*innen versäumen keinen Unterrichtstag und für unsere berufstätigen Segler*innen wird es dadurch auch einfacher“, erklärt Ligaobmann *Florian Hofer*. Den „Clubzwang“ gibt es in der zweiten Liga nicht, so können auch gemischte Crews aus verschiedenen OeSV-Vereinen teilnehmen.

Premiere des Alpen Adria Liga Cups 2023

Von 28. bis 30. Juli fand am Achensee in Tirol die Premiere des Alpen Adria Liga Cups statt. Die Idee entstand durch eine Kooperation der *Swiss Sailing League* und der *Österreichischen Segelbundesliga*. Dieses einzigartige Segel-Event hatte das Ziel, Segelteams aus den Alpen- und Adria-Regionen, darunter Österreich, Schweiz, Italien, Kroatien, Slowenien und Deutschland, zusammenzubringen und in einem Ligaformat der nationalen Segelligen anzutreten.

Es handelte sich hierbei nicht um eine Konkurrenzveranstaltung zur ÖSBL, sondern um eine eigenständige Regatta für begeisterte Segelfans, um sich mit internationalen Teams messen zu können. Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmer*innen begeistert aufgenommen. Es wurden 18 Fahrten auf den J/70-Booten absolviert, von teilnehmenden Teams aus der Schweiz sowie einem heimischem Vertreter der Segelbundesliga, dem *SCTWV Achensee*. Die innovativen Roboter-Bojen, die *RoboMarks*, kamen wie im letzten Jahr beim ÖSBL-Stopp am Achensee wieder zum Einsatz. *Markus Blaesi*, einer der Organisatoren des *Alpen Adria Liga Cups* und Liga-Manager der *Swiss Sailing League*, äußerte sich positiv über das Format: „Es ist das erste Event, und natürlich braucht es noch einige Optimierungen. Vor allem einen geeigneten Termin für die Clubs zu finden, ist die größte Herausforderung. Mit dem Achensee haben wir einen strategisch guten Austragungsort gefunden. Die Anfahrten sind für alle fair. Das Event hat sicher Potenzial. Wenn Teams aus Deutschland, Kroatien, Slowenien und Italien auch dabei sein könnten, wäre es super.“

Als Premieren-Sieger ging ein Gast aus der Schweiz – der *Regatta Club Bodensee* – hervor, dicht gefolgt vom Team 1 des *SCTWV Achensee*. Auch die *Swiss Racing Sailors* sicherten sich einen verdienten Platz auf dem Podest. „Die Leistungen der Teilnehmer*innen sorgten für eine Atmosphäre der sportlichen Fairness und Begeisterung, und der *SCTWV Achensee* machte als Gastgeber einen perfekten Job“, so *Markus Blaesi*.



Fortbildung für Umpires

An den Tagen vor dem Cup organisierte der *Österreichische Segel-Verband* ein Seminar für *Umpired Fleet Racing*. Dabei lag der Fokus darauf, eine neue Lizenz für *Umpires* in Österreich zu etablieren und einen neuen Leitfaden für zukünftige Rennen zu erarbeiten. Die Teilnehmer*innen hatten die Möglichkeit, das erlernte Wissen direkt beim *Alpen Adria Liga Cup* anzuwenden, was das Seminar zu einer praktischen und nützlichen Erfahrung machte. Unter der Leitung von *Helmut Bonomo*, *Günter Fossler* und *Laurent Kolly* nahmen neun Personen an diesem Seminar teil, was zeigt, dass das Interesse am professionellen Schiedsrichterwesen im Segelsport groß ist. An den zwei Thoretagen und drei Praxistagen haben die Teilnehmenden viel gelernt und das Gelernte gleich angewendet. Mehr dazu gibt es im Kapitel über Wettfahrtorganisation. Auch das Teambuilding fand mit der Ausfahrt einer historischen Straßenbahn seinen Platz.

Die Organisatoren planen bereits die zweite Ausgabe des *Alpen Adria Liga Cups*. Die Vision ist, dass noch mehr Teams aus verschiedenen Ländern teilnehmen und dass der *Alpen Adria Liga Cup* zu einem noch größeren Erfolg und einer festen Größe im Segelsportkalender wird. Das *Umpire*-Seminar soll 2025 erneut stattfinden und somit die positive Entwicklung des Segelsports weiter fördern.

Jugendsegelbundesliga

Vom 23. bis 24. September fand beim Segelclub Traunkirchen die spannende Jugendsegelbundesliga 2023 statt. Bei Top-Windbedingungen segelten talentierte junge Segler*innen auf J/70-Booten um den Sieg.

Insgesamt 61 Kinder und Jugendliche aus heimischen Clubs bildeten zwölf Teams, die sich auf die Regatten vorbereiteten. Am Freitag nutzten die jungen Segler*innen die Gelegenheit für ein intensives Training, um sich optimal auf die bevorstehenden Wettfahrten vorzubereiten. Am Samstag brachte der Südwind den erwarteten Nervenkitzel, als die Regatta mit drei Flights begann. Leider mussten am Sonntag aufgrund mangelnder Windbedingungen weitere Wettfahrten abgesagt werden.

„Es ist immer wieder beeindruckend, wie schnell die jungen Segler*innen das Bootshandling erlernen und große Fortschritte über das Wochenende machen. Das bewährte Konzept mit einer*m Trainer*in pro Boot hat wieder gut funktioniert und die Segelnden konnten das direkte Feedback toll umsetzen. Vielen Dank an das Team des SCT, das dieses großartige Event in seinem Club ermöglicht hat“, so *Stefan Scharnagl*, Veranstaltungsleiter und selbst Bundesliga-Meister 2023 mit dem Segelclub Mattsee.

Union Yachtclub Wolfgangsee souveräner Sieger

Insgesamt wurden neun Wettfahrten durchgeführt, und der Union Yachtclub Wolfgangsee sicherte sich souverän den ersten Platz. Beeindruckend ist, dass die Crew des Siegerteams dieselbe ist, die bereits den vierten Platz bei der Youth Sailing Champions League in Kiel belegte.

www.segelfverband.at/jsbl



Die Podestplätze:

1. Balbina und die Boboiboy
2. UYCAS
3. Haargummibärenbande



#segelnLIVE im Stream



Um die *Österreichische Segelbundesliga* im Speziellen und den Segelsport im Allgemeinen einfach und spannend allen zugänglich und vor allem auch in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, hat der Segel-Verband heuer mit *#segelnLIVE* ein neues Sendeformat entwickelt. An allen Liga-Wochenenden gab es zu fixen Zeiten rund einstündige Live-Einstiege.

Unabhängig von Wind und Wetter sorgten Drohnenbilder, Onboard-Kameras, ein Kameramann am Wasser sowie *Julia Stelzl* und *Roland Regnemer* als Moderationsduo in einem mobilen *Pantaenius*-Studio für Unterhaltung und Information.

Sondersendungen kamen im Premierenjahr auch von der Internationalen Staatsmeisterschaft im Inklusionssegeln aus Velden, von der Jugendmeisterschaft aus Weyregg sowie vom Eisarsch am Attersee. Die Reichweiten geben uns Recht, die gleichbleibenden Übertragungszeiten (jeweils 11 und 16 Uhr für eine Stunde) waren sicher auch wichtig. Die Zuschauerzahlen haben sich von Event zu Event gesteigert und lagen bei der *ÖSBL* am Aachensee oder der *ÖJM* schon über 1.000.

An der Ausweitung des Formates wird bereits eifrig gearbeitet. „Wir haben heuer sowohl technisch als auch inhaltlich gezeigt, was möglich ist. Ich denke, dass die Festlegung auf fixe und überschaubare Übertragungszeiten der richtige Weg ist“, so *Regnemer*, der gemeinsam mit dem Produktionsteam, der Liga und dem Segel-Verband bereits am Programm für die nächste Saison arbeitet.

Nachzusehen gibt es sämtliche Streams auf www.alleswind.at.





Königsklasse

Die Champions-League-Saison begann mit den Qualifier-Events im Frühjahr. Der BYC machte den Anfang Ende März vor Vilamoura/Portugal. Der österreichische Meister schaffte gegen elf Konkurrenten souverän den Einzug in die Final-Serie und bilanzierte am Ende punktgleich mit dem Zweiten auf Rang drei. Damit nutzte der dreifache rot-weiß-rote Titelträger gleich die erste Möglichkeit, um sich für das Finale Ende Juli in Travemünde, Deutschland, zu qualifizieren.

Mit dem UYCA und dem YCP folgten die nächsten zwei heimischen Ligateams im April in Berlin. Der zweite burgenländische Club beendete seine Champions-League-Premiere beim zweiten Qualifier am ausgezeichneten neunten Rang. Weiter vorne wird die Luft richtig dünn.. Auch der UYC Attersee, amtierender Vizemeister, schaffte mit Platz elf den Sprung ins Finale. In der über 18 Runden gehenden Serie feierten die Oberösterreicher einen Wettfahrtsieg, den Podersdorfern gelangen davon zwei. Die Leistungen der österreichischen Teams zeigen, dass auch unsere Liga mittlerweile internationales Format hat. Wir sind auf europäischer Ebene jedenfalls konkurrenzfähig. Ein Umstand, den alle bisher in der Champions League engagierten Teams nicht nur, aber auch dem Wechsel auf J/70 in der heimischen Liga zuschreiben.

Im Juni folgte der UYC Wolfgangsee mit der Qualifikation in Polen, der UYC Wörthersee wurde nachgereiht, denn die Podersdorfer nahmen am Finale nicht teil.

Vier heimische Teams qualifizierten sich somit für das Champions-League-Finale in Travemünde.



Die Travemünder Woche ist eine der größten Regatten Europas, zur heurigen 134. Auflage kamen über 1.400 Segler*innen aus 29 Nationen. Darunter auch die vier Bundesligateams vom *Burgenländischen Yachtclub (BYC)*, dem *UYC Attersee (UYCAs)*, dem *UYC Wolfgangsee (UYCWg)* und dem *UYC Wörthersee (UYCWö)*.

Furioser Auftakt

Insgesamt fanden sich 28 Teams aus zehn Nationen ein, dem noch amtierenden heimischen Meister vom BYC gelang mit zwei Wettfahrtsiegen in den ersten beiden Runden ein Auftakt nach Maß. Mit einem weiteren Rennsieg und einer insgesamt soliden Serie beendeten die Burgenländer das Champions-League-Finale am ausgezeichneten siebenten Gesamtrang. Auch die anderen heimischen Vertreter schlugen sich beachtlich, dem UYCWg und dem UYCWö gelangen ebenfalls Wettfahrtsiege. Den St. Gilgenern fehlten am Ende nach 15 Runden fünf Punkte auf einen Top-Ten-Platz. Der Sieg ging an die Mitfavoriten vom *Åländska Segelsällskapet*. Die Finnen setzten sich in einem dramatischen Finale der besten vier Teams nach drei Rennen vor dem *Segel- und Motorboot Club Überlingen (GER)* und dem *Yacht Club Gdansk (POL)* durch.

Die Platzierungen der ÖSBL-Teams:

Platz 7: Burgenländischer Yacht-Club

Platz 15: UYC Wolfgangsee

Platz 20: UYC Attersee

Platz 25: UYC Wörthersee

Damen-Champions-League-Finale

In Sundby, Dänemark, traten 32 Teams aus elf Nationen gegeneinander an, um die Krone der Women Sailing Champions League zu erringen. Die J/70-Boote bildeten die Kulisse für packendes Umpired Fleet Racing mit insgesamt 46 Rennen. Die deutschen Athletinnen zeigten dabei klare Dominanz, indem sich ganze fünf Teams in den Top 10 platzierten. Das österreichische Damenteam belegte Platz 21.

Deutschland im Rampenlicht

Im Verlauf des Events und im Final Four sicherte sich der Hamburger Segel-Club den ersten Platz. Ein starkes Team aus Polen, der Yacht Club Polski Szczecin, holte den zweiten Platz, während der Berliner Yacht-Club den dritten Platz belegte.

Österreichische Beteiligung

Die österreichische Vertretung in diesem Wettbewerb kam vom Segelclub Mattsee, der von Katharina Luschan, Hannah Ziegler, Evi Buttinger, Lisa-Maria Bonomo und Angelika Stenico vertreten wurde. Die Damen trafen auf starke Konkurrenz und belegten schließlich den 21. Platz.

„Wir als Segelclub Mattsee freuen uns sehr, Teil der Womens Sailing Champion League 2023 gewesen zu sein, wenngleich wir auch platzierungs-mäßig etwas hinter unseren Erwartungen geblieben sind. Aufgrund des knappen Punktestandes wäre bis zum letzten Rennen ein 14. Platz noch in Reichweite gewesen. Viele der Teams segeln schon lange zusammen, da hatten wir als bunt zusammengewürfelte Crew sicher einen Nachteil. Unsere Steuerfrau ist zwar sehr erfahren im Ligasegeln, aber es war das erste Event, bei dem sie steuerte. Wir haben mit einigen guten Platzierungen aufgezeigt und waren immer nahe dran. Einige der ersten Damenteam segeln auch in der 1. deutschen Liga. So zum Beispiel der HSC – die segeln auch in der mixed Liga ganz vorne mit“, so Lisa-Maria Bonomo.

Hannah Ziegler, die zweite Dame aus dem Segelclub Mattsee, blickt zuversichtlich in die Zukunft: „Die meisten Punkte haben wir in den ersten beiden Rennen am Samstag gesammelt. Es war für uns sehr viel Wind und da haben wir uns etwas schwer getan. Zudem kassierten wir einen Double Penalty. Es hat jedenfalls richtig Spaß gemacht, wenn wir die Möglichkeit bekommen, würden wir gerne nächstes Jahr in gleicher Konstellation wieder an den Start gehen und dann hoffentlich die Top 10 schaffen“. *Quelle: mehrwasser.net/anthony*



Youth-Sailing-Championsleague-Finale

Ausgezeichneter 4. Endrang im Finale der Besten für das Team des UYC Wolfgangsee.

Mit einer ausgezeichneten seglerischen Leistung erreichte das Jugend-Sailing-Team des UYC Wolfgangsee beim diesjährigen Finale der Youth Sailing Championsleague in Kiel den ausgezeichneten vierten Endrang der besten Segelclubs Europas.

Die Nachwuchsmannschaft vom Wolfgangsee um Skipper *Benjamin Kogard* und Crew *Balbina Kloiber, Tobias Grasmann, Matteo Feichtenschlager* und *Lukas Eigenstuhler* zog in der Schlussphase nach 14 Rennen und drei Wettfahrtsiegen im 21 Teilnehmer starken Feld in das große Finale der besten vier Teams ein und kämpfte damit am Ende sogar noch um den Titel. Schlussendlich reichte es – trotz eines Wettfahrtsieges – knapp nicht aufs Podium. Die jugendlichen Segler*innen zeigten damit abermals – wie auch in der gesamten Segelsaison – nicht nur ihr individuell starkes seglerisches Können, sondern dass sie auch als Mannschaft perfekt zusammenarbeiten.

© Fabian Frühling



Ligaevents

Winterabenteuer in Punat

Was im Frühjahr 2023 mit der *SSL Sea Challenge* vor Punat (CRO) begonnen hatte, wurde im Winter 2024 noch weiter ausgebaut – dank der erneuten Kooperation zwischen der Schweizer Segelliga und der in2theblue Sailing Academy. Die *Swiss Sailing Winter League Series* und die *Swiss Sailing League Offshore J/70 CAMPS* von Dezember 2023 bis März 2024: sechs Events, darunter vier Regatten und zwei Trainingsregatten auf 13 J/70-Booten, bereitgestellt von der Schweizer und Österreichischen Segelbundesliga. Neben den Teams aus der Schweiz und Österreich hat auch schon ein kroatisches Team genannt. Die Wettfahrten werden wie im Ligabetrieb im „Umpired Fleet Racing“-Format gefahren. Die Teams werden von zwei herausragenden Persönlichkeiten der Segelszene begleitet und gecoacht: *Chris Rast* und *Nikolaus Resch*, beide hochdekorierte ehemalige Nationalteam-Segler.

Für die Umwelt

Bei den Events werden auch die ökologischen Komponenten bedacht. Um die Umweltauswirkungen zu minimieren, müssen die Teams nicht ihre eigenen Boote mitbringen – die J/70 bleiben den ganzen Winter über in Punat stationiert. Aus der Schweiz wird weiters ein umweltfreundlicher Transport zur Marina organisiert – durch Reisebusse ab bestimmten Hotspots. Die etablierten Roboter-Bojen aus der Schweizer Liga werden per App gesteuert und reduzieren den Gebrauch von Coachbooten.

© F. Karabaic Media hr



50 Jahre Kompetenz im Segelsport



www.seidsails.at

Seidl Sails GmbH / North Sails Austria / 5020 Salzburg
Segelmacherservice 24 h Abholung / Zustellung
Andrea Seidl / +43 650 9515353 / office@seidsails.at

SEIDL
SAILS



Breitensport



Die größten Regatten auf Österreichs Seen

Die größte Regatta in Österreich 2023 war die lange Wettfahrt am Attersee mit 111 Booten und 325 Segelnden. Insgesamt haben in Österreich bis Mitte September circa 300 Regatten mit 5000 Booten und 9000 Segler*innen stattgefunden, davon waren 5400 OeSV-Mitglieder. Laut den Regularien muss bei einer Regatta zumindest der Skipper Mitglied beim OeSV sein.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an die österreichischen Segelclubs mit all ihren Funktionär*innen und Helfenden. Man kann es nicht oft genug sagen – ohne all die ehrenamtlichen und freiwilligen Unterstützenden, die in ihrer Freizeit mithelfen, wäre der Segelsport in dieser Form nicht möglich. Nur so ist es gewährleistet, den Zugang zu unserem schönen Sport möglichst niederschwellig zu halten.

Wir würden gerne noch viel mehr über all die tollen, sportlichen und lustigen Yardstick- und Klassenregatten berichten, aber es ist uns nicht möglich, alles selber zu recherchieren. Daher nochmal der Aufruf an euch, uns eure Berichte an presse@segelverband.at zu schicken. Wir sind sicher, dass unsere Berichterstattung mit eurer Hilfe von Jahr zu Jahr wächst. Über ein paar Regatten und Initiativen könnt ihr im Kapitel über die Clubs und die KVs mehr lesen.

Highlights gibt es viele

Positiv überrascht hat der Neusiedler See, wo trotz geringem Wasserstand mehr möglich war – und noch mehr möglich gewesen wäre – als gedacht und geplant. Bis zu 30 cm mehr Wasser als im Vorjahr gab es im Hochsommer, nur waren da die Planungen natürlich schon abgeschlossen und die Clubs hatten sich kaum getraut, viele und große Regatten auszuschreiben.

Doch die starken Regefälle im April und Mai haben mehr möglich gemacht und es konnten doch einige Regatten durchgeführt werden, unter anderem der Eurocup der 16er-Jollenkreuzer in Mörbisch und der Südsee Cup im BYC. Letzterer ist eine ganz spezielle Veranstaltung mit Känguru-Start. Hier wird im Vorfeld die Vorgabe berechnet und das langsamste Boot startet zuerst, wer als Erster ins Ziel kommt, hat gewonnen.

Dann hat es sogar noch das Absegeln der Klubs aus dem Südtteil des Neusiedler Sees gegeben, mit 30 Booten am Start. Tolle Startfelder, mit denen zu Saisonbeginn niemand gerechnet hatte. Mehr dazu in unserem Special zum Neusiedler See.

Der *Silberne Schwan am Wörthersee*, veranstaltet vom *KSVL*, hätte mit über 50 Meldungen zur größten Regatta am südlichsten See Österreichs werden sollen, wenn nicht das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Schwamm drüber, nächstes Jahr werden die Traditionsregatta und der Rekordversuch erneut gestartet.

Ganz im Westen gab es die West-Ost mit 150 Booten – nach der „Rundum“ die zweite Traditionsregatta am Bodensee. Sie führte 2023 vom deutschen Konstanz nach Bregenz, mehr dazu könnt ihr im Kapitel über die Clubs und dort beim *BSC* lesen. Dort findet ihr auch vom *UYCAs* interessante Berichte über ein paar der Regatten am Attersee.

Worauf dürfen wir uns in 2024 einstellen?

Abgesehen von den traditionellen Regatten, wie dem *Attersee Grand Prix* und den langen Wettfahrten und Blauen Bändern an den meisten Seen, wird es hoffentlich auch am Neusiedler See wieder größere Regatten geben. Geplant sind wieder eine Roundabout und das Blaue Band.

Bei der Roundabout starten die Boote übrigens vor dem eigenen Clubhafen, segeln einmal „um den See“ und fahren wieder zu Hause durchs Ziel. Das hält die Einstiegshürde nieder und dadurch nehmen auch sehr viele Boote teil. Dem Beispiel folgen schon einige Vereine auf anderen Seen wie am Bodensee und am Wörthersee. Dadurch finden auch die Clubs näher zusammen. Vor allem am Bodensee könnte das für die Zukunft bedeuten, dass wir die größte Regatta europaweit bekommen. Aktuell ist dies die *Bol d'Or* am Genfer See mit ungefähr 500 Teilnehmer*innen.

Internationale und nationale Meisterschaften

2023 gab es in Österreich zwei Welt- und vier Europameisterschaften und es wurden 23 Staatsmeisterschaften und 17 österreichische Meisterschaften veranstaltet. Für die Wettfahrtleitung wie die Clubs sind diese Veranstaltungen immer eine besondere Herausforderung, besten Dank an dieser Stelle an all die Ehrenamtlichen! Über manche der genannten Veranstaltungen haben wir von den Clubs oder den Klassenvereinigungen gesonderte Artikel bekommen, die ihr im jeweiligen Kapitel findet. Daher seien auch an dieser Stelle lediglich der Event und der Club kurz genannt:

- D-One Gold Cup und ÖM 18. – 21.5.2023 Segelclub Atlmünster
- Micro WM 3. – 8.7. UYCT
- Surprise EM 13. – 17.5. AGS
- First 18 SE (Seascape) EM 7. – 11.6. UYCT
- Tornado EM 18. – 23.7. SCTWV Achensee
- Star U30 EM 28.9. – 1.10. UYCAs

ÖStM und ÖM: Nicht jeder Österreichische Meister ist ein Staatsmeister

Bei beiden müssen gewissen Kriterien erfüllt werden, aber nicht jede österreichische Meisterschaft kann auch eine*n Staatsmeister*in künden. Der Status „Staatsmeisterschaft“ wird von Sport Austria entsprechend der Kriterien der Global Association of International Sports Federations (GAISF) vergeben. Olympische Klassen haben automatisch Staatsmeisterschaftsstatus, auch wenn die MS nicht immer ausgetragen werden. Den Status „Österreichischer Meisterschaften“ vergibt der OeSV anhand von in der Wettfahrordnung festgelegten Kriterien.



INFO



Breite und Spitze

Traunseewoche. An zwei langen Wochenenden drehte sich am Traunsee alles um den Segelsport.

Mitte Mai nahm die 19. Auflage der größten Segelveranstaltung auf heimischen Gewässern wieder Fahrt auf: Knapp über 200 Teams segelten in 14 Klassen am Traunsee um Plätze, Punkte und Medaillen. Fünf Clubs fungierten als Gastgeber, die sportlichen Höhepunkte wurden mit der Surprise-Europameisterschaft sowie drei Österreichischen Staatsmeisterschaften gesetzt.

Topcat ÖSTM

Zwei Rümpfe, die Segel in Rot und keine Schwerter: *Topcats* erkennt man immer und überall, so auch in Ebensee. 16 Mannschaften aus fünf Nationen beherrten die Meisterschaften und obwohl *Mathias Equiluz* die erste Wettfahrt verpasste, holte er am Ende mit Vorschoter *Michael Berger* den Titel. Nur einen Punkt dahinter platzierten sich als Vizemeister *Wolfgang* und *Paul Klampfer* vom Wallersee, die aufgrund einer gerissenen Want ebenfalls mit einem fixen Streichresultat gestraft waren.

H-Boot ÖSTM

An den drei deutschen Top-Teams gab es in Ebensee kein Vorbeikommen, den Gesamtsieg holten *Dirk Stadler* und seine Crew. Der nationale Titel ging an die Lokalmatadore *Reinhard Kreuzer*, *Christian Loidl* und *Wolfgang Loidl-Kendler*, die sich im Rennen um die Bronzemedaille nur knapp den Kollegen aus Deutschland geschlagen geben mussten. Direkt hinter Kreuzer und mit nur einem Punkt Rückstand platzierte sich ein weiteres SCE-Team um Steuermann *Markus Watzinger*.

Und sonst?

Beindruckende 24 Segler*innen – aus Großbritannien bis Italien kommend – fanden sich in der *D-One*-Klasse zum Gold Cup 2023 ein. Den Ton gaben die Gäste von der Insel an, *Nick Craig* gewann alle acht Wettfahrten und damit überlegen die Gesamtwertung.

Die Phalanx der Engländer wurde an der Spitze lediglich von *Franz Urlsberger* durchbrochen: Der *Laser*-Olympiateilnehmer von 1996 fand sich auch mit dem Gennaker der Einhandjolle bestens zurecht und segelte souverän zu einem zweiten Platz. Apropos Olympia: *Eva-Maria Schimak*, einst mit *Lara Vadlau* im *470er* bei den Olympischen Spielen, setzte sich in der *ILCA 6* Klasse sowohl bei den Damen als auch in der offenen Wertung durch. Für die ebenfalls gut besetzten *Seascope 18/First 18* diente die Regatta im *UYCT* als Vorbereitung für die Europameisterschaft, die ebendort Mitte Juni über die Bühne gehen sollte. Das hier siegreiche slowenische Duo *Presen/Szilági* galt dafür als Favorit, schon hier kam die gesamte Flotte in den Genuss der erstmals eingesetzten autonomen Roboter-Bojen „SmartMarks“.

Raudaschl bei Finn-Dinghy souverän

Mit sieben Wettfahrtsiegen und einem 13. Platz als Streichresultat holte sich *Florian Raudaschl* bei der internationalen österreichischen Staatsmeisterschaft in der Klasse Finn Dinghy im *Segelclub Ebensee* souverän den Gesamtsieg. Der Segler vom *Union Yacht Club Wolfgangsee* setzte sich vor *Michael Gubi* vom *Union Yacht Club Mondsee* durch, der am Ende zehn Punkte Rückstand auf *Raudaschl* hatte.



- 
1. Florian Raudaschl (AUT)
 2. Michael Gubi (AUT)
 3. Cervenka Matouš (CZE)

Schweizer Sieg in der Klasse Pirat

In der Klasse *Pirat* hingegen war es spannend bis zum Schluss. Die Schweizer *Stephan Fels* und *Patrick Ruf* sicherten sich mit einem starken Finish den Gesamtsieg (20 Punkte). Nur einen Punkt dahinter folgten die Deutschen *Detlef* und *Luisa Hegert* und *Peter Anders* mit Partner *Julius Raitchel* auf den Plätzen zwei und drei. Das beste österreichische Team beendete die Regatta im *Segelclub Ebensee* auf dem neunten Rang. *Alexander* und *Gloria Lehner* vom *Sportverein Weyregg* am Attersee – Sektion Yachtsport sorgten mit einem Wettfahrtsieg in der vorletzten Wettfahrt aber noch für ein persönliches Highlight.

„Die Traunseewoche ist zurück, wie sie alle kannten und schätzten. Bei der Jubiläumsausgabe 2024 wird es wie in besten Zeiten ein umfangreiches sportliches und gesellschaftliches Rahmenprogramm geben, ein erstes Regatta-Highlight können wir schon bald bekannt geben.“

Christian Feichtinger, Erfinder und Organisator der Traunseewoche

An einem Strang

Bei der Europameisterschaft **First 18 SE (Seascape)** im UYCT holten heimische Teams Silber und Bronze, der Titel ging an Slowenien.

Nicht immer verderben viele Köche den Brei. Den Beweis dafür trat der *Union Yachtclub Traunsee* an. Unter dem Dirigat von Wettfahrtsleiterin *Anastasia Weinberger* arbeiteten Werft, Händler, Klassenvereinigung sowie nationaler und kontinentaler Segel-Verband zusammen und machten die **Seascape 18/First 18** EM zu einem gelungenen Segel-Spektakel.

Am Startschiff schupfte ein Damentrio rund um *Weinberger* den Betrieb souverän. In vier Tagen wurden elf Wettfahrten untergebracht, alleine am Schlusstag gelangen vier Rennen am Stück. Die slowenischen Favoriten und Silbermedaillengewinner des Vorjahres, *Dejan Presen* und *Denes Szilágyi*, unterstrichen von Beginn an ihre Titelambitionen, gewannen die ersten drei Wettfahrten und kamen bis zum Schluss nie wirklich in Bedrängnis. Umso spannender verlief der Kampf um die verbleibenden Stockerplätze. *Angelika Stark*, ehemalige Spitzenseglerin in *470er* und *Laser-Radial*, steuerte mit Lebens- und Segelpartner *Martin Pöll* an der Vorschot zu Silber. Die *OeSV*-Vizepräsidentin aus dem *UYC Neusiedlersee* ist seit vier Jahren bekennende „Seascaperin“ und hat mittlerweile auf nationaler und internationaler Ebene das Heft der Klassenvereinigung in ihren Händen. In einem spannenden Showdown rang sie *OeSV*-Präsidiums- und Clubkollegen *Dieter Schneider* nieder und sicherte sich so den Vizeeuropameistertitel. Der Verbandspräsident stand als Vorschoter in Diensten von *Lukas Hobiger*, die beiden mussten sich Stark lediglich um zwei Punkte geschlagen geben und sackten bei ihrer gemeinsamen Premiere in dieser Klasse Bronze ein.

Immerhin sieben Nationen hatten den Weg ins Salzkammergut gefunden, darunter auch Teams aus Schweden oder Serbien. Der Aufwärtsschwung der äußerst lebendigen Klasse soll in die Zukunft mitgenommen werden. National verspricht Generalimporteur *Franz Schillinger*, „aktiv am Ball zu bleiben“, international will die slowenische Werft ihre umfassenden Aktivitäten rund um das Einsteigermodell weiter vorantreiben.



- | | |
|------------------------|-------|
| 1. Presen/Szilágyi SLO | (24) |
| 2. Stark/Pöll | (36) |
| 3. Hobiger/Schneider | (38) |
| 6. Lagger/Meixner | (49) |
| 8. Bousek/Bousek | (68) |
| 13. Böhm/Leutgeb | (105) |





Und sie segeln doch: Regatten am Neusiedler See – zwei Klubs machen es möglich

Der niedrige Wasserstand im Neusiedler See ist bekannt. Auch der Segelsport könne nicht mehr ausgeübt werden, hieß es zusätzlich in den Medien. Wir wollen uns diesen Hiobsbotschaften nicht anschließen, sondern Positives berichten.

Die am See ansässigen Klubs sind – verstärkt durch diese negativen Meldungen – mit allerlei Herausforderungen und erhöhter Planungsunsicherheit konfrontiert. Dennoch kämpfen sie dagegen an: Liegeplatzgebühren wurden ausgesetzt und im vergangenen Sommer wurden auch wieder Regatten veranstaltet. Zumindest bis Ende August führte der Neusiedler See für viele Bootstypen ausreichend Wasser. Speziell die Nachwuchsklassen *Optimist*, *Zoom8* und *ILCA* finden sehr gute Bedingungen vor. Viele Segeltalente nutzen das anspruchsvolle Revier im Osten Österreichs für Trainingszwecke.

Der *Burgenländische Yacht-Club* zum Beispiel hat drei überregionale Regatten veranstaltet – und zeigt so, dass Segeln möglich ist. „Es sind bei uns im Yachtclub auch nur wenige Boote im Wasser. Viele Mitglieder haben sich von der schlechten Wasserstandssituation im Frühjahr abschrecken lassen, aber derzeit ist die Situation so, dass wir auch mit größeren Booten gut segeln können. Ich bin froh, dass wir uns entschlossen haben, die Regatta durchzuführen. Wir wollen damit ein Zeichen setzen und den Yachties am See zeigen, dass auch hochwertige Regatten durchgeführt werden können“, so *Dieter Conrad*, Präsident vom *Burgenländischen Yacht-Club*, Mitte Juli 2023.

„Der Neusiedler See und der Segelsport sind nach wie vor ein ‚Match‘. Durch die großartigen Bemühungen der ansässigen Klubs werden immer wieder Anreize gesetzt, den Segler*innen beste Voraussetzungen für atemberaubende und entspannte Wasserstunden zu garantieren. Mit dem aktuellen Regattaangebot – und der Vielzahl an Teilnehmer*innen – setzen wir ein Zeichen, dass der Segelsport am Neusiedler See ein Zuhause hat. Vielleicht nicht für alle Bootsklassen – aber diesem Anspruch wurde das Gewässer nie gerecht. Im Namen des Österreichischen Segel-Verbands bedanke ich mich recht herzlich bei allen, die mithelfen, den Segelsport auf Österreichs größtem Steppensee hochzuhalten“, so *Angelika Stark*, Vizepräsidentin des Österreichischen Segel-Verbands.



Design knüpft an Tradition.

Geba-Teppiche erzählen Geschichten – von Inspiration und Design, von Landschaften, Farben und Formen, von Handwerk und Kunst. Sie verbinden zeitlos – modernes Design mit traditioneller tibetischer Handwerkskunst in bester Fair Trade – Qualität.



since 1987

GEBÄ

Graz | München | Tegernsee

www.geba-teppich.com

Sailspeedmaster: Segeln im Wettbewerb auf neuen Wegen

Permanente Rennstrecke, das kennt man von der Schipiste: Man fährt einen vorgegebenen Kurs ab, misst die Zeit und weiß danach, ob Mama, Papa oder eines der Kinder am schnellsten unterwegs war. Vor ein paar Jahren wurde dieses Konzept von Viktor und Konstantin Lassnig unter dem Begriff Sailspeedmaster für den Wassersport adaptiert.

Das Konzept ist simpel: ein Wettbewerb, ein See, ein Jahr. Jeder kann mitmachen! Für das Jahr 2023 wurde an der Formel gefeilt, um langsamen Booten bessere Chancen einzuräumen. Virtuelle Start-, Ziel- und Wendelinien auf unterschiedlichen Seen schaffen die Basis für packende Wettkämpfe. Die Teilnahme erfolgt durch das Hochladen der GPS-Daten, und die Zeitmessung der Streckenabschnitte wird automatisch berechnet. Der Schnellste am Ende des Wettbewerbszeitraums gewinnt. Segelnde können so in einer Art Online-Bewerb gegeneinander antreten. Die jeweilige Geschwindigkeit wird über GPS aufgezeichnet – und am Ende der Saison steht fest, wer die Strecke am schnellsten absegelt ist. Tracken können die Teilnehmenden mit jedem Smartphone oder Velocitek, die Daten werden dann auf eine eigene Webseite geladen und dort verarbeitet. Der Mondsee war das erste Revier, an dem der Sailspeedmaster mit Erfolg lief, es gibt eine Wertung, die sich über den gesamten See erstreckt, sowie eine halb so lange Variante. Am Attersee gibt es eine Wertung, und auf dem Traunsee stehen vier Wertungsmöglichkeiten zur Verfügung, eine davon extra für die Ebenseer. Die Kosten liegen je nach Variante zwischen € 300,- und € 600,-, darin inkludiert sind alle Einrichtungen sowie Userverwaltung und Einschulung. Am Ende der Saison werden zusätzlich € 10,- pro Teilnehmer verrechnet. Partnerschaften mit weiteren Seen sind möglich und erwünscht.

www.sailspeedmaster.at



INFO

Yardstick

Die Yardstick (YS) Zahlen werden vom Yardstickausschuss festgelegt, darüber findet ihr im Kapitel 12 „Wettfahrtorganisation“ mehr. Der Ausschuss besteht aus mehreren Mitgliedern, der neue Vorsitzende ist Dietmar Kert vom Union Yachtclub Wörthersee. Zusätzlich gibt es Vertreter in den Regionen Ost, also Neusiedler See, Mitte, West und Donau.

Grundsätzlich kann jede*r Bootseigner*in in der Liste auf der Webseite des OeSV nachschauen, ob ihr*sein Boot gelistet ist. Sollte dies nicht der Fall sein, kann per E-Mail an den Ausschuss beantragt werden, dass das Boot oder die Klasse in die Liste aufgenommen wird. Das Gremium berät über die Anträge und stuft das Boot mit einer Handicapzahl für die gesamte Saison ein. Diese Yardstickmeetings finden in den Wintermonaten statt, sodass zu Saisonbeginn eine Liste mit den aktuellen Zahlen zur Verfügung steht. Während der Saison wird die Liste nicht verändert. Wenn ein Boot ohne Yardstickzahl an einer Regatta teilnehmen will, wird zunächst eine Probezahl vergeben. Dies kann durch ein Mitglied des YS-Ausschusses bereits im Vorfeld der Regatta geschehen oder vor Ort durch die Wettfahrtleitung der Regatta. Diese Probezahl kann jederzeit verändert werden. Im darauffolgenden Winter wird dann vom YS-Ausschuss die endgültige Zahl festgelegt und in die YS-Liste aufgenommen. Yardstick ist nicht 100% gerecht und kann es auch nicht sein. Hier wird mit einer einzigen Zahl die Leistungsfähigkeit eines Bootes abgebildet, ohne Rücksicht auf die Windstärke. Der Vorteil dieses Systems ist die niedrige Einstiegshürde für regattawillige Bootsbesitzer*innen. Anders als beispielsweise bei ORC wird keine Vermessung des Bootes benötigt (Ausnahme Ausgleicher). Oberstes Prinzip ist die Fairness, dass also die Boote nur so konfiguriert gesegelt werden, wie sie eingestuft wurden. Der Yardstickausschuss bekennt sich zu absoluter Transparenz. Alle Anträge und Entscheidungen der letzten Jahre sind auf der Webseite des OeSV veröffentlicht, ebenso das Regulativ und die YS-Listen für die laufende Saison. Zusätzlich gibt es auch eine Liste mit Probezahlen noch nicht gelisteter Boote.



www.segelfverband.at/yardstick

Bestenlisten 2023

Olympische Klassen

ILCA 7

Staatsmeister: Andreas Geritzer

1. Anton Messeritsch (UYCWg) 489,66
2. Christoph Marsano (UYCNs) 461,40
3. Gregor Jöbstl (CFT-WS) 390,72
4. Ferdinand Steffan (BYC) 371,52
5. Jonah Matthias Maier (BYC) 357,69
6. Ernst Frauscher (UYCT) 336,23
7. Strahinja Simic (YCBb) 308,79
8. Martin Schreder (UYCAs) 247,19
9. Kilian Foerster (YCBb) 244,82
10. Christian Schwerdtfeger (KYCO) 236,30

57 Steuerleute in der Wertung

ILCA 6 Damen

Staatsmeisterin: Johanna Böckl

1. Johanna Böckl (UYCWg) 436,89
2. Isabel Pois (SCK) 394,63
3. Julia Müller (UYCAS) 389,97
4. Pia-Marie Neuhaus (UYCNs) 270,49
5. Silke Honsek (SAF) 239,17
6. Eva-Maria Schimak (UYCNs) 213,23
7. Barbara Matz (YCBb) 196,64
8. Pauline Balz (SCT) 192,50
9. Caroline Hoheneder (SCK) 189,99
10. Eva Buttinger (UYCMA) 188,67

23 Steuerfrauen in der Wertung

Die Olympia-Klassen 470, 49er/49er FX, Nacra 17 und RS:X führen keine Bestenliste.

Staatsmeisterschaftsklassen

Finn

Staatsmeister: Florian Raudaschl

1. Michael Gubi (UYCMo) 113,25
2. Gerhard Weinreich (UYCNf) 110,13
3. Markus Schneeberger (UYCMo) 101,48
4. Gerhard Schwendt (SCT) 92,68
5. Bernd Moser (UYCWg) 90,05
6. Hartwig Gfreiner (UCYStv) 86,22
7. Christian Hoffmann (UYCA) 82,71
8. Hannes Blaschke (UYCWg) 71,35
9. Florian Raudaschl (UYCWg) 64,03
10. Wolfgang Wegl (WYC) 58,38

48 Steuerleute in der Wertung

ILCA 6

Staatsmeister: Philipp Schneeweis

1. Alexander Maximilian Kasper (YCP) 512,70
2. Philipp Schneeweis (SYC) 478,98
3. Johanna Böckl (UYCWg) 436,89
4. Isabel Pois (SCK) 394,63
5. Maximilian Figo (UYCNf) 390,58
6. Julia Müller (UYCAS) 389,97
7. Maximilian Mayrberger (YCP) 338,91
8. Clemens Eisert (SCAMS) 281,88
9. Pia-Marie Neuhaus (UYCNs) 270,49
10. Lorenz Wenth (UYCNs) 261,09

55 Steuerleute in der Wertung

Tornado

Staatsmeister: Jens Blum/Fritz Rupert

Die Tornado-Klasse führt nur eine Bestenliste, in der Steuerleute und Vorschoter gemeinsam gewertet werden.

1.	Angelika Kohlendorfer (YCP)	275,83
	Calvin Claus (UYCNS)	275,83
3.	Heinz Böhler (YCRhd.)	253,05
4.	Rupert Fritz (YCRhd.)	243,93
5.	Roland Marth (YCRhd.)	204,80
6.	Jens Blum (YCRhd.)	199,93
7.	Thomas Jessenig (KYCK)	187,22
	Stefan Jessenig (KYCK)	187,22
9.	Kurt Waibel (YCH)	162,19
10.	Laurin Marth (YCRhd.)	151,91
	30 Segelnde in der Wertung	

Pirat

Staatsmeister: Alexander Lehner/Gloria Lehner

1.	Alexander Lehner (SVW-YS)	386,29
2.	Matthias Reiter (SKH-YC)	335,16
3.	Andreas Decker (WYC)	315,33
4.	Peter Grögl (UYCStv.)	235,99
5.	Albert Wolfgang (SAF)	209,81
6.	Emma Wallace (SKH-YC)	194,35
7.	Bernhard Sterf (SU-YCS)	180,21
8.	Miriam Krammer (SCAMS)	144,98
9.	Bernd Pintarich (WYC)	139,65
10.	Herbert Renner jun. (SCAtt)	115,36
	23 Steuerleute in der Wertung	

Soling

Staatsmeister:

Christian Binder/Franz Fellner/Christian Feichtinger

Die Soling-Klasse führt nur eine Bestenliste, in der Steuerleute und Vorschoter gemeinsam gewertet werden.

1.	Martin Zeileis (SCK)	439,6
2.	Max Reisinger (SCA)	302,2
3.	Florian Felzmann (SCK)	280,6
	Stephan Beurle (SCK)	280,6
	Michael Felzmann (SCK)	280,6
6.	Ludwig Beurle (UYCAS)	229,0
	Christian Fischer (OeSV)	229,0
	Markus Gnan (SCK)	229,0
9.	Xaver Seydl (SCK)	215,9
10.	Christian Feichtinger (SCE)	196,9
	70 Segelnde in der Wertung	

Starboot

Staatsmeister: Roman Stelzl/Thomas Stelzl

Austrian Masters: Hans Spitzauer/Christian Nehammer

Die Starboot-Klasse wertet Steuerleute (S) und Vorschoter (V) gemeinsam.

1.	S Franz Kloiber (UYCWg)	459,33
1.	V Adi Lüzlbauer (UYCAs)	472,64
2.	S Alexander Wiesinger (UYCAS)	444,21
2.	V Florian Urban (UYCT)	424,56
3.	S Josef Urban (UYCT)	424,56
3.	V Michael Oberweger (UYCAS)	402,36
4.	S Wolfgang Köchert (UYCT)	349,55
4.	V Nikolaus Lehner (OeSV)	349,55
5.	S Heimo Schlagbauer (KYCO)	334,34
5.	V Michael B. Fischer (UYCAS)	347,55
	83 Segelnde in der Wertung	

Bestenlisten 2023

Drachen

Staatsmeister: Kein Titel vergeben

1.	Michael Farthofer (UYCAs)	399,25
2.	Dietmar Gfreiner (UYCAs)	348,81
3.	Michael Pretscher (UYCAs)	314,87
4.	Peter Resch (UYCAs)	278,67
5.	Albert Sturm (UYCAs)	237,67
6.	Michael Ritschel (UYCWg)	212,48
7.	Christoph Skolaut (UYCMo)	176,25
8.	Matteo Feichtenschlager (UYCWg)	153,41
9.	Florian Felzmann (SCK)	152,90
10.	Christian Spießberger (SCA)	122,77

31 Steuerleute in der Wertung

Yngling

Staatsmeister: Josef Weinhofer/Christian Spießberger/Greta Elisabeth Holleis

1.	Jörg Moser (UYCWg)	471,3
2.	Gudrun Böhm (UYCWg)	389,6
3.	Wolfgang Buchinger (UYCWg)	361,4
4.	Thomas Pfaller (OeSV)	290,5
5.	Ernst Frauscher (UYCT)	266,6
6.	Harald Huska (UYCT)	255,4
7.	Bernhard Prange (SCA)	242,9
8.	Leopold Berner (UYCT)	238,9
9.	Maximilian Reisinger (SCA)	217,3
10.	Hans Schibany (SCA)	208,0

28 Steuerleute in der Wertung

H-Boot

Staatsmeister: Reinhard Kreuzer/

Wolfgang Loidl-Kendler/Christian Loidl

1.	Markus Watzinger (SCE)	244,72
2.	Reinhard Kreuzer (SCE)	231,00
3.	Gottlieb Pesendorfer (SCE)	214,22
4.	Hermann Deimling (SCA)	213,84
5.	Peter Fasching (SCE)	141,56
6.	Franz Zehetner (SCA)	97,79
7.	Johann Stadlmayr (SCA)	69,45
8.	Alexander Renner (SVW-YS)	63,35
9.	Hans Schibany (SCA)	54,14
10.	Erwin Haugeneder (SCT)	51,42

15 Steuerleute in der Wertung

Flying Dutchman

Staatsmeister: Jacob Holzinger/Paul Srienz

Die FD-Klasse führt nur eine Bestenliste, in der Steuerleute und Vorschoter gemeinsam gewertet werden.

1.	Jacob Holzinger (UYCT)	330,00
	Paul Srienz (PSVW SCAMS)	330,00
3.	Philipp Zingerle (SCTWW)	257,00
4.	Marc Strittmatter (AGS YCAT)	216,00
5.	Christoph Zingerle (SCTWW)	211,00
6.	Philipp Stampfl (s4o)	174,00
7.	Gerhard Ulrich (SCK)	103,00
8.	Martin Pfund (SCTWW)	96,00
9.	Paul Hullenaar (SCTWW)	70,00
10.	Manfred Panuschka (SKBUe SCK)	42,00

19 Segelnde in der Wertung

Moth

Staatsmeister: Michael Schönleitner

1.	Michael Schönleitner (UYCAs)	292,15
2.	Florian Karnutsch (OeSV)	210,04
3.	Philipp Hribar (KYCO)	164,62
4.	Nikolaus Liebscher (YCW)	126,50
5.	Luka Tomori	101,31
6.	Philipp Rakuschan (SCATT)	87,60
7.	Christoph Aichholzer (SCTWW)	76,10
8.	Felix Rittinger (SYC)	50,00
9.	Christoph Tittes (UYCAs)	40,63
10.	Gert Steinhäler (KYCK)	34,06
12	Steuerleute in der Wertung	

2.4mR

Staatsmeister: Kurt Badstöber

1.	Gerald Zernatto (YCVI)	366,05
2.	Mario Graus (SCTWW)	335,03
3.	Michael Satlow (YCVI)	171,72
4.	Kurt Badstöber (SFV4)	161,50
5.	Julian Naschberger (YKA/YCV)	150,05
6.	Hans-Peter Münnich (UYCWg)	98,00
7.	Andreas Sammer (YKA/YCV)	75,38
8.	Georg Wietzorrek (SCTWW)	72,31
9.	Michael Kern (SFVI)	49,23
10.	Gisela Danzl (SCTWW)	30,77

Hobie Cat 16

Klassenmeister: Klemens Kitzmüller/Christoph Wech

1.	Klemens Kitzmüller (YCW)	205,33
2.	Erik Stoits (UYCNs)	194,61
3.	Bernhardt Haan (YCP)	159,82
4.	Daniel Tippelt (YCM)	100,80
5.	Sonja Zelinka (UYCNs)	98,74
6.	Klaus Minarik	91,19
7.	Maximilian Karger (UYCNs)	90,51
8.	Christian Indra (UYCNs)	60,61

Contender

Staatsmeister: Günther Wendl

1.	Melanie Wendl (SCAtt)	448,00
2.	Günther Wendl (UYCAs)	364,00
3.	Martin Rieckh (UYCWö)	352,00
4.	Silke Honsek (SAF)	136,00
5.	Christian Jenner (SCTWW)	121,00
6.	Martin Mayrhofer (UYCAs)	101,00
7.	Wolfgang Moser (Y CZ)	93,00
8.	Julia Pesendorfer (SCE)	86,00
9.	Klaus Costadetoj (SCAtt)	73,00
10.	Marlen Hotwagner (UYCAs)	45,00
12	Steuerleute in der Wertung	

Topcat K1

Staatsmeister: Matthias Equiluz/Michael Berger

1.	Matthias Equiluz (LSC)	235,03
2.	Wolfgang Klampfer (SCSW)	222,77
3.	Sebastian Traxler (SCKr)	217,42
4.	Matthias Novak (OeSV)	172,43
5.	Johannes Traxler (SCKr)	171,23
6.	Herbert Wallner (SSC)	133,05
7.	Gerald Weigel (SSC)	108,56
8.	Burkhard Brandstätter (UYCWg)	67,71
9.	Helge Wallner (SSC)	59,62
10.	Andreas Tischler (SU-YCS)	39,27
11	Steuerleute in der Wertung	

Bestenlisten 2023

Surprise

**Staatsmeister: Walter Passegger/Julia Anna Graber/
Andreas Öhlwein/Martin Dittrich**

1.	Edi Jerney (KYCK)	484,40
2.	Walter Passegger (KYCK)	400,00
3.	Michael Burgstaller (AGS)	376,43
4.	Wolfgang Hofmann (UYCWö)	350,00
5.	Andreas Sammer (YCV)	245,00
6.	Norbert Koscak (UYCWö)	242,14
7.	Günther Obwegger (UYCWö)	216,59
8.	Josef Ascher (YKA)	208,57
9.	Siegfried Unterlerchner (KYCK)	199,12
10.	Andreas Stingl (KYCK)	185,38

23 Steuerleute in der Wertung

Austrian Offshore Trophy, ORC + Spi

Staatsmeister Inshore: Clemens Kübber

Staatsmeister Offshore: Thomas Dieplinger

1.	Peter Schicho (KYCO)	283,00
2.	Ernst Hofmann (OeSV)	268,83
	Erwin Rumpf (UYCNs)	268,83
	Gerald Gaugusch (KYC)	268,83
	Richard Kernbeis (YCTM)	268,83
6.	Andrea Hofer (UYCWö)	262,89
	Christof Dittrich (UYCWö)	262,89
8.	Bernd Kubu (YCTM)	262,67
	Erwin Lang (YCTM)	262,67
	Gregor Seidl (YCTM)	262,67

28 Steuerleute in der Wertung

Austrian Offshore Trophy, OneDesign

Staatsmeister: Michael Gilhofer

1.	Christian Muschick (NCA)	241,67
2.	Lisa Farthofer (UYCAs)	232,20
3.	Dieter Schneider (UYCNs)	222,85
4.	Andreas Neumann (ORCA)	199,85
	Johann Schrott (ORCA)	199,85
6.	Lukas Rittler (UYCAs)	199,00
7.	Katharina Strobl (NCA)	198,67
	Mischa Strobl (NCA)	198,67
9.	Wolfgang Hofmann (UYCWö)	195,13
10.	Felix Hiebeler (B2S-YC)	189,28

350 Segelnde in der Wertung

ÖM-Klassen

Klassen, die Österreichische Meisterschaften durchführen

Korsar

Österr. Meister: Christian Müller/Andreas Müller

Die Korsar-Klasse führt nur eine Bestenliste, in der Steuerleute und Vorschoter gemeinsam gewertet werden.

1.	Felix Redtenbacher (FOR)	642,94
2.	Günter Novak (FOR)	617,41
3.	Peter Tschada (SCTWV)	569,90
4.	Flora Novak (FOR)	561,28
5.	Paul Henri Hoffmann (FOR)	413,02
6.	Lara Rumpelsberger (FOR)	388,64
7.	Moritz Novak (FOR)	346,33
8.	Florian Huemer (FOR)	296,89
9.	Christian Müller (SCM)	227,75
	Andreas Müller (SCM)	227,75

25 Segelnde in der Wertung

20 m² Jollenkreuzer

Österr. Meister:

Johann Gottwald/Peter Klenner/Judith Kohl

1.	Johann Gottwald (YCP)	449,75
2.	Andreas Zethner (YCM)	360,83
3.	Alexander Mojzis (UYCNs)	283,42
4.	Ernst Kurri (YCM)	68,67
5.	Christian Tschida (YCTM)	34,33

Aquila

Österr. Meister: Raoul Otter/Maria Otter

1.	Raoul Otter (YCO)	204,25
2.	Martin Kalhamer (SSC)	195,78
3.	Christian Kimmeswenger (SCK)	183,99
4.	Fritz Wallisch (YESStP)	171,21
5.	Martin Walus (SCAMS)	134,38
6.	Peter Bauer (SSC)	120,11
7.	Roman Muth (SCAMS)	108,60
8.	Ferdinand Brandstätter (YCBS)	104,55
9.	Marcus Wörz (SCG)	104,10
10.	Werner Kainacher (SCAMS)	102,27
21 Steuerleute in der Wertung		

O-Jolle

Österr. Meister: Michael Fischer

1.	Martin Lehner (SCAMS)	565,07
2.	Andreas Knittel (UYCMA)	449,17
3.	Matthias Jocham (SCM)	304,64
4.	Gernot Diem (UYCMA)	287,55
5.	Horst Kaiblinger (WYC)	250,94
6.	Gerhard Stiegler (CYC)	245,71
7.	Matthias Böckl (UYCWg)	238,13
8.	Bernhard Bichler (UYCMA)	228,04
9.	Thomas Himmer (UYCMA)	203,96
10.	Hans Peter Göbel (UYCStv)	198,57
32 Steuerleute in der Wertung		

Shark 24

Österr. Meister: Herbert Widmer-Lutz/

Johannes Tinsobin/Alessandro Köninger

1.	Herbert Widmer-Lutz (YCWw)	317,23
2.	Andreas Decker (WYC)	254,94
3.	Peter Krejci (YCI)	186,72
4.	Christian Herbeck (YCBb)	156,22
5.	Christian Müller-Uri (YCBb)	138,68
6.	Ernst Felsecker (SCE)	122,32
7.	Florian Hämmerle (YCRhd)	108,04
8.	Birgit Brantner (WYC)	58,14
9.	Erwin Linek (KSVL)	43,55
10.	Fritz Feurer (SCE)	32,81
14 Steuerleute in der Wertung		

h 26

Österr. Meister: Johann Göschlberger/

Wolfgang Reisinger/Roman Neuhauser

1.	Josef Schwarz (SYC)	362,59
2.	Markus Schöfmann (OeSV)	311,57
3.	Georg Schöfmann (SCT)	307,69
4.	Josef Dornetshuber (SCA)	242,59
5.	Thomas Krestan (SCA)	195,00
6.	Martin Köllerer (UYCT)	174,54
7.	Thomas Schöfmann (AGS)	131,02
8.	Johann Göschlberger (SCA)	129,17
9.	Gerald Enzmann (SCA)	124,07
10.	Thomas Zach (SCA)	111,67
21 Steuerleute in der Wertung		

J/70

**Österr. Meister: Klaus Diem/Jonas Bemetz/
Stefan Watamaniuk/Valentin Bemetz**

1.	Johannes Wilhelmer (BSC)	150,00
2.	Klaus Diem (BSC)	102,86
3.	Christian Kimmeswenger (SCK)	94,64
4.	David Rohde (YCH)	94,29
5.	Sophie Senger-Weiss (UYCAS)	88,57
6.	Livia Farese (UYCNs)	70,00
7.	Linus Gierlinger (SCAtt)	61,43
8.	Konstantin Lang (SCT)	55,71
9.	Matt Bartle (YCB)	40,00
10.	Florian Mehser (BSC)	35,00

12 Steuerleute in der Wertung

Tempest

**Österr. Meister: Felix Studentschnig/
Matthias Studentschnig**

1.	Manfred Schumi (KYCO)	370,16
2.	Frank Schimak (SCSW)	158,83
3.	Felix Studentschnig (KYCO)	77,77
4.	Martin Schellrat (KYCO)	42,95

16 m² Jollenkreuzer

Österr. Meister: Bernd Tremmel/Werner Tremmel

Die 16 m²-Jollenkreuzer-Klasse führt nur eine Bestenliste, in der Steuerleute und Vorschoter gemeinsam gewertet werden.

1.	Bernd Tremmel (YCM)	402,80
	Werner Tremmel (YCM)	402,80
3.	Peter Czajka (BYC)	348,40
	Sandy Klima (BYC)	348,40
5.	Anton Horvath (UYCNs)	239,00
	Irene Horvath (UYCNs)	239,00
7.	Andreas Zethner (YCM)	225,80
8.	Jörg Nemeth (BYC)	211,60
9.	Leonard Zentgraf (YCM)	183,30
10.	Andreas Katzenbeisser (YCM)	157,40

*30 Segler*innen in der Wertung*

D-One

Österr. Meister: Franz Urlesberger

Werftklassen, anerkannte und sonstige Klassen

ILCA 7 Masters

1.	Christoph Marsano (UYCNs)	527,65
2.	Gregor Jöbstl (CFT-WS)	436,88
3.	Ernst Frauscher (UYCT)	336,23
4.	Martin Schreder (UYCAS)	320,04
5.	Christian Schwerdtfeger (KYCO)	280,71
6.	Markus Kerschbaum (UYCAS)	207,64
7.	Felix Diwok (SCAMS)	176,74
8.	Nikolas Strobl (NCA)	170,89
9.	Ernst Traxler (NCA)	135,75
10.	Alexander Revesz (SAF)	120,25

23 Steuerleute in der Wertung

Sunbeam

1.	Hermann Költringer (SCM)	S 22.1	296
2.	Gerhard Schöchel (SCM)	S 22.1	207
3.	Walter Wührer (SCM)	S 22.1	206
4.	Johann Golser (SCM)	S 22.1	163
5.	Rene Reiter (YES Ka)	S 22.1	100
6.	Karl Spirk (UYCMo)	S 24.1	93
7.	Günter Huska (UYCT)	S 22.1	83
8.	Michael Kopetzky (SVW-YS)	S 28.1	81
9.	Michael Urich (YES Ka)	S 22.1	79
10.	Stefan Preisinger (YES Ka)	S 24	72

30 Steuerleute in der Wertung

Lago 26

Klassenmeister:

**Dieter Schneider/Moritz-Silvester Spitzauer/
Dominik Hemetsberger/Thomas Tscheppen**

Kielzugvogel

Klassenmeister: Helmut Zeilinger/Andrea Inkoferer

Austrian Offshore Trophy, ORC ohne Spi

1.	Marko Merl (OeSV)	133,00
	Michael Haas (OeSV)	133,00
3.	Christian Hörper (YCA-S.)	127,00
	Egbert Watzinger (SCAtt)	127,00
	Helmut Doblhofer (SCAtt)	127,00
	Thomas Dieplinger (SCAtt)	127,00
7.	Roman Obermeier (OSYC IG-S)	120,91
	Walter Krendl (OSYC IG-S)	120,91
9.	Franz Höller (OSYC IG-S)	114,50
	Markus Schöbinger (OSYC IG-S)	114,50
	Walter König (OSYC IG-S)	114,50

*31 Segler*innen in der Wertung*

Windsurfing

Windsurf Foil

Klassenmeister Course Race: Daniel Riegler

1.	Daniel Riegler (WSA)	302,08
2.	Felix Peselj (WSA)	165,05
3.	Theo Peter (UYCWG)	130,32
4.	Nicolas Nerbl (WSA)	33,33
5.	Christian Kaiser (WSCT)	16,67
6.	Dieter Walter (WSA)	12,77
7.	Lois Reichholf (CST)	5,00
8.	Werner Gnigler (WSA)	5,00

Windsurf Slalom Fin.

Österr. Meister: Marco Lang

1.	Markus Purwitzer (SCSW)	369,23
2.	Clemens Leitner (WSA)	255,85
3.	Daniel Hoellwarth (SCSW)	249,04
4.	Marco Lang (WSA)	229,50
5.	Dominik Kocholl (WSA)	216,42
6.	Manuel Zugsbratl (WSA)	189,67
7.	Christian Bratsch (SCSW)	187,13
8.	Thomas Petermayer (WSA)	172,52
9.	Winfried Smola (WSA)	154,38
10.	Markus Machan (WSA)	144,17

26 Surfer in der Wertung

Windsurf

Klassenmeister: Sepp Salvenmoser

1.	Sepp Salvenmoser (WSA)	380,63
2.	Bernhard Hachleitner (WSA)	334,03
3.	Ferdinand Hager (OeSV)	235,69
4.	Reinhard Brunar (OeSV)	103,54
5.	Thomas Wallner (WSCE)	98,96
6.	Ernst Rossmeyer (SCTWW)	82,50
7.	Björn Eybl (SCG)	81,25
8.	Clemens Sillaber (ASF)	70,83
9.	Theo Peter (UYCWg)	55,56
10.	Ferdinand Bachinger (WSCE)	45,83

*15 Surfer*innen in der Wertung*

Die Jugend

Optimist

Jugendmeister: Moritz Schauer

1.	Kris Wagner (UYC Ma)	548,27
2.	Carla Waltersdorfer (YCH)	528,70
3.	Moritz Schauer (SCTWV)	528,42
4.	David Vogl (SVW-YS)	499,97
5.	Daniel Haslauer (UYCWg)	475,25
6.	Louisa Saletu (UYCAS)	474,42
7.	Antonia Senger-Weiss (YCB)	473,10
8.	Sofia Blassnig (SCTWV)	456,69
9.	Willem Wesling (SCTWV)	444,83
10.	Katharina Böckl (UYCWg)	441,64

114 Steuerleute in der Wertung

Zoom8

Jugendmeister: Simon Koller

Österr. Meister: Simon Koller

1.	Xaver Auer (UYC Ma)	549,79
2.	Maximilian Seidl (BYC)	509,96
3.	Simon Koller (BYC)	495,16
4.	Katharina Koller (BYC)	439,19
5.	Kasimir Lütgendorfer (UYCWg)	360,82
6.	Sebastian Gsell (SCT)	336,79
7.	Anton Schwab (SCK)	293,51
8.	Florian Eigenstuhler (UYCWg)	286,14
9.	Christoph Rabl (SSC)	240,65
10.	Michael Eigenstuhler (UYCWg)	215,14

31 Steuerleute in der Wertung

ILCA 6 Jugend

Jugendmeisterin: Julia Magdalena Müller

Jugendmeister: Anton Messeritsch

1.	Alexander Maximilian Kasper (YCP)	517,34
2.	Philipp Schneeweis (SYC)	506,30
3.	Julia Magdalena Müller (UYCAS)	454,00
4.	Isabel Pois (SCK)	438,00
5.	Maximilian Mayrberger (YCP)	425,39
6.	Maximilian Figo (UYCNf)	418,08
7.	Lorenz Wenth (UYCNs)	317,56
8.	Pia-Marie Neuhaus (UYCNs)	303,93
9.	Clemens Eisert (SCAMS)	294,48
10.	Benn Pius Beranek (BYC)	291,58

20 Steuerleute in der Wertung

29er

Jugendmeister: Livia Farese/Marlene Rudisch

1.	Livia Farese (UYCNs)	724,33
	Marlene Rudisch (SCTWV)	724,33
3.	David Rohde (YCH)	670,24
4.	Laurenz Haselberger (UYCWg)	656,44
5.	Jakob Schwarz (YKA)	641,87
6.	Katharina Kropfitsch (KYCK)	584,63
	Marla Feichtenschlager (UYCWg)	584,63
8.	Keno Pulte (SCK)	447,57
9.	Leo Übelhör (SCATT)	432,74
10.	Eva Truttenberger (SCK)	414,95

29 Segler*innen in der Wertung



Windsurfen beim OeSV: Von den Basics bis zur Spitzenklasse

Das Windsurfen ist eine faszinierende Wassersportart mit einer breiten Palette an Möglichkeiten. Es ist ein integraler Bestandteil der österreichischen und internationalen Segel-Community.

Vermarktungsfähigkeit und niederschwelliger Zugang sind hier wichtige Schlagworte. Der OeSV verleiht dieser Entwicklung auch mit seiner neuen Dachmarke – *alleswind* – Ausdruck. Wir unterstützen sämtliche durch Wind betriebenen Wassersportarten, allen voran Surfen und Wingen. Der Segel-Verband engagiert sich verstärkt gemeinsam mit der WSA (Windsurfing Austria, der Klassenvereinigung für Surfen), um dem internationalen Trend in Richtung Boardsportarten Rechnung zu tragen. Von den Grundlagen bis zum Leistungssport deckt das Windsurfing-Programm verschiedene Klassen und Levels ab.

Nach dem ersten großen Boom in den 1980er-Jahren hat sich der Surf-Sport über die Jahre und Jahrzehnte stark weiterentwickelt, ab 2000 gab es den richtigen Durchbruch – und Gold für Österreich durch *Christoph Sieber* bei den Olympischen Spielen in Sydney. Zu der Zeit begann auch eine österreichische Gruppe rund um *Christian Bratsch* und *Peter Krimbacher*, regelmäßige Trainings am Gardasee zu organisieren. Kitesurfen ist ab ca. 2010 populär geworden, FoilSurfen, bei dem das Brett von einem unter Wasser liegenden Tragflügel (Hydrofoil) ab einer bestimmten Geschwindigkeit angehoben wird, ist seit ca. 2015 zunehmend beliebt. Diese Spielart ist heute olympisch – als Klasse *iQFoil*. Um gut zu surfen, sind Kraft, Ausdauer und Taktik wichtig. Eine komplette Ausrüstung kostet je nach Klasse zwischen 5.000 und 10.000 EUR, wettkampfmäßiges surfen ist wohl nur mit viel Training möglich – idealerweise auf unterschiedlichen Seen und am Meer.

Die wichtigsten Klassen:

- Longboards mit Schwert: Ideal für Einsteiger*innen, bieten Stabilität und einfache Handhabung. Zum Beispiel in einer der klassischen Regattaklassen wie Raceboard oder dem sehr populären Windsurfer LT
- Funboards: mit Finnen oder Foils
- Olympische Klasse: iQFoil

Einstieg

Für Neulinge eignen sich Kinder/Jugendboards wie der *T293* mit einem 2,5 bis 4,5m² Kinderrigg und Neoprenanzügen. In kleinen Gruppen mit einem Coach werden die ersten Schritte auf dem Board und im Boot gemacht.

Aufstieg

Weiter geht es dann mit größeren Segeln, Trapezen und dem Erlernen von Gleiten und Schlaufenfahren. Das Schwert wird nun nicht mehr benötigt. Ambitionierte Windsurfer*innen machen mit dem Longboard weiter und können in den Wettkampfbereich eintreten und an Regatten wie *T293* im In- und Ausland teilnehmen. Für diejenigen, die das Foil-Erlebnis suchen, bieten der *iQFoil Junior* und *Techno Windfoil* eine spannende Herausforderung. Die *IFCA Youth*-Kategorie mit Finne und Foil ermöglicht fortgeschrittenen Windsurfer*innen, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und an Wettbewerben teilzunehmen. Im Spitzen- und Leistungssport schließlich gibt es den *iQFoil*, die Olympiaklasse, sowie den *IFCA / PWA Slalom* und die *Formula Foil* für Höchstleistungen im *Slalom*- und *Formula Foil-Bereich*.

Alle oben genannten Klassen stehen auch Breitensportler*innen offen, sowie des Weiteren die Windsurfer-Class, Long-Distance-Events wie Defiwind und One Hour Classic. Das zeigt die ungemeine Vielseitigkeit dieses Sports, wo sich Jung und Alt auf Augenhöhe messen und vergnügen können.

Die großen Vorteile beim Surfen sind:

- **Geringes Investment:** Windsurfen erfordert vergleichsweise wenig finanziellen Aufwand.
- **Einfache Logistik:** Wenig Equipment und einfacher Transport.
- **Breites Angebot an Klassen:** Von verschiedenen physischen Anforderungen bis hin zu unterschiedlichen Regionen und Karriereplänen.
- **Komplex und polysportiv:** Windsurfen fördert vielfältige Fähigkeiten.

Die verschiedenen Player und ihre Rollen sind ähnlich wie im „traditionellen“ Segelsport. Der *Segel-Verband* stellt Equipment (*T293* und *Foils/ TWF 130*) sowie Coaches zur Verfügung und bereitet Rahmenbedingungen auf wie Wettfahrtregeln, Ausbildung von Trainer*innen, Kaderprogramm, Veranstaltungen uvm. Die *Windsurfing Austria*, die Klassenvereinigung, bildet Coaches aus und vermittelt diese, sorgt für die internationale Vernetzung, berät in Sachen Wettkämpfe im In- und Ausland, organisiert Trainings und unterstützt bei der Logistik.

Die Vereine – mit unterschiedlichen Aktivitäten im Surfen – stellen Material, Infrastruktur und Trainings zur Verfügung. Windsurfen ist nicht nur ein Sport, sondern eine umfassende Erfahrung für alle Altersgruppen und Leistungsstufen, ja eine Lebenseinstellung.

Mit einem breiten Spektrum an Klassen, Wettkämpfen und Events ist für jeden etwas dabei. Sei es als Freizeitsportler*in oder als angehende*r Spitzenathlet*in – das Windsurfing-Programm des OeSV bietet die perfekte Plattform für alle, die die Herausforderung des Wassers suchen.



windsurf@segelverband.at
www.windsurfingaustria.at



www.segelverband.at/surfen



Lakeventure

Der Trendsport-Event lockte auch in seiner neunten Auflage wieder zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene in die Freizeitanlage Rindbach, Ebensee. Neben dem neuesten Material der Produzenten *LEVITAZ*, *SLINGSHOT*, *VAYU* und *AXIS* kamen auch alle Newcomer voll auf ihre Kosten – und durften bei der „Wingfoil Experience“ erste Erfahrungen mit dem Foilen machen.



Stefan Spiessberger



Viola Lippitsch

Spiessberger verteidigt Titel | Perfektes Wochenende für Lippitsch

Nachdem am Samstag nur ein Teil der Freestyle-Bewerbe ausgetragen werden konnte, ruhte die Hoffnung am Sonntag zunächst am morgendlichen Oberwind in *Traunkirchen*. Der setzte allerdings zu zaghafte ein, sodass der Event-Tross in *Ebensee* blieb – und dann dort ab spätem Vormittag gute Bedingungen für die ausstehenden Bewerbe vorfand. Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren wurden bis ca. 16.00 Uhr die Kategorien Race und Feestyle durchgeführt.

Local Hero setzt sich erneut durch

Bei den Herren gewann auch die dritte Auflage der „Wingfoil-Open“ Local Hero *Stefan Spiessberger*. Der Oberösterreicher setzte sich in beiden Kategorien durch. „Der Event war erneut super. Wir hatten Glück mit dem Wind. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir hier schon drei Jahre in Folge gute Bedingungen haben – der Traunsee lässt uns nicht im Stich. Zum Wettkampf: Die jungen Race- und Freestyler haben heuer wieder mächtig Gas gegeben und rücken immer näher, zum Glück habe ich es wieder hinbekommen“, sagt Spiessberger, der vor *Clemens Siraki* und *Daniel Schenk* gewann. Im Masters-Race holte *Bernhard Mayrhofer* Rang eins.

Perfektes Wochenende für Viola Lippitsch

Viola Lippitsch hat beim Lakeventure 2023 voll abgeräumt: Nachdem sie am Samstag den erstmals ausgetragenen „Pumpfoil-Contest“ gewann, war die junge Athletin auch am Sonntag nicht zu bezwingen. Sie setzte sich in beiden Kategorien durch und blieb damit das gesamte Wochenende ungeschlagen. „Ich bin mit meinen Siegen hier super happy. Es hat großen Spaß gemacht, der gesamte Event war toll organisiert. Vom Wind her war's bei uns ausreichend – hätte aber etwas mehr sein können. Für die Zukunft hoffe ich, dass noch mehr Damen und Mädls diesen Trendsport aufgreifen, mitmachen – und vielleicht auch hier antreten. Es ist ein großartiges Erlebnis, ich komme bestimmt im nächsten Jahr wieder“, sagt *Viola Lippitsch*, die vor *Lena Krupitz* und *Stefanie Romann* gewann.



Eisarsch: Wintersegeln für den guten Zweck

„Wir frieren uns für euch den Arsch ab!“ So ließe sich diese ungewöhnliche Segel-Regatta in wenigen Worten zusammenfassen. Die Bootsklasse Optimist wird sonst von Kindern für erste Segelerfahrungen genutzt. Bei dieser Wettfahrt sitzen Erwachsene im Boot, um für Kinder Gutes zu tun...

Von 103 gemeldeten Booten waren tatsächlich 84 am Wasser. Die anderen konnte nur das Verkehrschaos aufgrund der starken Schneefälle aufhalten. Nachdem die bereits im Wasser befindlichen Schlauchboote von 20 bis 30 cm Schnee freigeschaufelt waren und sich die meisten Eisarsche winterlich verpackt hatten, ging es aufs Wasser.

Nach dem Torstart segelte das Feld bei zwei bis drei Knoten Wind (das ist also fast Flaute) vom UYCA's aus zur Wetterboje in Attersee, die wegen des Schneetreibens vom Start unmöglich zu sehen war – Ortskenntnis war gefragt! Für den zweiten Schlag wollte Wettfahrtleiter *Gert Schmidleitner* es für die Teilnehmer*innen einfacher machen und sendete ein Wasserretterboot mit Blaulicht zur nächsten Bahnmarke, um diese besser sichtbar zu machen. Doch selbst das Blaulicht war erst nach der halben Strecke auszumachen. Das bei wenig Wind relativ geschlossene Feld hat aber auch diese Challenge bewältigt und machte sich nach dem Runden dieser Bahnmarke auf den Weg ins Ziel. Nach etwa 1:15 h passierte das erste Boot die Ziellinie, der Letzte segelte zwei Stunden. Ein Eisarsch ging auf der Strecke unfreiwillig baden, die beiden Erstplatzierten sprangen nach der Zieldurchfahrt absichtlich ins Wasser.



© Xhevat Halili



© Tobias Störkle



© Tobias Störkle

Der Erste im Ziel war *Martin Mayrhofer* vom Union-Yacht-Club Attersee. Er segelte in der Gruppenwertung bis 70 kg. Verfolgt wurde er von *Philipp Rakuschan* (SCATT) (Gruppe 71 - 80 kg) und *Günther Zieher* (Union-Yacht-Club Attersee) (Gruppe 81 - 90 kg). Die beste Dame wurde *Anna Holly-Schiemer* (UYCAS) als Gesamtfünfte, die Clubwertung ging mit den Plätzen 1, 3 und 4 ganz klar an den *Union-Yacht-Club Attersee* vor dem *Segelclub Attersee*.

Der zweistündige Stromausfall fand glücklicherweise statt, während alle am Wasser waren. Wieder an Land, war das Zelt schon warm und auch die Küche konnte wieder voll arbeiten, dem Fest am Abend stand also nichts mehr im Weg. Nach der Preisverleihung fand die Versteigerung wertvoller Exponate statt. Den Höchstpreis erzielte dabei das Bild „Winterglück“ von *Christian Ludwig Attersee*. Das Eisarsch-Organisations-Komitee (Obereisarsch *Michael Gilhofer*, *Joana Opelt*, *Günther Lux* und *Gert Schmidleitner*) bedankt sich bei allen Sponsoren, den unentgeltlich spielenden Bands und DJs, bei den Fotografen, den freiwillig Helfenden am Wasser, in der Küche und im Zelt, und vor allem bei allen teilnehmenden Eisärschen sowie deren Begleitung fürs Mitmachen und Feiern.

Der Reinerlös der Veranstaltung kommt dem Nußdorfer Verein „Seelenpflaster“ zugute, der mit diesem Geld Psychotherapieeinheiten für Kinder und Jugendliche bezahlt, die das dringend notwendig haben, es sich aber nicht leisten können. Die Eisärsche haben 2023 ganze € 24.600 ersegelt! Es ist ein Werk vieler helfender Hände...

Pantaenius hat den Ü-Wagen für das LIVE Streaming zur Verfügung gestellt, ihr könnt die Veranstaltung also auf www.alleswind.at nachschauen.

Union Yacht Club Attersee (UYCAS)



nautik-austria
Schiffsführerpatente • Funkzertifikate • nautik-shop

See- und Binnenfunkausbildung
amtlich und international gültiges IC

E-Learning oder Präsenz

0664.456 5000
office@nautik-austria.at
www.funkeausbildung.at



ropes.expert
by sail support service

Mach deinen Opti fit!

Ropes Expert hat alles, was
das Optiherz sich wünscht:
Vom Bändsel über Ver-
klicker bis zu kompletten

Optis, Schwimmwesten und
Neoprenanzügen inklusive
Frühjahrs-Check findest Du
alles bei Ropes Experts!

www.ropes.expert



HÖR STÄRKE

Jetzt Termin vereinbaren & Ihre Hörstärke testen!

Weil ich die Musik höre und fühle.

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

QR-Code scannen & Termin online buchen
neuroth.com

Erleben auch Sie Ihren Hörstärke-Moment.
Ihre Neuroth-Fachinstitute, 140x in Österreich.
Service-Hotline: 00800 8001 8001



Jugendспорт

Jugendsegeln in Österreich (8-18 Jahre): Wir sitzen alle im gleichen Boot

Unser primäres Ziel ist es, so viele Kinder und Jugendliche wie möglich zum Segeln zu bringen und sie auch in unserem schönen Sport zu halten. Wobei wir mit „Segeln“ im Sinne von *alleswind* stets an alle von Wind betriebenen Wassersportarten denken, also insbesondere auch an Wings, Kiten und Foilen in all ihren Ausprägungen.

Zunächst geht es hier in erster Linie darum, den Kids die Freude am Sport zu vermitteln. Der Wettbewerbsgeist entwickelt sich dann bei vielen ohnehin, wenn sie anfangen, miteinander und gegeneinander zu segeln. Und wenn nicht, dann auch egal, Hauptsache segeln. Eine Reihe von Akteuren mit unterschiedlichen Möglichkeiten, Zugängen und Rollen sitzt hier gemeinsam im Boot: Wir als **OeSV** sehen unsere Aufgabe in erster Linie darin, die Rahmenbedingungen zu schaffen. Wir bilden Trainer*innen aus, arbeiten am Regelwerk, kooperieren mit internationalen Verbänden, stellen Jugendboote und -formate zur Verfügung und unterstützen und fördern diverse Veranstaltungen und Initiativen wie *Safe-Sailing* oder die jährlichen Sichtungstage. Nähere Informationen dazu findet ihr auf den nächsten Seiten sowie auf unserer Webseite www.segelfverband.at. Wir organisieren weiters Vernetzungstreffen mit Jugendwart*innen, Übungsleiter*innen und Instruktor*innen mit Vorträgen und Best-Practice-Beispielen.

Die neun **Landesseglerverbände (LSV)** lukrieren finanzielle Mittel von den Bundesländern und den Landessportorganisationen, die sie wiederum für Jugendarbeit verwenden bzw. womit die Jugendarbeit der Vereine gefördert wird. Manche LSVs unterhalten auch Leistungszentren und haben Jugendtrainer*innen angestellt. Sie bauen regionale Trainingsgruppen auf und unterstützen mit Programmen sowie Regatta- und Trainingsbetreuungen bei Events, auch über ihr Bundesland und Österreich hinaus. Die erfolgreichen Landesseglerverbände bieten ganzjährig Aktivitäten an, die sich nicht nur auf das Segeln und das Wasser beschränken. So wird die Gemeinschaft gestärkt und die Gefahr verringert, dass Einzelne über den Winter abspringen.

Die **Vereine** sind in vielen Fällen die Heimat der Kids und erster Ansprechpartner. Mit offenen Türen ermöglichen sie im Idealfall niederschweligen Zugang zum Sport – auch neuen bzw. künftigen Mitgliedern – und stellen Material zum „Reinschnuppern“ zur Verfügung. Sie vermitteln sowohl Spaß als auch Sicherheit in der Gruppe und bieten Jugendwochen und fortführende Programme an, z.B. wöchentliches Kindersegeln jeden Samstag. Vereine können die Kids und Jugendlichen schrittweise und ohne Leistungsdruck an die ersten Wettfahrten heranführen – u.a. mit Einstiegsregatten oder auf die Jugendtage folgenden Wettbewerben.

Auch die **Segelschulen** spielen eine äußerst wichtige Rolle, vor allem in Familien, die noch nicht dem Segelsport verhaftet sind. Viele Jugendliche finden über Sporttage, Schulsportwochen oder Ferienkurse bei Segelschulen den Weg in unseren Sport.

Und nicht zu vergessen – gerade im Jugendsegeln sind die **Klassenvereinigungen (KV)** ein sehr wichtiger Grundpfeiler. Sie veranstalten diverse Trainingslager – allem voran die Optiwoche vor Ostern in Portorož, das *Wauki*-Trainingslager zur gleichen Zeit in Izola, die Herbsttrainings und den Halloween Cup am Gardasee rund um Allerheiligen und teilweise auch Trainings im Winter. Die KVs erstellen einen mit allen Akteuren abgestimmten und kindergerechten Trainings- und Regattakalender, unterstützen bei der Material- und Partner*innensuche und sind Anlaufstelle für diverse Fragen und Beratungen.

Die **Dachverbände ASKÖ, ASVÖ** und *Sportunion* unterstützen finanziell verschiedenste Veranstaltungen und Programme. Ohne sie wäre die Jugendarbeit in der Form nicht möglich.

Alles in allem streben wir beim Segel-Verband danach, eine inspirierende und inklusive Umgebung zu schaffen, in der Kinder und Jugendliche nicht nur die Techniken des Segelns erlernen, sondern auch lebenslange Werte wie Verantwortung, Durchhaltevermögen und Teamgeist entwickeln können: (Jugend)segeln als eine lohnende und vielseitige Erfahrung für alle Teilnehmenden samt Familien.



Saisonbeginn für die Jugendlichen in Portorož und Izola

Im von den Klassenvereinigungen veranstalteten Ostertrainingslager in Izola und Portorož treffen sich Jahr für Jahr fast 200 Kinder und Jugendliche in der Karwoche, um die Segelsaison traditionell zu eröffnen. Die Optimist- und Zoomklassen segeln in Portorož, *ILCA*, *29er*, *420er* und Surf im Rahmen des *WAUKI*-Trainingslagers in Izola. Vier Tage wird trainiert, es folgen drei bis vier Tage lang international gut besetzte Regatten.

Am *Opti-Zoom*-Trainingslager zu Ostern 2023 nahmen 106 *Opti*-Kinder und zwölf *Zoom8*-Kinder teil, bei durchaus anspruchsvollen Bedingungen wurde in insgesamt 17 Trainingsgruppen trainiert. Das Wetter zeigte sich von seiner kühlen Seite, besonders wenn die Bora heftig und anhaltend blies. Doch das konnte den Einsatz nicht bremsen und alle lernten jeden Tag ein Stück dazu.



Es folgten die Regatten, die mit der internationalen Easter-Regatta für Juniores und Cadetti bereits am Donnerstag begannen. 478 Segler*innen aus ganz Europa hatten gemeldet und bis Sonntag wurden acht Wettfahrten gesegelt. Acht Österreicher*innen schafften es in die 96 Boote starke Goldflotte, *Kris Wagner* und *Carla Waltersdorfer* belegten die Plätze 5 und 15, beste österreichische *Cadetti*-Seglerin wurde *Maria Waltersdorfer*. Wir gratulieren!

Die Freitagsregatta der ÖODV (Österreichisches Optimist Dinghy Vereinigung – Klassenvereinigung) als rein österreichische Veranstaltung für die Jüngsten wurde von 36 Teilnehmer*innen in drei Wettfahrten gesegelt. Über die ersten drei Plätze konnten sich *Tim Jacobs*, *Jan Schurich* und *Morgan Richardson* freuen.

71 Segler*innen hatten für den Samstag und Sonntag folgenden internationalen *Rookie-Cup* gemeldet. Nach drei Wettfahrten am Sonntag bei heftiger *Bora* gewann Valentin Vogl den zweiten Platz, *Emily Kargl* mit Platz 4 siegte in der Mädchenwertung, *David Gsell* belegte den fünften Platz. Auch hier Gratulation zu diesen tollen Leistungen!

In Izola segelten die anderen Jugendklassen im Rahmen des *WAUKI*-Trainingslagers mit 60 Teilnehmenden. Auch hier herrschten kalte Segelbedingungen vor, mit starker *Bora* und Sonnenschein. Das Training der *ILCA*-Klasse war wie immer offen ausgeschrieben und so wagte sich auch eine Gruppe von Masters-Segler*innen (aktiv Regattasegelnde ab 30 Jahren) aufs Wasser. Dieser Generationenmix sorgte für ein besonderes Gemeinschaftsgefühl über die Altersgrenzen hinweg.

Nach vier Trainingstagen mit viel Action, Spaß und gemeinschaftlichen Aktivitäten an Land startete bei den *29ern* in Koper der Europacup. Rechtzeitig mit Regattastart ließ auch der Wind nach. Beste Österreicher wurden *David Rohde/Jakob Schwarz* als 23. von 83 Teams, gefolgt von *Laurenz Haselberger/Leo Übelhoer* (34.) und *Livia Farese/Marlene Rudisch* (38.).

Einen Tag später als die *29er* startete der traditionelle *Spring Cup* in Izola für die Segler*innen der Klassen *ILCA* und *420er*. Während für die österreichischen *420er*-Teams das Sammeln von Erfahrung im Vordergrund stand, konnte *Anton Messeritsch* im *ILCA 6* voll überzeugen und sicherte sich als Zweiter einen Platz am Podest. *Johanna Böckl* erreichte bei ihrem ersten Regattaeinsatz nach ihrer Kreuzbandverletzung den dritten Platz in der Damenwertung und wurde gesamt 12. Unter den ersten 20 der 68 Teilnehmenden klassierten sich auch noch *Strahinja Simic* (17.) und *Philipp Schneeweis* (18.) Auch im *ILCA 4* waren österreichische Segler*innen im Einsatz, die sich beachtlich schlugen und ihr Gelerntes aus dem Wintertraining zeigen konnten.

Ostertraining

Die Osterwoche wird von allen Jugend-KVs (Klassenvereinigungen) für Trainingslager in Izola und Portorož genutzt, in Verbindung mit Regatten. Für viele Segler*innen ist es der Start in die Saison. Veranstalter sind jeweils die KVs, der OeSV unterstützt mit Motorbooten und teils auch mit Coaches.

Wer?

8 - 18 Jahre (je nach Bootsklasse), Regattaeinsteiger*innen und mehr

Wann?

Immer in der Woche vor Ostern, inkl. Osterwochenende

Wo?

In Portorož, Slowenien für die *Optis & Zoom8*, in Izola für alle anderen Jugendklassen

www.optimistsegeln.at



www.zoom8-austria.com



www.29er.at



www.lasersailing.at



www.420sailing.at



www.windsurfingaustria.at



Du willst dabei sein? Die Saisonöffnung 2024 ist schon geplant, hier als Beispiel die Ankündigung für die Optis. Für die anderen Jugendklassen und das Programm in Izola wende dich bitte an die jeweilige Klassenvereinigung, Meldeschluß war Anfang Februar.

Das ÖODV Ostertraining von Samstag, 23. März 2024 (Anreise), bis Sonntag, 31. März 2024 (Regattaende), in Portorož bietet einen optimalen Einstieg in die neue Saison – für die segelnden Kinder und für die Eltern ist das DIE Gelegenheit, nach dem langen Winter etwas Frühlingssonne zu tanken, Meeresluft zu schnuppern und mediterranes Essen zu genießen!

Die Anreise findet am Samstag statt, die Eröffnung am Sonntag zeitig in der Früh im Bootspark/Club.

Das Trainingslager richtet sich sowohl an Regattaeinsteiger*innen (ab ca. 8 Jahren), die bereits ihre ersten Cup- und Schwerpunktregatten gemeistert haben, als auch an Regattaprofis. Die Segelnden werden ihrem Können entsprechend in Trainingsgruppen eingeteilt. Die weniger erfahrenen Jugendlichen segeln in der Bucht, wo Bedingungen wie auf unseren Seen herrschen (also keine Angst!), und die Erfahreneren segeln manchmal – je nach Wind – ein Stückchen aufs Meer hinaus. Somit wird sichergestellt, dass jedes Kind ein optimales Training erhält, pro Gruppe gibt es ca. sieben Kinder.

Bei Fragen rund um das Training bitte eine E-Mail an info@optimistsegeln.at oder die jeweils andere Klassenvereinigung. Auf www.optimistsegeln.at findet ihr auch nähere Infos zu den drei stattfindenden Regatten und den Voraussetzungen dafür.



Adventure Sailing – Spaß an der Freude

Wie lässt sich der Nachwuchs für eine Sportart begeistern? Diese Frage ist zentral für die Zukunft jeder Disziplin.

Im OeSV befasst sich *Sandy Klima* damit und hat unter dem Titel „*Adventure Sailing*“ neue, spannende Initiativen auf die Beine gestellt. Mit diesem ambitionierten Projekt werden Kinder und Jugendliche unkompliziert an den Segelsport herangeführt und hoffentlich dort gehalten. „Es ist für uns ganz wichtig, dass sich neue Teams bilden können, dass Kinder, die sich nicht kennen, auf ein Boot kommen und sich so neue Freundschaften bilden und die Jugendlichen einfach und ohne Druck Spaß am Segeln haben“, fasst *Sandy Klima* die Ziele dieser Veranstaltungsreihe zusammen.

Für diese Initiative hat der *Österreichische Segel-Verband* eigens acht *RS Fevas* angeschafft, die auf Anfrage den Clubs, Landessegelverbänden oder Segelschulen zur Verfügung gestellt werden – zum Ausprobieren oder für Trainings, nicht für Regatten. Ziel ist es nicht, eine eigene Jugendklasse aufzubauen, sondern den Jugendlichen niederschweligen Zugang zum Segelsport zu ermöglichen. Dieses Zweipersonenboot besteht aus Polyethylen und ist quasi unzerstörbar, leicht zu bedienen und aufzubauen und hat zudem tolle Segeleigenschaften und einen Gennaker.

In Zusammenarbeit mit *Segelschulen, Yachtclubs und Landessegelverbänden* hat der OeSV 2023 verschiedene Veranstaltungen organisiert, wo Kids das Segeln niederschwellig ausprobieren konnten und so einfach Spaß an verschiedenen Wassersportarten entwickelt haben. Weiters gab es ein kombiniertes Training mit *Optis, Zoom8* und *RS Fevas* im April im SCAMs und ein Ein- und Umsteiger*innentraining mit *Optis, Zoom8, ILCA 6* und *RS Fevas* im Oktober im UYC Neufeldersee in Zusammenarbeit mit dem LSV Burgenland.

Die **Adventure Sailing Challenge**, für die der Verband mit Clubs kooperiert, geht einen Schritt weiter: Es wird nicht nur trainiert, sondern auch im Liga-Format gesegelt – und das bewusst ohne Wertung und ohne Ergebnislisten, um den Druck rauszunehmen und den Spaß in den Vordergrund zu stellen. Teams und Boote finden per Pairingliste zueinander, wobei die Kombinationen laufend wechseln. „So sollen neue Freundschaften entste-



hen", erklärt *Sandy Klima* ihr Konzept, „die Jugendlichen lernen sich besser kennen und bilden möglicherweise ein Team in einer Nachwuchs-klasse.“ Umgesetzt wurde diese Idee Mitte Juni 2023 im *SC Mattsee*, elf Teilnehmer*innen waren vor Ort und konnten, betreut von *Johnny Reder*, auf fünf Booten segeln. Eine weitere Adventure Sailing Challenge folgte von 1. bis 3. September mit zwölf Teilnehmer*innen, betreut von *Matthäus Zöchling*, sowie von 13. - 15. Oktober im *UYCWg* mit 15 Teilnehmer*innen, betreut von *Florian Gföllner* und *Michael Praxmarer*.

Du willst dabei sein?

Derartige Veranstaltungen wird es drei bis vier Mal jährlich geben, der Ablauf ist üblicherweise wie folgt: Am Freitag ist „freies“ Training angesagt, am Samstag und Sonntag segeln alle Teilnehmer*innen abwechselnd am Steuer oder an der Vorschot und wechseln nach jeweils zwei Wettfahrten ihre*n Partner*in. Gesegelt wird mit *RS Fevas* auf kurzen Kursen – Spaß und Kontakt zu vielen anderen Jugendlichen aus anderen Bootsklassen ist garantiert! Die Anmeldung erfolgt einzeln, die Anreise ist einfach ohne Boot und ihr werdet nach dem Segeln verköstigt.

Die Anmeldung erfolgt auf www.adventure-sailing.at



INFO

Adventure Sailing

Wie ist es, ein Boot mit Gennaker zu segeln? Wie gehe ich mit einem*r Partner*in am Boot um? Diese und viele weitere Fragen lassen sich bei den Adventure Sailing Challenges beantworten. Auf vom OeSV zur Verfügung gestellten Booten wird nach einer ersten Trainingseinheit auf kurzen Up-and-Down Kursen gesegelt. Partner*innen und Positionen werden regelmäßig anhand einer Einteilungsliste durchgetauscht, um verschiedene Erfahrungen zu bieten. Ohne Ergebnisdruck wird also mit viel Freude frei drauflossegelt!

Wer?

Jugendliche zwischen 11 und 16 Jahren

Wann?

26. - 28.04.2024
31. - 2.06.2024
21. - 23.06.2024
11. - 13.10.2024

Wo?

Yachtclub Weiden
Yachtclub Achenkirch
Segelclub Mattsee
UYC Traunsee

Infos bei:

www.adventure-sailing.at





Segel setzen auf dem Trockenen

Ihr wollt Segelmanöver in Ruhe erklären? Unbedarften „Nochnicht“-Segler*innen auf dem Trockenen die Scheu nehmen? Oder einfach nur Pausen ohne Wind oder bei schlechtem Wetter didaktisch nützen? All dies und noch mehr ist möglich mit dem Segelsimulator, den der OeSV Anfang 2023 gekauft hat und Interessierten auf Anfrage zur Verfügung stellt.

Ihr könnt auf dem Segelsimulator so ziemlich alle Jugendboote montieren – vom Optimist bis zum 420er – und so Kinder und Jugendliche super an Land trainieren. Den Einstieg zum Segeln oder in eine neue Klasse erklären, Manöver vorzeigen und üben. Einfach mal um das Boot gehen und erklären, was eine Wende, was eine Halse ist, zeigen, wie man das Boot aufriggt, und vieles mehr.

Entgegen klassischen Segelsimulatoren, die auf einer Platte montiert sind, ist dieser auf einer hydraulischen Vorrichtung montiert und bewegt sich wie im Wasser, man kann damit also auch die Krängung simulieren. Man kann Rollwenden trainieren, Gennaker setzen, Halsen, Sitzpositionen ausprobieren.

Ein elektromechanisches System ermöglicht es, das Boot in alle Richtungen zu steuern. Ein Kipp-System simuliert das Wenden, sodass die „Segelnden“ mit der Wendigkeit eines Segelboots vertraut werden. So können sich Newcomer auf sichere und spielerische Weise mit dem Segeln vertraut machen und sich gut auf die erste Fahrt auf dem Wasser vorbereiten.



INFO

Ihr wollt den Segelsimulator für eure Jugendwochen oder für eine Sportmesse?

Bei Interesse einfach melden bei office@segelverband.at.



Water Sports Challenge – finde dein Sportgerät

Bei den *Water Sports Challenges (WSC)* bekommen jedes Jahr über 100 junge Segler*innen Mitte August die Möglichkeit, Erfahrungen mit verschiedenen Booten zu sammeln.

Der *Österreichische Segel-Verband* hat dieses zweigeteilte Programm im Jahre 2017 gestartet, um an die Jüngstenprogramme in den Clubs anzuschließen und den Jugendlichen eine Möglichkeit zu bieten, unterschiedliche Bootsklassen auszuprobieren. Es ist eines der größten Kooperationsprojekte zwischen den Dachverbänden und einem Fachverband.

Die *Water Sports Challenge* ist seit Jahren Fixpunkt im Sommerkalender für junge Segler*innen und begeistert durch die niederschwellige, unkomplizierte Möglichkeit, unterschiedliche Bootsklassen an einem Ort auszuprobieren. Gefördert aus Mitteln der Bundes Sport GmbH und der Dachverbände ASVÖ, Sportunion und ASKÖ, können die Kinder und Jugendlichen völlig kostenlos auf Regattaboote der Klassen *ILCA*, *Zoom8*, *Hobie Dragoon*, *420er*, *29er*, *Sprinto*, *RS Feva* sowie auf hochwertigem Windsurfmaterial segeln bzw. surfen und dabei neue Leidenschaften entwickeln und neue Freundschaften schließen.



Veranstaltet wird die WSC vom OeSV, der dieses Event jedes Jahr in Kooperation mit einem anderen Segelclub durchführt; 2023 waren 105 Kids am Traunsee im Segelclub Altmünster zu Gast. Vor der spektakulären Kulisse des Traunsteins nutzten über hundert Kinder die Gelegenheit, bestens betreut sieben Tage lang alles zu testen, was der Jugend-Regattasport zu bieten hat. Getestet bzw. auf die Probe gestellt wurden auch die Flexibilität und der Einfallsreichtum der Betreuer*innen vor Ort, einem hochkarätigen Team, bestehend aus Olympiateilnehmer*innen und Athlet*innen des Nationalteams. Denn während in der Vorbereitungsphase starker Südwind geweht hatte, ließ dann die sonst so verlässliche Thermik des Revierts auf sich warten und der Traunsee präsentierte sich über weite Strecken spiegelglatt. Programmpunkte wie ein Paddelrennen auf den RS Feva füllten die Flautenzeiten aus und sorgten für Spaß am Wasser – man muss sich eben zu helfen wissen.

Nach dem Motto „Die Zukunft des Segelns fliegt“ übten sich die Fortgeschrittenen bei der WSC Advanced in St. Gilgen im UYCWg mit foilenden Booten, im Surfen und auf der *Flying Phantom*. Die Riverwave in Ebensee bot zusätzliche Trainingsmöglichkeiten für eine gute Gefühlsschulung.

Water Sports Challenge Junior

Die WSC Junior ist Teil 1 eines Kooperationsprojektes mit den Dachverbänden ASVÖ/ASKÖ/Sportunion. Die Kinder im Alter von sieben bis 16 Jahren können hier verschiedenste Windsportgeräte ausprobieren – Einrumpfbote, Katamarane, Surfboards und vieles mehr.

Wer?

Jugendliche von 7 bis 16 Jahre, v.a. auch Umsteiger aus dem Opti

Wann?

14.08. – 20.08.2024

Wo?

YC Bregenz (Do-Mi vor der ÖJM)



Water Sports Challenge Advanced

INFO

Die WSC Advanced ist Teil 2 eines Kooperationsprojektes mit den Dachverbänden ASVÖ/ASKÖ/Sportunion. Jugendliche aus dem Kader im Alter von 15 bis 19 Jahren können sich hier auf foilendem Equipment versuchen. Flying Phantoms, Wingfoilen, Windsurfen, Skeetas und mehr stehen zur Verfügung.

Wer?

Bis zu 28 Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren, auf Einladung

Wann?

12.08. – 16.08.2024
(Mo - Fr vor ÖJM 14. – 18. August)

Wo?

St. Gilgen am Stützpunkt

www.segelfverband.at/wsc



Österreichische Jugendmeisterschaft – zum Sportlichen

Die ÖJM 2023 im SV Weyregg am Attersee verzeichnete erstmals seit Jahren wieder eine steigende Teilnahmezahl. Insgesamt segelten über 150 Teilnehmer*innen in den Bootsklassen *Optimist*, *Zoom8*, *29er* und *ILCA 6* – mit einer Damen-, einer Herren- sowie einer Gesamtwertung.

Christian Kargl dirigierte ein 60 Mann und Frau starkes Helferteam, das der Veranstaltung einen Festivalcharakter für Jung und Alt verlieh. Die sportliche Ausgangsposition war ganz speziell, haben doch alle Titelverteidiger*innen in ihrer Klasse wieder genannt. Nicht mit dabei war mangels Meldungen die traditionelle Zweihand-Nachwuchs-Jolle *420er*, dafür gingen im *29er* elf Teams an den Start.

Zum Auftakt wurde zunächst die Geduld aller Beteiligten auf die Probe gestellt. Das Organisationsteam hatte zwar für perfekte Rahmenbedingungen gesorgt, doch der Wind ließ auf sich warten. Daher entschlossen sich Veranstaltungsleiter *Christian Kargl* und Hauptwettfahrleiter *Gert Schmidleitner*, den dritten Regattatag in den frühen Morgenstunden zu eröffnen. Der für sieben Uhr früh angesetzte erste Start wurde allerdings mangels Wind wenige Minuten nach sechs Uhr um vier Stunden verschoben. Am späten Vormittag schließlich kam die erlösende Meldung vom anderen Ufer: Ostwind mit sechs bis zehn Knoten zwischen Kammer und Attersee! Der 135 Boote starke Tross machte sich auf den Weg, auf beiden Bahnen und in allen Klassen wurde bis zum zulässigen Maximum an Wettfahrten pro Tag und damit bis in die frühen Abendstunden gesegelt. Die Jugendmeisterschaft war damit im Kasten und die Inszenierung perfekt.

Woodstock lässt grüßen

Nicht nur die Stimmung rund um die „Festivalbühnen“ am Wasser war trotz schwieriger Wetterbedingungen ungetrübt, auch das friedliche und aufmerksame Miteinander am temporären Campingplatz ließ an die Wohlfühl-Atmosphäre des legendären Folk- und Rockfestivals in den 1960er-Jahren denken. Auf das damals prägende Unwetter hätte man aber gerne verzichten können. Es fegte nach dem oben beschriebenen langen Segeltag und vor dem Finale um Mitternacht mit Sturmböen jenseits der 40 Knoten über See und Veranstaltungsgelände. Die legendäre Coaches-Party von *Arthur Thüringer* wurde damit abrupt und auf teambildende Art und Weise beendet. „Binnen weniger Minuten waren alle Trainer*innen und Betreuer*innen an der Steganlage, um die losgerissenen Boote zu sichern“, so *Christian Kargl*, der den nächtlichen Einsatz koordinierte. Erwähnenswert und erfreulich ist die Tatsache, dass von den auf den Wiesen verteilten Regattaboote der Jugendlichen keines zu Schaden kam. Der vorausschauende Umgang mit dem eigenen Material gehört eben auch zur achtsamen Seemannschaft, die mit dem Slippen nicht endet.

Am Abschlusstag öffnete sich zwar noch ein knapp einstündiges Windfenster mit Böen um 20 Knoten, es konnten aber keine weiteren Wettfahrten zu Ende gesegelt werden.

ZOOM8

Die Solo-Klasse bietet jenen Segler*innen eine willkommene Anlaufstation, die dem Optimisten körperlich entwachsen sind und sich dem *ILCA* noch nicht gewachsen fühlen. Auch heuer konnte mit 18 Teilnehmenden eine beachtliche Flotte aufgeboten werden. Als Titelverteidigerin ging *Katharina Koller* vom *BYC* ins Rennen, noch vor der ersten Wettfahrt schätzte sie ihre Ausgangsposition gänzlich richtig ein: „Mein größter Konkurrent wird wohl mein Bruder *Simon* sein“, meinte die 17-Jährige. Der zählte in den vergangenen Jahren im *Optimist* zu den Besten des Landes, verzichtete aber auf eine mögliche letzte Saison in der Jüngstenklasse – in erster Linie aus körperlichen Gründen – und segelte in seinem Umstiegsjahr der *Zoom*-Konkurrenz auf und davon. Lediglich in der ersten Wettfahrt kreuzte Anton Schwab vor ihm die Ziellinie, die folgenden drei Rennen gewann *Simon Koller* und sicherte sich so souverän den Titel. *Schwab* holte Silber und verwies damit die Vorjahressiegerin auf den dritten Rang.

OPTIMIST

Mit über 90 Meldungen und letztendlich 86 gewerteten Segler*innen stellte die Jüngstenklasse wie gewohnt den Löwenanteil und unterstrich damit einmal mehr ihren hohen Stellenwert im Nachwuchsbereich. Die Ergebnisse im heurigen Jahr ließen auf ein spannendes Titelduell schließen.

Sofia Blassnig (SCTWV), *David Yogi (SVW-YS)* und *Kris Wagner (UYCma)* hatten bei Jugend-EM und -WM aufgezeigt, Titelverteidiger *Moritz Schauer (SCTWV)* war auf den heimischen Gewässern nahezu unschlagbar. Und so begann auch die Serie vor Weyregg. Schauer holte sich das erste Rennen, *Wagner* verbuchte in Wettfahrt Nummer zwei mit Rang neun einen Ausrutscher, gewann aber die beiden folgenden Durchgänge. *Moritz Schauer* segelte eine konstante Serie, beendete alle Rennen in den Top Five und sicherte sich damit seinen zweiten Jugendmeistertitel. *Wagner* musste sich mit Silber begnügen.

Im *Optimist* starten Mädchen und Burschen gemeinsam, auch gewertet wird geschlechterübergreifend. Für *Carla Waltersdorfer* bedeutet Platz drei daher Bronze. Mit *Katharina Böckl* auf Rang fünf und *Louisa Saletu* auf Rang sieben finden sich zwei weitere junge Damen im Spitzenfeld. Den Sieg in der U12-Wertung sicherte sich *Lorenz Fenkart (YCH)*. Er belegte im Gesamtklassement den starken 20. Platz.

29er

Eine handfeste Überraschung gab es in der einzigen verbliebenen Zweihand-Klasse, in der Damen-, Herren- und Mixed Teams zusammen auf die Bahn gingen. Das schnelle Nachwuchs-Skiff benötigte im Gegensatz zu allen anderen Klassen nicht vier, sondern sechs Rennen für eine gültige Meisterschaft. Fünf davon gewannen *Livia Farese* und *Marlene Rudisch*. „Wir haben uns schon gute Chancen auf eine Medaille ausgerechnet, aber von einem so überlegenen Sieg nicht einmal zu träumen gewagt“, freute sich Steuerfrau *Farese*. Sie holte sich die Goldmedaille im Beisein ihrer Schwester *Laura* ab, die wenige Tage davor bei der WM in Den Haag noch ganz knapp an einem Nationenticket vorbeigesegelt war.

Apropos: Die gemeinsamen Jugendmeisterschaften waren auch ein gelungener Schaulauf der Generationen. Der Segel-Verband hatte einen Großteil der eben erst aus den Niederlanden zurückgekehrten Nationalmannschaft an den Attersee gebeten und gab so dem Nachwuchs die Gelegenheit, die heimischen Stars des olympischen Segelns hautnah zu erleben. Mit der aus der Segelbundesliga bekannten #SegelnLIVE-Berichterstattung mit Kameras am Wasser, Drohnen und einem eigenen Studio vor Ort sowie dem Live-Tracking kamen auch alle an Land zu einem einzigartigen Rundum-Erlebnis.

ILCA 6

Eine Sonderstellung im Nachwuchsreigen nimmt die *ILCA*-Klasse ein. Obwohl ebenfalls Damen und Herren gemeinsam an den Start gehen, gibt es getrennte Wertungen und es werden zwei Titel vergeben. Bei den Damen entwickelte sich die Regatta zu einem Duell der Oberösterreicherinnen. Vorjahressiegerin *Julia Müller (UYCAs)* erwuchs mit *Isabel Pois (SCK)* eine ebenbürtige Konkurrentin. Letztendlich beendeten die beiden die Serie punktgleich und mit den exakt gleichen Wettfahrtplatzierungen. Die Titelverteidigerin durfte aufgrund des Sieges im letzten der vier Rennen abermals Gold in Empfang nehmen. Der dritte Stockerlplatz ging an *Pia-Marie Neuhaus* vom *UYC Neusiedlersee*.

Ganz anders das Bild bei den Herren. *Anton Messeritsch* kam nach einer fulminanten Junioren-EM mit viel Selbstvertrauen an den Attersee und wurde seiner Favoritenrolle voll und ganz gerecht: Der 18-Jährige gewann alle Wettfahrten. *Messeritsch* waren die bereits gesetzten Schritte in Richtung Professionalisierung sowie der bevorstehende Umstieg in den *ILCA 7* in allen Bereichen und jeder Hinsicht anzumerken. „Ich habe versucht, den Wind gut zu lesen, und mich bei den Bedingungen immer nach vorne orientiert. Die vor uns gestarteten *29er* waren da sehr hilfreich, um die eigenen Eindrücke zu überprüfen“, beschrieb er sein Konzept. So einfach kann Segeln sein, so einfach kann Siegen sein. Auch Platz zwei war unumstritten. Der Salzburger *Philipp Schneeweis (SYC)* segelte in beinahe der gleichen Souveränität zu Silber. Erst um den dritten Platz wurde es knapp, die Oberhand behielt *Alexander Kasper (YCP)*.



SVW-YS, Attersee

21. - 25. August, 140 Segelnde aus 5 Nationen

Optimist

(86 Tln./4 Wf.)

1. Moritz Schauer (12)
2. Kris Wagner (13)
3. Carla Waltersdorfer (16)
4. David Vogl (21)
5. Katharina Böckl (26)
6. Daniel Haslauer (28)
7. Louisa Saletu (29)
8. Nicolaus Senger-Weiss (40)
9. Valentin Lang (69)
10. Theo Deuring (74)

Internationale U12-Jugendmeisterin von Österreich:

Anna Skorepova, CZE

Österreichischer U12-Jugendmeister:

Lorenz Fenkart

ILCA 6

Herren (17 Tln./4 Wf.)

1. Anton Messeritsch (4)
2. Philipp Schneeweis (10)
3. Alexander Kasper (19)
4. Maximilian Figo (21)
5. Maximilian Mayrberger (23)

Damen (8 Tln./4 Wf.)

1. Julia Müller (7)
2. Isabel Pois (7)
3. Pia-Marie Neuhaus (16)
4. Anja Reichel (17)

Österreichischer U17-Jugendmeister:



Die Besten in der Klasse Optimist



Die Besten in der Klasse Zoom 8



Die Besten in der Klasse ILCA 6



Die Besten in der Klasse 29er

Zoom 8

(18 Tln./4 Wf.)

1. Simon Koller (5)
2. Anton Schwab (10)
3. Katharina Koller (13)
4. Xaver Auer (15)
5. Florian Eigenstuhler (17)

29er

(11 Tln./6 Wf.)

1. Farese/Rudisch (7)
2. Haselberger/Uebelhör (16)
3. Truttenberger/Pulte (19)
4. Feichtenschlager/Kropfitsch (25)
5. Rohde/Fenkart (28)

Herbert Houf Ehrenpreis

Im letzten vollen Jahr seiner so erfolgreichen zehnjährigen Präsidentschaft hat Ehrenpräsident *Herbert Houf* 2022 den Ehrenpreis Österreichische Jugendmeisterschaft gestiftet. Es war ihm ein besonderes Anliegen, damit die Nachhaltigkeit und Wertigkeit der ÖJM darzulegen.

Und so ist der Preis auch gestaltet – nämlich als umfangreiche interaktive und generationenübergreifende Informationsplattform, die mittlerweile 34 Jahre gemeinsame Jugendmeisterschaften darstellt. Dieser Preis würdigt die herausragenden Leistungen junger Segler*innen und ist ein Zeichen für ihren Ehrgeiz und ihre Hingabe. Jahr für Jahr zeigen die Teilnehmenden der Österreichischen Jugendmeisterschaft im Segeln ihr Können und ihre Begeisterung für diesen faszinierenden Sport.

Die neuesten fünf Einträge als Jugendmeister*in in die Ehrenliste des Jahres 2023 sind:

- *Livia Farese & Marlene Rudisch* – Siegerinnen in der 29er Klasse
- *Moritz Schauer* – Sieger im Optimist
- *Julia Magdalena Müller* – Siegerin bei den ILCA Damen
- *Anton Messeritsch* – Sieger bei den ILCA Herren
- *Simon Koller* – Sieger im Zoom8

Aus der Gründungsurkunde

Seit dem Jahr 1989 finden die österreichischen Meisterschaften aller Jugendbootsklassen zur gleichen Zeit und an einem gemeinsamen Ort statt. Die „Österreichische Jugendmeisterschaft“ (ÖJM) ist damit zum jährlichen Höhepunkt aller jungen Segler*innen geworden. Viele ehemalige Jugendmeister*innen sind heute in den verschiedensten Bereichen des Segelsports erfolgreich tätig sind, viele von ihnen haben sogar an Olympischen Spielen teilgenommen und Medaillen gewonnen. Bundesliga-Segler*innen und -Champions sind ebenso dabei wie erfolgreichen Big-Boat-Segler*innen bis hin zu unseren Trainer*innen.

Auch viele Ehrenamtliche, die heute mit ihrer Arbeit in Verbänden, Vereinen und Klassenvereinigungen als Funktionär*innen oder Helfer*innen einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg unseres Sports auf allen seinen verschiedenen Ebenen leisten, finden sich in den Ergebnislisten von damals. Und nicht zuletzt zahlreiche Eltern, die heute ihre Kinder mit viel Liebe und Ambition an unseren Sport heranführen. Ein besonderes Beispiel ist der heute „Führende“ in der ewigen Bestenliste der Jugendmeister*innen, *Andreas Geritzer*, der sieben Mal den Titel erringen konnte, 2004 in Athen Olympisches Silber im Laser gewonnen hat, sich heute als Trainer vor allem für unsere Jugend einsetzt und vielen ein Idol ist. Die Geschichte der ÖJM ist damit ein Beleg dafür, dass Segeln ein „Lifetime Sport“ ist.

Dieser Ehrenpreis und seine besondere Gestaltung, zu der *Stefan Glanz-Michaelis* und *Christian Bayer-Paltauf* in besonderem Maße beigetragen haben, soll dazu beitragen, dass die Geschichte jener Menschen, die unseren Segelsport in Österreich prägen und auf deren Leistungen und Erfahrungen wir weiter aufbauen, für alle sichtbar wird. Eine digitale „Wall of Fame“, aber auch ein bunter und spannender Streifzug durch die Vergangenheit. Er soll gleichzeitig als Ansporn dienen, sich als junge*r Segler*in von der Faszination unseres Sports anstecken zu lassen, sich die großen Namen zum Vorbild zu nehmen, ihnen nachzueifern und auch eine erfolgreiche „Lifetime“-Karriere einzuschlagen – wie auch immer diese aussieht. Der große Preis, der mit einem Tablet zahlreiche Daten und vor allem die bisherigen Sieger*innen zeigt, verbleibt beim OeSV. Er wird bei zahlreichen Veranstaltungen wie bei der Messe Tulln oder bei der Generalversammlung des OeSV und künftigen Jugendmeisterschaften bereitstehen.

ehrenpreis.jugendmeisterschaft.at





EHRENPREIS FÜR DIE JUGENDMEISTER*INNEN

Österreichische Jugendmeisterschaft – zum Organisatorischen

Premiere 1: 2023 Premiere in der Yachtsektion des Weyregger Sportclubs

Der am Ostufer des Attersees gelegene *SV Weyregg* hat in seiner mehr als 45-jährigen Geschichte bereits viele hochrangige Regatten erfolgreich über die Bühne gebracht. Nun führte das junge Führungsteam rund um Sektionsleiter *Christian Kargl* erstmals die österreichischen Jugendmeisterschaften durch und damit ein in vielerlei Hinsicht einzigartiges Event. „Das ist die größte Veranstaltung, die in unserem Verein jemals stattgefunden hat, und wir betreten damit eine neue Liga“, war sich *Kargl* im Vorfeld bewusst, „aber wir hatten ausreichend Vorlaufzeit und sind uns sicher, dass wir unterstützt durch fast 60 Clubmitglieder die damit verbundenen Herausforderungen bewältigen werden.“ Und das taten sie mit Bravour! „Der Ort Weyregg unterstützt uns voll und ganz und mit dem *ASVÖ* haben wir einen großartigen Partner an unserer Seite, der mit finanzieller Unterstützung und Material zum Gelingen dieses Projekts beiträgt“, so *Kargl* weiter.

Im Rahmen von fünf Tagen fanden also von 21. – 25. August 2023 die Österreichischen Jugendmeisterschaften im *Sportverein Weyregg* Sektion Yachtsport statt. In den Klassen *Optimist*, *Zoom8*, *29er*, *ILCA 6* Damen, *ILCA 6* Herren gingen insgesamt 150 Jugendliche bis zu 18 Jahren an den Start, unterstützt durch zahlreiche Coaches und Eltern und durch ein kompetentes ehrenamtliches Organisationsteam.

www.jugendmeisterschaft.at



oder www.instagram.com/oejm2023/



Die Jugendmeisterschaft wurde erstmals im #SegelnLIVE Stream auf www.alleswind.at live übertragen. Dort könnt ihr die Übertragungen, gespickt mit interessanten Interviews und Vorstellung der Boote durch die Jugendlichen, nachschauen.

Premiere 2: 2024

Für das laufende Jahr konnte erstmals ein *Landessegelverband* als Veranstalter gewonnen werden: Der *Kärntner SV* wird in Zusammenarbeit mit den *Wörthersee-Clubs* die *ÖJM24* ausrichten. Dort habt ihr die einmalige Gelegenheit, direkt am Event-Gelände zu wohnen – zu einem begrenzten Kontingent! Sichert euch eure Zimmer mit einem Mail an jgh.capwoerth@oejhv.org und dem Betreff „ÖJM“. Die *Kärntner* haben für euch ein gewisses Zimmer- bzw. Bettenkontingent zu günstigen Preisen vorreserviert, buchbar mit Frühstück, Halb- oder Vollpension (jeweils in Buffetform). Die sind nur leider schon alle seit Anfang Dezember ausreserviert. Sollte sich noch was ergeben, bekommt ihr Bescheid. ACHTUNG, Campingbusse bzw. Zelte sind am Veranstaltungsgelände nicht gestattet. Auf eine spannende *ÖJM* im August 2024 in *Velden am Wörthersee*!

ÖJM 2024

Seit 1989 tragen die österreichischen Jugendklassen ihre Jugendmeisterschaften gemeinsam an einem Ort aus. Diese Idee war von *Kurt Wimmer* forciert worden, um die Jugendlichen zumindest einmal in der Saison an einem Ort zusammenzuführen – zur Unterstützung des Erfahrungsaustauschs und als Möglichkeit, andere Jugendbootsklassen und andere Segler*innen kennenzulernen.

Wer? Klassen: *Optimist*, *Zoom8*, *420er*, *29er*, *ILCA 6*-Damen, *ILCA 6*-Herren.

Wann?

26. bis 30.08.2024

Wo?

Gelände des Jugendgästehauses *Cap Wörth* in *Velden am Wörther See* (www.hiyou.at/velden)



INFO



**Endergebnis 2023:**

1. Balbina und die Boboiboyes (3 Pkt.)
2. Team UYCA's (4 Pkt.)
3. Haargummibärenbande (5 Pkt.)



Wie die Großen – die Jugendsegelbundesliga

Die *Jugendsegelbundesliga* wurde das erste Mal 2018 abgehalten, wird immer auf den Booten der *ÖSBL* (Österreichische Segelbundesliga) gesegelt, und findet jedes Jahr woanders statt, aus organisatorischen Gründen örtlich an das Finale der *ÖSBL* gekoppelt. Es handelt sich um ein Einzelevent, bei dem Jugendliche das Ligaformat kennenlernen. Im Fokus stehen Kompetenzaufbau und das Sammeln neuer Erfahrungen. Melden kann man sich sowohl als Team aus einem Club als auch als gemischte Crew oder als Einzelperson.

Die Jugendbundesliga im September 2023 war erneut ein großer Erfolg, bei dem junge Segler*innen gemeinsam an ihrem Bootshandling arbeiteten und spannende Wettfahrten auf *J/70*-Booten segelten. Gastgeber war diesmal der *Segelclub Traunkirchen* in Kooperation mit dem *OeSV*. 61 Kinder und Jugendliche matchten sich zum sechsten Mal um den Sieg, zwölf Teams segelten je drei Wettfahrten um den Jugend-Segelbundesliga Wanderpokal. Das Team *Balbina und die Boboiboyes* hielt sich an der Spitze und sicherte sich zum dritten Mal in Folge den ersten Platz und damit den Eintrag am neu gestifteten Wanderpokal.

www.segelverband.at/jsbl



INFO

Jugendsegelbundesliga

Gesegelt wird im gleichen Format wie in der *Österreichischen Segelbundesliga* und ebenfalls auf den *J/70*-Booten. Dabei lernen die Jugendlichen unter Anleitung der Trainer*innen nicht nur das Boot und das Format kennen, sondern vor allem lernen sie, wie man zu fünf auf einem Boot zusammenarbeitet. Eine gute Aufgabenverteilung, Kommunikation sowie respektvoller, konstruktiver Umgang im Team führen zum Erfolg. Der Spaß kommt dabei natürlich nicht zu kurz. „Generationenübergreifende“ Teams der Clubs und/oder *LSVs* sind ebenfalls als Teilnehmende willkommen, wie Clubteams oder clubübergreifende Mannschaften.

Wer?

Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren

Wann?

13. bis 15.09.2024

Wo?

Traunsee



OeSV Sichtungstage

Hier bekommt ihr Einblick in den Gesundheits- und Trainingszustand eurer Jugendlichen.

Die Sichtungstage werden jährlich an drei verschiedenen Orten über Österreich verstreut veranstaltet – sie werden vom OeSV in Auftrag gegeben und von der LSA (Leistungssport Austria) mit erfahrenen Sportwissenschaftler*innen durchgeführt. Die LSA ist DIE staatliche Institution im Bereich der Sportwissenschaft und seit vielen Jahren ein enger Partner des OeSV. Parallel zu den Testungen für Kinder gibt es Informationsgespräche für Eltern mit Inhalten des Segel-Verbands und der Möglichkeit, im persönlichen Gespräch Fragen zu stellen.

Die Sichtung findet in zwei Teilen statt. Zuerst erkennen die Expert*innen über gezielte Turnübungen bisher möglicherweise unerkannte physiologische Auffälligkeiten der Jugendlichen wie Verkürzungen oder Dysbalancen. So kann mit rechtzeitigem Reagieren späteren negativen Auswirkungen vorgebeugt werden. In Teil zwei werden konditionelle Gegebenheiten der Jugendlichen ermittelt und Übungen für eine bessere körperliche Entwicklung empfohlen.

Wir wollen so einen Anreiz für umfassende und gesundheitsfördernde körperliche Bewegung geben und in weiterer Folge sportliche und fitte junge Sportler*innen in unsere Jugendarbeit aufnehmen. Und wir möchten mit Jugendlichen und Eltern in Kontakt kommen und Fragen und Anliegen zu allen Themen rund ums Jugendsegeln klären – z.B. betreffs möglicher künftiger Bootsklassen, Schulwahl oder Kaderprogrammen.

www.segelverband.at/sichtungstage



INFO

OeSV-Sichtungstage

Die OeSV-Sichtungstage sind ein Angebot des OeSV an Eltern und Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren. An diesem Tag gewinnen Kinder und Eltern über sportliche und physiologische Testungen Einblick in den Gesundheits- und Trainingszustand der Jugendlichen. Durch die jährliche Wiederholung wird ein Entwicklungsvergleich möglich.

Wer?

Kinder zwischen 10 und 14 Jahren

Wann?

16.11.2024
17.11.2024
23.11.2024

Wo?

Hard
St. Gilgen
Südstadt

Jugendklassen

Auch die Arbeit in den Klassenvereinigungen ist – wie in den Vereinen – fast ausnahmslos ehrenamtlich. An dieser Stelle – man kann es nicht oft genug sagen – ein herzliches Dankeschön an alle, die in ihrer Freizeit so viel Gutes für den Segelsport tun, und hier im Speziellen für die Jugend! Ohne euch alle wäre so viel im Sport nicht möglich! In der Folge stellen wir die wichtigsten Jugendboote vor, mit Link und Kontakten zur jeweiligen Klassenvereinigung.

Optimist

Der *Optimist* ist die traditionelle Einstiegsklasse – ein Einhandboot für Kinder und Jugendliche. Er hat einen kastenförmigen Prahm-Rumpf mit einem ca. 6m² großen Gaffelsegel, das an den Mast und an den Großbaum gebändelt wird. Der *Opti* ist das ideale Boot für Jungen und Mädchen bis zu 15 Jahren. Form und Ausstattung sowie die Segeleigenschaften bringen ein hohes Maß an Sicherheit, der *Optimist* ist unsinkbar. Kombiniert mit der sehr übersichtlichen, zweckmäßigen Ausstattung und seinem unkomplizierten Rigg, hat sich der *Opti* weltweit als anerkanntes Jüngstenboot durchgesetzt.

1948 wurde der erste *Optimist* in Florida vom Bootsbauer *Clark Mills* für seinen Sohn gebaut. 1954 tauchte der erste *Optimist* in Europa auf, 1957 engagierte sich *Paul Elvström* für die Austragung einer dänischen Meisterschaft, damit begann die rasche Verbreitung in Europa. Seit den frühen 70ern segeln auch in Afrika, Südamerika und Asien Optimisten. Seit 1. März 1996 ist die Bauweise als One-Design-Boot genau reglementiert, aber alte Boote sind weiterhin bei allen Regatten zugelassen.

Viele Segelclubs in Österreich sind mit den Optimisten aktiv und laden während der Ferienzeit zu Trainingslagern ein. Auf fast allen unseren Seen finden Opti-Regatten statt. Zurzeit sind ungefähr 150.000 Boote weltweit in 110 Ländern bei Clubs eingetragen. Insgesamt segeln mindestens 300.000 Optis auf der ganzen Welt. Fast alle Spitzensegler*innen begannen ihre Karriere im Optimisten, bei den Olympischen Spielen in Athen 2004 beispielsweise sind 60% der Steuerleute und 70% der Medaillengewinner*innen dem *Opti* entstiegen!

www.optimistsegeln.at



www.optiworld.org



info@optimistsegeln.at

Zoom8

Eine Gruppe von enthusiastischen jungen Jollensegler*innen hatte Anfang der 90er-Jahre in Finnland die Möglichkeit, ihre Ideen für eine neue und moderne Jolle zusammenzutragen. Ihre Wunschliste, *Henrik Segercrantz'* Erfahrung im Bootsbau sowie computergestützte Konstruktionsanwendungen waren die Grundlage für die Planung einer „Traum-Jolle“. Mit Hilfe fortschrittlicher Produktionsmethoden und moderner Segelmachertechnologie entstand die *Zoom8*-Jolle. Schnell, sicher und leicht zu bedienen, wurde sie die am schnellsten wachsende Jugend-Segelklasse in den nordischen Ländern und ist inzwischen auch in vielen anderen Ländern nationale Jugendklasse mit stetigem Zuwachs.

www.zoom8-austria.com



<https://www.sailing.org/classes/zoom-8/#Contact>



austrianzoom8class@gmail.com



ILCA

Mit mehr als 200.000 Booten in 140 Ländern, ist der *Laser* – wie er früher genannt wurde – die weltweit populärste Erwachsenen- und Jugendklasse. Einer der vielen Gründe für seine Beliebtheit ist die Einfachheit des Bootes im Handling. Durch den leichten Rumpf (56,7 kg) und den zweiteiligen freistehenden Mast ist der *Laser* leicht zu transportieren, schnell aufgebaut und innerhalb von wenigen Minuten segelfertig. Die One-Design-Formel vereint einen Rumpf mit drei verschiedenen Riggs: ILCA 4, 6 und 7.



www.lasersailing.at



www.laserinternational.org



austrianlaserclass@gmail.com

29er

Der 29er ist in erster Linie ein Skiff für sportliche Segler*innen und ein möglicher Einstieg für die nachfolgende olympische *49er* / *49er FX* oder *Nacra 17* Bootsklasse. Er ist ein Boot für Segler*innen, die Speed lieben, die ein modernes Bootdesign begeistert und die Spaß am Leistungssport oder Freizeitssegeln haben. Gefordert sind bei der Geschwindigkeit schnelle Entscheidungen mit der nötigen Umsicht in rasanten Regattafeldern. Dank des ausgewogenen Designs und des modernen Riggs sind Geschwindigkeiten deutlich über 20 Knoten problemlos zu erreichen und zu kontrollieren. Die Geschwindigkeit unter Gennaker überschreitet oft die Windgeschwindigkeit, so dass in Halsen der scheinbare Wind sehr schwach ist oder gar von vorne kommt, was die Halsen extrem vereinfacht.



Wer Erfahrungen im Segelsport mitbringt, kann bereits bei einem Crewgewicht ab 100kg mit dem 29er Segeln starten. Viele Umsteiger*innen kommen mit etwa 14 Jahren in die Bootsklasse. Der 29er ist ausgelegt für ein Mannschaftsgewicht von etwa 100 bis 140 kg. Mehr über die Aktivitäten der Klasse findet ihr im nächsten Kapitel.

www.29er.at



www.29er.org



office@29er.at

420er

Der 420er gehört zu den weltweit beliebtesten Jugendbooten. Er wird zu zweit gesegelt und verfügt über Vorsegel, Großsegel und Spinnaker. Bisher wurden weltweit über 56.000 Boote gebaut. Er ist in 43 Ländern als Jugendklasse etabliert und wird auch vom World Sailing Verband als Ausbildungsboot empfohlen. Nicht umsonst haben viele große Segler*innen einen bedeutenden Teil ihrer Segelausbildung im 420er absolviert. Egal, ob die Zielsetzung im „Bigboat“ oder Jollensegeln liegt, der 420er vermittelt die Grundkenntnisse im Segelsport wie kein anderes Zwei-Personen-Boot. Die Ausbildungsschwerpunkte im 420er beinhalten neben dem Bootshandling auch sehr stark den Segel- und Riggtrimm sowie die Regattataktik. Das Spinnakersegeln zählt immer noch zur „Hohen Kunst“ und eine Umsetzung dieses Könnens auf das Genakersegeln ist ein Leichtes.

Nach dem 420er ist der Umstieg in jede andere Bootsklasse, ob olympisch oder nicht, leicht möglich. Derzeit sind zum Beispiel viele Segelnde, die im 420er ausgebildet wurden, erfolgreich in der österreichischen Segelbundesliga aktiv.



Der 420er ist eine Gleitjolle, die auf allen Kursen einen hohen „Speed“ erreicht und über genügend Sicherheitsreserven verfügt. Die Segel, Fock, Großsegel und Spinnaker sind sehr gut aufeinander abgestimmt und können, wie das Rigg, vielfältig getrimmt werden.

Wer den 420er nicht nur als Basisausbildungsboot sieht und in der Klasse mehr erreichen will, hat vielfältige Möglichkeiten. Durch die weltweite Verbreitung können überall Regatten mit anspruchsvollen Feldern gesegelt werden. Jährlich werden Welt- und Europameisterschaften in den Klassen Open, U19 und U17 ausgetragen. Es wird in den Gruppen Men, Mixed und Women gesegelt.

www.420sailing.at



www.420sailing.org



office@420sailing.at



Windsurfing Austria

Dem Windsurfen haben wir ein eigenes Kapitel gewidmet, wo wir über die verschiedenen Möglichkeiten berichten. Die Klassenvereinigung *Windsurfing Austria* stellt sich auch gesondert im Kapitel über KVs vor, zumal das keine reine Jugendklasse ist.

www.windsurfingaustria.at
windsurf@segelverband.at



www.iqfoilclass.org



„29er“ – eine schnelle Jugend-Bootsklasse, über die es viel zu berichten gibt

Die Bootsklasse 29er erlangt in Österreich immer mehr das Ansehen, das sie aufgrund ihres modernen und agilen Auftretens verdient. In diesem Skiff-„One-Design“-Folgeboot zum „Optimisten“ haben Jugendliche nach dem Umstieg in einem Zweimannboot die Möglichkeit, schnell und wendig zu segeln. Daher setzt auch der OeSV aufgrund der Beliebtheit unter den jungen Segler*innen seine Hoffnung in dieses Boot und fördert diese Klasse als Vorbereitung für ambitioniertes kompetitives Segeln im Erwachsenenalter. Dadurch gibt es in Österreich momentan eine Kadergruppe mit vier Booten, eine Fortgeschrittenengruppe und eine Anfängergruppe, sodass alle Jugendlichen entsprechend ihren Kompetenzen optimal im Segelsport gefördert werden. So erfährt die Klasse der 29er immer mehr Zuspruch und auch Zuwachs, was sich in den Aktivitäten des Jahres 2023 widerspiegelt. Auszugsweise sollen nachfolgend Veranstaltungen und Erfolge aufgezeigt werden.

Die Saison bei den jungen Segelnden geht das gesamte Jahr hinweg, sodass im Winter Trainings – beispielsweise in Spanien und Slowenien – auf die ersten Veranstaltungen im Frühling vorbereiten. So segelten 2023 16 Jugendliche mit ihren acht 29ern beim Eurocup in Koper. Die Zahl von acht Booten blieb auch bei der nächsten Veranstaltung, der Schwerpunktregatta *Spänglercup* am Wolfgangsee, bestehen. Erfreulicherweise zeigen auch Teilnehmende aus angrenzenden Nationen Interesse an der 29er-Klasse in Österreich, sodass bei der Schwerpunktregatta am *Achensee* neben den Booten aus Österreich auch Boote aus Deutschland und der Tschechischen Republik teilnahmen. So konnte ein stolzes Teilnehmer*innenfeld von 16 Booten verzeichnet werden. Wie auch beim letzten Event konnte *Marlene Rudisch (SCTWV)* mit Steuerfrau *Livia Farese (UYCNS)* diese Regatta für sich entscheiden.

Diese Siegesserie setzte sich beim Eurocup in Lipno (Tschechien) weiter fort. So konnten *Livia Farese (UYCNS)* und *Marlene Rudisch (SCTWV)* einen außergewöhnlichen Erfolg verzeichnen und diese Regatta gewinnen. Aber auch die anderen drei Teams des 29er-Kaders konnten mit ihren Leistungen überzeugen, indem alle vier Boote unter den Top 10 im Endergebnis zu finden waren. So hat sich die Arbeit des OeSV-Trainers *Stefan Scharnagl* bezahlt gemacht. Nochmals Gratulation zu diesem Erfolg!

Aber auch insgesamt hat das Engagement des OeSV, der Trainer*innen und der Klassenvereinigung in Kooperation mit den Landesverbänden Früchte getragen. So wurde für ein erstes Schnuppern und einen erleichterten Umstieg von der Bootsklasse des „Optimisten“ hin zu der Klasse der 29er ein „Umsteiger*innentraining“ am Gardasee organisiert.

Wie jedes Jahr war auch heuer für die erfahrenen Segler*innen die Teilnahme an der WM in Weymouth (GB) sehr bereichernd. Zwischen 205 Booten aus 25 Nationen waren sechs österreichische Teams am Start. Und auch die Österreichische Jugendmeisterschaft in Weyregg zählte zu den Besonderheiten im Regattakalender der Jugendlichen. Bei eher schlechten Windverhältnissen segelte das Feld mit elf Booten knapp beieinander, sodass sich die Wettfahrten sehr spannend gestalteten. Trotzdem setzte sich wie schon bei einigen anderen Veranstaltungen im Jahr 2023 das Team *Livia Farese (UYCNS)* und *Marlene Rudisch (SCTWV)* konstant durch und ersegelte fünf erste Plätze sowie einen zweiten





Platz. Damit wurden die beiden Mädchen mit sieben Punkten Österreichische Jugendmeisterinnen, *Laurenz Haselberger (UYCWg)* und *Leo Uebelhör (SCATT)* belegten mit 16 Punkten Platz 2 und *Eva Truttenberger (SCK)* mit *Keno Pulte (SCK)* mit 19 Punkten Platz 3. Aber auch die 29er-Anfänger*innen zeigten ihr Können und konnten gut mit den anderen Booten mithalten. Aufgrund der durchgängigen saisonalen Leistung ist es daher auch nicht verwunderlich, dass *Livia Farese (UYCNS)* und *Marlene Rudisch (SCTWV)* auch die Bestenliste gewannen.

Als Konsequenz der vielen Aktivitäten und der Unterstützung des OeSV stieg die Anzahl der Boote im Jahr 2023 in der 29er-Flotte im Laufe des Jahres kontinuierlich an, sodass bei den beiden Schwerpunktregatten im Herbst (Skiff-Weekend am Wolfgangsee und SP am Obertrumersee) bereits zehn bzw. elf Boote mitsegelten.

Als finale internationale Regatta fand am Gardasee wieder ein Eurocup statt, wie auch 2023 starteten heuer vier österreichische Teams gemeinsam mit insgesamt 176 Booten aus 19 Nationen. Anschließend schloss sich wie jedes Jahr nach dem EC in Riva wieder eine Trainingswoche im *Circolo Vela Arco* mit zehn Booten an.

All diese Veranstaltungen sollen neben den hier nicht erwähnten Events und Trainings aufzeigen, dass die Jugendlichen nicht nur sehr viele Wasserstunden absolvieren, die ihnen zu einer Steigerung ihrer Leistung verhelfen werden, sondern auch viele Erlebnisse und ein geselliges Beisammensein in der Bootsklasse der 29er erleben.

Gabriele Schauer



Der Weg unserer Jüngsten zum Regattasegeln

Zur ersten Segelwoche oder dem ersten Segelkurs bekommen die Kids ihren **Segel-Juniorpass**, der sie auf ihren ersten Segelausflügen bis zum Einstieg ins Regattasegeln begleitet. Hier können alle Fortschritte und Kenntnisse eingetragen werden, er ist Eltern und Betreuer*innen eine Begleitung, dokumentiert die Fortschritte der Kids und unterstützt während der Jugendwochen. Auf Segelanfänger*innen kommen viele neue Begriffe zu und die Kids lernen viel Neues. Das alles wird im Segel-Juniorpass spielerisch dokumentiert. Anhand von Challenges lernen die Jugendlichen immer mehr über unseren interessanten Sport. Ihr bekommt den Segel-Juniorpass in eurem Club und in vielen Segelschulen.

Kinder ab acht Jahren, die Regatten segeln möchten, können – ebenfalls über ihren Club – die **Junior-Regattalizenz** beantragen. Gemäß der OeSV Wettfahrtordnung ist für die Teilnahme an einer Regatta auf Binnengewässern für Steuerleute der Besitz des Bfa-Binnen oder des Bodenseeschifferpatents Voraussetzung oder eben die Junior-Regattalizenz des OeSV. Euer Club beantragt diese Lizenz, die bestätigt, dass die Kids sicher segeln, das Ziel erreichen und ausweichen können. Und dass sie wissen, wer wann ausweichen muss, sowie die wichtigsten die Regeln kennen.

Ab dem zehnten Lebensjahr kann schließlich die Prüfung zum Segel **Bfa-Binnen-Junior** gemacht werden. Diese ist vor allem praxisorientiert und altersadäquat und berechtigt zur Führung von Segelbooten mit einer Segelfläche von bis zu 12,5 m² am Wind im Fahrtbereich Binnen, also auf den österreichischen Seen. Dieser gilt bis zum 17. Lebensjahr, wenn nicht vorher (ab dem 14. Lebensjahr) der **Bfa-Binnen** (Befähigungsausweis Binnen) gemacht wird.

www.segelverband.at/regatta-lizenz



Spitzensport oder Ausbildung? Beides!

Lara Vadlau, Olympiateilnehmerin im 470er mit abgeschlossenem Medizinstudium, beweist es.

Studium abgeschlossen, volle Konzentration auf Olympia: Das vorolympische Jahr war für Lara Vadlau noch voll mit Kompromissen: Ihr nach den Olympischen Spielen in Rio begonnenes Medizinstudium galt es abzuschließen – und das ist ihr im Oktober 2023 auch gelungen. Die 29-Jährige schaffte es, Spitzensport und Ausbildung zu vereinen, auch wenn es nicht immer leicht war: „Es erforderte eiserne Disziplin und war schlussendlich stressiger als gedacht. Dass ich es nun geschafft habe, verdanke ich einerseits meinem Segelpartner, der den Großteil der Bootsarbeit übernommen hat und mir dadurch für meine Doktorarbeit den Rücken freigehalten hat, und andererseits meinen Professoren, die mir von der ersten Minute an vertraut haben, dass ich meine beiden Leidenschaften erfolgreich parallel ausüben kann. Für diesen Support – und auch jenen meiner Eltern – bin ich unendlich dankbar. Leider konnte ich auch nicht bei allen Verbandsveranstaltungen dabei sein, weil ich noch Prüfungen hatte. Jetzt bin ich froh, dass die Doppelbelastung ein Ende hat und ich meinen Fokus ungehindert auf Olympia 2024 richten kann.“



Lebensschule Spitzensport

Spitzensportler*innen erfahren während ihrer Laufbahn eine umfassende – wenn auch nicht standardisierte oder mit einem Diplom abschließende – Ausbildung in Sachen Ernährung, Willenskraft, mentale Stärke, Leistungsfähigkeit und vielem mehr. Sie sind daher äußerst wertvolle Arbeitskräfte für die Wirtschaft mit einer beeindruckenden Bandbreite an Fähigkeiten. Die jahrelange Hingabe an Training und Wettbewerb schärft nicht nur ihre körperlichen Fertigkeiten, sondern auch ihre Fähigkeit zur Zielsetzung, zur konsequenten Umsetzung von Plänen und zur Überwindung von Herausforderungen. Diese Willenskraft und Entschlossenheit sind Eigenschaften, die in der Geschäftswelt äußerst gefragt sind.

Darüber hinaus erwerben Spitzensportler*innen Kenntnisse über Ernährung, Regeneration und Stressbewältigung auf höchstem Niveau. Ihre Fähigkeit, ihren Körper optimal zu pflegen und zu Höchstleistungen zu bringen, zeigt eine Disziplin, die sich in verschiedenen beruflichen Kontexten als äußerst wertvoll erweist. Dieses Bewusstsein für ganzheitliche Gesundheit kann in Unternehmen dazu beitragen, das Wohlbefinden der Mitarbeiter*innen zu fördern und die Produktivität zu steigern. Die Erfahrung im Umgang mit Siegen und Niederlagen im Sport schult nicht zuletzt auch die emotionale Intelligenz. Diese Fähigkeit, mit Druck und Rückschlägen umzugehen und unter Stress zu performen, macht sie zu effektiven Teammitgliedern und Führungskräften. Zudem sind sie oft gewohnt, in einem multikulturellen Umfeld zu arbeiten, was ihre Anpassungsfähigkeit und interkulturelle Kompetenz stärkt.



INFO

KADA – Sport mit Perspektive

KADA unterstützt österreichische Athlet*innen dabei, sich schon während der aktiven Karriere berufliche Perspektiven für die Zeit nach dem Spitzensport aufzubauen. Es gibt individuelle Beratungen zu allen Anliegen rund um Bildung und Beruf sowie ein umfassendes Bildungsprogramm wie z.B. die Berufsreifeprüfung im Leistungssport (BRP) – eine vollwertige Matura, die zum Studium an österreichischen Hochschulen berechtigt. Oder (Teilzeit-)Stellenangebote im Sport. Am Ende der Sportkarriere gibt es Begleitung beim Übergang in das Berufsleben. KADA wurde am 19. März 2010 in Salzburg als gemeinnütziger Verein gegründet, der sich für die Vereinbarkeit von Spitzensport und Bildung einsetzt. „Aus jahrelanger Erfahrung lautet unsere Überzeugung: Sportlicher Erfolg und die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung schließen sich nicht gegenseitig aus!“ KADA wird vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) und vom österreichischen Arbeitsmarktservice (AMS) finanziell gefördert. Das ermöglicht die kostenlose Betreuung aller teilnahmeberechtigten Athlet*innen.

www.kada.co.at

Unsere Sport-Infrastruktur

Unsere Sport-Infrastruktur dient in erster Linie unserer Jugend und dem Nationalteam. Dafür arbeitet ein Team fast rund um die Uhr daran, alle Bedürfnisse des Sports abzudecken und beste Voraussetzungen für die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen zu gewährleisten.

Im Bundesleistungszentrum für Segeln und Surfen in Neusiedl am See, erbaut 2003 mit Mitteln des Sportministeriums, des Landes Burgenland und der Gemeinde Neusiedl am See und erweitert 2018, stehen auf einer Fläche von 480 m² eine 14m hohe Bootshalle, ein top ausgestatteter Kraftraum sowie ein Multifunktionsraum und ein Multimediaraum zur Verfügung.

Kraftraum & Gym stehen dem (Jugend-)Nationalteam zur Verfügung und hier finden auch immer wieder Trainings mit Sportwissenschaftler*innen, allen voran *Jürgen Brandstötter*, statt. Die anderen Räume werden für Seminare, Zusammenkünfte und Schulungen der Athlet*innen samt Teams, Pressekonferenzen, Übungsleiterkursen, Vorträgen und dergleichen genutzt und für diese Zwecke auch unseren Vereinen bereitgestellt. Im technischen Bereich arbeiten die Athlet*innen mit unseren Mitarbeitenden zusammen, um die Sportgeräte (Rümpfe, Masten, Segel und Foils) zu optimieren.

Über unseren Segelsimulator habt ihr schon in einem der vorigen Kapitel gelesen, zusätzlich dazu haben wir auch in Neusiedl einen fix installierten 49er-Simulator, der von unseren Olympioniken *Nico Delle-Karth* und *Niko Resch* entwickelt wurde.

Eine polysportive Ausbildung ist uns wichtig, das haben wir auch im Spitzensportkonzept „*Inspire28*“ festgelegt und erläutert. Dementsprechend haben wir auch verschiedenstes (Boots-)Material für unsere Jugend. So gibt es z.B. 29er (die u.a. auf die olympische Klasse 49er vorbereiten, also sehr gut für Umsteigende geeignet) oder acht *RS Fevas*. Dazu habt ihr mehr im Kapitel über Watersports Adventure gelesen. Die 420er und 470er werden vor allem als Ausbildungsboote bei der Instruktoren- und Trainerausbildung genutzt, erstere sind aktuell an die 420er-Klassenvereinigung verliehen.

Ganz im Sinne von „*alleswind*“ – ihr wisst, es geht uns um alle von Wind betriebenen Wassersportarten – stellen wir natürlich auch Surf-Equipment zur Verfügung. Es gibt fünf klassische Surf-Sets mit unterschiedlichen Segelgrößen und – neu seit 2023 – sieben komplett neue *Surf-Foil* Sets für die Ausbildung in Kooperation mit *Windsurfing Austria*, für unsere Stützpunkte und die *Water Sports Challenges*. Um bei allen Windbedingungen den Einstieg zu ermöglichen, haben wir zusätzlich Kinder-Riggs angeschafft. Unser Wing-Equipment wird ebenso für die polysportive Ausbildung eingesetzt, für die ersten Foil-Versuche auch im Schlepp-Modus.







Unser Fuhrpark

Unsere Jugendarbeit und Beschickung zu Trainings sowie Wettkämpfen wäre ohne funktionierende Transportmittel nicht möglich. Dafür stehen dem Verband Busse und Anhänger zur Verfügung, mit denen Coachboote und Segelboote transportiert werden. Dabei achten wir stets auf multifunktionales Gerät sowie auf die Möglichkeit, mehrere Boote auf einem Hänger zu transportieren, um die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering zu halten.

Kooperationsfahrzeuge für Athlet*innen und Mitarbeiter*innen: acht – zwölf Stk.

Für weite Strecken bauen wir auf hochwertige und leistungsstarke Fahrzeuge unseres Mobilitätspartners *AutoFrey*. Gerade lange Fahrten können wir so mit verlässlichen BMW-Zugfahrzeugen absolvieren.

Kleinbusse: zwölf Stk.

Hier ist es uns wichtig, Fahrzeuge mit viel Platz zu haben und gleichzeitig auch eine möglichst hohe Anzahl von Sitzplätzen. Je nach Einsatzbereich stehen für die Verbandsarbeit unterschiedlich ausgestattete Busse zur Verfügung.

Anhänger: 23 Stk.

Unsere Anhänger sind je nach Einsatzzweck als Kistenanhänger oder mit Gestellen für den Boottransport ausgestattet. Je nach Last kommen Einachs- oder Zweiachs-Anhänger zum Einsatz. Unseren Standort verlassen Anhänger nur im Top-Zustand. Um effiziente Wartungen durchzuführen, setzen wir auf einheitliche Ausstattung bei Elektrik und Anbauteilen – so bleiben Lager und Bestellwesen schlank.

Neuzugänge 2023

Für das *Adventure Sailing Projekt*, das den Einstieg in den Jugend-Regattasport fördern soll, wurde ein Anhänger für bis zu zehn *RS Fevas* inkl. Boxen für Equipment angeschafft. Voll beladen wiegt der Anhänger knapp unter 2.200 kg und kann so mit dem Großteil unserer Fahrzeuge gezogen werden.

Coachboote: 19 Stk.

Je nach betreuter Segel- oder Surfkategorie kommen unterschiedlich ausgestattete Boote zum Einsatz.

Neuzugänge 2023

Für das Kite-Programm wurde eines unserer Coachboote mit einem „Anhängerkupplung“ ausgestattet. Dieser ist als überdimensionale Luftmatratze ausgeführt und wird für das trockene Starten und Landen von Kite-Schirmen verwendet.

Startschiff: 1 Stk.

Im Bundesleistungszentrum steht für Veranstaltungen, die direkt in Neusiedl stattfinden, unser Startschiff bereit.

Einsatz- und Wartungsplanung

Die Planung und das Wartungsmanagement erfolgen über digitale Lösungen, an die neben den Entscheidungsträger*innen im Sport auch die Trainer*innen selbst und vor allem unsere technischen Mitarbeiter angebunden sind.

Über 1.000 Transaktionen pro Jahr werden damit abgewickelt. Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht mehrere Fahrzeugkombinationen für einen Einsatz fertiggestellt werden und dabei von Gerhard Molnar vor der Abfahrt nochmals gründlich überprüft werden. Für die Manipulation der schweren Anhänger und Coachboote gibt es seit 2021 „Lindy“ – ein Elektroschlepper, wie man ihn vom Flughafen als Kofferwagen-Zugmaschine kennt.

Mobiles Technologiezentrum mit Werkzeug für das Nationalteam

Ein voll eingerichteter Container mit Werkzeugen steht aktuell im Olympiarevier von Marseille, wo das OeSV-Team sein Quartier bezogen hat und in den drei Jahren vor den Spielen trainiert. *Florian Reichstädter* hat im Rahmen eines Projektes mit dem BMKÖS den Container für das Nationalteam entwickelt und in Neusiedl am See die Endfertigung selbstständig durchgeführt.

Ohne Inhouse-Abwicklung und Teamwork zwischen unseren technischen Mitarbeitern, allen voran *Gerhard Molnar*, und den (Jugend-)Kaderathlet*innen wären Reparaturen oder Anpassungen in Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen nicht in den kurzen Trainingspausen umsetzbar.



VR ICESTRAHL: Der verlässliche Partner für
Bootsreparatur und -sanierung in den kroatischen Häfen (seit 2020).

Wir sanieren Rumpf und Deck

Trockeneisstrahlen ist ein Reinigungsverfahren, bei dem Trockeneispartikel unter hohem Druck auf eine Oberfläche geschossen werden, um sie zu reinigen.

Die Vorteile dieses Verfahrens sind vielfältig:

Nicht abrasiv: Im Gegensatz zu herkömmlichen Reinigungsmethoden wird die zu reinigende Oberfläche nicht beschädigt oder abgenutzt.

Umweltfreundlich: Trockeneis ist ungiftig und hinterlässt keine Rückstände. Es werden keine Chemikalien oder Lösungsmittel benötigt, was die Umweltbelastung weiter reduziert.

Vielseitigkeit: Eisstrahlen eignet sich für eine Vielzahl von Oberflächen, und ist ideal zur Reinigung von Yachtrümpfen und vielen anderen Oberflächen aus Metall, Holz oder Kunststoff.

Effektivität: Eisstrahlen entfernt effektiv verschiedene Arten von Verunreinigungen wie Fett, Öl, Farbe, Rost, Klebstoffe und sogar hartnäckigen Schmutz, ohne die Oberfläche zu beschädigen.

Zeiteffizienz: Eisstrahlen kann oft schneller sein als herkömmliche Reinigungsmethoden, da es in der Regel weniger Vorbereitungszeit erfordert und Materialien schnell verdampfen, ohne Rückstände zu hinterlassen.

Reduzierter Reinigungsaufwand: Nach dem Reinigungsvorgang müssen keine Rückstände entfernt werden.

www.vr-icestrah.at
Mobil +43 676 603 83 67 (Österreich)
Mobil +385 99 5263 183 (Kroatien)





Para- und Inklusionssport



v.l.n.r. Julian Naschberger, Hannah Stodel, Franziska Pfaller

IDP – World Sailing Inclusive Development Program

Von 6. - 10. November 2023 hat World Sailing in Cagliari/Sardinien erstmalig das *Inclusive Development Programm (IDP)* veranstaltet, organisiert und abgehalten von der Engländerin *Hannah Stodel*, selbst langjährige Paraseglerin von *World Sailing*.

Franziska Pfaller und *Julian Naschberger* nahmen im Namen des *OeSV* teil und kamen begeistert zurück. Das Programm ging über drei ganze Tage, in denen es um das inklusive Segeln ging, das ein Miteinander für alle sein sollte. Veranstaltungsort war die *Luna Rossa*-Base und so durfte auch eine Besichtigung des Prototyps des *America's Cup*-Bootes nicht fehlen. Ziel des Programms war es, den Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern das Coachen von behinderten Segler*innen näher zu bringen sowie die Scheu im Umgang mit Parasegeln zu nehmen. Die sechs Sportler*innen waren Rollstuhlfahrende und Gehbehinderte und hatten teilweise wenig Segelerfahrung, waren vorher noch keine Regatten gesegelt und hatten kaum Coaching bekommen. Unterstützt haben Angehörige der Athlet*innen sowie Coaches des italienischen Segelverbandes.

Gesegelt wurde auf *Hansa*-Booten – die kann man ein- oder zweihand segeln, wobei im *Coaching* alleine gesegelt wurde. Eine der Herausforderungen war die Sprache – nicht jeder konnte Englisch, und Coachen und Segelkommandos auf Englisch sind sowieso nochmal eine andere Sache. So hat man sich gegenseitig geholfen und sich trotzdem verstanden, wenn auch anfangs mit etwas Zeitverzögerung.

Am dritten und letzten Tag organisierten die teilnehmenden Coaches eine Regatta. Die drei ersten Wettfahrten wurden zweihand gesegelt – wobei jeweils ein Coach mit im Boot saß, die letzte Wettfahrt haben die Segelnden alleine bewältigt. Das hatten sich die Coaches überlegt, um es den Segelnden einfacher zu machen und ihnen das Selbstvertrauen zu geben, auch alleine zu segeln.

Neben dem Segeln gab es auch Vorträge und Best-Practice-Beispiele aus dem Parasegeln. Zum Beispiel hat ein französischer Coach darüber berichtet, wie er blinde Segler*innen trainiert. Da ihnen die Sehkraft fehlt, haben diese Menschen einen sehr ausgeprägten Gehör- und Gleichgewichtssinn und so arbeitet er mit Geräuschen. Einmal pfeifen ist der Aufruf, eine Wende zu machen, zweimal pfeifen soll eine Halse einleiten. Es gibt auch eine App, die blinde Segler*innen im Boot haben und die z.B. hilft, die Startlinie zu simulieren. Blinde mit Erfahrung können so alleine segeln.

Die Engländerin *Hannah Stodel*, selbst erfahrene paralympische Seglerin, hat über Inklusionssegeln vorgetragen. Ihr Verständnis von Inklusion schließt alle mit ein, nicht nur Behinderte – vollkommen barrierefrei also. Offen bleiben, ausprobieren, nicht nur ausgewiesene Inklusionsveranstaltungen besuchen, sondern einfach mitsegeln auf verschiedenen Bootsklassen, ohne Differenzierung. So seien für sie Klassifizierungen (wie sonst im Parasport üblich) nicht wirklich inklusiv, da sie viele Leute ausschließen. Ihre Vision ist es, dass bei jeder von *World Sailing* veranstalteten Regatta Inklusion stattfindet. Die Menschen müssen miteinander reden und die Scheu vor anderem und anderen verlieren.



Franziska Pfaller, 19 Jahre, ist seit kurzem beim OeSV für Inklusion zuständig. Sie hat viel gelernt in Cagliari, doch am meisten fasziniert hat sie die Selbständigkeit der Segelnden. „Personen mit Behinderung kennen ihren Körper selber am besten. Bevor man hilft, sollte man fragen und nicht einfach hingreifen bzw. sie melden sich selbst, wenn sie Hilfe möchten. Es ist faszinierend, was diese Menschen mit ihrer Behinderung können und zu Wege bringen. Wir lassen uns oft von Kleinigkeiten aus dem Konzept bringen, aber was diese Menschen leisten, ist einfach toll. Ich hab viel von den Segelnden zurückbekommen – die Dankbarkeit, die Freude am Sport und ihren Einsatz“, fasst sie ihre Eindrücke zusammen.

„Tag des Inklusiven Segelns“ des DSV (Deutscher Segler-Verband)

Bereits zu Jahresbeginn 2023 auf der Boot Düsseldorf hatte es diverse Vorträge und Workshops zu dem Thema gegeben, mit dem Ziel, den Clubs die Scheu zu nehmen und den Zugang zum Inklusionssegeln zu erleichtern.

- Wie funktioniert Inklusion?
- Wie können sich Vereine für Personen mit Behinderung öffnen?
- Worauf können Vereine bei der Gestaltung ihrer Infrastruktur achten?
- Welche Unterstützungsleistungen sind sinnvoll?
- Wie kann man den behinderten Segler*innen helfen, ins Boot einzusteigen?

Dies waren ein paar der Fragen und Themen, die erörtert wurden. Ein häufiges Thema ist der Niveauunterschied vom Steg ins Boot. Wenn Steg und Boot auf gleicher Höhe sind, macht es den Einstieg leichter. Ein gewisser Höhenunterschied kann überwunden werden, wenn auch nicht mit jeder Behinderung. Manchmal reicht eine Stützhilfe, manchmal benötigt es eine Hebehilfe, z.B. einen Kran als Hilfsmittel. Am einfachsten wäre ein möglichst flacher Schwimmsteg. Gerade beim Einsteigen ist es wichtig, nicht übergriffig zu helfen. Lieber fragen, ob oder wobei oder wie man helfen kann. Wichtig ist immer, dass der*die Behinderte möglichst viel selber macht. *“Enabling”* ist also angesagt. Menschen wollen so gut sie können selbstständig sein, um sich nicht komplett abhängig zu fühlen.

Das Ziel ist es, ein Miteinander zu schaffen, dafür ist es wichtig, gegenseitiges Verständnis herzustellen und die Leute über das Thema aufzuklären.. Man sollte ganz offen und dabei immer mit Respekt darüber reden und Voraussetzungen sowohl im Bereich der Infrastruktur als auch bei den Unterstützungsleistungen schaffen.

Auch 2024 war inklusives Segeln auf der Boot Düsseldorf mit Vorträgen zu Themen wie den folgenden vertreten:

- Segeln im Verein für Gehörlose
- Inklusives Segeln auf Dickschiffen
- Best Practice: Einführung inklusives Segeln im Verein
- Verschiedene Formen der Behinderung – faire Regatten für alle
- Transfermethoden vom Steg ins Boot

www.segverband.at/parasport



Internationale Österreichische Staatsmeisterschaften im Inklusionssegeln

Bei hervorragenden Bedingungen fanden von 26. bis 28. Mai 2023 die internationalen österreichischen Staatsmeisterschaften im Inklusionssegeln der 2.4mR-Klasse im Yacht Club Velden Inklusion, vor der Bootswerft Schmalzl, statt.

Wind, Wetter und Welle waren perfekt, die Organisation und Location sowieso. Bereits am Freitagnachmittag wurden drei Wettfahrten ausgesegelt, und am Samstag – pünktlich zu Beginn des erstmaligen LIVE-Streams auf www.alleswind.at um 11 Uhr – wurde die vierte Wettfahrt gestartet. Die restlichen drei Races folgten Sonntagvormittag. Fairer, weil relativ konstanter Wind, faire Teilnehmende und kurze Regattabahnen sorgten bei allen Segelnden aus Österreich, Deutschland und Italien für Begeisterung.

Die Wertung dominierten – wie bereits in den vergangenen Jahren – die beiden Italiener *Davide di Maria* und *Antonio Squizzato* (Weltmeister und Weltranglistenführender), die auch die internationale Wertung vor *Sebastian Maierdiercks* gewannen. Österreichischer Staatmeister wurde *Kurt Badstöber*, der sich damit auch für die Weltmeisterschaft im Parasegeln in *Den Haag* im August qualifizierte, vor *Peter Münnich* und *Mario Graus*.



Alles neu macht der Mai

Internationale Österreichische Staatsmeisterschaft im Inklusionssegeln in der 2.4mR-Klasse 2024 am Achensee – gleich drei Mal NEU.

- Nachdem die Meisterschaft die letzten Jahre in Velden am Wörthersee stattgefunden hat, übersiedelte sie im neuen Jahr an den Achensee.
- Erstmals findet die *ÖStM im Inklusionssegeln* im Rahmen der *Sport Austria Finals* statt.
- Die *Sport Austria Finals* finden 2024 und 2025 in Innsbruck statt, nachdem die letzten drei Jahre Graz der Austragungsort gewesen war.

Der *SCTWW Achensee* veranstaltet die *ÖStM im 2.4er* von 31.5. - 2.6. Der *Tiroler Club* ist traditionell im Inklusionssegeln aktiv und Clubmitglied *Mario Graus* ist aktuell Zweiter der Bestenliste und war Sechster bei der Para-WM in Den Haag im August 2023.

Die *Sport Austria Finals* vereinen die Österreichischen Meisterschaften in knapp 40 Sportarten, die sonst nicht so im Rampenlicht stehen wie Fußball oder Skifahren. 6.500 Athlet*innen in 37 Sportarten, 200 Entscheidungen und rund 45.000 Zuschauende in 19 Sportstätten waren es 2023 in und um Graz. Die Finals werden perfekt in allen Medien vermarktet, inklusive TV und LIVEStream. Inklusion ist der *Sport Austria* ein großes Anliegen, und was eignet sich da besser als Segeln im 2.4mR?

Die schon traditionelle Regatta in Velden findet übrigens als Schwerpunkt von 17. bis 19.5.2024 statt, also eine gute Möglichkeit zum Training!

www.sportaustriafinals.at



RS Fevas 2024 für Special Olympics im Einsatz

Die Special Olympics sind die größte internationale Sportbewegung für Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen. Für mehr als 6,7 Millionen Athlet*innen werden in 190 Ländern ganzjährige Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten in 32 verschiedenen olympischen Sportarten angeboten.

Auch in Österreich gibt es eine starke Special-Olympics-Community. Weitere Informationen zum österreichischen Teil der Organisation sind auf <https://specialolympics.at/> zu finden. Bereits seit über 20 Jahren gehört auch Segeln zum angebotenen Sportprogramm. Österreichische Sportler*innen waren von Anfang an dabei, konnten das große Engagement im Land aufzeigen und etliche Medaillen von Großveranstaltungen mit nach Hause bringen. Aus diesem Grund hat Österreich bei Weltspielen in der Regel Quotenplätze für zwei bis drei Teams. Auch 2023 konnten zwei Teams an den Weltspielen in Berlin teilnehmen.

Gesegelt wird in unterschiedlichen Levels. Je nach Level segelt ein*e Athlet*in gemeinsam mit einem *Unified Partner*. Die Aufgaben auf dem Boot werden den Reglements bzw. dem Level entsprechend aufgeteilt.

Ein wichtiger Heimathafen für die Special-Olympics-Segelnden ist seit 23 Jahren der *Yacht Club Bregenz*. Im kommenden Jahr wird dort von 8. bis 9. Juni 2024 die nationale *Special Olympics Regatta* erstmals mit den *RS Feva*-Segeljollen des *Österreichischen Segel-Verbands* durchgeführt. Danke an dieser Stelle an *Markus Sagmeister* für die Vermittlung.

Der *Yacht Club Bregenz* freut sich sehr über diese Veranstaltung. Bei den bisherigen Regatten war meist ein Feld aus geliehenen Booten einer Klasse am Start gewesen – die Boote waren selten gleichwertig, was faire Regatten schwierig machte. Mit den *RS Feva*-Jollen sind die Bregenzer sehr zuversichtlich, eine gute Mischung aus sportlichen, sicheren und einheitlichen Booten zur Verfügung zu haben, welche bei den Sportler*innen gut ankommen werden. Vielen Dank für die Unterstützung im Voraus.

Ansprechpartner für die Veranstaltung 2024:

Beatrice Amann

(Special Olympics Vorarlberg)
info@soo-vorarlberg.at / +43 676 884 207 404

Raphael Rüdiger

(Technischer Delegierter Special Olympics Segeln)
raphael@ruediger.com

<https://specialolympics.at>





Reinstatement nicht geschafft – und jetzt?

Ende Jänner 2023 kam vom IOC das Nein zum Reinstatement – Segeln wird also auch 2028 in Los Angeles nicht paralympisch sein. Das war natürlich eine herbe Enttäuschung, aber alle Beteiligten – allen voran *World Sailing* und das *österreichische Paralympische Committee* – haben sofort bestätigt, sich weiterhin für Parasegeln einzusetzen.

Und das gilt natürlich auch für den *Österreichischen Segel-Verband*. Wir halten weiter am Para- und Inklusionssegeln fest, beschicken internationale Events und unterstützen mit Bootsmaterial, Hängern, Trainer*innen und Betreuenden. Auch auf internationaler Ebene bei *World Sailing* u.a. setzen wir uns für eine verstärkte Förderung des Parasegelns ein, und vom *Österreichischen Paralympischen Committee* bekommen wir weiterhin die volle Unterstützung. Der OeSV hat seit Sommer 2023 auch eine Person in Teilzeit angestellt, die sich eigens dem Para- und Inklusionssegeln widmet. Wir stellen *Franziska Pfaller* im Kapitel über die OeSV-Mitarbeitenden näher vor. Gemeinsam mit dem Team an Coaches und Betreuer*innen wird ein eigenes Programm entwickelt mit dem Ziel, die Basis zu verbreitern und mehr Menschen zum Para- und Inklusionssegeln zu bringen. Geplant ist auch, einmal im Ligaformat zu segeln, dazu braucht es aber noch mehr Aktive.

Auch im *Marketing* haben wir unsere Aktivitäten verstärkt: Erstmals wurde Ende Mai von der *Internationalen Österreichischen Staatsmeisterschaft im Inklusionssegeln* im *LIVESTream* berichtet. Insgesamt vier Stunden lang wurden Wettfahrten übertragen, Interviews und Deep-Dives gezeigt, das Boot erklärt und vieles mehr. Nachzuschauen auf www.alleswind.at.

Kaum ein Sport eignet sich so für Para und Inklusion wie das Segeln. Die Boote können der Behinderung entsprechend angepasst werden und so können Menschen mit verschiedenen Behinderungen wie auch Menschen mit und ohne Behinderung auf Augenhöhe miteinander und gegeneinander segeln.

In Österreich ist die *2.4mR* die beliebteste Klasse. Der *2.4er* ist aus dem *Mini-12er* entstanden und der wiederum war einst ein Modellboot für den *America's Cup 12er* in der Meterklasse. Mit dem kleineren Modell war man im Windkanal und hat Versuche im Wasserbecken gemacht, und irgendwann kam die Idee: „Wenn wir das Boot schon haben, können wir auch damit segeln.“ Der *2.4er* ist ein sicheres und leicht zu bedienendes Kielboot, das an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden kann. So kann es mit den Beinen oder mit den Händen gesteuert oder durch eine zusätzliche Übersetzung bei wenig Kraft leichter bedienbar gemacht werden. Das Einleinen-Ausbäumersystem erleichtert das Handling, das Boot ist anfangs verhältnismäßig einfach und äußerst sensibel zu segeln. Ab einem gewissen Niveau zeigt es dann seine Vielseitigkeit.



Mehr Informationen zur Klasse findet ihr auf der Website der Klassenvereinigung
unter www.2point4.at oder direkt bei *Dr. Georg Wietzorrek*, oberbootsmann@sctwv.at

www.2point4.at



WM Den Haag 2023

10. - 20.8.2023: Sailing World Championships, Den Haag: Auszüge aus dem Bericht von Mario Graus auf www.2point4.at

2023 fand das erste Mal die *ParaWM* gemeinsam mit der gesamten Weltmeisterschaft von *World Sailing* statt. Während alle anderen Segelklassen sowie die Surfer*innen und Kiter*innen am Meer vor der Küste von Den Haag ihre Bewerbe ausrichteten, segelten die Parasportler*innen auf einem großen See, dem Brassemermeer, in der Nähe von Den Haag.

Es fanden zehn Rennen in sechs Tagen statt, wobei der vorletzte Tag ein Ersatztag war und am letzten nur noch eine Wettfahrt gefahren wurde. Bei unterschiedlichen Windbedingungen von wenig bis mittlerer Windstärke wurde in den Klassen *2.4mR*, in der *Hansa* und *RS Venture* gesegelt. Im Endklassement belegte Mario Graus den 6., Kurt Badstöber den 7. Platz.



Mario Graus (AUT 5)

Neben der sportlichen Seite war die Weltmeisterschaft ein besonderes Erlebnis. In den Tagen vor der WM konnte gemeinsam mit den anderen Teams trainiert werden und am Abend vor dem ersten Wettkampf fand am Strand von Den Haag eine große Eröffnungsfeier mit Segelnden aus über 80 Nationen statt.

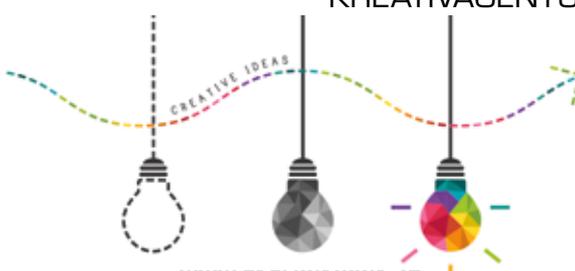
www.segelverband.at/parasport



Zuständiges Präsidiumsmitglied ab 2024:
Tobias Drugowitsch, tobias.drugowitsch@segelverband.at

EDEL&WIND

KREATIVAGENTUR



WWW.EDELUNDWIND.AT

JETZT DIE WUNSCHYACHT FÜR 2024 BUCHEN

BOOT TULLN – HALLE 4 / STAND 445



AICHFELD
YACHTING

Yachtcharter-Weltweit
Yachtverkauf
Ausbildung

www.aichfeld-yachting.at
Mobil: +43 664 2418470
Mail: mail@aichfeld-yachting.at

FLUGHAFEN GRAZ

- und so nah ist die Welt.



- Linienflüge nonstop
- Ferienflüge nonstop
- Destinationen via Drehkreuze

Sommerflugplan 2024

ATTRAKTIVE URLAUBSFLÜGE

z. B. Antalya, Brac, Calvi, Heraklion, Karpathos, Kefalonia, Korfu, Kos, Larnaca, Las Palmas, Palma de Mallorca, Paros, Skiathos, Teneriffa

WELTWEITE ANSCHLÜSSE ÜBER DREHKREUZE/LINIENFLÜGE

Berlin, Frankfurt, Hamburg, München, Wien, Zürich, Düsseldorf

Stand: 13.02.2024

www.flughafen-graz.at

GRAZ
HOLDING

Hochsee

Österreich ist eine Hochseensation

Die Geschichte ist hinlänglich bekannt, und auch heute gibt es unzählige Österreicher*innen, die sich auf eigenen oder gecharterten Booten in den Weltmeeren über die Wellen bewegen. Da gibt es die Weltenbummelnden, die gemütlich um die Welt segeln, oft in mehreren Stationen. So waren zu Redaktionsschluss Ende November 49 österreichische Yachten bei Transocean gemeldet. Das umfasst Weltumsegler*innen, solche, die dies in Kürze vorhaben, und auch solche, die es sich irgendwo am Weg gemütlich machen. Dann gibt es die Regattierenden, die bei diversen Hochseeregatten mitsegeln – sei es die etwas gemütlichere ARC oder die kompetitivere MiniTransat oder etwa die Route du Rhum. Und dann gibt es die zahlreichen Regatten im Mittelmeer und vor allem in der Adria sowie all die Urlaubssegler*innen in diversen Revieren.

Wir vom OeSV haben – „endlich“ werden jetzt viele sagen – „Hochsee“ als aktuellen Schwerpunkt gesetzt, was sich auch in unseren Gremien und unserer Berichterstattung widerspiegelt. Hier eine kleine Auswahl unserer neuen und auch nicht so neuen Initiativen:

1. Nicht neu ist, dass wir jedes Jahr die *Österreichischen Hochseemeisterschaften* ausschreiben. Mehr dazu findet ihr auf den nächsten Seiten sowie auf www.hochseemeisterschaft.at.
2. Wir sind ständig bestrebt, die Segelausbildung – und das gilt auch, aber nicht nur für die Hochseeausbildung – auf qualitativ hochwertigem Niveau zu halten. Sicherheit ist dabei oberste Prämisse. Das machen wir über die Lizenzierung der Seefahrtschulen sowie über die Prüfungsfragen. Auch hierzu erfahrt ihr mehr auf unserer Webseite und auf den nächsten Seiten. Dort gibt es auch zwei spannende Artikel zum Gezeitensegeln und zur Bfa-FB4 Ausbildung!
3. Schließlich haben wir im Zuge unserer Satzungsreform, die im April 2023 auf der Generalversammlung genehmigt wurde, einen Vertreter der Hochseevereine in das *Sailing Forum Austria* – dem bisherigen Kontrollrat – reingeholt. Dieses umgestaltete Gremium soll stärker als bisher auch inhaltlich arbeiten und umfasst Gesandte der Landessegelverbände, der Klassenvereinigungen und eben der Hochseevereine.
4. Als neuen Partner konnten wir *Seasy* gewinnen, das ist wie booking.com für Marinas. *Seasy* bringt dir einfach und schnell Zugang zu über 1200 Marinas im Mittelmeerraum und an der Atlantikküste. Und als OeSV-Mitglied gibt es die Premium-Mitgliedschaft „*Seasy Plus*“ für das erste Jahr gratis. Das bringt 5% Rabatt auf alle über *Seasy* bezahlte Buchungen sowie persönlichen Support rund um Buchungsfragen. Über den folgenden Link holt ihr *Seasy Plus* für ein Jahr gratis: www.seasy.com/plus?affiliateCode=OESV – einfach den Code „OESV365“ beim Bestellen als Discount eingeben.
5. Weiterhin mit an Bord haben wir unseren Versicherungspartner *Pantaenius* mit einer bekannt breiten Produktpalette für Chartercrews, Skipper*innenhaftpflicht-, Reiserücktritts- oder -abbruchsversicherungen, Versicherungslösungen für Eigner und vieles mehr. OeSV-Mitglieder bekommen vergünstigte Konditionen, mehr dazu im Kapitel „Partner“ sowie auf unserer Webseite und auf OeSV-Digital.
6. Sicher habt ihr schon bemerkt, dass wir in unseren Social-Media-Kanälen und unseren Newslettern verstärkt über Hochseeaktivitäten – mit und ohne österreichische Beteiligung – berichten. Schickt uns gern auch eure Fotos, Berichte, Geschichten an presse@segelverband.at oder addet uns auf Facebook mit „*austriansailingfederation*“ oder auf Instagram mit „*@AUTSailing*“.



Bei Fragen und Anregungen stehen wir euch gerne unter office@segelverband.at zur Verfügung.

Das für Hochsee zuständige Präsidiumsmitglied ist **Laurent Kolly** vom NCA, erreichbar unter laurent.kolly@segelverband.at

Ausbildung / Segelscheine





Der OeSV und die Hochsee-Ausbildung im Fahrtbereich 1-4

Segeln lernen, das ist ein häufig gestecktes Ziel von Erwachsenen, die es in der Jugend (noch) nicht so stark ans Wasser gezogen hat. Oft ist es die Suche nach etwas Wahrem, nach Herausforderung, nach der Auseinandersetzung mit den Elementen und einem Erlebnis, das man nicht von A bis Z vorab durchplanen kann, nach Freiheit und der Selbstbestimmung in der Ausübung.

Schnell wird klar, dass die Auffangnetze und Sicherheiten für die Schicksalsgemeinschaften an Bord einer Yacht sehr stark auf das eigene Können reduziert sind, aller Elektronik und aller nautischen Infrastruktur zum Trotz. Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott, könnte man es kurz zusammenfassen. Damit dieser Wunsch mit der Notwendigkeit des Schutzes von Leib und Leben sowie der anvertrauten Ausstattung (Boot) vereinbar wird, ist es für verantwortungsbewusste Segler*innen, deren es erfreulicherweise immer mehr gibt, von essentieller Bedeutung, sich entsprechend eingehend und fundiert ausbilden zu lassen.

Genau hier kommt der *Österreichische Segel-Verband* ins „Spiel“. Der OeSV als Verband des österreichischen Segelsports (und aller von Wind betriebenen Wassersportarten) und Verein der Vereine ist eine hervorragende Anlaufstelle für alle Belange unseres Sports. Seine mehr als 100 Mitgliedsvereine sind über das ganze Bundesgebiet verstreut, an allen Seen im Lande zu Hause und einige haben sich schwerpunktmäßig dem Hochsee-Segelsport verschrieben. Seine Expertise kommt aus den Vereinen und geht in die Vereine. Er ist anerkannte Prüfungsorganisation und lizenziert Ausbildungsstätten und Prüfer*innen für Binnen- und Hochsee-Ausbildungen.

Gesetzliche Grundlage für die Ausbildung und die Prüfung im Hochseebereich ist die Jacht-Verordnung (JachtVO) aus dem Jahr 2020, welche seit Anfang 2021 voll in Kraft ist. Sie regelt unter anderem die Jachtzulassung, die internationalen Zertifikate für die Führung von Jachten und enthält die Prüfungsordnung. Sie definiert die Fahrtbereiche und die Arten von Jachten. Auf ihrer Basis hat der OeSV seine Ausbildung aufgebaut und stellt diesbezüglich Informationen zur Verfügung.



Bei den **Fahrtbereichen** gibt es vier Varianten (entnommen aus der JachtVO):

1. „Watt- oder Tagesfahrt“: Die Fahrt in Küstennähe und auf geschützten Gewässern, wie Golfen, Buchten, Lagunen, Flussmündungen oder Watten; die Watt- oder Tagesfahrt erstreckt sich auf einen Bereich von drei Seemeilen, gemessen von der Küste, das ist vom Festland bzw. von Inseln. (*Fahrtbereich 1*)
2. „Küstenfahrt“: Die Fahrt zwischen nahegelegenen Häfen entlang der Küste. Die Küstenfahrt erstreckt sich auf einen Bereich von 20 Seemeilen, gemessen von der Küste. (*Fahrtbereich 2*)
3. „Küstennahe Fahrt“: Die Fahrt in küstennahen Gewässern. Die Küstennahe Fahrt erstreckt sich auf einen Bereich von 200 Seemeilen, gemessen von der Küste. (*Fahrtbereich 3*)
4. „Weltweite Fahrt“: Die Fahrt, die über den Bereich der Küstennahen Fahrt hinausgeht. (*Fahrtbereich 4*)

Geregelt werden im Besonderen die Anforderungen an die Kandidat*innen für die einzelnen Fahrtbereiche, also wie viele Seemeilen, Nachtfahrten und Nachtansteuerungen als Nachweis der Erfahrung vor der praktischen Prüfung nachzuweisen sind. In den letzten Novellen kam es immer wieder zu Absenkungen der Anforderungen, was von Seiten des Gesetzgebers mit dem internationalen Vergleich begründet wird. Keinesfalls soll es jedoch zu einer Verschlechterung des Ausbildungsstandes der Führerscheinbesitzer kommen, so der Wunsch der Behörde. Details findet ihr auf unserer Webseite.

Um dieser Gratwanderung in der Lizenzierung entsprechend Rechnung zu tragen, hat der OeSV im abgelaufenen Jahr neue **Fragenkataloge** zu allen Fahrtbereichen herausgegeben. Diese sind als Stoffübersicht und zur Wissensvermittlung für Einsteigende und Fortgeschrittene eine wichtige Grundlage. Die Fragenkataloge behandeln alle relevanten Themengebiete der JachtVO. Dazu zählen:

- Jachtbedienung
- Bootskunde
- Navigation
- Rechtskunde
- Wetter
- Sicherheit
- Modul Motor
- Modul Segeln



Mehrere tausend Fragen stehen im Multiple-Choice-Format zur Verfügung, genau wie die Prüfung selbst, nur dass der Fragenkatalog bereits die richtigen Antworten kennzeichnet und somit eine Selbstüberprüfung ermöglicht. Mit großem Aufwand von Seiten des *Fachausschusses für Hochsee-Ausbildung und -Prüfungswesen* wurden diese Kataloge in minutiöser Kleinarbeit zusammengetragen und ausgearbeitet. Das Ergebnis begeistert Kandidat*innen, Ausbildungsstätten und Prüfende gleichermaßen und gilt als Meilenstein in der Qualitätsoffensive des Segel-Verbandes.

Ganz nach dem Motto „Nur wer gut ausgebildet ist, hat auch Vertrauen in sein Können und damit Spaß am Segeln auf dem Meer“ will der OeSV mit seinen Initiativen im Bereich Hochsee die Standards hochhalten und den Segelnden die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Gerät und den Elementen vermitteln. Ein weiterer wichtiger Baustein in diesem Zusammenhang ist die **Lizenzierung von geeigneten Ausbildungsstätten** und deren ständige Weiterbildung. Hier achtet der Verband sehr stark auf die handelnden Personen und deren Erfahrung. Die Auszubildenden müssen hohen Standards entsprechen, die Ausbildungsstätten brauchen die notwendigen Lehrmittel und sie müssen für eine qualitätsvolle Ausbildung geeignet sein. Praktisches Anschauungsmaterial und neue Methoden der Wissensvermittlung (Videos, Apps) fließen in die Beurteilung ein.

Zu guter Letzt gehört die Entwicklung und **Zertifizierung von Prüfenden** zu den Aufgaben des Segelverbandes. In allen Regionen des Landes gibt es solche, derzeit über 40 Personen. Alle Fahrtbereiche werden mehrfach abgedeckt, so dass oft auch kurzfristig anberaumte Theorie- oder Praxisprüfungen zeitnah mit Prüfer*innen besetzt werden können. Die Kriterien zur Bestellung sind vielfältig und wesentlich. Dabei ist neben der unumgänglichen fachlichen Qualifikation auch die dringend

nötige psychologische und pädagogische Eignung des Prüfenden ein wichtiges Kriterium für dessen Zertifizierung. Nur wer wertschätzend mit den Kandidat*innen umgehen kann, sich in deren „Ausnahmesituation Prüfung“ entsprechend verständnisvoll und doch bestimmt verhalten und den Respekt vor der Person wahren kann, ist ein geeignetes Mitglied des Kollegiums. Persönliche Vorbildwirkung und Integrität im eigenen Tun sind essenziell.

Betreut wird der gesamte Hochsee-Bereich im Segelverband durch engagierte Mitarbeitende, denen es ein Anliegen ist, die Kandidat*innen mit dem nötigen Wissen über die Abläufe auszustatten, den Ausbildungsstätten den besten Service in der Abwicklung von Prüfungen anzubieten und den Prüfenden umfassende Unterstützung in der Ausübung ihrer wichtigen Tätigkeit angedeihen zu lassen. Ein großes Dankeschön gebührt hier auch den unzähligen Ehrenamtlichen im Präsidium, in den Fachausschüssen, in den Vereinen – all die Prüfenden und Vortragenden, die in ihrer Freizeit diesen Geist einer qualitätsvollen Segelausbildung weitertragen und so unseren Sport am Leben halten.

Gemeinsam machen alle diese Gruppen eine qualitätsvolle Ausbildung möglich und schaffen zufriedene Kunden, besser gesagt Segler*innen, mit Selbstvertrauen in das eigene Können und mit Spaß am Sport. Wir beim Segel-Verband arbeiten täglich daran.

Laurent Kolly
Präsidium OeSV, laurent.kolly@segelverband.at



www.segelverband.at/ausbildung/pruefungswesen-hochsee



Fahrtbereich 4 – Weltweite Fahrt und Sternenkunde

Wer hat nicht schon von einem langen Segeltörn geträumt, hinaus in den weiten Ozean, kein Land in Sicht, auf sich alleine gestellt, fremde Länder besuchen – ja, ich denke, Segeln ist eines der letzten Abenteuer auf unserer Erdkugel.

Allein der Titel „Weltweite Fahrt“ zergeht auf der Zunge, da spürt man so richtig die lange Atlantik-Welle: Welt-Weite-Fahrt! Aber wie so oft hören wir irgendwann zu träumen auf, weil wir eh wissen, dass wir unsere Träume nicht realisieren können. Und irgendwann ist es dann zu spät, sich nochmals auf die Socken zu machen und alle Leinen loszumachen.

Trotzdem habe ich den Befähigungsausweis für den Fahrtbereich 4 (Weltweite Fahrt) gemacht. Mir war es bewusst, ich werde keine Weltumsegelung machen, wenn ich Glück habe, komme ich aus der 200-Seemeilen-Grenze heraus, und dennoch: Ich habe mich hingesetzt und Tabellen gerechnet, den *Azimuth* bestimmt und den Unterschied zwischen Fixsternen und Planeten kennengelernt. Ich habe meinen Horizont im wahrsten Sinne des Wortes erweitert. Die Motivation, diesen Bfa-FB4 zu machen, war eindeutig in der Weiterbildung zu finden.

Nach der Ausbildung zum Fahrtbereich 2 folgte eine längere Phase, in der ich mich auf die seemännische Praxis konzentrierte, auf die Seemannschaft, auf das Führen einer Segelyacht. Aber dann kam der Moment, wo ich mir dachte, wie die Seeleute das wohl früher gemacht haben. In Zeiten von *GPS* hat mich auf einmal die Sternenkunde gepackt, auf einmal wollte ich wissen, wie so ein Sextant funktioniert. *Navtex* und *Navionics* sind schon tolle Features, aber dass es mehr geben muss, war mir auch klar.

Es war ein schönes Stück Arbeit, all die Komponenten der Astronavigation zu begreifen. Ich habe das Glück gehabt, auf einen guten Lehrer zu treffen. Das ist überhaupt das A und O in der Weiterbildung: qualitativ hochwertige Seminare zum Thema zu finden.

Die Ausbildung setzt als Upgrade auf den Befähigungsausweis für den Fahrtbereich 3 auf und umfasst einen Theorie- und einen Praxisteil. Zusätzlich ist auch der Nachweis einer ausgedehnten seemännischen Erfahrung erforderlich. Immerhin muss der*die FB4-Aspirant*in mindestens 18 Jahre alt sein, 3.500 Seemeilen Praxis an Bord einer Segelyacht nachweisen, davon 1.000 Seemeilen als Skipper, und fünf Nachtfahrten mit Nachtansteuerungen.



Dazu müssen Logbücher oder beglaubigte Seemeilenbestätigungen vorgelegt werden. Ein Erste-Hilfe-Kurs (16 Stunden), ein Führerschein (als Nachweis der geistigen und körperlichen Eignung) und ein Farbunterscheidungstest (rot/grün) sind Teil der Prüfungsunterlagen.

Im Theoriekurs liegen die Themenschwerpunkte auf Astro-Navigation, also auf Standortbestimmungen ohne elektronische Hilfsmittel. Dazu kommen noch Planungen von Langfahrten und Auffrischung von Gezeiten- und Stromnavigationen. Der Theorie-Kurs wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Nach dieser Theorie-Prüfung hat man drei Jahre Zeit, die Praxis-Prüfung zu absolvieren. Diese dauert drei Tage und umfasst mindestens 200 Seemeilen, wobei pro Prüfungsteilnehmer fünf Stunden zu bewerten sind.

Alles in allem ein umfangreiches und dichtes Programm. Dennoch möchte ich die Ausbildung nicht missen, ich finde seither den *Jupiter*, die *Venus*, den *Aldebaran* am Firmament. Wenn ich zum nächtlichen Himmel hinaufschau, finde ich nun die *Kassiopeia*, die *Leier*, im Winter den *Orion* mit den *Plejaden*, *Zwillinge* und *Sirius*. All das war mir vor der FB4 Ausbildung verschlossen – wie gesagt, ich habe meinen Horizont erweitert.

Abschließend darf ich für Interessierte ein paar Empfehlungen geben:

- Hände weg von Schnellsiede-Kursen, auf neuhochdeutsch: Crash-Kurse. Man lernt nicht für die Prüfung, sondern fürs Leben. Der Kurs sollte mindestens drei Wochenenden dauern.
- Wenn man einen Sextanten kaufen möchte, dann muss es nicht unbedingt der teuerste sein. Wenn der Sextant von Haus aus eine Ungenauigkeit von 20 Winkelsekunden hat, ist das kein großes Malheur, wohlgerne, eine Winkelminute ist eine Seemeile.
- Die teuerste Ausbildung muss nicht unbedingt die beste sein.

Gottfried Titzl Rieser OSI, Commander des YCA-Segelsport

BFA-Fahrtbereich 4



Unterwegs im Gezeitenrevier der Channel Islands

Die Channel Islands – Kanalinseln sind das Gebiet mit dem größten Gezeitenunterschied in Europa. In Springzeit bedeutet der 6,5-stündige Wechsel zwischen Ebbe und Flut nicht die üblichen 30 cm der Adria mit Strömungen von bis zu einem Knoten, sondern zehn bis zwölf Meter Tidenhub und Strömungen bis zu sechs Knoten!

Der *Reeds Almanach* ist für jeden Skipper bzw. Navigator in den Channel Islands die unverzichtbare Bibel. Die tägliche Törn-Planung ist eine navigatorische Herausforderung. Das Navigationsprogramm am Tablet hilft und gibt Sicherheit. Segeln mit dem Strom heißt schneller ankommen. Segeln gegen den Strom kann auch keine Fahrt über Grund bedeuten. Segeln quer zum Strom verlangt bis 30 Grad vorhalten! Kaum vorstellbar, wenn man nicht selbst in diesem Revier gesegelt ist.

Seit mehr als zehn Jahren veranstaltet der OSYC für seine Mitglieder ein- und zweiwöchige Segeltörns in diesem speziellen Revier. Alle paar Jahre wird dabei auch eine der meistbefahrensten Schifffahrtsstraßen, der Channel – so wird der Ärmelkanal zwischen England und Frankreich bezeichnet – überquert. Ein Highlight ist der berühmte Solent, eine Meerenge zwischen Southampton-Portsmouth und Isle of Wight. Dieser wird als Wiege des Segelsports bezeichnet. Berühmte Regatten wie der *America's Cup* oder *Fastnet (Rock) Race* starte(te)n von dort. Einmal haben wir sogar die Themse bis London bezwungen und sind dabei über den Nullmeridian von Greenwich bis zur Tower Bridge gefahren. Doch nun zum Törn in den Channel Islands. Dieser beginnt immer in St. Malo.

St. Malo – eine alte Piratenstadt

Unbedingt anzuraten ist, ein paar Tage vor dem Törn die alte Piratenstadt St. Malo zu besichtigen. Die Altstadt von St. Malo ist von hohen Granitmauern umgeben und war einst eine Hochburg für Freibeuter (vom König gebilligte Piraten) an den Klippen der Bretagne. Bereits beim Betreten der Intra Muros (Altstadt) durch das Stadttor wird man vom Flair verzaubert. Reist man rechtzeitig vor dem Törn an, dann bleibt genug Zeit, die kleinen Straßen mit den ehrwürdigen Bauten zu erkunden oder sich in der „Shoppingstreet“ oder der „kulinarischen Meile“ von den Touristenströmen treiben zu lassen. Mit Erstaunen kann man auch die bemerkenswerte Tide von bis zu zwölf Metern zwischen Ebbe und Flut beobachten. Faszinierend, wie selbstverständlich der Alltag sich bei den Menschen nach den Tiden richtet.

Die Charterschiffe liegen in der Marina Bas Sablons, die aufgrund eines Sills eine Mindest-Wassertiefe für die Kielboote zur Verfügung stellt. Es ist wie das Amen im Gebet. Wenn gebunkert wird, ist gerade Ebbe. Das bedeutet, Essen und Trinken für sechs Personen etwa zehn Höhenmeter über eine steile Gangway zum Schwimmsteg der Jachten zu führen. Für manche ist dies die erste Bekanntschaft mit der Tide in der Marina St. Malo. Die tägliche Törn-Planung beginnt gleich am ersten Abend. Das Auslaufen ist nämlich nicht immer möglich. Es muss genug Wassertiefe vorhanden sein, sodass man sicher über das Sill kommt. Dies bedeutet mal ein Ablegen um 5 Uhr, manchmal aber auch erst um 11 Uhr oder gar später. Die Tide bestimmt das Leben!

Insel Jersey – eine lange Tagesetappe

Die erste Tagesetappe verläuft meist nach Jersey in die Marina von St. Helier. Nicht nur das Auslaufen in St. Malo ist zeitlich begrenzt, sondern auch das Einlaufen in die Marina auf Jersey. Schließlich sind das Sill von 3,6 Metern und ein Tiefgang von ebenfalls zwei Metern zu überwinden. Notfalls kann man im Vorhafen „am Packerl“ übernachten. Zwischen den Inseln gibt es Wetter, Strömungen und Wellen, all das ist zu kalkulieren. Das ergibt einen Mix, der nur mit guter Revierkenntnis und einiger Tidenerfahrung zu brauchbaren Ergebnissen führt. Weitere Etappenziele sind Guernsey, Alderney, Sark, Herm und die Iles Chausey. Das ist kein normaler Törn, es ist ein unvergessliches Naturschauspiel! Trotz der Sommermonate wird meist drei Viertel der Strecke gesegelt, wenn's passt, auch mit Gennaker. Ölzeug und automatische Schwimmwesten werden empfohlen, denn bei Passagen von etwa 30 nm kann es auch mal ordentlich regnen und das Meer etwas rauer werden. Nicht der Sonnenschein und das Baden stehen im Vordergrund, sondern das Segeln und Navigieren.



Einfahrt in die Marina Beaucette



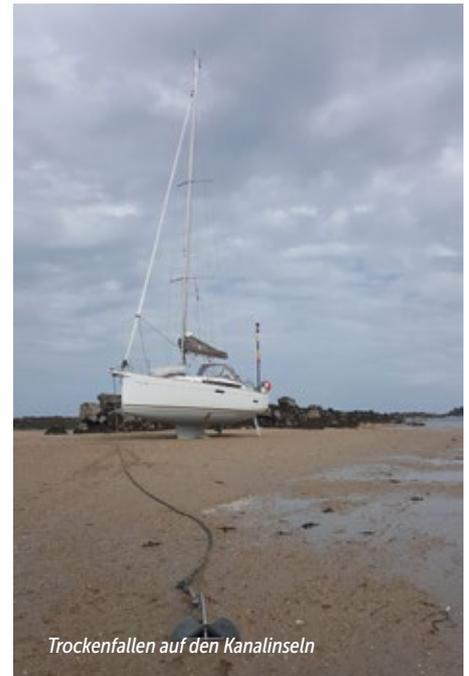
Marina St. Helier



Engagiertes Segeln



Schwimmstege in St. Malo



Trockenfallen auf den Kanalinseln

© OSYC (5)

Insel Guernsey mit bezaubernden Sandstränden und Steilklippen

Die Victoria Marina in St. Peter Port ist einzigartig. Zunächst kommen die Jungs der „Harbour Control“ mit ihren Booten und teilen die Liegeplätze zu. Es wird auch eine Broschüre mit einem Papier zum Einklarieren gereicht, denn die Kanalinseln sind zwar britisch, doch unterstehen sie direkt der englischen Krone. Meist ist das Land nur über zwei oder drei Boote am „Packerl“ zu erreichen. Die maritimen Pubs haben volles Flair, die Leute sind nett. Zu zahlen ist mit Guernsey Pounds, welche den gleichen Wechselkurs wie British Pounds haben, allerdings nur auf den Inseln zu verwenden sind. Natürlich hat Jersey einen eigenen Jersey Pound. Etwas weiter nördlich befindet sich auf Guernsey die Marina Beaucette (sprich: Boset) mit einer spektakulären Einfahrt. Man glaubt, die Naturfelsen mit der Hand erreichen zu können. Eine Anmeldung über Funk zählt im britischen Seegebiet zur „seemännischen Kultur“.

Trockenfallen auf Herm und Sark

Unmittelbar vor der Insel liegen die kleinen Nachbarn Herm und Sark mit Strömungen, die man nur aus dem Strudengau der Donau kennt. Man kann die beiden mystisch wirkenden, autofreien Inseln, auf denen die Zeit stehen geblieben scheint, gut per Fuß erkunden. Als besonderer Höhepunkt wird in dieser Gegend einmal geankert oder gar „trockengefallen“. Passen das Wetter und die Strömungen, steht noch ein Besuch der Insel Alderney, die gerne als Absprung zur Überquerung des Channels angesteuert wird, auf dem Programm. Spätestens ab dann geht es wieder Richtung Süden nach St. Malo. Zurück in Frankreich, werden die Uhren wieder auf die MESZ gestellt.

Engagiertes Segeln, etwas britisch-französische Kultur und viele trockengefallene Schiffe hinterlassen bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unvergessliche Eindrücke.

Margit und Helmut Pleischl, Austrian Offshore Yacht Club (OSYC)



© NCA

NCA Übungstörn: Eine Institution des Hochseesegelns

Seit nunmehr 43 Jahren organisiert der *Nautic Club Austria* den Übungstörn, volkstümlich auch Ostertörn genannt. Ziel des Törns ist es, die Mitglieder auf die Saison vorzubereiten und den Fokus auf das Navigieren ohne elektronische Hilfsmittel, Simulation der Langfahrt und gute Seemannschaft zu legen. Dazu gehört auch die Einführung in die Praxis für die "Kandidat*innen", die im Winter ihre FB2&3 Theorie-Kurse absolviert haben.

Diese Kombination verlangt einiges an Organisation: Ist es doch nicht mehr so einfach, derart viele vernünftige Segeljachten zu finden, die den Anforderungen für eine Fahrt im FB3 gerecht werden, mit Latten-Großsegel ausgestattet sind und über ein ordentliches Raumwind-Segel verfügen. Zum Glück findet der *NCA* im *NCP* seit Jahren einen guten Partner, der diese Anforderungen versteht und mit den *Grands Soleils* Boote hat, die gut segeln und sich bei etwas mehr Wind vernünftig bewegen lassen. Wurden die ersten Übungstörns in der oberen Adria abgehalten, ist nun schon seit fast 20 Jahren die Adriatische Mitte Austragungsort mit dem Ausgangshafen Sibenik. Von da aus werden alle Boote in der Regel von jeweils einem Skipper und einem Co-Skipper geführt. Neben der Funktion der Schiffsführung haben sie auch die Ausbildung über. Für viele bedeutet das: Schulungsbetrieb im Wachrad als Dienst für den Club.

Voraussetzungen für den Übungstörn 2023

Hat der *NCA Übungstörn* (UT) während der Corona-Jahre nach vielen erfolgreichen Editionen mit deutlich weniger Booten stattgefunden, war der Andrang für den *UT2023* sehr groß und schon im Jänner landeten die Anmeldungen auf einer Warteliste. Nach vielen Bemühungen der Organisationsfamilie *Kotnig* unter Leitung von *Claudio Kotnig* war es möglich, 161 Teilnehmende auf 20 Booten aufzunehmen. 20 Boote war eine selbst auferlegte Grenze, um der Qualität der Ausbildung den Vorrang gegenüber der Quantität zu geben. Es gab ein Baby-Boot, ein Kinder-Boot und ein Jugend-Boot. Leider traf das Schicksal die Familie und den Verein hart. *Claudio* wurde einige Wochen vor dem Törn von einem medizinischen Notfall getroffen. Auch in seinem Sinne wurde der Übungstörn trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen, mit viel Engagement und Begeisterung für die Seemannschaft durchgeführt.

Der Übungstörn 2023

Von Sibenik aus wurde am vorletzten Samstag vor Ostern zunächst eine ordentliche Nachtfahrt unternommen. Tagesziel: Eingewöhnung im Wach-

betrieb, Navigation mit Karte und Peilkompass statt GPS und ein Steg-Bier in den frühen Morgenstunden irgendwo in der Gegend rund um Sibenik, meist Prvić oder Zlarin.

Die geballte seemännische Kompetenz des NCA, aus gegebenem Anlass unter der fachmännischen Leitung von Kapitän *Robert Muhr*, fand nach Studium der Wettermodelle schnell eine geeignete Route, die etwas Hochseefeeling aufkommen ließ und ein klares Ziel vorgab. Lasse Vis an Steuerbord, um Palagruža herum nach Ubli auf Lastovo. Bei Ankunft in Ubli offenbarte sich ein gemischtes Bild. Einige Crews hatten am Sonntag gleich abgelegt, genossen die Genaker- und Spinnaker-Fahrt unter mäßiger Bora in den ersten Stunden und hatten es nach der Umrundung von Palagruža auf der Kreuz, im zweiten



oder dritten Reff, gut zum Segeln. Diese Crews waren nach etwa 24 Stunden um die Mittagszeit in Ubli und am Abend, als manche andere Crews müde und abgekämpft ankamen, zum Feiern aufgelegt. Die letzten Crews berichteten dann von ein paar kleineren technischen Problemen, großen Wellen und tapferen Besatzungen. Wer ein drittes Reff hatte, konnte sich des Neids der anderen sicher sein.

Nach einer kurzen Nacht ging es am Dienstag weiter nach Starigrad. Zwei Boote hatten sich entschieden, noch in der Nacht zu fahren, weil das Wetter in manchen Modellen für die Morgenstunden schlechter angesagt war. Einige weitere Boote entschieden sich, früh loszufahren, weil die Strecke gegen Wind durchaus ihre Zeit in Anspruch nehmen konnte. Der Rest der Flotte entschied sich, die Crew zu schonen, sodass sie sich von dem Einsatz am Balken und den Gesprächen mit der Meerjungfrau erholen konnten. Was war die bessere Entscheidung? Sagen wir es so: Ein weiterer Tag mit starker Bora, manche kamen schnell und unbeschadet ans Ziel, andere durften viel dazulernen.

Nach einer kurzen Nacht stand am Mittwoch wie üblich die Übung der Segelmanöver an. Danach wurden mehrere Häfen in der Nacht angesteuert. Heuer wurde Zlarin als finales Ziel der Nachtansteuerung gewählt. Zwischen dem Finish und dem Anlegen in Skradin wurde aber das Geschick der Crews ein weiteres Mal auf die Probe gestellt. Galt es vorher schnell zu segeln, ging es beim Durchsegeln der Schluchten nach Skradin vor allem darum, zu verstehen, wie und wann der Wind Druck in den Segeln erzeugt und wie man damit elegant durch eine solche Enge kommt.

Nach einer ausgiebigen Nacht in Skradin war am letzten Tag noch Zeit für Hafen- und Segelmanövertraining. Die Crews konnten sich einiges nochmal zeigen lassen, ein weiteres Mal üben oder die Manöver lernen, für die bis dahin keine Zeit war. Der obligatorische Tankstopp war nach einer Woche voller Übung somit keine Herausforderung mehr, und so kehrten alle Crews müde, aber zufrieden nach Sibenik zurück. Gut gerüstet für eine windreiche Segelsaison oder die FB2-Praxisprüfung.

Nachtrag

Claudio Kotnig verstarb leider am 14.4.2023 und hinterlässt persönlich sowie fachlich eine Lücke, die nicht zu schließen sein wird. Er hätte sicher Gefallen daran gefunden, dass sich heuer besonders viele von einer Teilnahme am Übungstörn und dessen Herausforderungen begeistern ließen.

Jasper Ettema, NCA



Die Alpe Adria Sailing Week 2023 – Segelerlebnis auf neuem Niveau

Die Alpe Adria Sailing Week 2023 war mehr als nur ein Segelwettbewerb! Sie entwickelte sich zu einem einzigartigen Fest der Freude, der Begegnungen und der kulinarischen Genüsse. Abseits der packenden Wettfahrten boten Vorträge, Partys und kulinarische Highlights eine unvergleichliche Atmosphäre, die die Teilnehmenden begeisterte.

Die Boote lagen an der Mole, direkt vor dem Festzelt, im Zentrum von Punat. Hier trafen sich die Segler*innen, tauschten Geschichten aus und genossen die Gemeinschaft, die durch die enge Nachbarschaft der Yachten entstand. Mitten im malerischen Ort Punat gelegen, war nicht nur die Kulisse perfekt, sondern auch die kurzen Wege zu Restaurants, Geschäften und anderen Annehmlichkeiten.

Die *Alpe Adria Sailing Week 2023* war ein Segelwettbewerb und ein breitgefächertes Erlebnis. Die Teilnehmenden konnten ihre seglerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen und gleichzeitig die Vielfalt des Programms abseits der Regatten genießen. Unvergessliche Side-Events ließen die Tage und Nächte zu einem Fest werden. Von Live-Musik bis hin zu modernen Beats – für jeden Geschmack war etwas dabei. Auch ein „Bora Programm“ mit Fotosession, interessanten Vorträgen von *Christian Kargl*, der über die *Minitransat* berichtete, sowie eine Präsentation über die *Shackleton Mission* mit *Lisa Farthofer* sorgten für eine informative und faszinierende Abwechslung.

Besonders beeindruckend war die hervorragende Arbeit des Wettfahrtskomitees. Ein reibungsloser Ablauf der Regatten dank der Professionalität und Erfahrung der Wettfahrtsleiter *Nena Marelic Jussich*, *Ted Weidlich* und *Otmar Petschnig*. Jede Regatta wurde zu einem fairen und spannenden Wettkampf, was nicht zuletzt dem engagierten Team zu verdanken war. Ein herzliches Dankeschön geht an das gesamte Wettfahrtskomitee und die Helfenden, die maßgeblich zum Erfolg der *Alpe Adria Sailing Week* beitrugen. Ein besonderes Highlight waren auch die beiden reinen Damenteam, die an dieser Veranstaltung teilnahmen. Die Ladys zeigten nicht nur beeindruckende seglerische Fähigkeiten, sondern setzten auch ein starkes Zeichen für Frauenpower im Segelsport. Das Team mit Skipperin *Julia Stelzl* sicherte sich sogar den begehrten *Austria Cup*.

Auch nach dem Ende der *Alpe Adria Sailing Week* geht das Segelabenteuer weiter – dank *TracTrac*. Diese innovative Technologie ermöglicht es den Segelnden und Zuschauenden, alle Rennen und Wettfahrten Revue passieren zu lassen und detaillierte Analysen durchzuführen. Insgesamt fanden im Rahmen dieser Veranstaltung verschiedene Wettbewerbe statt, darunter der *Austria Cup*, der *Alpe Adria Cup* nach ORC und die *Kärntner Cruising Trophy* nach ORC. Diese Vielfalt spiegelte sich nicht nur in den verschiedenen Bootsklassen, sondern auch in den individuellen Segelerfahrungen wider. Die *Alpe Adria Sailing Week 2023* bot eine Plattform für unterschiedliche Wettbewerbe, aber vor allem für eine lebendige Segelgemeinschaft. Ein Segelerlebnis auf neuem Niveau, das noch lange in den Erinnerungen der Teilnehmer nachwirken wird, ganz nach unserem Motto: Segeln unter Freunden!

Daniel Kirchmeier, YCA Crew Kärnten

Gebirgssegler Cup

Wenn der Berg ruft, dann heißt es Segel setzen!

So mancher wunderte sich über diesen sonderbaren Namen, kann sich nicht erklären, woher er stammt. Denn wenig liegt gedanklich weiter auseinander als das Meer und die Berge. Doch das gilt nur auf den ersten Blick. Schaut man in das kleine Land Österreich, so muss man zwangsläufig eine gemeinsame Schnittmenge verorten. Denn das wilde Bergvolk kraxelt nicht nur gerne auf die höchsten Gipfel, sondern erobert auch mit besonderer Inbrunst die nächste Luvtonne. Das Segeln liegt dem Bergvolk im Blut! Egal ob man links oder rechts des Arlbergs wohnt, ob Dachstein, Traunstein oder Gerlitz vor der Haustür liegen. Selbst am Hange des Leopoldsberges oder östlich des Leithaberges, hervorragende Regattasportler folgen gerne dem Ruf des *Gebirgssegler Cups*, welcher bereits seit 16 Jahren aus seiner Heimstätte, dem steirischen Erzberg einlädt, um freundschaftlich, aber auch hart um die Trophäe zu kämpfen.

Osterzeit – Gebirgssegler-Cup-Zeit

Traditionell erschallt sein Ruf meist im Frühjahr um die Osterzeit, es ist somit eines der früheren Events im Regattakalender. Der *Gebirgssegler Cup* oder kurz *GSC*, wie er von seinen vielen Stammgästen genannt wird, hat damit auch immer wieder tolle Wetterkapriolen zu bieten. Anfänglich im Raum Split angesiedelt, wanderte der *GSC* in den letzten Jahren immer weiter nach Norden. In den fordernden Corona-Jahren in Primosten beheimatet, macht er gerade in Biograd Station. Dabei wäre dieses Umsiedeln an und für sich nicht nötig! Der *GSC* ist eine Regatta, die uns immer wieder an andere Orte an der dalmatinischen Küste führt.

Die Klassen im Wandel

Klassisch gibt es sechs Wettfahrten, drei als Up-and-Down, drei als Navigationsfahrt. Dabei lässt sich der Organisator immer wieder neue Destinationen einfallen, sodass selbst die vielen Stammgäste immer neue Anforderungen an Boot und Crew bewältigen müssen. Kaum eine Navigationsfahrt ist gleich. Denn der nächste Hafen bestimmt die Route. Dazwischen gibt es ausgiebige taktische Wettkämpfe bei den Up-and-Downs vor den Häfen. Mit *Franjo Juric* steht dem *GSC* seit vielen Jahren ein ausgewiesener Revierkenner zur Verfügung. Zusammen mit *Mike Hecker* sind die beiden ein perfektes Race-Komitee, das selbst aus den widrigsten Umständen ein spannendes Rennen zaubert und den Teilnehmenden einiges abverlangt, ohne sie zu überfordern.

In den letzten Jahren kam es teilnahmebedingt zu einem Wandel der Klassen. Die Einheitsklassenboote *First35* von *Alternautika Centar jedrenja* sind langjährige verlässliche Partner. *Petra Zuber* und ihr Team sorgen seit vielen Jahren dafür, dass sich die Freunde der kleinen und wendigen Boote wohl fühlen. Die jahrelang offene Klasse wurde in den letzten Jahren zunehmend modifiziert. Zunächst führte Veranstalter *Mike Hecker* eine zweite Einheitsklasse ein. Mit der *Bavaria46* unter Gennaker können auch größere Crews am Rennen teilnehmen. Die offene Klasse ist mittlerweile für Eignerboote zugänglich. Sämtliche Klassen dürfen nur noch unter Beisegeln teilnehmen. Das soll das Niveau weiter heben und die Wettkämpfe spannender gestalten. Derzeit sind zirka 30 Boote am Start, sodass die einzelnen Klassen ausgewogen sind. Damit ist der *GSC* eine der größten österreichische Hochseeregatten.

Nicht nur der Kampfgeist zählt

Viele der Stammgäste schätzen die familiäre Atmosphäre des *Gebirgssegler Cups*. Denn was könnte besser harmonieren, als wenn dalmatinische Schmankerl auf steirische Lebenslust treffen. *Mike Hecker* sorgt dafür, dass das Event trotz der steigenden Teilnehmezahlen weiterhin sein familiäres Flair bewahrt. So kann man sich alljährlich auf ein Rundherum-Wohlfühlprogramm freuen. Traditionell beginnt die Registrierung mit einer steirischen Begrüßung. Durch die unterschiedlichen Orte erlebt man immer wieder neue Lokalitäten. Ein Höhepunkt ist die steirische Jause, die mit hohem Aufwand aus der Heimat hergebracht, wundervoll präsentiert und meist bis zum letzten Bissen verzehrt wird.



© mediaart/G. Pacnschwöll (5)

Ein bisschen Spaß muss sein!

Eine der Besonderheiten des GSC ist wohl sein legendärer *Sailingstar*. Dazu gibt es alljährlich einen Wettkampf, beim dem man mit kreativen Einlagen, einer guten Portion Spaß und Engagement seine Talente auch in anderen Disziplinen beweisen kann. Hier gab es schon viele Showacts, die zu Land und zu Wasser für gute Stimmung und neue Freundschaften sorgten. Der *Sailingstar* wird, abgestimmt auf die Strecke, jährlich angepasst. So gab es im Jahr 2020 die Wertung der besten Showeinlage während des Ziellaufes. Jede Crew musste somit gut timen, wann sie ihren *Sailingstar* präsentierte. Allein für diese Show sollte man am *Gebirgssegler Cup* teilnehmen!

Alles Gute, OeSV!

Als *Austrian Offshore Trophy* – Klasse-2-Hochseeregatta wünschen wir dem OeSV im Namen aller Gebirgssegler*innen weiterhin viel Erfolg bei eurer harten und beständigen Arbeit. Wir sehen mit Stolz, welche Talente zwischen Bregenzer Wald und Neusiedler See hier geschmiedet werden. „Hip Hip Hurra! Rah Rah Rah, OeSV!“

Harald Schwanzer, OSI
Ausbildungsreferent im Yacht Club Austria Crew Steiermark

Fastnet-Race

Österreichisches Fastnet-Segelteam triumphiert mit Erfahrung und Leidenschaft.

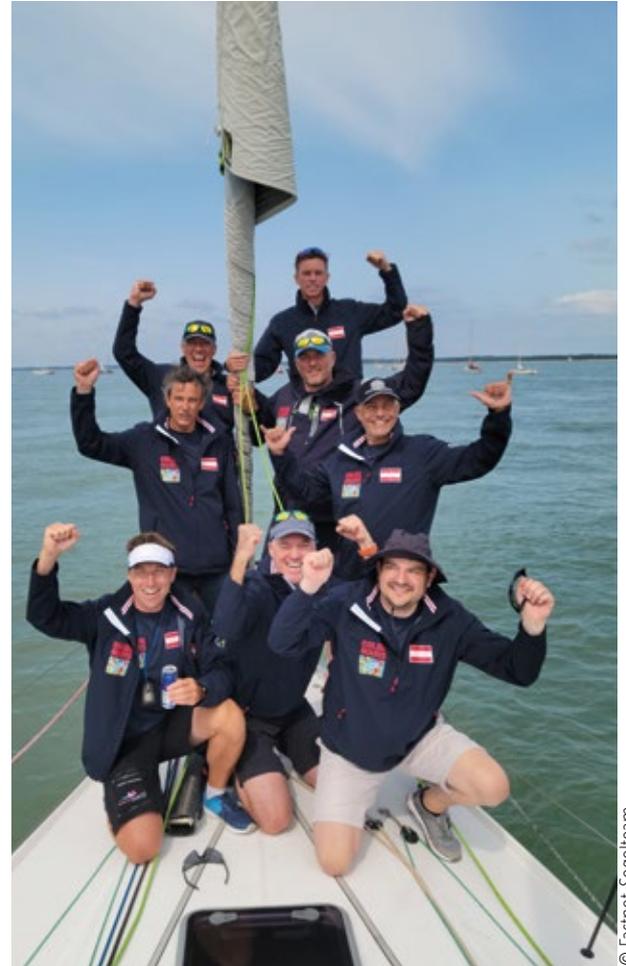
Mit stolzen Herzen und einer Zeit von fünf Tagen, 0 Stunden, acht Minuten und 58 Sekunden hat das burgenländische Team das epische *Rolex Fastnet Race* offiziell beendet. In den offenen Klassen starteten insgesamt 358 Boote, von denen 201 das Ziel erreichten. „Wir sind stolz darauf, als das beste österreichische Team hervorgegangen zu sein. Nur ein weiterer österreichischer Cruiser auf einer X332 schaffte es, das Rennen zu beenden, allerdings mehr als einen Tag langsamer als wir“, so die erste Reaktion aus der Mannschaft. Unter der fachkundigen Leitung von *Thomas Zajac* und *Richard Hilbert*, der beiden einzigen Profisegler an Board, haben die Abenteurer auf dem Rückweg nach der Umrundung des *Fastnet Rocks* unglaubliche 200 Boote überholt und sind am 37. Platz durchs Ziel gesegelt. Taktische Entscheidungen wurden klug getroffen und mit großer Performance gesegelt, leider verhinderte eine verletzungsbedingte Zwangspause von zwölf Stunden in der ersten Rennnacht eine noch bessere Platzierung.

„Wir haben während des Rennens alles erlebt – die Höhen und Tiefen, die ein derart dramatisches Rennen bieten kann. Die Erfahrungen bleiben unvergesslich und haben uns als Team noch enger zusammengebracht. Wir planen bereits unsere Rückkehr zum *Fastnet Race* in zwei Jahren, um erneut die Herausforderung anzunehmen und unsere Segelkünste unter Beweis zu stellen.“ *Markus Schwarz*, der verletzte Skipper, ist bis dahin sicher wieder gesund und schon jetzt fixer Teil des Teams.

Der erfahrener KI-Autor *Andreas Wenth*, der das Segelabenteuer hautnah erlebte, wird sich nach seinen zwei KI-Sachbüchern nun einem autobiographischen Roman mit dem Titel „*Das Meer in uns*“ widmen. Er lässt seine persönlichen Erlebnisse und Eindrücke auf diesen 695 Seemeilen in dieses Buch einfließen. Weitere Teammitglieder waren: *Stefan Grosz*, *Niki Liebscher*, *Stephan Potz* sowie *Thomas Hinterleithner*.

Der Dank gilt den Sponsoren *Beko* und *Colda Maris*, die auf dieser aufregenden Reise unterstützt haben. Ohne sie wäre die Teilnahme am *Rolex Fastnet Race* nicht möglich gewesen. Dankbar für diese unvergessliche Erfahrung, freut sich das Team darauf, die Segel erneut zu setzen und die Herausforderungen der Offshore-Gewässer zu meistern. Das österreichische *Fastnet*-Segelteam bleibt stark und entschlossen, die Welt der Segelrennen zu erobern.

Andreas Wenth



© Fastnet-Segelteam



<https://fastnetsegelteam.at>
Insta: @fastnet_segel_team



Hochseemeisterschaften – offener Schlagabtausch

Eine neue Einheitsklasse sowie Segel-Prominenz in zahlreichen Teams führten zu einer Wachablöse bei den Hochsee-Staatsmeisterschaften.

Der neue Staatsmeister in der Hochsee-Einheitsklasse ist der *Segelclub Kammer (SCK)*. Das Team rund um Skipper *Michael Gilhofer* und Taktiker *Florian Raudaschl* musste in der ersten Wettfahrt nach einem Frühstart aufgrund von Gennakerproblemen aufgeben, konnte aber am folgenden Starkwindtag mit den Plätzen eins und drei reüssieren. „Wir wussten, dass wir uns mit einem weiteren Wettfahrtsieg aus eigener Kraft an die Spitze setzen können. Diese Punktlandung ist uns am Abschlusstag gelungen“, strahlte *SCK*-Präsident *Stephan Beurle*, der am Vorschiff anpackte. Mit Streicher in der Wertung war mangels Wind nach drei Tagen und vier Wettfahrten Schluss. Titelverteidiger *Candidate Sailing Team* musste sich unter der Leitung von *OeSV*-Präsident *Dieter Schneider* und *Christian Bayer* punktgleich mit Silber begnügen. Besonders hart erwischte es das Team des *YCBb. Binder & Co.* brachten nur zwei Wettfahrten ohne Materialdefekt ins Ziel, am Ende reichten der Auftaktsieg und ein zweiter Platz noch zu Bronze und einem Platz am Stockerl.

Überraschung, Überraschung

Ähnlich spannend ging es in der gleichzeitig ausgetragenen *Inshore-ORC*-Meisterschaft zu. Die Titelverteidiger fehlten, dafür war mit *Ernst Hofmann* und seiner Release ein bekannter Name der rot-weiß-roten Hochseeszene wieder dabei. Prompt setzte sich der Niederösterreicher gleich zu Beginn an die Spitze des Zwischenklassements, am Ende holte er den dritten Platz und Meisterschaftssilber. Denn: *Franz Reischer* vom *ÖSYC* hatte mit *Franco del Fabro* einen Italiener an Bord seiner *Salona 38 Mojito* und durfte daher im Kampf um den nationalen Titel nicht mitspielen. Seine Mannschaft segelte eine unglaublich konstante Serie und strich am Ende einen zweiten Platz ein. Den Gesamtsieg schnappte ihm – wie schon in der Einheitsklasse – ein Überraschungsteam punktgleich weg. *ILCA*-Nationalteamsegler *Clemens Kübber* und Teamkollege *Niklas Haberl* scharten ein junges, im Yachtsegeln recht unerfahrenes Team um sich, das eine von der „*Crew Tauern*“ zur Verfügung gestellte *Dehler 38* zum *Inshore*-Meistertitel segelte.



Mehr als die Hälfte der ORC-Teams gönnte sich lediglich einen Tag Pause. Danach wurde ein knapp 135 Seemeilen langer Offshore-Kurs und damit die Jagd um den dritten und letzten Titel im Rahmen des *Business Cup 2023* in Angriff genommen. *Gert Schmidleitner* bastelte bei anspruchsvollen Bedingungen an einer gefälligen Langstrecke zwischen Kaštela, Rogoznica und der Insel Hvar. Nach eineinhalb Tagen auf See war es *Thomas Dieplinger* mit seinem Team von *Attersee Yachting*, der sich nach berechneter Zeit rund eine Stunde Vorsprung auf *Heinrich Traindt*, der statt *Ernst Hofmann* die *Release* skipperte, heraussegelte und sich damit den Offshore-Titel sicherte.

One-Hit-Wonder

„Die *More 55* waren nach zahlreichen Umstrukturierungen im adriatischen Charter-Sektor die einzige verfügbare Flotte. Daher haben wir uns im Herbst letzten Jahres entschlossen, mit dem *Business Cup* und den dabei ausgetragenen drei Staatsmeisterschaften in die Marina Kaštela zu übersiedeln“, erklärte Organisator *Markus Grießler*. „Die Boote beeindruckten zwar mit attraktiver Segelperformance. Als Wermutstropfen stellten sich jedoch die zahlreichen Schäden heraus, die auf nicht regattataugliches Material zurückzuführen waren.“ Gemeinsam mit dem *Österreichischen Segel-Verband* zog *Grießler* noch vor Ort die Konsequenzen: Für nächstes Jahr wurden bereits die zehn neuen, ebenfalls vor *Split* stationierten *Salona 46* gebucht – und sind bereits ausreserviert. „Die *More 55* sorgte schon aufgrund der Größe und der damit verbundenen Dimensionen bei der Besegelung für neue Herausforderungen. Wir werden alles unternehmen, um den eingeschlagenen Weg fortzusetzen“, so *Grießler*. Die Zustimmung aus der Segelndengemeinschaft war bereits heuer erkennbar: Sowohl in der Einheitsklasse, aber vor allem im ORC-Bewerb gab es ein deutlich größeres Starterfeld als zuletzt. „Besonders erfreulich war die gebotene sportliche Qualität, es war seglerische Prominenz aus allen Bereichen und Jahrgängen dabei“, resümierte OeSV-Präsident *Schneider* zufrieden und hofft wie Organisator *Grießler* auf eine Fortsetzung des Trends.

Die *ÖHM 2024* wird wieder in Kaštela, Split stattfinden. Die *ORC Offshore* wird in der Woche davor starten, sie wird vom *Yachtclub Austria* organisiert werden und soll eine Langstrecke über ungefähr 300 Seemeilen mit Ausgangspunkt in Murter werden.

Geballte Kompetenz – Frauenpower

Angeführt von *Julia Stelzl* und unterstützt vom *Österreichischen Segel-Verband*, hatte sich für die *Hochseestaatsmeisterschaften* eine reine Damen-Crew formiert. Die international erfahrene Skipperin engagiert sich seit geraumer Zeit für den heimischen Damen-Segelsport und unter ihrer Ägide fanden elf junge Seglerinnen mit unterschiedlichstem sportlichen Background zusammen. „Wir hatten lediglich einen Tag Vorbereitung, um uns als Team aufzustellen und uns mit der *More 55* vertraut zu machen. Vor allem der Starkwindtag war spannend, wir haben uns aber super geschlagen“, so die Bilanz von *Stelzl*. Lediglich der Blick auf die Ergebnisliste trübte die gute Stimmung – mit einem vierten und zwei fünften Plätzen in der Wertung mussten sich die Damen mit dem siebenten Gesamtrang begnügen. Weit unter Wert, vor allem, da die beiden vor ihnen klassierten Teams nur dank besserer Einzelplatzierungen vorgereicht waren. Nichtsdestotrotz wurde am Abschlussabend bereits an der gemeinsamen Binnen- und Hochsee-Zukunft gefeilt.



Die Österreichischen Meisterschaften im Hochsee-Segeln werden jedes Jahr in drei bis vier Kategorien ausgesegelt.

Kurz dabei war *Double Handed Mixed Offshore*, das wird nicht mehr ausgeschrieben. Begonnen wurde diese Klasse vor ein paar Jahren, als es danach ausgesehen hatte, dass diese Kategorie olympisch werden würde – was dann aber doch nicht der Fall war. Olympiaklassen bekommen automatisch eine Staatsmeisterschaft, die Kategorie *Double Handed Mixed Offshore* wurde aber von den Segelnden in Österreich nie wirklich angenommen. Die Klassen, in denen Staatsmeisterschaften im Hochsee-Segeln durchgeführt werden, sind also *ORC Offshore*, *ORC Inshore* und *OneDesign*.

In der Klasse *OneDesign* werden Boote einer Einheitsklasse zur Verfügung gestellt. Teams finden sich, chartern diese Schiffe und segeln gegeneinander. Gesegelt wird in up and downs von etwa einer Stunde – viele Manöver, harte, enge Zweikämpfe.

ORC Inshore: Das ist wie Yardsticksegeln, nur ausgefeilter und komplizierter. Das Handicap wird nach *ORC* (*Offshore Racing Congress*) berechnet, was wesentlich genauer ist, weil ein Computerprogramm die Zahl für jedes Boot errechnet. Die Zahl ändert sich mit der Windstärke und die Formel wird jährlich adaptiert. Dementsprechend wird auch der im Internet abrufbare *ORC-Messbrief* jedes Jahr neu errechnet. Gesegelt werden *Coastal Races* – das sind etwas längere Kurse in Küstennähe von circa zweieinhalb Stunden. Nicht nur Kreuz- und Vor-Wind-Kurse sind dabei, es können auch sogenannte *Reaching*-Kurse dabei sein, wo auf Halbwind gesegelt wird.

In der *ORC-Offshore*-Klasse wird nicht unbedingt um Bojen, sondern vielleicht auch um Inseln oder Untiefen gesegelt. Das muss eine Langstrecke sein, die über mindestens zwei Nächte geht. Hier geht es also noch mehr um langfristige Strategie, Teamarbeit und Koordination, um Wach-Einteilung und andere Dinge, die eine Langstrecke so mit sich bringt.

www.hochseemeisterschaft.at

S-Cup 2023 – J70 segeln vom Feinsten

Seit vier Jahrzehnten richtet der Nautic Club Austria den renommierten S-Cup aus, Österreichs älteste Hochsee-Regatta.

Traditionell fand das Event in den letzten Jahren in Izola statt, jedoch stellten sich aufgrund logistischer Herausforderungen bei der Beschaffung einer geeigneten Einheitsflotte Schwierigkeiten ein. Auf der Suche nach einer neuen Location und nachdem die Kooperation mit Portorož ins Stocken geraten war, ergab sich unerwartet eine Lösung in Punat, Kroatien. *In2theBlue Sailing* hatte die Betreuung der J/70-Boote der Schweizer Liga über den Winter übernommen, und in Zusammenarbeit mit dem NCA-Team um *Robert Muhr* wurde ein S-Cup veranstaltet, wie es ihn in 40 Jahren noch nicht gegeben hat. Das Event umfasste drei Wettfahrttage, die von einem zweitägigen Training unter der Leitung von *Niko Resch* von *Sailify* eingeleitet wurden. *Resch* analysierte schnell die Stärken und Schwächen der Teams, gab J/70-Neulingen Trimm Tipps und Manöver-Taktiken, während er *Bundesliga*-Cracks in Detailverbesserungen beim Handling und der Wettfahrtstrategie unterstützte.

Die Bedingungen waren ideal, mit konstantem Südwestwind zwischen zwölf und teilweise 27 Knoten über die gesamten fünf Tage. Wettfahrtleiter *Klaus Vrečer* sorgte für reibungslose Abläufe, auch dank der von der Schweizer Liga bereitgestellten Roboter-Bojen. Die pausierenden Teams genossen die Zeit zwischen den Wettfahrten auf dem von *In2theBlue* bereitgestellten Kataran und erlebten das Spektakel hautnah mit. *Bundesliga-Umpire Laurent Kolly* und sein Kollege *Jules Tronquet* aus Berlin waren die Einzigen, die kaum Pausen hatten.



© In2theBlue Sailing / F. Media

Hochsee



© In2theBlue Sailing / F. Media

Am ersten Tag deutete sich eine bunte Durchmischung der Ergebnisse an. Am zweiten Tag, mit offensiven Starts und etlichen OCSs, setzte sich jedoch ein klarer Favorit an die Spitze: *Martin Dittrich* vom *UYCWö* segelte souverän von Sieg zu Sieg. Der dritte Tag brachte bei viel Wind den endgültigen Sieg für *Dittrich*, der in 16 Flights (und damit gesamt 32 Wettfahrten) beeindruckende 13 Einser einfuhr. Die Kämpfe um die restlichen Podestplätze waren knapp. *Christian Muschik* vom NCA belegte mit seinem Team den zweiten Platz, gefolgt vom Team *HPS* der TU Graz. Das reine Damenteam *NCA 2* mit *Viktoria Kotnig* zeigte ebenfalls beeindruckende Leistungen und landete auf dem siebten Platz. Zusätzlich zu den allgemeinen Wertungen fanden im Rahmen des S-Cups auch die *Steirischen Hochseemeisterschaften* statt, und eine akademische Wertung wurde eingeführt. Das Team um *Martin Dittrich* sicherte sich auch hier den ersten Platz. Steirischer Meister wurde das Team um *Christian Muschik*, gefolgt vom Team *HPS* und *La Famiglia* (*K. Strobl, M. Strobl, R. Holzer*).

Dieser S-Cup zeichnete sich nicht nur durch viele spannende Duelle und knappe Zieleinläufe aus, sondern auch durch die zentrale Lage der *In2theBlue*-Räumlichkeiten in Punat und das abwechslungsreiche Rahmenprogramm. Tägliche Debriefings und Vorbesprechungen wurden ermöglicht und gemeinsame Abendessen in den hervorragenden Restaurants in Punat schufen eine Gemeinschaftsatmosphäre. Die Worte von Organisator *Robert Muhr* bei der Siegerehrung fassten es treffend zusammen: „Wir haben einen Partner gesucht und Freunde gefunden.“

Jasper Ettema, NCA

Qualität, auf die Sie sich verlassen.

DACHSER European Logistics

DACHSER
Intelligent Logistics

Überall in Europa.

Eine sichere, rechtzeitige und unversehrte Zustellung Ihrer Sendungen ist unser Anspruch und steht für Qualität, auf die Sie sich verlassen können.

Ihre Vorteile:

- Flächendeckendes europäisches Stückgut-Netzwerk
- Hohe Lieferfrequenz in ganz Europa

- Einheitliche Leistungsstandards
- Automatisierte und digitalisierte Prozesse
- Kundenindividuelle Lösungen
- Nachhaltige Logistik- und Infrastrukturkonzepte

DACHSER-Austria Gesellschaft m.b.H.

Logistikzentrum Linz • Thomas-Dachser-Straße 1
4063 Hörsching • Tel.: +43 7221 709 0
dachser.linz@dachser.com • dachser.at



Austrian BoatShow
Boot Tulln

**29. FEBRUAR -
3. MÄRZ 2024**

**ÖSTERREICHS
BOOTSMESSA NR. 1**

www.messe-tulln.at

**Bei uns macht Segeln Spaß
Yachtcharter Kroatien**

Direktanbieter seit 40 Jahren

www.ams-yachting.de - 0049 9523 6024



An aerial photograph of five small sailboats on a blue body of water. The sailboats are white with red and blue accents. The water is a deep blue, and the sky is a lighter blue. The sailboats are scattered across the frame, with one in the top center, one in the middle left, one in the middle right, one in the bottom left, and one in the bottom center. The word "Ausbildung" is written in large, white, bold, italicized letters across the bottom right of the image.

Ausbildung



Ausbildung – Befähigungsnachweise

Bfa-Binnen (Befähigungsausweis)

Gemäß der OeSV-Wettfahrtordnung, die wiederum auf den Regularien von *World Sailing* basiert, ist für die Teilnahme an einer vom OeSV oder seinen Verbandsvereinen ausgerichteten Regatta auf Binnengewässern für Steuerleute der Besitz des *Bfa-Binnen* oder des Bodenseeschifferpatents Voraussetzung. Von dieser Regelung ausgenommen sind nur Personen, welche im Besitz einer gültigen Junior-Regattalizenz des OeSV sind.

Der Besitz des *Bfa-Binnen* bestätigt, dass der*die Inhaber*in die in der Prüfungsordnung (PRO) *Bfa-Binnen* festgelegten Lernziele erreicht hat und vom OeSV und seinen Mitgliedern zur selbständigen Führung eines Segelfahrzeuges auf Binnengewässern als befähigt angesehen wird. Der Befähigungsausweis Binnen kann ab dem 14. Lebensjahr erworben werden, davor gibt es den *Bfa-Binnen Junior* und noch mal davor bzw. parallel die *Junior Regattalizenz*.

Soweit der „Gesetzestext“. Es sei an dieser Stelle hervorgehoben, dass uns eine qualitativ hochstehende Ausbildung wichtig ist. Segeln ist ein wunderbarer Sport in der Natur, die aber auch ihre Tücken hat. Wie verhalten wir uns beispielsweise bei einem plötzlich auftretenden Sturm? Wer hat Vorrang auf sich kreuzenden Kursen? Das sind Fragen, die wir aus dem „Effe“ beherrschen müssen, um im Fall der Fälle richtig und schnell – und für andere vorhersehbar – reagieren zu können.

Wie kann man den Bfa-Binnen erwerben?

Segeln kann man in einer Segelschule oder einem Segelverein lernen. Üblicherweise wird man mit einer Jolle mit dem Segeln beginnen. Die Ausbildung zum *Bfa-Binnen* findet in einer OeSV-lizenzierten Ausbildungsstätte statt. Weil uns Qualität wichtig ist und wir verantwortungsvoll Segelnde sind. Eine Liste der vom OeSV lizenzierten Ausbildungsstätten findet ihr auf www.segelfverband.at/ausbildung. Die Prüfung wird von der Ausbildungsstätte organisiert und von einem*r OeSV-Prüfer*in abgenommen. Seit Sommer 2023 gibt es mit *Wendelin Schaar* einen neuen Prüfungsreferenten Binnen. Der offizielle Titel ist „Vorsitzender des Fachausschusses Ausbildung und Prüfungswesen Binnen“. Seid gespannt, was er alles vorhat, seine Vorstellung findet ihr ein paar Seiten weiter.

In der Folge haben wir für euch auf einen Blick die Voraussetzungen für die **Hochseeprüfungen** zusammengestellt. Im Kapitel „Hochsee“ könnt ihr mehr über die Hintergründe und die Ideen zu unserer Hochsee-Ausbildung lesen.

Bfa-Fahrtbereich 2 (Küstenfahrt 20 Sm)

Der Befähigungsausweis *FB2* berechtigt zum Führen einer Segel- und Motorjacht oder einer Motorjacht in Küstenfahrt (Fahrt zwischen nahegelegenen Häfen entlang der Küste). Die Küstenfahrt erstreckt sich auf einen Bereich von 20 Seemeilen, gemessen von der Küste (Festland oder Inseln). Die Befähigungsausweise des OeSV berechtigen zur *Ausstellung des International Certificate for Operators of Pleasure Craft IC* entsprechend der aktuellen Rechtsnorm.

Anforderungen nach JachtVO Fahrtbereich 2:

- Mindestalter 18 Jahre
- Nachweis der geistigen und körperlichen Eignung (z. B. Führerschein)
- Nachweis Farbunterscheidungsvermögen (rot/grün) – nicht erforderlich, wenn ein KFZ-Führerschein mit Erstaussstellung vor 11/1997 vorliegt
- Erste-Hilfe-Kurs 16 Stunden
- Erfolgreich abgelegte Theorieprüfung FB2
- Erfolgreich abgelegte Praxisprüfung FB2

Seefahrtserfahrung, seemännische Praxis:

- 500 Seemeilen (nur Motorjacht 300 sm)
- Drei Nachtfahrten und drei Nachtansteuerungen
- Nachweis der seemännischen Praxis und Seefahrtserfahrung mittels Logbuchs oder OeSV-Seemeilenbestätigung gemäß der Jachtverordnung. Nachweise als Schiffsführer müssen mittels Logbuchs erbracht werden.

Bfa Fahrtbereich 3 (Küstennahe Fahrt 200 Sm)

Der Befähigungsausweis *FB3* berechtigt zum Führen einer Segel- und Motorjacht oder einer Motorjacht in Küstennaher Fahrt. Die Küstennahe Fahrt erstreckt sich auf einen Bereich von 200 Seemeilen, gemessen von der Küste (Festland oder Inseln). Die Befähigungsausweise des OeSV berechtigen zur *Ausstellung des International Certificate for Operators of Pleasure Craft IC* entsprechend der aktuellen Rechtsnorm.

Anforderungen nach JachtVO Fahrtbereich 3:

- Mindestalter 18 Jahre
- Nachweis der geistigen und körperlichen Eignung (z. B. Führerschein)
- Nachweis Farbunterscheidungsvermögen (rot/grün) – nicht erforderlich, wenn ein KFZ-Führerschein mit Erstaussstellung vor 11/1997 vorliegt
- Erste-Hilfe-Kurs 16 Stunden

- Erfolgreich abgelegte Theorieprüfung FB3
- Befähigungsausweis FB2

Seefahrtserfahrung, seemännische Praxis:

- 1500 Seemeilen (nur Motorjacht 1000 sm)
- 500 Seemeilen als Schiffsführer (nur Motorjacht 250 sm)
- Fünf Nachtfahrten und fünf Nachtansteuerungen
- Nachweis der seemännischen Praxis und Seefahrtserfahrung mittels Logbuch oder OeSV-Seemeilenbestätigung gemäß Jachtverordnung. Nachweise als Schiffsführer müssen mittels Logbuch erbracht werden.

Die Praxisprüfung wird durch Vorlage der Nachweise der Seefahrtserfahrung und seemännischen Praxis ersetzt.

Bfa Fahrtbereich 4 (Weltweite Fahrt)

Der Befähigungsausweis *FB4* berechtigt zum Führen einer Segel- und Motorjacht oder einer Motorjacht ohne Einschränkungen (Weltweite Fahrt). Die Befähigungsausweise des *OeSV* berechtigen zur Ausstellung des *International Certificate for Operators of Pleasure Craft IC* entsprechend der aktuellen Rechtsnorm.

Anforderungen nach JachtVO Fahrtbereich 4:

- Mindestalter 18 Jahre
- Nachweis der geistigen und körperlichen Eignung (z. B. Führerschein)
- Nachweis Farbumterscheidungsvermögen (rot/grün) – nicht erforderlich, wenn ein KFZ-Führerschein mit Erstaussstellung vor 11/1997 vorliegt
- Erste-Hilfe-Kurs 16 Stunden
- Erfolgreich abgelegte Theorieprüfung FB4
- Befähigungsausweis FB3
- Erfolgreich abgelegte Praxisprüfung FB4

Seefahrtserfahrung, seemännische Praxis:

- 3500 Seemeilen (nur Motorjacht 2500 sm)
- 1000 Seemeilen als Schiffsführer (nur Motorjacht 750 sm)
- Fünf Nachtfahrten und fünf Nachtansteuerungen
- Nachweis der seemännischen Praxis und Seefahrtserfahrung mittels Logbuch oder OeSV-Seemeilenbestätigung gemäß Jachtverordnung. Nachweise als Schiffsführer müssen mittels Logbuch erbracht werden.

BFA-Fahrtbereich 1



BFA-Fahrtbereich 2



BFA-Fahrtbereich 3



BFA-Fahrtbereich 4



Frische-Kick

Vorgestellt. Mit Wendelin Schaar ist seit Sommer 2023 ein junger, dynamischer und überaus ambitionierter Referent für das Prüfungswesen Binnen beim Österreichischen Segel-Verband zuständig. Sein offizieller Titel ist somit „Vorsitzender des Fachausschusses Ausbildung und Prüfungswesen Binnen“.

Er ist 26 Jahre alt, kommt aus einer eingefleischten Segelfamilie, die ihre Wurzeln im SC Weiden hat, und kennt den Segelsport in vielen Facetten. Sein formaler Weg führte Wendelin Schaar vom Bfa-Binnen über Bfa-FB2 und FB3 bis zum RYA Yachtmaster Ocean Certificate, als Skipper war er im Mittelmeer und über den Atlantik unterwegs, er organisierte Charterreisen und arbeitete als Ausbilder und Prüfer für diverse Lizenzen.

Im Sommer 2023 hat der Wiener innerhalb des OeSV das Referat Prüfungswesen Binnen ehrenamtlich übernommen, nachdem er im Juni ein neues, modernes Lehrbuch für den Segelschein Bfa-Binnen veröffentlicht hatte. Der darin präsentierte Lernstoff lässt sich über die *Learnautik-App* interaktiv durcharbeiten und per Quiz abfragen. So will Schaar speziell jungen Menschen den Einstieg in die Welt des Segelns erleichtern und schmackhaft machen; dass er sich seit heuer als Jugendreferent um den Nachwuchs im SC Weiden kümmert, passt zu dieser Haltung.

Auch in seiner Rolle als Fachreferent hat Wendelin Schaar klare Vorstellungen: „Ich möchte bestehende Abläufe verbessern und bei der Gestaltung des Prüfungswesens aktiv mitwirken. Die Prüfung für den Bfa-Binnen ist nicht der Abschluss, sondern der Beginn jeder Segel-Karriere und sollte daher als positives Erlebnis wahrgenommen werden und in Erinnerung bleiben.“ Um das zu erreichen, steht eine ganze Reihe von Aufgaben auf seiner Agenda, darunter die Überarbeitung der Prüfungsordnung und -fragen, die Übersetzung der Fragen ins Englische, die Vereinheitlichung der Prüfungsabläufe sowie deren Qualitätskontrolle. Neue junge Prüfer*innen zu gewinnen, ist ihm ein großes Anliegen, weiters möchte Schaar einen Prüfer*innen-Tag etablieren, bei dem aktuelle Themen besprochen werden können und konstruktiver Austausch möglich ist. Die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten hält er für essentiell.



„Wir alle haben dasselbe Ziel, nämlich möglichst viele Menschen für den Segelsport zu begeistern.“

Wendelin Schaar

Lernen, um zu lehren

Die Trainer*innenausbildung in Österreich ist in drei Stufen gegliedert und beginnt mit dem*r Übungsleiter*in, gefolgt von der Instruktor*innen-Ausbildung und schließlich dem*r Trainer*in.

Die **Ausbildung zum/zur Übungsleiter*in** legt die Basis zur Durchführung von einzelnen Übungseinheiten im Kindersegeln – vor allem auf Vereinsebene.

Im Jahr 2023 haben 28 Übungsleiter*innen das Spezialmodul Segeln beim OeSV absolviert – davor war ein Basismodul bei einem der drei Dachverbände abzuschließen. Auch im Jahr 2024 gibt es wieder zwei Termine für Spezialmodule: 8. - 10. März in Kärnten und vom 8. - 10. November in Neusiedl am See.

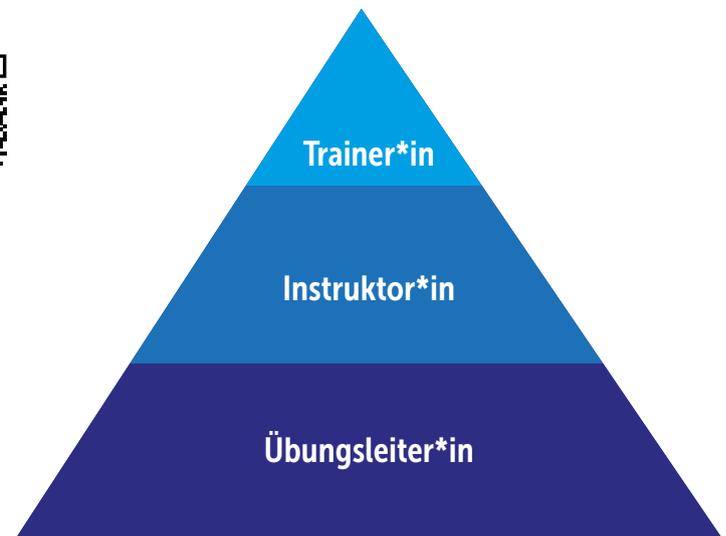
Im Februar startete weiters ein neuer, vierteiliger **Instruktor*innen-Kurs** für den Segelsport, die Termine wurden speziell student*innenfreundlich geplant. Wer sich zum*zur Instruktor*in ausbilden lässt, nimmt damit die zweite Stufe der Trainer*innenausbildung. Die Kurse werden von der Bundessportakademie in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Fachverband organisiert. Die Ausbildung umfasst vier Module, die jeweils in den Universitätsferien bzw. am Wochenende stattfinden.

Der erste Block, der sich allgemeinen athletischen Inhalten widmet, fand im Februar im BSFZ Schloss Schielleiten statt, die Praxis-Einheiten sollen im *BLZ Neusiedl am See* bzw. bei zu niedrigem Wasserstand in St. Gilgen am Wolfgangsee über die Bühne gehen.

Absolvent*innen werden dazu befähigt, Kinder und Jugendliche auf unterschiedlichen Bootstypen auszubilden, sie beim Umstieg in eine andere Bootsklasse zu beraten und Einheiten sowie Trainingswochen strukturiert und sicher durchzuführen. Weiters wird vermittelt, wie sich Bootsgefühl, Trimm, Taktik und Regelkunde schulen lassen.

Alle Informationen zu den **Trainer*innenausbildungen** des OeSV inklusive weiterführender Links findet ihr auf der Segelverband-Webseite:

www.segelverband.at/ausbildung/trainerausbildung



Wir sitzen alle im gleichen Boot

Clubs, Segelschulen, Landessegelverbände, Klassenvereinigungen, Verband der Segelschulen, der Österreichische Segel-Verband (und es gibt sicher noch einige weitere Akteure) haben alle das gleiche Interesse: Wir wollen segeln und die Begeisterung für unseren wunderbaren Sport weitertragen. Und wir möchten neue Menschen, und vor allem Kinder und Jugendliche, zum Segeln bringen und im Segelsport halten. – Wobei „Segeln“ auch hier, im Sinne von *alleswind*, für *alle vom Wind betriebenen Wassersportarten* steht. Also lasst uns doch enger zusammenarbeiten und unsere Kräfte bündeln – gemeinsam sind wir stärker! Ob ein Kind den Kurs und die Segelprüfung in einem Club oder in einer Segelschule macht – ohne Ausbildung wird kaum jemand zum Segeln kommen und dabeibleiben. Begeistert Segelnde machen weiter, belegen dann einen weiterführenden Kurs in einer Segelschule, gehen zu einem Club bzw. engagieren sich in weiterer Folge ehrenamtlich für unseren Sport.

Und noch ein Interesse ist uns allen gemeinsam. Wir wollen eine qualitativ hochwertige Segelausbildung, die anspruchsvoll ist und die Sicherheit am Wasser gewährleistet. Keine billigen Schnellsiederkurse mit „garantierter“ Prüfung! Das soll die OeSV-Lizenzierung der Ausbildungsstätten sicherstellen, aber das ist ein anderes Thema. „Crash-Kurs“ hat nicht umsonst das englische Wort für „Unfall“ im Wortstamm.

OeSV-lizenzierte Ausbildungsstätten entsprechen einem bestimmten Qualitätsstandard in Hinblick auf Struktur, Lehrpersonal und das Niveau der Ausbildung. Sie sind Partner des OeSV und arbeiten mit uns unter bestimmten Qualitätskriterien („Richtlinien für OeSV-lizenzierte Ausbildungsstätten“) zusammen. Wir wollen damit in der Segelausbildung für den Binnen- und den Hochseebereich ein einheitliches und qualitativ hohes Niveau sicherstellen. Nur diese OeSV-lizenzierten Ausbildungsstätten dürfen theoretische und praktische Prüfungen zu einem OeSV-Befähigungsausweis (Bfa-Binnen-Junior, Bfa-Binnen, FB 1, FB 2, FB 3 und FB 4) veranstalten. Die Prüfungen werden vor einer Prüfungskommission des OeSV (OeSV-lizenzierte Prüfende) abgelegt. Wenn ihr Fragen dazu habt oder eure Lizenzierung erwerben wollt, wendet euch bitte an office@segelverband.at. Ausbildungsstätten des OeSV dürfen das runde Logo wie abgebildet führen.



INFO



Segellehrer*innen auf ungewohntem Terrain

Anfang Oktober fand im UYC Traunsee die erste Österreichische Segelschulmeisterschaft statt, in Kooperation mit der WSVÖ, der *Wassersport Schulvereinigung Österreichs*. Dazu haben wir alle lizenzierten Ausbildungsstätten eingeladen. Gesegelt wurde auf bereitgestellten J/70-Booten im Ligaformat – also kurze, schnelle Wettfahrten. Segellehrer*innen mal nicht auf den klassischen Schulschiffen beim Unterrichten, sondern auf den schnellen Booten der Bundesliga beim Regattieren – hat sichtlich Spaß gemacht. Am Abend und in den (leider zu häufigen) Windpausen ging es ums Kennenlernen, Netzwerken und um den Austausch. Wie können wir besser kooperieren, was kann der OeSV für die Segelschulen tun? Die Segelschulen haben sich und ihre Erwartungen präsentiert.



Natürlich waren nicht alle Schulen dabei, aber die, die anwesend waren, sind definitiv näher zusammengerückt. Wir als OeSV haben Ideen und Anregungen bekommen, wie wir besser und vor allem gemeinsam in die Zukunft starten können. Es sind Themen und Anregungen auf den Tisch gekommen, die wir über den Winter evaluieren und ausarbeiten werden. 2024 findet die Segelschulmeisterschaft von 6.- 8.9.2024 im SC Traunkirchen statt, wir freuen uns schon und hoffen auf rege Teilnahme!

sandy.klima@segelverband.at



Boatshow
Tulln

IN THE BLUE.
sail racing team

Wetttfahrt- organisation



Nach der Saison ist vor der Saison – das Ressort Wettfahrtorganisation

Wenn die meisten Segler*innen ihre Erlebnisse des vergangenen Sommers aufarbeiten, Fotobücher gestalten oder bereits den Regatten der kommenden Saison entgegenfiebern, erfolgt ein wesentlicher Teil der Arbeit des Wettfahrtausschusses.

Der **Wettfahrtausschuss** muss noch vor dem Jahresende die Wettfahrtrordnung für das kommende Jahr vorbereiten, die dann über das gesamte Jahr Gültigkeit hat. In diesem Dokument sind all die Änderungen einzuarbeiten, die für das Abhalten von Regatten maßgeblich sind. Hier geht es auch um Änderungen an den Standard-Dokumenten wie Ausschreibungsvorlagen und Segelanweisungen oder allfällige Änderungen oder Ergänzungen in Bezug auf die Sicherheitsausrüstung.

Eine weitere Kompetenz des Wettfahrtausschusses sind Ausbildung und Lizenzierungskriterien für alle *Race Officials* (Wettfahrleiter*innen, Schiedsrichter*innen, *Umpires*). Diese Maßnahmen stellen die Qualität der Offiziellen auf unseren Regattabahnen sicher. Die Seminare für *Race Officials*, die durch die Landessegelverbände lokal veranstaltet werden, werden durch Vortragende beschickt und von Seiten des OeSV subventioniert. Die Ausschreibungen von Meisterschaften werden überprüft, Veranstalter bei Fragen beraten und *Race Officials* zugeteilt (Jury-Vorsitz).

Neben dem Wettfahrtausschuss gibt es mit dem **Technischen Ausschuss** eine weitere Säule, die für den Regattasport wesentlich ist. Die Vermesser*innen stellen bei Meisterschaften sicher, dass die Klassenbestimmungen von Booten eingehalten werden, vermessen Segel und verifizieren Messbriefe. All diese technischen Kompetenzen sorgen für einen fairen Wettbewerb auf unseren Regattabahnen.

Der **Fachausschuss Yardstick** bearbeitet laufend, aber schwerpunktmäßig im Herbst/Winter Anträge von Klassen oder Eignern, wenn es darum geht, die Yardstickzahlen anzupassen oder neue Bootstypen in die *Yardsticklisten* aufzunehmen. Diese Arbeit erfordert viel Know-how über Bootstypen und deren spezifische Leistungsfähigkeit. Ziel ist es, Wettbewerb auf Augenhöhe bei Yardstickregatten sicherzustellen, soweit dies möglich ist. (Vorläufige) Yardstickzahlen können auch während der Regattasaison probeweise vergeben werden, zuständig dafür sind dann die Regionalvertreter*innen oder im Bedarfsfall vor Ort die Wettfahrtleitenden.

Die wesentlich exaktere Form des Segelns nach Vergütungssystemen bieten international betreute Systeme wie **ORC** und **IRC**. Gebräuchlich in Österreich und den Nachbarländern ist hauptsächlich **ORC**, der OeSV unterhält dafür ein *Rating-Office*, das aktuell von *Gert Schmidleitner* betreut wird (siehe Fachausschuss).

Last but not least gibt es noch den **Regelausschuss**. Mit diesem Gremium haben zum Glück nur sehr wenige Segler*innen Kontakt. Erfahrene Schiedsrichter*innen und Wettfahrleiter*innen tagen und entscheiden über Berufungen gegen Protestentscheidungen. Hier ist es wichtig, das gesamte Spektrum an Berufungsgründen fachlich abdecken zu können.

Durch die relativ kleine Community im österreichischen Segelsport sind viele der oben angeführten Tätigkeiten von denselben Personen in Mehrfach-Funktionen besetzt – und das ehrenamtlich! Dies erfordert von allen auch ein großes Commitment an Zeit und Wissen, denn diese Personen sind allesamt fest im Regattabetrieb verankert und daher auch während der Segelsaison 24/7 „im Einsatz“ für unseren Sport.

Das Ressort „**Wettfahrtorganisation**“ umfasst also die folgenden Fachausschüsse und wird federführend von OeSV-Präsidiumsmitglied *Günter Fossler* bearbeitet.

- Der Wettfahrausschuss ist das Gremium zur Bearbeitung und Abstimmung aller relevanten Themen und Fragen hinsichtlich der notwendigen oder gewünschten Änderungen in den folgenden Teilbereichen und mit den folgenden Arbeitsgruppen (AG):
 - AG Richtlinien und Dokumente, Vorsitzender *Gert Schmidleitner*
 - AG Lizenzen, Vorsitzender *Gert Schmidleitner*
 - AG Sicherheit, Vorsitzender *Karl Mikulaschek*
- Der Technische Ausschuss ist für Boots- und Segelvermessungen zuständig, den Vorsitz hält aktuell *Günther Staudinger*.
- Der Yardstickausschuss kümmert sich um die Führung der Yardsticklisten für Tiefwasser und den Neusiedlersee, Vorsitzender: *Dietmar Kert, KYCK (yardstick@segelverband.at)*.

Region Ost: *Andreas Bergler, UYCNs / Christian Bayer-Paltauf, BYC (ys-ost@segelverband.at)*

Region Mitte: *Christian Reiter, YES-Ka (ys-mitte@segelverband.at)*

Region West: *Georg Wietzorrek, SCTWV (ys-west@segelverband.at)*

Region Süd: *Andreas Stingl, KYCK (ys-sued@segelverband.at)*

Region Donau: *Robert Leitner, YES-Stp (ys-donau@segelverband.at)*

Fachgruppe Multihull: *Erich Lentsch, KYC (ys-multihull@segelverband.at)*

ORC Österreich: *Gert Schmidleitner, UYCA (schmidleitner@sportconsult.at)*

- Der Regelausschuss schließlich ist das Gremium für die Abhandlung von Berufungen gegen Entscheidungen von Protestkomitees unter dem Vorsitz von *Helmut Bonomo*.

Günter Fossler

Präsidium OeSV, guenter.fossler@segelverband.at

www.segelverband.at/yardstick



www.segelverband.at/vermessung



Mit Herz und Hirn

Freiwilligenarbeit. Ohne Ehrenamtliche würde der Segelsport auf Vereinsebene nicht funktionieren. Deren Einsatz bei Regatten ist nicht hoch genug zu schätzen und im buchstäblichen Sinn unbezahlbar.

Ob Clubregatta oder Europameisterschaft einer internationalen Klasse – wird ein Wettkampf ausgerichtet, braucht es freiwillige Helfer*innen. Drei Funktionen sollen in Folge näher beleuchtet werden. Für den reibungslosen Ablauf einer Veranstaltung sind jene Menschen, die im Hintergrund arbeiten, immens wichtig – von der Registrierung bis zum Bojen-Legen.

Wettfahrtsleiter*innen

Sie tragen die Verantwortung für die korrekte Durchführung der Wettfahrten. Ihre Arbeit beginnt vor der Veranstaltung, etwa mit dem Prüfen der Wind- und Wetterprognosen oder dem Check der Ausrüstung am Startschiff. Besonders herausfordernd ist diese Tätigkeit bei schwierigen Verhältnissen (zu viel, zu wenig, zu drehender Wind). Dann muss man möglicherweise Entscheidungen treffen, die nicht allen recht oder sogar unpopulär sind.

Schiedsrichter*innen

Sie achten am Wasser auf die Einhaltung der Regel 42 (unerlaubter Vortrieb) und vermerken unsportliches Verhalten. An Land stehen sie den Teilnehmenden meist auch für Fragen zum Regelwerk zur Verfügung, zudem entscheiden sie im Rahmen einer Protestverhandlung über Regelverstöße, die während einer Wettfahrt begangen wurden. Dafür braucht es hohe Regelsicherheit, gute Rhetorik sowie das Selbstbewusstsein, Entscheidungen zu treffen und zu vertreten. Eine spezielle Untergruppe der Schiedsrichter*innen sind sogenannten Umpires, die Regelverstöße direkt am Wasser ahnden, etwa bei den Events der Bundesliga.

Vermesser*innen

Sie sind seltener bei Regatten, dafür das ganze Jahr über im Einsatz. Ihr Aufgabengebiet umfasst das Inspizieren von Booten und Ausrüstung auf Zulässigkeit, die für die Eintragung beim OeSV erforderliche Zulassung von Booten und Ausrüstung sowie die Vermessung von Segeln. Vermesser*innen benötigen ein gutes technisches Verständnis und müssen mit Werkzeug, Maßband und Waage umgehen können.

Ob Wettfahrtsleiter*in, Schiedsrichter*in oder Vermesser*in – sie stellen ihr Know-how, ihre Erfahrung und ihre Zeit in der Regel unentgeltlich zur Verfügung und erhalten eine Aufwandsentschädigung für die Anreise. Wer sich für eine dieser Funktionen interessiert, kann kostenlos an einer Schulung teilnehmen. Diese werden im Winter/Frühling in jedem Bundesland angeboten, auf Wunsch verbunden mit dem Ablegen einer Prüfung. Informationen gibt es bei den *Landessegelverbänden*.



*Team-Leistung. Freiwillige Helfer*innen bilden das Rückgrat eines Vereins und machen die Durchführung von Regatten überhaupt erst möglich.*

Erstmalige Ausbildung in Österreich für Umpired Fleet Racing

Die Disziplin des „Umpire“ ist relativ neu in der Breite des österreichischen Segelsports angekommen.

Früher kannte man *Umpires* nur im *Match Race* und im *Team Race*. Beide sind nur möglich, wenn am Wasser direkt und unmittelbar Tatsachenentscheidungen getroffen werden – ähnlich wie beim Fußball. Entscheidungen am grünen Tisch im Protestraum würden bei diesen Wettbewerben nicht funktionieren. Vor einigen Jahren schon wurde dieses Konzept von *World Sailing* für die Medal Races bei Weltmeisterschaften adaptiert.

Das Entstehen des *Liga*-Segelns hat die Spezialist*innen unter den Schiedsrichter*innen in den Fokus gerückt. Als die *Österreichische Segelbundesliga* 2015 ins Leben gerufen wurde, haben diese Aufgabe zunächst vier Schiedsrichter*innen übernommen. Im Laufe der letzten Jahre hat sich der Kader an *Umpires* vergrößert, neue *Umpires* wurden mit „Training on the Job“ an das Fach herangeführt.



Nachdem das Ligasegeln „gekommen ist, um zu bleiben“, war es nun an der Zeit, für die Disziplin des *Umpirings* Kriterien für Ausbildung, Erlangung und Erhalt der Lizenz zu definieren. Dies wurde im letzten Herbst durch den Wettfahrtausschuss vorgenommen und soll die Qualität der Ausbildung und der Entscheidungen am Wasser nachhaltig sicherstellen. Zu diesem Zweck wurden Richtlinien erarbeitet sowie ein Seminar in Theorie und Praxis ausgeschrieben.

Diese Ausbildung fand erstmalig im Rahmen des *Alpe Adria Liga Cups* vergangenen August am Achensee statt. Eingeladen waren zunächst die, die bisher schon als *Umpires* tätig waren. An den ersten beiden Tagen wurden durch *Helmut Bonomo* und *Günter Fossler* die theoretischen Grundlagen erarbeitet. Hierbei wurde besonderes Augenmerk auf jene Regeln gelegt, die speziell bei den kurzen Kursen und knappen Abständen zwischen den Booten anzuwenden sind, und nicht nur auf die Regeln, die „jeder Segler kennt“. Zu den theoretischen Grundlagen zählen die Regeln als solche wie auch die Kommunikation der *Umpires* untereinander, um rasch zu richtigen Entscheidungen zu kommen, sowie das Erkennen der richtigen Positionierung mit dem Motorboot und das Fahren, ohne die Teilnehmer zu behindern.

Da die Praxis naturgemäß ohne Segelnde nicht möglich ist, war der *Alpe Adria Liga Cup* ein sehr willkommener Event, um im direkten Anschluss an die Theorie auch die Praxis zu vermitteln. Hier wurde zu den beiden Vortragenden mit *Laurent Kolly* ein dritter versierter *Umpire* mit ins Boot genommen. In drei Tagen Praxis in immer rotierenden Besetzungen mit drei Motorbooten wurde so das Erlernte geübt und Feedback gegeben.

Durch dieses Seminar sollen die Entscheidungen in ähnlichen Situationen vergleichbarer und daher für Segelnde auch nachvollziehbarer werden. Wann das nächste derartige Seminar eingeplant wird, ist noch nicht definiert und abhängig von einer Gruppe an Interessenten, die hier gerne tätig werden möchte. Bei Interesse meldet euch bitte bei guenter.fossler@segelverband.at.

Günter Fossler, Präsidium OeSV



Smarte Bojen

Steuerbar. Tablet und App statt Ankerwisch und Benzin – die Digitalisierung bringt selbstfahrende Bojen auf die Regattabahnen.

Das Bojen-Legen ist für Regattahelfer*innen meist ein Knochenjob. Zig Meter Ankerleine gilt es normalerweise zu bewegen und so müssen Änderungen bei Windrichtung oder -stärke schon signifikant sein, um etwa am Traunsee 70 Meter Kette und Leine in die Hand zu nehmen. Im *UYC Traunsee (UYCT)* gilt dies nicht mehr. Dort sind nämlich seit 2023 sogenannte Roboterbojen in Verwendung, also motorisierte Bojenkonstruktionen, die sich ganz einfach über eine App vom Handy oder Tablet aus steuern lassen.

Ungewohnte Herausforderungen

In der Praxis zeigt sich, dass sowohl Wettfahrtsleitung als auch Bojenleger*innen bei der Verwendung der smarten Wendemarken mit neuen Aufgaben konfrontiert sind. So steht die überaus erfahrene *UYCT*-Wettfahrtsleiterin *Anastasia Weinberger* mit dem Tablet in der Hand am Bug des Startschiffes und macht mit wenigen Klicks aus der leeseitigen Boje der Startlinie die Zielboje. „Das Bojenlegerteam in Luv können und wollen wir uns nicht ersparen“, erklärt sie, „aber die Helfenden beschäftigen sich in erster Linie mit der Beobachtung der Geschehnisse und der Weitergabe der Informationen an uns. Und nicht mit dem Auf und Ab der Ankerkette.“ Für sie selbst sei es natürlich auch eine ordentliche Umstellung gewesen, gibt sie zu. Statt wie gewohnt Anweisungen per Funk hinauszuschicken, musste sie sich erst einmal mit der Software des Systems vertraut machen.

„Ich habe bereits in der letzten Saison bei der *Travemünder Woche* mit diesen Bojen gearbeitet“, erzählt sie, „und durchaus positive Erfahrungen gemacht.“ Konkret lautet ihre Bilanz: Die Qualität der Wettfahrten sei höher, weil man schneller und auf geringere Änderungen der Windbedingungen mit einer Kursanpassung reagieren könne. Aus den gleichen Gründen zeichnet sich ab, dass sich dadurch mehr Wettfahrten durchbringen lassen. Diese Einschätzung wird auch seitens der *Segelbundesliga* bestätigt, wo im Vorjahr die Roboterbojen der *Schweizer Liga* am *Achensee* zum Einsatz kamen. „Ich war mir mit den Kolleg*innen vom Veranstalterclub einig: Bei den kurzen Kursen haben wir aufgrund der Roboterbojen mindesten drei bis vier Rennen mehr absolvieren können“, so Liga-Wettfahrtsleiter *Sebastian Mayer*.

Dank ausgeklügelter Algorithmen, die in den letzten Jahren signifikant verbessert wurden, gibt es für die Segler*innen kaum merkbare Unterschiede zu herkömmlichen Wendemarken. Das früher übliche plötzliche Losfahren der Bojen um wenige Meter, um die vorgegebene Position auch bei Starkwind und Welle korrekt zu halten, hat sich mittlerweile auf minimale Bewegungen reduziert. So bleibt als einziges Handicap der Preis, der bei rund € 12.000,- pro Stück beginnt.

„Traue keiner Statistik, die du nicht selber gemacht hast!“

Statistiken sind wie der Detektiv unter den Zahlen, der uns hilft, die verborgenen Geschichten in Daten zu entdecken. Und deren Qualität hängt immer von der Grundlage der Daten ab.

Die Angaben für die hier präsentierten Statistiken stammen aus den an den *OeSV* gemeldeten Regattaergebnissen, den Eintragungen im Lizenzverwaltungssystem, was die Race Officials (RO) betrifft, sowie akribischer Detektivarbeit von *Wolfgang Hofmann*. An dieser Stelle herzlichen Dank an ihn und an *Christian Haisjackl* vom *VTS*, die sich diese Arbeit Jahr für Jahr antun und uns so mit wertvollen Daten versorgen.

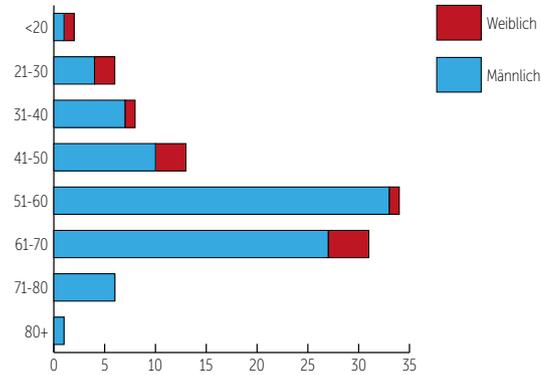
Wir wollen euch hier die Kernaussagen präsentieren:

- Leider ist die Meldemoral nicht zufriedenstellend. So gibt es bei 395 gemeldeten Veranstaltungen (mit einer oder mehreren Regatten) zu 113 keinerlei Information im System.
- Wenn man rein die Regatten betrachtet, so reden wir von 499 geplanten Regatten 2023 und nur 238 an den *OeSV* gemeldeten Ergebnissen. Bei 130 gibt es Infos nur auf der Clubwebseite, 53 wurden abgesagt, bei sechs gab es zu wenig Wind und zu 70 Regatten war keinerlei Information zu finden. Da ist es doch schade um den ganzen Aufwand, wenn die Resultate dann nicht gebührend veröffentlicht werden und in keiner Statistik vorkommen. All die ehrenamtlichen fleißigen Hände hätten sich mehr Sichtbarkeit verdient!
- Bei den Eintragungen zu den Race Officials lassen viele Ehrenamtliche unzählige Punkte für ihre Lizenz liegen! So waren von 425 Lizenzinhaber*innen im letzten Jahr lediglich 93 im Einsatz – im „gemeldeten“ Einsatz wohlgemerkt. RO bekommen auch fürs Mitsiegeln Punkte, doch werden diese Einsätze kaum eingetragen.
- 2023 gab es insgesamt 1.455 Wettfahrten – davon 196 auf den *J/70* im Ligaformat. Damit sind wir fast auf Vor-Corona-Niveau.
- Es gab in Österreich 2023 eine Weltmeisterschaft, vier Europameisterschaften und drei Europacups.
- Von 13.248 Personen (wovon bei 35 Regatten nur Skipper gemeldet wurden) stammen 1.401 Teilnehmende nicht aus Österreich, sondern aus insgesamt 26 Nationen. Führend mit 617 Segelnden in dieser Wertung ist Deutschland, gefolgt von der Schweiz mit 101 und 75 tschechischen Segler*innen. Das hängt stark mit den Hochseeregatten zusammen und hier v.a. mit dem *ISZ Cup* als reine Firmenveranstaltung. Mehr Personen sind zuletzt 2018 gesegelt, es gibt also wieder einen klaren Aufwärtstrend.
- Die meisten Regatten veranstaltet (und dem *OeSV* gemeldet) hat der *UYCAs* (Union-Yacht-Club Attersee) mit 33, gefolgt vom *UYCWg* (UYC Wolfgangsee) mit 24 und dem *SCA* (Segelclub Altmünster) mit 21. Zu berücksichtigen ist hier die Planungsunsicherheit am Neusiedler See aufgrund des sehr niedrigen Wasserstandes im Jahr 2022. An dieser Stelle herzliche Gratulation an unsere drei Top-Clubs und an all die Ehrenamtlichen!

Bitte helft uns, diese Statistiken in Zukunft noch belastbarer zu machen, indem ihr eure Regatten und auch eure Einsätze als Race Officials einträgt! Und nicht vergessen: Eure Meldungen machen das Engagement von Ehrenamtlichen öffentlich, und das motiviert!

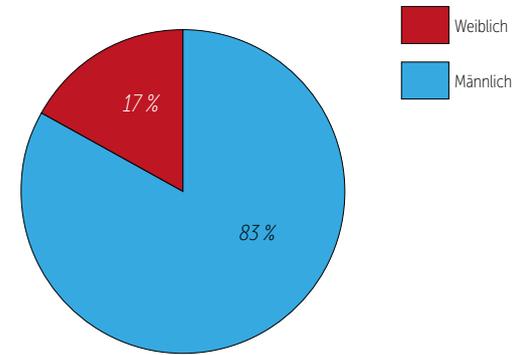
Basierend auf dem Lizenzverwaltungssystem des VTS.

Lizenzen im Einsatz nach Alter und Geschlecht

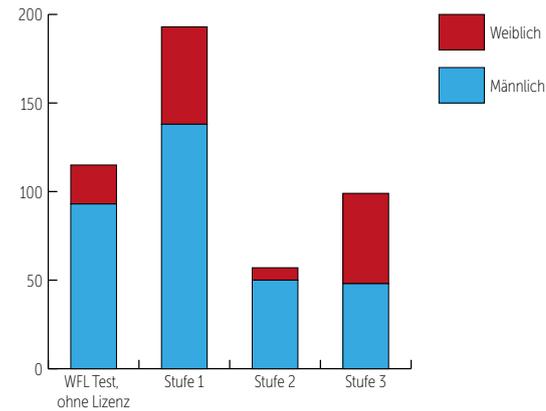


Anzahl Race Officials Gesamt

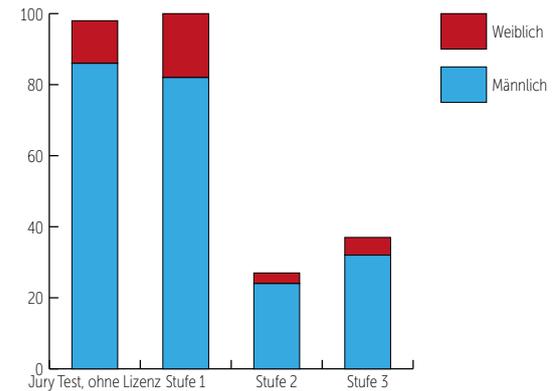
425, davon 354 männlich, 71 weiblich



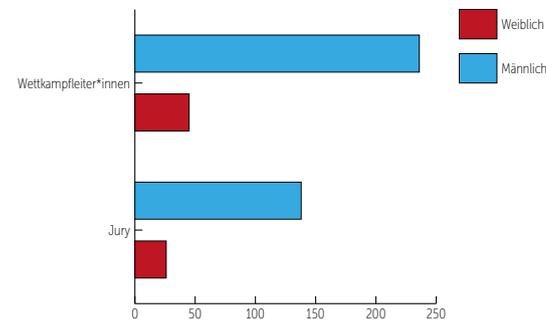
Anzahl Lizenzen Wettfahrleiter nach Geschlecht



Anzahl Lizenzen Jury nach Geschlecht



Anzahl Race Officials mit Lizenz nach Funktion und Geschlecht



Wir suchen DICH!!!

Du hast Spaß am kompetitiven Wassersport?

Du bist Regatten gesegelt bzw. segelst noch immer gerne Regatten?

Du möchtest das, was du erlebt hast, im Segeln auch anderen ermöglichen?

Du hast einen guten Überblick über Wind, Wetter und Teilnehmendenverhalten?

Du beherrschst die Regeln?

Du bist eine entscheidungsstarke Person?

Und wenn nicht alles auf dich zutrifft: Du möchtest Neues lernen?

Am wichtigsten sind das Interesse und die Neugierde.

Denn wir suchen Nachwuchs für unsere *Race Officials* – und von den Erfahrenen kannst du jede Menge lernen! Über die verschiedenen Tätigkeiten hast du auf den vorangegangenen Seiten mehr erfahren – sie sind vielseitig und interessant.

Melde dich bei office@segelverband.at mit dem Betreff „*Race Officials Nachwuchs*“.

In den Wintermonaten gibt es übrigens in jedem Bundesland Seminare für (angehende) *Race Officials* und Regelinteressierte. Bei deinem *Landessegelverband* erfährst du die Termine und Locations. Üblicherweise gehen die Seminare von Freitag – Sonntag, wobei jeder Tag einem speziellen Thema gewidmet ist. Die Teilnahme ist für alle oder für einzelne Tage möglich.

Die *Landessegelverbände* organisieren die Veranstaltungen, der *OeSV* unterstützt mit Expert*innen sowie finanziell.

Wir freuen uns auf DICH!

Porträt: Anastasia Weinberger

Bei Anastasia „Stasi“ Weinberger fiel die Entscheidung gar nicht leicht, in welchem Kapitel wir über sie schreiben wollen. Im Kapitel „Ehrenamt“, wo wir die Freiwilligen vor den Vorhang holen – weil sie seit über 20 Jahren in verschiedensten Funktionen unserem Sport dient? Im Kapitel über Gendern – weil sie beweist, was frau auf nationaler und internationaler Ebene erreichen kann? Oder im Kapitel über Wettfahrtorganisation und Race Officials (RO), weil sie eine der höchstrangigen RO Österreichs ist? Wir haben uns schließlich für letzteres entschieden.

Stasi ist aktuell sportliche Leiterin in ihrem Heimatclub, dem UYCT. In Summe – mit einer kurzen Unterbrechung – ist sie dort seit über 20 Jahren im Vorstand in verschiedensten Funktionen – als Jugendreferentin, Veranstaltungsreferentin und sportliche Leiterin. In dieser Funktion ist sie hauptverantwortlich für Segelnde und für Regatten. Stasi ist auch Präsidentin des *Traunsail Teams* – ein Verein, in dem die Jugend aller Traunsee-Vereine zusammengefasst ist für Trainings, Begleitung zu Regatten und Weiterentwicklung.

Der UYC Traunsee ist einer der aktivsten Clubs mit dem Ehrgeiz, jedes Jahr mindestens eine Großveranstaltung auszurichten – neben der *Traunseewoche* (wo immer zwei Bahnen vom UYCT bespielt werden). 2023 waren diese Großveranstaltungen die Europameisterschaft in der *First-18SE-Klasse (Seascope)* und die *Micro-Class-Weltmeisterschaften*. 2024 wird es die *Yngling-WM*, 2025 ist noch offen.

In den Club kam Stasi über ihre Eltern, sie ist quasi im YC aufgewachsen, ihr Vater war ein bekannter *Starboot*-Segler. Mit 15 war sie das erste Mal auf einem Wettfahrtleitungs-(WFL-)Boot, mitgenommen von den Jugendtrainern des *Union-Yacht-Club Traunsee*, unter anderen *Jimmy Staudinger* und *Petzi Farbowski*. Am Attersee hat sie von *Blondl Schmidleitner* viel gelernt. Das sollte prägend für die Traunseeerin bleiben – sich aus der Komfortzone rauszubewegen, Interessantes kennenzulernen und Spaß dabei zu haben. Anfangs am ganzen Traunsee, dann an den benachbarten Seen, schon bald in ganz Österreich und schließlich weltweit. Als ehrgeizige Frau fand sie es schon als Jugendliche sehr spannend, die Verantwortung zu übernehmen. Ihre ersten Regatten hat sie mit Ende 20 geleitet. 2010 hat ihre Jurytätigkeit im Rahmen einer *Traunseewoche* angefangen, und dann ging es Schlag auf Schlag. Fortbildungen, Events in ganz Österreich und bereits 2012 war sie zum ersten Mal über die *EUROSAF* im Ausland unterwegs.

Natürlich hat sie die österreichische 3er-Lizenz sowohl als Wettfahrtleiterin als auch für die Jury. Stasi ist auch eine der wenigen internationalen Schiedsrichter*innen in Österreich. 2014 hat sie das von *World Sailing* veranstaltete Seminar und die Prüfung zum *International Judge* in Zagreb erfolgreich absolviert. Neben der positiven Prüfung sind auch sogenannte References beizubringen – Praxisnachweise mit Beurteilung. Seit 2016 ist Stasi also *International Judge*. Das verlangt viel Reisetätigkeit, unzählige Einsätze – „je mehr du dich am Wasser bewegst, umso besser wirst du, umso mehr verbessert sich dein Regelverständnis“, so die Traunseeerin. Und das alles auf Englisch.



Eine ordentliche Startlinie zu legen – das ist für Stasi „vor allem Gefühlssache“.



INFO

Dann wollte *Stasi International Umpire* werden und hat dafür acht bis zehn *Match Races* jede Saison als *Umpire* betreut, da hat sie nach eigenen Angaben am meisten gelernt. Sie war zu Beginn der *Österreichischen Segel-Bundesliga* eine der vier *Umpires*. Ihre berufliche Tätigkeit hat dann aber so viel Reisezeit nicht mehr zugelassen und so hat sie diese Pläne nicht aktiv weiterverfolgt.

2019 hat der *UYCT* die *Para-EM* veranstaltet, und *Stasi* war *WFL*. Seither hat sie ein neues Ziel: den *International Race Officer*. Auch das verlangt viel Reisetätigkeit, viel Zeit am Wasser, ein Gefühl für den Wind und für Wettersituationen – und das in immer anderen Revieren, da kann man nicht im Heimatclub bleiben, sondern muss sich laufend aus seiner Komfortzone hinausbewegen. Die *References* hat sie, im Jänner hat sie beim *EUROSAF*-Meeting in Zypern die Prüfung abgelegt.

Ähnlich wie beim Punktesystem in Österreich ist auch international sichergestellt, dass die *Expert*innen* auf dem Laufenden bleiben – so werden acht „*principle events*“ (das sind hochrangige Regatten – auf *EM*- oder *WM*-Niveau) in vier Jahren verlangt sowie alle vier Jahre ein Test. Mindestens zwei dieser Veranstaltungen müssen „*outside the group*“ stattfinden, also nicht in Österreich, in keinem unserer Nachbarländer und auch nicht in Kroatien.

Und das ganze ehrenamtlich, nur die Kosten werden ersetzt – Unterkunft, Anreise, Verpflegung.

Nach den Highlights gefragt, unternimmt Stasi fast eine Weltumsegelung:

- Seit 2015 ist sie jedes Jahr bei der *Travemünder Woche* – eine der traditionsreichsten Segelveranstaltungen Deutschlands. Angefangen hat sie auch da als Schiedsrichterin, und schon bald hat sie der *Principle Race Officer* in sein *WFL-Team* geholt, seither leitet sie jedes Jahr eine Bahn als Wettfahrtleiterin, 2023 die *49er/49erFX Youth Worlds*.
- 2017 war sie in Japan beim Weltcup mit allen olympischen Klassen.
- Von 2014 bis 2020 war sie jedes Jahr in *Lysekil/SWE* als *Umpire* im *Damen Match Race (MR)* – Grade One. 2019 sogar bei der *Womens MR Worlds*. (Seit *COVID* findet diese Veranstaltung nicht mehr statt.)
- 2023 waren ihr Highlight als Schiedsrichterin die *Sailing Worlds* in Den Haag. Am Wasser war sie bei den *49ern*, *Surfenden*, *Kitenden* und *ILCA*. Österreichische Segler*innen auf der Bahn sind hier übrigens kein Ausschlussgrund, lediglich bei einer Anhörung mit Landsleuten würde sie nicht nominiert werden.

Anastasia Weinberger ist die einzige Frau in Österreich mit einer internationalen Lizenz und verbringt sehr viel ihrer Freizeit im Segelsport. Warum sie das macht? „Du triffst bei dieser Tätigkeit so viele interessante Menschen. Du lernst, dich in anderen Kulturen zu bewegen, selber einen Schritt zurückzugehen. Heute habe ich Freunde auf der ganzen Welt und arbeite mit Menschen aus allen fünf Kontinenten“, so die Vizerektorin für Ressourcen an der Universität Mozarteum in Salzburg.

„Bewegt euch aus eurer Komfortzone raus. Je weiter man kommt, je höherrangiger die Events, umso spannender und umso lustiger ist es. Aber dafür muss man auch bereit sein, Zeit zu investieren.“

Anastasia Weinberger



Internationales

Internationale Angelegenheiten

Aktivitäten

Als im olympischen Segeln höchst erfolgreicher Sommersportfachverband eines kleinen Binnenlandes ist der *OeSV* in einer besonderen Situation hinsichtlich seines Mitwirkens im Segelsport in internationalen Angelegenheiten und der Verfolgung spezifischer Ziele. Anders als Segel-Verbände großer Segelnationen wie England, Frankreich oder Australien hat der *OeSV* vergleichsweise geringe Möglichkeiten, Ressourcen wie z.B. Personen oder Geld in seine internationalen Aktivitäten zu investieren. Ebenfalls anders als Segel-Verbände wie etwa der aus Neuseeland mit einer auf Grund natürlicher Gegebenheiten, Tradition und staatlicher Grundsatzentscheidungen außerordentlichen seglerischen Erfolgsgeschichte ist der *OeSV* trotz seiner Erfolge zwar sichtbar, aber kein zentraler Faktor im seglerischen Weltgeschehen. Dazu kommt, dass die Zugehörigkeit zum deutschsprachigen Raum angesichts einer angelsächsisch-skandinavischen Dominanz im Segelsport einen klaren Nachteil darstellt. Gleichzeitig ist klar, dass wesentliche Entscheidungen, insbesondere im Hinblick auf Spitzensport und olympisches Segeln, im internationalen Kontext fallen.

Ausrichtung

Daraus ergeben sich für den *OeSV* drei zentrale Konsequenzen für seine internationale Aktivitäten:

1. Fokussierung. Die Vielfalt des Segelsports in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen bietet ein außerordentlich breites Betätigungsfeld. Das gesamte oder auch nur große Teile dieses Spektrums abzudecken, ist für den *OeSV* unmöglich. Er fokussiert daher auf drei Kernbereiche zur Fortsetzung seiner bisherigen Erfolgsgeschichte: olympisches Segeln, auf Rahmenbedingungen für das Regattasegeln und auf *World Sailing* als globaler und *EUROSAF* als kontinentaler Sportfachverband. Dazu kommt die Arbeit in der *EBA*.
2. Synergien. Knappe Ressourcen erfordern zum einen die Herstellung von Synergien im nationalen Bereich. Hier gilt es, die Bereitschaft und Möglichkeiten diesbezüglich verfügbarer und geeigneter Personen zu identifizieren und auszubauen sowie entlang einer gemeinsam getragenen strategischen Sichtweise über erwünschte zukünftige Zustände zu bündeln. Zum anderen geht es auch um Synergien im internationalen Bereich. Insbesondere für kleine Länder mit sehr begrenztem Einfluss wie Österreich ist es unerlässlich, sich für ihre zentralen Anliegen entsprechende Koalitionen mit Ländern mit ähnlicher Ausrichtung bei den jeweiligen Anliegen zu suchen.
3. Langfristige Perspektive. Auch bei den im Segelsport wichtigen internationalen Akteuren, insbesondere bei *World Sailing*, Kontinentalverbänden sowie internationalen Klassen, spielen neben den formalen Gegebenheiten informale, auf persönlicher Beziehung und Reputation beruhende Einflussmöglichkeiten eine wichtige Rolle. Diese entwickeln sich erst durch eine kontinuierliche und über einen längeren Zeitraum angelegte Teilnahme am internationalen Geschehen durch kompetente Personen und von wichtigen internationalen Akteuren als bedeutsam wahrgenommene Beiträge. Vor diesem Hintergrund ist bei der Bedienung internationaler Aktivitäten auch auf den Aufbau langfristiger Beziehungen und Reputationseffekte zu achten.

Kurz zusammengefasst gilt daher: Der *OeSV* ermöglicht im Rahmen seiner internationalen Aktivitäten – insbesondere bezogen auf *World Sailing* und *EUROSAF* als zentrale internationale Partnerorganisationen – faires, leistbares und nachhaltiges Segeln im olympischen Sport und im Parasport, das unter Beachtung von Inklusivität im Rahmen hochwertiger Events stattfindet und für Österreich geplant zu Spitzenresultaten bei höchstrangigen Veranstaltungen führt. Dazu kommt, dass über die Arbeit in der *EBA* Bootseigner über die EU-Gesetzgebung informiert werden und auch Einfluss auf die nationale und europäische Politik genommen wird.

Prinzipien

Der Arbeit des *OeSV* im internationalen Umfeld liegen vier Prinzipien zu Grunde. Sie fungieren als Ankerpunkte für die Aktivitäten in den Handlungsfeldern und bringen gleichzeitig Grundorientierungen zum Ausdruck, zu denen sich der *OeSV* bekennt.

1. Inklusion: Segeln ist tendenziell ein exklusiver Sport. In einer sowohl national als auch international zunehmend ausdifferenzierten Gesellschaft entstehen unterschiedliche Anspruchsgruppen. Unterstützt von gesellschaftlichen Leitvorstellungen wie Reduzierung von Ungleichheit und ermöglicht durch technologische Entwicklungen bringen sich diese Gruppen aktiv und wahrnehmbar in den gesellschaftlichen Diskurs ein. Der OeSV berücksichtigt diese – teilweise auch widersprüchlichen – Positionen in seiner Arbeit und setzt einen Schwerpunkt seiner Inklusionsbemühungen bei Frauen, Menschen aus niedrigen sozialen Schichten, ethnischen Minderheiten und Menschen mit Behinderung.
2. Leistung: Segeln ist tendenziell ein teurer Sport. Das gilt sowohl auf der Ebene der Einzelnen als auch auf kollektiver Ebene, etwa für den Fachverband oder verschiedene nationale und internationale Fördergeber. Eine angemessene Kostenkontrolle und die Leistung für die Einzelnen und insbesondere für kleine nationale Verbände und ihre Fördergeber ist für den OeSV daher zentral, um weiterhin im internationalen Rahmen eine erfolgreiche Rolle spielen zu können. Der OeSV integriert daher diesen Aspekt in seinen Aktivitäten auf internationaler Ebene und lenkt Entwicklungen im Segelsport in diese Richtung.
3. Nachhaltigkeit: Segeln ist tendenziell ein umweltfreundlicher Sport. In einzelnen Bereichen wie etwa dem olympischen Segeln bedrohen allerdings Entwicklungen wie eine Vielzahl an Coachbooten mit Verbrennungsmotoren, wenig nachhaltige Events, ein globaler Regattazirkus oder häufiger Materialtausch ohne sinnvolle Nachverwendung diese Position. Darüber hinaus ist in einem umfassenden Verständnis auch die soziale und ökonomische Nachhaltigkeit von Bedeutung, etwa mit Blick auf soziale Verträglichkeit von durch lang andauernde häusliche Abwesenheiten gekennzeichnete Trainer*innenkarrieren oder hohen finanziellen Mitteleinsatz. Der OeSV setzt sich daher in seinen internationalen Aktivitäten für ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit ein.
4. Stakeholder-Kommunikation: Segeln ist tendenziell ein von vielen Akteuren getragener Sport. Beispiele für solche Stakeholder im Segelsport sind die Segelnden selbst, Eltern junger Segelnder, Klassenvereinigungen, Clubs, Landessegelverbände, Trainer*innen, Unternehmen wie Segelmachereien, Werften, Charterunternehmen, *World Sailing* und kontinentale Verbände wie *EUROSAF*. Der OeSV strebt an, in seiner internationalen Arbeit zum einen die Positionen wesentlicher Stakeholder zu kennen und in seiner Arbeit zu berücksichtigen und zum anderen auch die Ergebnisse seiner Arbeit und internationale Entwicklungen an diese Stakeholder zu kommunizieren, um ihnen so informierte Entscheidungen zu ermöglichen.

Internationale Partnerorganisationen

World Sailing

World Sailing (WS) ist der internationale Sportverband für Segeln und wurde 1907 unter dem Namen *International Yacht Racing Union (IYRU)* gegründet (1996 *International Sailing Federation (ISAF)*, seit 2015 *World Sailing*, www.worldsailing.org). Das *Internationale Olympische Komitee* anerkennt *WS* als offizielle Vertretung des Segelsports. Als solche ist *WS* verantwortlich für die weltweite Förderung des Sports, olympische Angelegenheiten, Entwicklung der Regeln des Sports und die Ausbildung verschiedener *Race Officials* wie *Umpires*, *Judges* oder Wettfahrtleitung. Derzeit gehören 145 Länder *WS* als wesentliche Mitglieder an, die auch die zentralen Entscheidungen vorbereiten und treffen.

Zur Förderung des sportlichen Elements hat *WS* eine Reihe von Veranstaltungen („events“) etabliert, u.a. *Sailing World Championships*, *Youth Sailing World Championship*, *Team Racing World Championship*, *Match Racing World Championship* und die *Women's Match Racing World Championships*. Dazu kommen noch sogenannte Special Events wie *America's Cup*



oder *Star Sailors League*, die als eigenständige Veranstaltungen mit *WS* verbunden sind. Von *WS* anerkannte Klassen müssen bestimmten Kriterien etwa im Hinblick auf globale Verbreitung genügen und dürfen einen Weltmeistertitel vergeben. Die mehr als 100 Klassen reichen vom *Optimist* als Einsteigerboot für die Jüngsten bis hin zu 60-Fuß-Monohulls.

Die Strategie von *WS* für die langfristige Entwicklung des Sports ruht auf vier Säulen:

1. Inspiration und Partizipation: Hier geht es vor allem darum, ein klares Profil und positives Image für den Sport zu entwickeln und den Sport überzeugend zu präsentieren, um weltweit Fans anzuziehen.
2. Mitgliedschaft und Governance: Die Mitglieder von *WS* sollen professionelles und hilfreiches Service erhalten. Zusätzlich soll die Governance von *WS* einfach, klar und transparent sein.
3. Integrität: Wettkämpfe im Segeln sollen nicht nur sicher und spannend, sondern auch durch Fairness und Integrität gekennzeichnet sein.
4. Führung: Der Segelsport soll langfristig, nachhaltig und wachstumsorientiert positioniert sein, was wesentlich durch eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern innerhalb und außerhalb des Sports gelingen soll.

Auf dieser Basis wird durch gezielte Maßnahmen und in Verbindung mit den Mitgliedern an der Umsetzung der Zielsetzungen gearbeitet.

EUROSAF

EUROSAF ist der Zusammenschluss der nationalen Segelverbände Europas und besteht in dieser Form seit 1998. Aktuell gehören 43 Nationen dem kontinentalen Segel-Verband an, im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen die Entwicklung und Koordination von Projekten und Veranstaltungen in ganz Europa und die internationale Zusammenarbeit. Im Fokus stehen dabei immer die Interessen der Segelnden. Österreich spielte im Europäischen Segel-Verband von Beginn an eine wichtige Rolle, Vertreter*innen des heimischen Fachverbandes waren Gründungsmitglieder und federführend an der Entwicklung des internationalen Austauschprogramms für Wettfahrtsleiter*innen und Schiedsrichter*innen (*Race Officials Exchange Programme*) beteiligt. Im Jahr 2017 wurde im *BLZ* des *OeSV* mit Hilfe des Sportministeriums das *EUROSAF*-Büro angesiedelt. Seit diesem Zeitpunkt wird auch das Generalsekretariat aus Österreich besetzt und die Entwicklung der von *EUROSAF* verantworteten Europameisterschaften und Cup-Bewerbe vorangetrieben.



EBA

Die *EBA* (*European Boating Association*) ist der Europäische Sportschiffahrtsverband, der 1982 gegründet wurde, um die gemeinsam akkordierten Interessen der nationalen Sportschiffahrtsverbände in Europa zu vertreten. Sie kümmert sich also um die Interessen all jener, die nicht regattamäßig auf ihren Booten unterwegs sind, unabhängig von Revier und Art des Bootes, und ist ein Zusammenschluss von europäischen Verbänden und Interessensvertretungen, um eine stärkere Stimme gegenüber der Politik und vor allem der EU zu haben. Dafür werden gemeinsam sogenannte „Positionspapiere“ entwickelt. Sie setzt sich dafür ein, dass Bootseigner über die EU-Gesetzgebung informiert und zu Rate gezogen werden, und macht, wenn nötig, der nationalen oder europäischen Politik konkrete Vorschläge.



Aktuell gehören der *EBA* 25 Mitglieder an, mit einer leichten Dominanz aus dem Norden. Aus Österreich ist nur (mehr) der *OeSV* vertreten, und wir sehen das als wichtige Initiative auch zur Vernetzung mit unseren Nachbarländern und vor allem als Service für unsere nicht kompetitiv Segelnden sowie für die österreichische Hochseegemeinschaft.

EUROSAF-Generalsammlung in Rom



© Cianluca Di Fazio

Internationales

Zukünftige Entwicklungen

Der Segelsport ist eingebettet in das Gesellschaftssystem und damit Teil gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen. Eine Reihe solcher Entwicklungen auf nationaler und auf internationaler Ebene ist von besonderer Bedeutung für das Verständnis der zukünftigen Entwicklung des Sports und der internationalen Aktivitäten des OeSV.

Demographie

Die demographische Struktur und entsprechende Kennzahlen von Ländern und Sportarten sind ein guter Indikator für zukünftige gesellschaftliche Entwicklungen.¹ In vielen, wenngleich nicht allen Ländern des globalen Nordens ist eine zunehmende Überalterung festzustellen. Viele prominente Segelnationen gehören zur Gruppe von Ländern mit den niedrigsten Fertilitätsraten, z.B. Hongkong, Singapur, Spanien, Italien, Japan, Polen oder Österreich. Für den Segelsport ergeben sich daraus wenigstens zwei Konsequenzen. Bei gleichbleibender oder gar steigender Zahl von Sportarten wird der Wettbewerb zwischen den Sportarten um neu in eine Sportart einsteigende Kinder und Jugendliche schärfer. Dazu kommt langfristig eine Überalterung des Segelsports. Die derzeit Segelsport betreibenden Personen werden immer älter, ohne dass es am unteren Ende der Altersverteilung – die zunehmend keine Pyramide mehr ist – zu entsprechender Aufstockung kommt. Beides gefährdet mittel- bis langfristig die Präsenz als globale und für junge Menschen attraktive Sportart. Diese Tendenzen sind in Überlegungen zur Weiterentwicklung der Sportart einzubeziehen.

Alternative Angebote jenseits des organisierten Sports

Spätestens mit dem Globalisierungsschub der 1990er und der Entwicklung einer globalen Medienwelt, verbunden mit starken gesellschaftlichen Individualisierungstendenzen und Schlagworten wie *Ich-Aktie* oder *Project Me*, gerieten der traditionell organisierte Vereinssport zunehmend unter Druck. Das Entstehen einer Fülle alternativer Angebote jenseits üblicher Organisationsstrukturen und traditioneller Sportarten, insbesondere für den sportlichen Nachwuchs und wechselwillige, bereits Sport treibende Personen, macht das Angebot für Sporttreibende aller Altersstufen deutlich vielfältiger. Das hat deutliche Folgen auch für den Segelsport. Nicht nur die geringere Zahl an für den Segelsport potenziell rekrutierbaren Personen (s.o.), sondern auch die steigende Zahl an Sportangeboten verschärft die Konkurrenz um sportwillige Personen, insbesondere Kinder und Jugendliche. Im Segelsport selbst zeigt sich diese Tendenz etwa in der sinkenden Zahl an Segeleinsteiger*innen bei gleichzeitig ausgeweiteter Zahl an Bootsklassen. Darüber hinaus spiegeln viele der neu hinzugekommenen Sportarten auch eine Verschiebung der Anforderungen an die jeweils individuell präferierte Sportausübung wider. Attribute wie „hip“, „cool“ individualisiert, tauglich für neue soziale Medien oder eine (wenigstens subjektiv wahrgenommene)

niedrige Einstiegsschwelle stellen zusätzliche, vom Segeln nicht ohne weiteres erfüllbare Kriterien dar. Diese gilt es in den verschiedenen Überlegungen zur Weiterentwicklung des Segelsports zu berücksichtigen.

Digitalisierung

Der Digitalisierungsschub der letzten 20 Jahre ist historisch einmalig. Er macht auch vor dem Segelsport nicht Halt und beeinflusst ihn in mehrfacher Hinsicht. Segeln ist eine zunehmend technische Sportart, bei der digital aufbereiteten Daten eine zentrale Rolle zukommt. Das konkurrenzfähige Betreiben einer *America's-Cup-Yacht* oder eines Racers für eine der Rund-um-die-Welt-Regatten erfordert den Einsatz neuester Technologien und Datenbanken in allen Bereichen, von der Konstruktion über die Optimierung und den Betrieb bis hin zur Routenführung. Auch im olympischen Segeln spielen solche Überlegungen eine wesentliche Rolle. Dazu kommt, dass neue digitale Technologien auch eine immer besser werdende Übertragung des Geschehens an Bord erlauben.

Positionsmeldungen und Live-Bilder vom Regattageschehen – egal ob in Strandnähe oder inmitten des Ozeans – sind keine Seltenheit mehr, sondern gehören zum erwarteten Paket aktueller Berichterstattung. Schließlich ist Digitalisierung auch konstitutiv für *eSport*. Dieser versteht sich als „*der unmittelbare Wettkampf zwischen menschlichen Spieler/innen unter Nutzung von geeigneten Video- und Computerspielen an verschiedenen Geräten und auf digitalen Plattformen unter festgelegten Regeln*“². Dazu zählen neben Ego-Shooter- und Taktik-Spielen wie *League of Legends*, *Counter-Strike: Global Offensive* oder *Dota2* auch traditionelle Sportarten nachbildende Spiele wie *FIFA (Fußball)*, *NHL (Eishockey)* oder *NBA2K21 (Basketball)*. Im Segeln ist mit *Virtual Regatta* bereits jetzt ein in Kooperation mit *World Sailing* verfügbares Spiel am Markt, in dem ein offizieller Weltmeistertitel und beachtliches Preisgeld vergeben werden. Das *IOC* schenkt diesen Entwicklungen zunehmend Beachtung. Für den Segelsport ergibt sich aus der Digitalisierung eine Fülle an Aufgabenstellungen. Sie reichen von neuen Kanälen der Vermarktung segelnden Spitzenpersonals und des Segelsports insgesamt über neue Inhalte in der Ausbildung von Coaches und Segelnden bis hin zur Frage des Zugangs zu eSailing auf individueller und kollektiver Ebene und neuer Fragestellungen wie etwa Spielsuchtgefahr.

Beiträge zur Handhabung globaler Probleme

Von kollektiven Akteuren wie etwa Staaten, Unternehmen, internationalen Organisationen oder eben auch Nonprofit-Organisationen wie nationalen und internationalen Sportverbänden wird seitens relevanter Stakeholder wie der Öffentlichkeit oder Politik ein Beitrag zur Lösung oder, realistischer, wenigstens zur Handhabung globaler Probleme erwartet. Der Segelsport bildet hier keine Ausnahme. Eine Reihe der *Strategischen Entwicklungsziele (SDG)* der *UNO*³ und die damit angesprochenen Aktionsbereiche haben unmittelbare Relevanz für den Segelsport. Zu nennen sind etwa die *SDGs 5 Gender Equality*, *6 Clean Water and Sanitation*, *8 Decent Work and Economic Growth*, *10 Reduced Inequalities*, *12 Responsible Consumption and Production*, *13 Climate Action* oder *14 Life below Water*. Der sich für den Segelsport daraus ergebende Bogen an Aufgabenstellungen zur Sicherung seiner gesellschaftlichen Legitimität ist dabei äußerst weit gespannt. Er reicht von der Frage der Inklusion ärmerer Länder und benachteiligter Gesellschaftsschichten über akzeptable Arbeitsbedingungen und Entlohnungsniveaus für Coaches, Entsorgung von nicht mehr benötigtem, aber äußerst langlebigem Segelmaterial bis hin zu Fragen von Emissionen durch Beschickung des internationalen Regattazirkus.

Wolfgang Mayrhofer

Präsidiumsmitglied für internationale Angelegenheiten, wolfgang.mayrhofer@segelverband.at

¹ Siehe z.B. die von der *UNO* seit 1948 gesammelten und im *Demographic Yearbook* veröffentlichten Daten.

² <https://unstats.un.org/unsd/demographic-social/products/dyb/index.cshml>

³ <https://esportbund.de/themen/#wasist>

³ <https://sdgs.un.org/goals>

BAUEN IM EINKLANG MIT DER NATUR



TTE® GRÜN

Das Rasengitter für begrünte
Flächen



TTE® MINERAL

Das Kiesgitter für
dauerhaft ebene Flächen



TTE® PFLASTER

Das versiegelungsfreie Pflaster,
das Starkregen aufnimmt

Gestalten wir mit TTE Lebensräume, wie sie sein sollen: grün, gesund und im Einklang mit der Natur. "Was wir heute tun entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht."

Zahrer GmbH & CoKG, Kammer 33, 4974 Reichersberg, 077518925



Clubbereich

Dein Club ist nicht dabei? Wir haben euch alle angeschrieben und alles abgedruckt, was wir bekommen haben. Vielleicht ist die offizielle Club-E-Mail-Adresse auf OeSV-Digital nicht korrekt? Bitte überprüfe das.

Jubiläen Wir gratulieren zu folgenden Clubjubiläen im vergangenen Jahr!



Seven Oceans Sailing Club



IG Segeln



Windsurfing Austria
YC Braunau-Simbach
SU-YC Seewind-Jois



SC Weiden
YC Weiden
SC Neusiedl-West



YC Velden



Kufsteiner YK
YC Mörbisch
YC des Eisenbahnersportes



YC Rheindelta



YC Bregenz

2023

Wir gratulieren zu den Jubiläen 2024 und würden uns freuen, eure Festschrift zu bekommen!



Segelclub Tauern



YC Theres. Militärakademie



King Yachting Club
Segelclub Rust
Carinthian Fleet Techelsberg



ASKÖ Steyrer Windsurfclub
YC Odysseus
YC Oggau
Karwendel YC



YK Achenkirch
Steinbacher SV-S Segeln



SC Seekirchen am Wallersee



Wiener Yacht Club

2024

Und hier auch schon eine **Vorschau auf 2025** und bei der Gelegenheit noch mal die Einladung an euch, auf OeSV-Digital im Clubportal sicherzustellen, dass das korrekte Gründungsjahr eures Clubs eingetragen ist – nur so können wir gewährleisten, dass wir eure Jubiläen korrekt publizieren und euch im richtigen Jahr gratulieren!

Watersports-Academy Neusiedl/See (10) • Sportförderverein Vision Integration (20) • Segelclub Podersdorf-Nord (25) • YES-St. Pölten (25) • Österr. Akademischer Segel-Verein (30) • Segelclub Delphin Telfs (40) • Wasser-Sport-Club Wiesinger (40) • Yes-Kammer (40) • SC Ebensee (50) • SC Attersee (50) • Österr. Heeres YC (60) • Burgenländischer Yacht-Club (70) • SC Mattsee (75) • UYC Neufeldersee (75) • Sportklub-Handelsministerium - Yachtclub (75) • UYC Mattsee (100) • Bregenzer SC (130)

Wissenswertes für unsere Vereine

Mindestens einmal im Quartal bekommt ihr von uns nützliche Tipps und Informationen rund ums Clubleben, Veranstaltungen und rechtliche Belange. In der Folge findet ihr eine Auswahl an den wichtigsten Infos.

Bitte überprüft bei der Gelegenheit auf <https://digital.segelfverband.at>, ob eure Club-E-Mail-Adressen im Clubportal auf OeSV-Digital korrekt eingetragen sind. Nur so können wir mit euch in Kontakt treten und euch laufend informieren. Und wenn ihr dort euer Clublogo oder euren Stander hinterlegt, dann können wir das auch auf unserer Webseite publizieren!

Green events –

Tue Gutes für die Umwelt und rede drüber!

Ein paar Ideen für eure Regatta oder euer Clubfest. Vergesst nicht, auch darüber zu berichten! Gute Ideen haben Nachahmung verdient, vor allem wenn es um die Umwelt geht. Es gibt auch immer wieder Wettbewerbe bzw. Förderungen für Green Events von verschiedenen Stellen, über die wir regelmäßig in unserem Newsletter informieren.

- Mehrwegbecher für Teilnehmende (wie der gebrandete OeSV-Mehrwegbecher bei der ÖJM oder der Messe Tulln)
- Bio-Einwegartikel
- Müllstation mit Abfalltrennsystem
- Plastik vermeiden
- Pfandsystem
- Saisonale Bio-Verpflegung aus der Nachbarschaft
- Beginnzeiten der Veranstaltung auf den öffentlichen Nahverkehr abstimmen
- Die Teilnehmenden und Interessierten über die öffentlichen Verkehrsmittel und die Erreichbarkeit informieren
- Ausreichend Fahrradabstellplätze zur Verfügung stellen
- Alternativ Shuttle Services anbieten
- Kostenlos Leitungswasser anbieten
- Papier vermeiden/Recyclingpapier

Weitere Infos:

www.greeneventsaustria.at



PRAE-Erhöhung

Die pauschale Reiseaufwandsentschädigung für Betreuer*innen u.a. wurde per Jahresbeginn von 60 auf 120 Euro pro Tag bzw. von maximal 540 auf 720 Euro pro Monat erhöht. Für Entschädigungen darüber hinaus sind Einkommensteuer und Sozialversicherungsbeiträge zu zahlen. Kosten sind in einem Monat entweder pauschal oder nach tatsächlichem Aufwand zu ersetzen, ein Mischen verhindert die begünstigte Behandlung. Achtung, sämtliche pauschalen Reiseaufwandsentschädigungen sind bei der Gesundheitskasse zu melden!

Weitere Infos: www.sportaustria.at



Anti-Doping

Wir alle haben uns in unseren Satzungen zur Einhaltung der Anti-Doping-Richtlinien verpflichtet. Achtung, bei Österreichischen Staatsmeisterschaften kann es zu Dopingkontrollen kommen! Besondere Vorsicht ist bei pflanzlichen und tierischen Naturstoffen geboten – diese und deren Auswirkungen sind noch nicht gänzlich erforscht, wie auf der Webseite der NADA (www.nada.at) nachzulesen ist. Einige gängige Beispiele für pflanzliche Inhaltsstoffe sind Echinacea, Ashwagandha, Tongkat Ali, Maca, Kava und Tribulus terrestris. Beispiele für Gewebe oder Substanzen tierischer Herkunft sind Hirschgeweih-Samt-Extrakt, Turkesteron und Ecdysteron (beides Insekten-/Pflanzensteroid), Kollagen, Kolostrum, Nebennierenextrakte oder -drüsen, Schilddrüsenextrakte oder -drüsen, Cordyceps (Pilz) und Spirulina (Algen).

Hier gibt es die neue, ab 1.1.2024 gültige Liste der verbotenen Substanzen und Methoden:

Weitere Infos: *Prohibited-List-2024.pdf* (nada.at)



Der Staatsmeisterschaftsrang

ÖSTM oder ÖM? Nachdem in der Praxis nicht immer korrekt zwischen den Begriffen „Österreichische Staatsmeisterschaft“ und „Österreichische Meisterschaft“ unterschieden wird, gibt es in der Folge ein paar Details dazu: Staatsmeisterschaften können in Klassen stattfinden, in welchen eine WM durch einen von der *Global Association of International Sports Federations (GAISF)* – vormals *SportAccord* – und/oder vom *IOC* anerkannten Weltverband durchgeführt werden und dessen österreichischer Bundesfachverband Vollmitglied oder Assoziiertes Mitglied bei *Sport Austria* ist.

EUROSAF Sailing Academy in Spanien

Die EUROSAF hat im September ihr Trainingszentrum bei Murcia eröffnet. Im Binnenmeer *Mar Menor* kann das ganze Jahr über gesegelt werden, das moderne Zentrum steht Mitgliedern auf Anfrage für Kurse, Trainings oder Wettbewerbe zur Verfügung.

Weitere Infos:

<https://eurosaf-academy.com>



Wettfahrtordnung 2024

Die Wettfahrtordnung 2024 ist online. Du findest die Musterauszeichnungen im Downloadbereich. Bitte verwendet ab sofort die aktuellen Musterauszeichnungen für die Regatten 2024.

Weitere Infos:

www.segelfverband.at/regatten/regelwerk



Der AGS veranstaltete 2023 die Surprise-Europameisterschaft

Das war schon eine ziemliche Herausforderung für einen so jungen Club: Zum ersten Mal ist der AGS (ASKÖ Gmunden Segeln) am Ostufer des Traunsees austragender Club einer Großveranstaltung. Natürlich hatten wir schon zahlreiche Yardstick- und Schwerepunktregatten und auch schon einige Meisterschaften, aber eine Euro – da ist uns zuerst mal, als die Klasse bei uns angefragt hat, die Luft weggeblieben.

Ein knappes Jahr an Vorbereitung stand zur Verfügung. Wir wollten nicht nur irgendeine Euro veranstalten, nein, es sollte ein tolles Event werden, mit Rahmenprogramm und allem, was dazu gehört. Das waren wir der *Surprise-Klasse*, die seit rund zehn Jahren immer wieder im Rahmen der *Traunsee-Woche* zum AGS kommt, auch schuldig. Der AGS hat zwar einige Wettfahrtsleiter in den eigenen Reihen (auch drei mit Lizenzstufe drei), aber für eine Euro braucht man einen Internationalen und so haben wir *Gert (Blondl) Schmidleitner* kontaktiert und gewinnen können. Dann konnte im Prinzip nichts mehr schiefgehen. Einer der ersten Schritte – und auch die ganze Zeit über – war der enge Kontakt zu den Kommunen, Verbänden und vor allem zu den regional ansässigen Firmen, um Förderungen und Sponsor-Gelder lukrieren zu können. So eine Euro kostet und wir mussten schon ganz schön Mühe dafür aufbringen, aber es gelang. In weiterer Folge stellten wir ein Euro-Magazin mit 48 A4-Seiten zusammen, in dem natürlich unsere Sponsoren eine Plattform bekamen, aber mehr als zwei Drittel des Inhalts der Euro, unserem Club und auch der Region gewidmet werden konnten. Da wir als kleiner Club nicht die räumlichen Möglichkeiten haben, mussten wir die Gastronomie extern vergeben. Ein beheiztes Zelt mit Boden, in dem es abseits der Wettfahrten mit Kistenbratln und ähnlichem viele gemütliche Stunden gab, sowie ein tolles Galadinner zählten zu den gesellschaftlichen Highlights. An dieser Stelle sei erwähnt, dass wir vermutlich als einer der wenigen Clubs noch in der glücklichen Lage sind, Helfende zu begeistern, und so konnten wir allein während der Euro (und anschließend der ÖStM) mit rund 2.700 Helfendenstunden – zu Wasser und zu Lande – die Veranstaltung auch gut stemmen.

Im Mai war es dann so weit. 22 Boote aus sechs Nationen segelten bei kaltem, aber dafür zum Teil guten Wind um den Titel. Nach sieben perfekten Wettfahrten holte sich die Crew um *Walter Passegger* vom *KYCK* den Europameistertitel vor der Crew des Lokalmatadors des Gastgebervereins AGS, *Michael Burgstaller*. Dritter wurde die beste Schweizer Crew mit *Urs Oldani* vom *YCZ*. Gleich im Anschluss an die Euro fand die *ÖStM* statt. Da bestand dann die gesamte Crew der Wettfahrtsleitung aus AGS-Mitgliedern und bei 15 teilnehmenden Booten wiederholte sich nach ebenfalls sieben Wettfahrten das Ergebnis der ersten beiden Boote – Dritter wurde die Crew mit Skipper *Eduard Jerney*.

Wir, der AGS, dürfen dankbar auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken. Alle waren zufrieden, wir bekamen viel positives Feedback – von den Segelnden aller Nationen, aber auch von den eigenen Mitgliedern und aus der Region. Hoffentlich wird die Saison 2024 weniger stressig, aber wer weiß das schon?

Helmut Sitter



Surprise-EM: 1. Platz: Walter Passegger



Start zur Wettfahrt

„Sailing in the City“ – der B2S-Yachtclub

Die Wassersituation am Neusiedler See hat uns, so wie andere Vereine auch, eingeschränkt, aber es hat sich damit auch eine Tür zu den Gewässern in Wien geöffnet. Insbesondere hat sich so die Kooperation mit der Segelschule Hofbauer ergeben. 2021 haben wir unsere Aktivitäten an der Alten Donau gestartet.

Fixpunkt dort ist unsere wöchentliche Samstagsregatta, die von Anfang April bis Mitte November veranstaltet wird. Hier treffen sich Regatta-Neulinge mit erfahrenen „Hasen“ und es kommt zu einem regen Erfahrungsaustausch bei gleichzeitig viel Spaß und Unterhaltung. Einfach nach der Arbeit oder Schule auf kurzem Wege Segeln zu genießen, ist für unsere Mitglieder eine Besonderheit. Der *boats2sail-Yachtclub* ist „Sailing in the City“. Jeden Samstag ab 10 Uhr beginnt das Kinder- und Jugendtraining und im Anschluss daran können die Cracks gleich an der Samstagsregatta mit den Erwachsenen teilnehmen. Durch die Nähe zur Segelschule können wir einen wunderbaren Übergang vom ersten Segelkurs bis zum Regattasegeln und zum Clubleben bieten.



Die bereits jahrelange Kooperation mit dem *Vienna International Sailing Club (VISC)* macht unser Clubleben international. Das Ergebnis: Der *b2s-Yachtclub* ist sehr offen gestaltet und bietet einen extrem leichten Zugang zum Segelsport – von jung bis alt, vom Lokalmatador bis zum frisch „Zugereisten“. Viele unserer aktiven Mitglieder sind auch Segeltrainer*innen und selbst schon weit durch die Welt gereist. Ein Beispiel: Unser „Chef“-Jugendtrainer kommt aus Jamaica.

Für 2024 werden wir wieder verstärkt Perfektions- und Regattatrainings für Erwachsene anbieten. Für die Umsetzung in die Regatta-Praxis haben wir jetzt schon je ein Team bei der Segelbundesliga und der Jugend-Bundesliga sowie bei der Österreichischen Match-Race Tour und im Herbst bei der Hochsee-Meisterschaft. Wir sind laufend dabei, unsere Teams zu verstärken und neue Teams zu starten. Wenn ihr Interesse habt, dabei zu sein, als Segelnde oder Betreuer*innen, bitte meldet euch unter yachtclub@boats2sail.com.

Unsere Eckpunkte für 2024:

- Jugendtraining (Optimist, Pirat, Sprinto) / wöchentlich am Samstag
- Perfektions- und Regattatraining / samstags und sonntags
- Samstagsregatta auf den Schulboten (Pirat). Kein eigenes Boot erforderlich.
- Teilnahmen an div. Regatten: Bundesliga, Match-Race Tour, Hochsee-Meisterschaft

Boats2sail-Yachtclub-Mitglieder werden bei ihrer Fortbildung in allen seglerischen Belangen unterstützt – vom Funk- bis zum Offshore-Kurs. In der kalten Saison gibt es wieder monatlich unsere „meet2improve“-Clubtreffen mit jeweils einem kurzen Vortrag (Wetter, Regatta Taktik, Seefahrt-Themen) und mediterraner Kulinarik im Yachthafen Kuchelau.

Die aktuelle Situation des Wasserstands am Neusiedlersee gibt uns die Zuversicht, bald auch hier wieder aktiv zu werden. Die Daumen sind gedrückt.

Markus Hiebler

BSC – Der Bregenzer Segel-Club

Seit 1895 dem Segelsport verpflichtet.

Der *Bregenzer Segel-Club (BSC)* wurde 1895 gegründet, damit ist er der zweitälteste Segelverein am Bodensee. Mit aktuell rund 300 Mitgliedern und 100 Yachten sieht man sich damals wie heute als Förderer des Segelsports. Zu Beginn war das Segeln nur wenigen vorbehalten, so waren die Plätze auf den Booten des Clubs begehrt. Schon früh haben sich die Segelnden des *BSC* mit den anderen Clubs am Bodensee gemessen und die Anschaffung von Rennyachten war die logische Folge. Einige dieser Holzboote haben die Wirren zweier Weltkriege überstanden und sind auch heute noch auf dem Bodensee anzutreffen (z.B. die „*Elfe II*“, ein *8mR*-Klassiker).

Der *BSC* ist dem Regattasport aufs Engste verbunden und immer wieder Ausrichter von Regatta-Events. So zählt die West-Ost/Ost-West, die im jährlichen Wechsel mit dem *Konstanzer Yachtclub* veranstaltet wird, zu einem der Höhepunkte im Sportkalender am See. Auch internationale Großereignisse wie die *X99-Weltmeisterschaft 2004*, den *Europacup der 30m²-Schärenkreuzer 2006* und *2014* sowie den *World-Cup der Aphrodite 101* durfte der *BSC* bereits ausrichten. Besonders stolz sind wir auf die Regattateams des *BSC*. Die Staatsmeisterschaft *2023* in der *J/70-Klasse* und der *6. Rang* in der *Segel-Bundesliga* zeigen die Begeisterung unserer Crewpool-Segler für den Regattasport.

Nach einigen Jahren der Durststrecke hat unsere Jugendabteilung wieder sehr starken Zulauf. So begeben sich fast jeden Samstag die Kleinen mit den *Optis* und die Größeren mit den *Lasern (Anm. ILCA)* unter fachkundiger Anleitung unserer Jugendtrainer*innen in die Bregenzer Bucht. Besonders begehrt sind die *Opti-Wochen*, die aufgrund des Andrangs in eine „Segelcrack“- und eine „Starter“-Gruppe unterteilt wurden. Jeweils von Donnerstag bis Sonntag können die Jugendlichen so das Segeln bzw. das Regattasegeln von den Profis lernen. Mit viel Spaß und ein wenig Theorie wird der Nachwuchs an das Regattasegeln herangeführt.

Jeder Club braucht eine Heimat, und so sind wir sehr glücklich, im Sporthafen in Bregenz unser Clubheim zu haben. Auch hier gab es eine interessante Historie, war doch der Raddampfer „Hohentwiel“ lange Jahre das Clubheim des *BSC*, bevor er vor der Verschrottung gerettet und liebevoll restauriert wurde. Dementsprechend wurde das *125-Jahr-Jubiläum* auf einer Gala-Ausfahrt mit der *Hohentwiel* gefeiert.

Auch in den kommenden Jahren wird der *Bregenzer Segel-Club* wieder mit den segelbegeisterten Mitgliedern und Gästen den Segelsport fördern und genießen, und wir würden uns freuen, euch einmal bei einer Regatta oder auf der Sonnenterrasse des Clubheims begrüßen zu dürfen.

Eckehard Stolz





© Julius Osner

Bodensee West-Ost-Regatta – vor und hinter den Kulissen

Traditionsregatta auf dem Bodensee

Die West-Ost- bzw. Ost-West-Regatta ist nach der „Rund Um“ die zweitwichtigste Traditionsregatta am Bodensee und wird im jährlichen Wechsel vom *Bregenzer Segel-Club (BSC)* und dem *Konstanzer Yachtclub* ausgerichtet. 2023 war wieder der *BSC* Ausrichter und das Start-Team hat sich am frühen Samstagmorgen des 29. Juli auf den Weg nach Konstanz gemacht, um letzte Nachmeldungen aufzunehmen und den Start vorzubereiten.

Um 7 Uhr war es dann so weit – ein Starterfeld von über 150 Booten mit ca. 750 Segelnden machte sich bei schwachen Windbedingungen auf die 23 Seemeilen lange Fahrt in die Bregenzer Bucht. Eine Regenfront kurz vor dem Start hat den leichten Wind weggespült und es ging ganz langsam Richtung Osten.

Der Bericht von *Johannes* mit seinem 45er Nationale Kreuzer gibt einen kleinen Eindruck:

„Wir rechneten mit schwachem Wind aus S bis SO und haben schnell den Spi angeschlagen. Nachdem wir uns die südliche Seite der Startlinie ausgesucht hatten, hangelten wir uns am Schweizer Ufer von Windfeld zu Windfeld. Bei Romanshorn stand die große Entscheidung an – queren zum deutschen Ufer oder direkt Kurs auf Bregenz. Wir entschieden uns für Alternative ‚C‘ und wagten den Weg tief in die Rorschacher Bucht und zogen dann von Süden mit ca. 6kt an Rheinspitz und Rohrspitz vorbei. Die Entscheidung war richtig, auf Höhe Rohrspitz trafen wir die 10m-Yachten des Hauptfeldes und wussten, dass wir vorne mit dabei sind. Eine zweite riskante Entscheidung mit Kurs Lochau, statt dem Gros des Feldes nach Bregenz zu folgen, erwies sich wieder als richtig und so konnten wir als zweites Boot unserer Klasse die Ziellinie queren. Alles in allem eine typische Leichtwindpartie mit vielen Segelwechseln.“

Vor dem Sporthafen lag schon seit 9 Uhr das Zielschiff vor Anker und eine engagierte Crew harrete bis zum späten Nachmittag aus, um den Zieleinlauf der Flotte aufzuzeichnen und – was sich später als vorteilhaft herausstellen sollte – auch zu fotografieren. Nach exakt 4:00:04 Stunden erreichte als erstes Boot *AUT3 Skinfit* mit Skipper *Fritz Trippolt* und seiner Crew das Ziel und um 19 Uhr war das Zielbootteam auch erlöst und durfte zum Feiern gehen.



Traditionell findet die Feier im eigens auf dem Parkplatz aufgestellten Festzelt statt. Auch dieses Jahr durfte der BSC rund 250 Gäste begrüßen und mit Speisen und Getränken bewirten. Um ca. 22 Uhr fand dann die Siegerehrung statt. Leider stellte es sich heraus, dass es bei der Protokollierung des Zieleinlaufs ein paar Fehler gab – diese konnten im Nachgang mit Hilfe der Zielfotos jedoch schnell aufgeklärt werden.

Die kleinen Herausforderungen konnten die tolle Stimmung nicht stören und zu später Stunde hat unser Crewpool hinter der Bar mit Rum-Cola, Caipirinha und anderen Cocktails für Partystimmung gesorgt. Wer wollte, konnte seinen ausgelassenen Zustand mit der Fotobox dokumentieren. Erst um 1 Uhr war dann Schluss.



Blick hinter die Kulissen

Eine Großveranstaltung wie die West-Ost startet natürlich nicht erst am Vorabend – sie beginnt bereits Monate zuvor und benötigt viele Helfer*innen hinter den Kulissen für ein erfolgreiches Gelingen. Es hat sich bewährt, den Hafenmeister bereits frühzeitig zu informieren und seine Unterstützung zu sichern – kommen doch an einem Wochenende 50 und mehr Gästeboote an, die irgendwo untergebracht werden müssen.

Das Miet-Zelt mit 250 Plätzen wurde mit zehn Helfenden vom BSC aufgebaut – das macht Spaß und spart auch noch Geld. Vorab wurde der Aufbau geplant, damit das Helfer*innenteam alle Biertische richtig platziert, Fluchtwege breit genug sind und der Küchenbereich so aufgestellt wird, dass sich das Gastro-Team nicht selbst im Weg steht. Dieses Jahr haben wir uns dazu entschieden, die Bewirtung nicht durch den Wirt des Clubheims, sondern durch uns selbst durchzuführen – wir wollten sicher gehen, dass die Segelfreunde auch kulinarisch bestens betreut werden. Das war auch eines der Highlights – von den üblichen Bratwürstel, Currywurst, Pommes bis zu Pulled-Pork-Burger, Girasoli und sogar vegetarischer Gemüselasagne war alles im Angebot – teils vorbereitet oder vor Ort gekocht. Während des Fests waren immer ca. 10-15 Leute im Einsatz, beim Bonverkauf, hinter der Zapfanlage, in der Küche und als Helfende überall dort, wo Not an Mann oder Frau war. Pfandbons für die Gläser haben geholfen, dass die leeren Gläser immer wieder von alleine den Weg zurück zur Spülstation gefunden haben.

Ein kleines Fazit

Alles in allem war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die uns im Club und auch den Gästen viel Spaß gemacht hat. Für das nächste Mal werden wir vorab bei Poseidon vorstellig werden, damit er uns ein etwas besseres Segelwetter schenkt. Die kleinen Schwierigkeiten mit der Auswertung, die aufgrund von fehlenden oder doppelten Segelnummern und schwer erkennbaren Kennzeichen aufgetreten sind, wollen wir das nächste Mal durch Ausgabe von Rumpfnummern und eine Verstärkung der Zielboot-Crew ausschließen. Ob wir wieder die Bewirtung übernehmen, weil es so gut geklappt hat, oder unser neues Wirtspaar das übernimmt, wird sich zeigen. Als kleiner Tipp – die „Diensteinteilung“ haben wir dieses Jahr mit „Spond“, einer App speziell für Vereine gemanaged (siehe Foto rechts) – und das hat super funktioniert. So konnte sich jeder, der schnell genug war, für seinen Wunschkdienst selber eintragen und auch gleich sehen, mit wem er zusammen in der Küche oder hinter der Bar steht.



Allen Helfenden und allen Segelnden, die mitgemacht und die West-Ost zu einem tollen Event gemacht haben, von Seiten des Bregener Segel-Clubs ein ganz herzliches Dankeschön. Wir freuen uns schon, euch in zwei Jahren wieder bei uns begrüßen zu können.

Eckehard Stolz

BYC – Burgenländischer Yacht-Club

Wir werden alt – was tun? Der Burgenländische Yacht-Club wurde 1955 gegründet. In den 70er-Jahren wuchs er zu einem der größten Yachtclubs Österreichs heran. Mittlerweile sind die damals Jungen im Herbst ihres Lebens angekommen. Das Ende ihrer Segelkarriere ist abzusehen und damit gingen dem Club in den letzten Jahren viele Mitglieder verloren.

Woher neue Mitglieder nehmen?

In den letzten Jahrzehnten wurden am Neusiedlersee viele Marinas gebaut und viele Yachtclubs gegründet. Allein in Rust, am Standort des Burgenländischen Yacht-Clubs, gibt es fünf OeSV-Segelvereine. In den BYC-Gründungsjahren waren Yachtclubs die einzige Möglichkeit das Boot unterzubringen und den Segelsport auszuüben. Heute hat jede Seegemeinde hunderte von Liegeplätzen und die Clubs stehen mit den kommerziellen Marinas im Wettbewerb. Viele Segler*innen betrachten den Yachtclub als Marina und sind nur an einem Liegeplatz und eventuell noch an einem (Club-)Restaurant interessiert. Dadurch ist die Bindung an den Club gering und die Bereitschaft sich aktiv in den Yachtclub einzubringen, wird immer weniger.

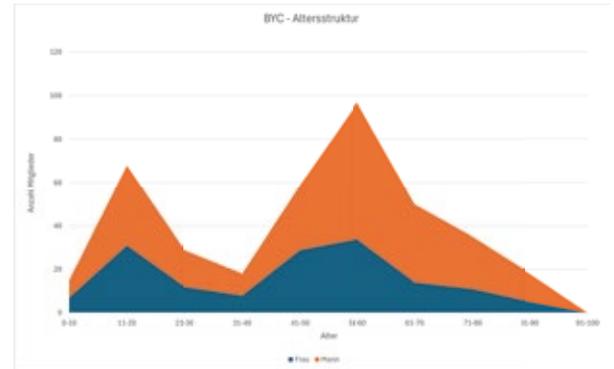
Die Lösung – Jugendarbeit forcieren

Eine Analyse im BYC hat ergeben, dass die ehemaligen Jugend- und Nationalkadersegler*innen dem Club auch nach ihrer aktiven Karriere treu bleiben und sich gerne bei der Clubarbeit engagieren. Sie wollen dem Verein, der sie in den schwierigen Anfangsphasen ihrer Segelkarriere gefördert hatte, etwas zurückgeben.

Der *Burgenländische Yacht-Club* hat in der Vergangenheit viele Spitzensegler*innen hervorgebracht. Leider wurde die Nachwuchsarbeit dann etwas vernachlässigt. Es gab Jahre, in denen der BYC bei Jugendmeisterschaften überhaupt nicht vertreten war. Durch das Engagement von *Sandy Klima*, die auf große Erfahrung im Bereich der Clubjugendarbeit zurückblicken kann, wurde die Nachwuchsarbeit in den letzten Jahren wieder intensiviert. Das gesamte Präsidium des *Burgenländischen Yacht-Clubs* steht hinter diesem Projekt und jetzt, vier Jahre später, ist der BYC einer der teilnahmestärksten Clubs bei den großen Trainings in Portorož und Izola und war auch 2023 der am stärksten vertretene Club bei den österreichischen Jugendmeisterschaften am Attersee.

Was ist das Erfolgsrezept?

Oft hört man von den Verantwortlichen in den Yacht Clubs – und das war im BYC nicht anders: „Wir haben keine Kinder, die segeln wollen“. Für *Sandy Klima* sind das nur Ausreden, um sich die Arbeit und die Kosten, die ein engagiertes Kinder- und Jugendprogramm verursacht, sparen zu können. *Sandy Klima*: „Man muss einfach ein komplettes Trainingsprogramm für die Kids anbieten, auch dann, wenn die Gruppen am Anfang noch klein sind. Ich habe beim regelmäßigen Samstagtraining am Anfang auch manchmal nur ein oder zwei Teilnehmer*innen gehabt. Da muss man durch. Man darf die Trainings nicht absagen, weil einmal nur zwei Kinder kommen. Mit der Zeit werden es immer mehr, die Kinder lernen sich besser kennen, neue Freundschaften entstehen und damit gewinnt der Club für die Jugendlichen an Attraktivität. Mit den ersten Teilnahmen an Regatten und auswärtigen Trainings werden neuen Freundschaften geschlossen und die Bindung zum Segelsport wächst.“



© Julius Osner

Clubbereich



Ein zweiter wichtiger Faktor ist die finanzielle Förderung der jungen Sportler*innen. Segeln ist kein billiger Sport und nicht alle Eltern haben die Möglichkeit die Regattatätigkeit ihrer Kinder finanziell allein zu tragen. Speziell am Weg zur österreichischen Spitze ist es wichtig die Regattatätigkeit der Kinder und Jugendlichen auch monetär zu unterstützen. Meldegeldrefundierung für Jugendliche und Leistungssportförderung für die arrivierten BYC Jugendkadersegler*innen können den Weg zur österreichischen Spitze unterstützen.

Ein weiterer wichtiger Punkt beim Aufbau einer Jugendgruppe ist die Einbeziehung der Eltern. Ohne Eltern geht im Kindersegelsport gar nichts. Eine frühzeitige Einbindung der Eltern, speziell dann, wenn sie nicht aus dem Regattasportumfeld kommen, ist wichtig. Ein nettes Umfeld, neue Freundschaften oder die Schaffung einer „Wohlfühlzone“ machen den Jugendsegelsport auch für die Eltern attraktiv.



Natürlich gehen auch wieder Kinder „verloren“. Teilweise an andere Sportarten, teilweise weil das Interesse am Segeln nicht anhält. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Basis möglichst breit zu machen, damit am Ende genügend Segler*innen und Yachtclubmitglieder übrigbleiben, um den Clubbetrieb erfolgreich fortsetzen zu können.

Unsere Jugend ist unsere Zukunft

Natürlich ist die Jugendarbeit nur eine Möglichkeit einen Yachtclub Zukunft fit zu machen. Es braucht auch ein attraktives Clubgelände, ein ausgewogenes Sportprogramm, attraktive Events für alle Gruppen und vieles mehr. Aber aktive Jugendarbeit ist eine lohnende Investition in die Zukunft eines Yacht-Clubs. Mitglieder, die auf diese Wiese für den Segelsport gewonnen werden, bleiben dem Club meist lange treu, haben eine hohe Clubbindung und engagieren sich in späteren Jahren auch ehrenamtlich gerne.

Peter Czajka

„Man darf die Trainings nicht absagen,
weil einmal nur zwei Kinder kommen.“

Sandy Klima

SC AMS – Segelclub Albertus-Magnus-Schule

Was passiert, wenn man Schulklassen nimmt und mehr oder weniger freiwillig in Segelboote auf der Alten Donau steckt?

Das war der Ursprung des heute größten Segelclubs in Wien, aber das Ergebnis konnte sich *Michael Schwamberger* wohl auch nicht ausmalen, als er 1986 den SC AMS begründete. Der damalige Schuldirektor der *Albertus-Magnus-Schule* hatte seine Vision, das Segeln als Schulsport zu etablieren, mit unendlichem Einsatz vorangetrieben. Zuerst als Gast des UYC Stammverein an der Alten Donau, bis schließlich an der Neuen Donau das Segelzentrum Wien entstand, der heutige Sitz des Vereins.

Im Rahmen der Errichtung des Jahrhundertbauwerks Entlastungsgerinne hatte die Stadt Wien eine eigene Halbinsel aufgeschüttet und befestigt, Slipanlagen betoniert und die Errichtung des Gebäudes unterstützt. Bis 1993 entstand dort das Segelzentrum Wien, in dem heute der SC AMS, der Segelclub ASKÖ Floridsdorf und eine Segelschule ihre Heimat haben. Möglich war das alles nur, weil „*Schwami*“ unermüdlich arbeitete, um aus dem Nichts eine moderne Sportstätte entstehen zu lassen.

2023 war also das 30-jährige Bestehen des Segelzentrums zu feiern – seglerisch sollten die erste Opti-Schwerpunktregatta seit zehn Jahren und die Österreichische Meisterschaft für die *Aquilas* das Jubiläum begleiten, aber leider kam alles etwas anders. Am 22. Dezember 2022 verstarb *Schwami*, bis zuletzt Ehrenpräsident und aktiv am Clubgeschehen beteiligt.

Aus dem von ihm aufgebauten Segelprogramm für Schüler*innen hat sich im Laufe der Zeit ein Segelclub entwickelt, der sich der Jugendarbeit und dem sportlichen Segeln verschrieben hat. Aus den Schüler*innen, die *Schwami* selbst zum Segelsport gebracht hat, sind Olympiateilnehmer*innen, Welt- und Europameister*innen hervorgegangen. Seine Vision lebt im SC AMS weiter, aber die Feier zum 30-jährigen Jubiläum des Segelzentrums fand nicht statt. Die zu seinem Gedenken geplante *Aquila-ÖM* musste abgesagt werden, da unser Segelrevier als Entlastungsgerinne fungierte und an genau diesem Wochenende Wien vor einem Hochwasser bewahrte.

2024 soll es jetzt im zweiten Anlauf klappen. Wir feiern dann zwar 31 Jahre Segelzentrum, aber es gibt anlässlich des *Michael Schwamberger Memorials* von 9. bis 12. Mai 2024 auch 50 Jahre *Aquila* zu feiern. Damit demonstriert der SC AMS seinen Anspruch, im Rahmen von Jugendarbeit und Regatten alle Altersklassen zu fördern, von Opti-Einsteiger*innen bis zum Schwerpunkt in *Zoom* und *O-Jolle*. Offene Regatten wie das *Grieskirchner Grüne Band* und der *Wiener Eisarsch* als Benefizveranstaltung zur Unterstützung von *Mirno More* bilden Eckpunkte für den Breitensport in unserem Club.

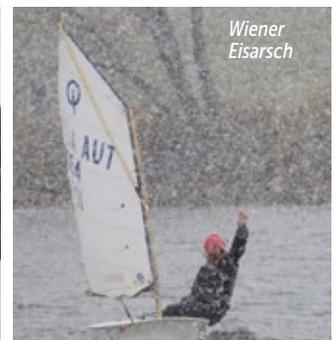
Anton Lorenz



Michael Schwamberger –
Bootstaufe 2020



Segeln vor dem
Millenniumtower



Wiener
Eisarsch



150 begeisterte jugendliche Segler*innen im SCA

Projektwoche, Jugendwoche, Zusatzjugendwoche und Water Sports Challenge Junior

Der malerisch in der Altmünsterer Bucht gelegene *SCA (Segelclub Altmünster)* verwandelte sich im Sommer 2023 in einen lebhaften Treffpunkt für junge Segelbegeisterte aus ganz Österreich. Zunächst startete Anfang Juli die HTBLA Hallstatt im Zuge der alljährlichen Projektwoche mit 15 Teilnehmenden in eine spannende *Bfa-Binnen-Woche*, bei welcher zum zweiten Mal in Folge die weiße Flagge gehisst werden konnte. Wir wünschen den Bootsbau-Schüler*innen der HTBLA Hallstatt immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel und gratulieren herzlich zur außerordentlichen Leistung! Die volle Punktezahl wurde sogar von mehreren Kandidat*innen erreicht!

Genauso spannend ging unser Programm auch in der ersten Ferienwoche mit der Zusatzsegelwoche weiter. Diese haben wir eingeführt, da die Jugendwoche alljährlich schon im Dezember überbucht ist – dieses Mal mit fast 50 Wartelistenplätzen. 30 Kinder der Klassen *Opti, Zoom und ILCA* hatten ihren Spaß. In der zweiten Ferienwoche war dann die Zeit für unsere erfahreneren Segler*innen gekommen: Insgesamt nahmen 55 Jugendliche an der Hauptwoche im *SCA* teil.

Das Veranstaltungsprogramm startete jeweils am Montagmorgen mit einer herzlichen Begrüßung der Teilnehmenden samt Eltern durch unseren engagierten, erst 28-jährigen Jugendwart *Matthias Meiss* und sein in Summe 20-köpfiges Trainer*innenteam. Zunächst erhielten die Jugendlichen eine Einführung in die Grundlagen des Segelns, lernten die verschiedenen Bootsklassen kennen, die während der Veranstaltung zur Verfügung standen, und wurden, basierend auf dem Erfahrungsschatz der Trainer*innen, in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Während der Jugendwochen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, durch tägliche Segelerfahrungen ihre seglerischen Kenntnisse in der Kleingruppe mit maximal zehn Segelnden zu verbessern und die windreiche Schönheit des Traunsees zu genießen. Auch wurde durch Theorieunterricht im brandneuen Schulungsraum mit Touch-TV und Workshops Hintergrundwissen erlernt und die Bedeutung von Teamarbeit, Kommunikation, Verantwortungsbewusstsein und Sicherheit am Wasser betont. Beim geselligen Grillabend für Alt und Jung mit über 90 Besuchenden konnte für einen neuen *Opti* gespendet werden und aufgrund vieler nautisch-kreativer Namensvorschläge steht einer baldigen Bootstaufe nichts im Wege.

Wer nun denkt, das war's für die Saison 2023, der irrt gewaltig. Alle Jugendmitglieder hatten bis Ferienende außerdem die Möglichkeit einer kostenlosen Teilnahme an weiteren Trainings, welche immer dienstags, donnerstags und samstags bei jeder Witterung stattfinden. Weiters war der *SCA* glücklicher Austragungsort der *Water Sports Challenge Junior* des *OeSV*, und zwar von 10. - 16. August. Diese bot 50 jungen Segler*innen die Möglichkeit, sich technisch weiterzubilden und viele Bootsklassen, aber auch z.B. Windsurfen zu testen.

Ernst Hammer

SCK – Segelclub Kammersee

SCK Sailing Team holt Staatsmeistertitel bei der Hochseemeisterschaft nach Seewalchen

Seit 15 Jahren haben die Österreichische Staatsmeisterschaft im Hochseesegeln jeweils Teams rund um den Neusiedler See für sich entscheiden können. Nicht so im Jahr 2023, als das SCK-Sailing Team erstmals in der Konstellation rund um *Michael Gillhofer* antrat und damit zum ersten Mal seit 15 Jahren der Titel vom Neusiedler See an den Attersee bzw. in das Salzkammergut holte.

Herausfordernde Bedingungen, spannende Regatta und knappe Ergebnisse

Der Start in die Wettfahrt-Serie verlief für das SCK-Team alles andere als nach Plan. Gleich in der ersten Wettfahrt erwischte man einen Frühstart und musste zurück hinter die Startlinie und das Feld von hinten aufrollen. Doch damit war die Pech- und Pannenserie leider noch nicht beendet. Auf der ersten Vorwind ging beim Setzen des Gennakers der Schekel am Fall auf, der Gennaker fiel an Deck und das Gennaker-Fall blieb am Masttop hängen. Leider war damit auch klar, dass diese erste Wettfahrt aufgegeben werden musste. Wie der Wetterbericht bereits erwarten ließ, gab es am zweiten Regattatag das Kontrastprogramm zum ersten Tag. Mit 25 Knoten war der Wind am oberen Ende des Windfensters, innerhalb dessen Wettfahrten gestartet werden. Das SCK-Team kam jedoch mit diesen körperlich fordernden Bedingungen gut zurecht und gewann die zweite Wettfahrt der Serie. Bei der dritten Wettfahrt legte der Wind nochmal deutlich zu, deshalb wurde diese Wettfahrt ohne Gennaker und nur mit gerefftem Großsegel und Genau gesegelt. Die dritte Wettfahrt konnte das *Candidate Sailing Team* rund um Segel-Verbandspräsident *Dieter Schneider* für sich entscheiden. Zweiter wurde das UYCAS-Team rund um *Raphael Hussl*, *Andreas Hagara* und *Tobias Böckl*. Das SCK-Team konnte den dritten Platz halten, war damit nach zwei Regattatagen vom letzten auf den dritten Platz vorgefahren und feierte ein fulminantes Comeback.



Dritter Regattatag – die Entscheidung

Am 25. Oktober, dem dritten und letzten Regattatag, bewahrheitete sich abermals die Windprognose und zumindest am Vormittag war kein segelbarer Wind vorhanden. Die Wettfahrtleitung versuchte dem Windglück etwas nachzuhelfen und verlegte die Regattabahn in ein Gebiet, wo etwas mehr Wind erwartet wurde. Der Start zur vierten Wettfahrt fand dann bei einer Windstärke um die zehn Knoten statt und war angesichts des knappen Ergebnisses auch hart umkämpft. Dementsprechend lautstark gestaltete sich die erste Phase nach dem Start auch auf dem SCK-Boot, das trotz dieser sehr heiklen Situation und dank der starken Nerven von Steuermann *Michael Gillhofer* in guter Position starten konnte und an der Luv-Tonne in Führung lag. Diese knappe Führung ließ sich das SCK-Team, wenn auch unter großer Anspannung, nicht mehr nehmen und gewann somit die entscheidende vierte Wettfahrt. Mit diesem Wettfahrtsieg gelang der Sprung an die Spitze des Feldes. Ganz am Schluss wurde noch der Versuch einer fünften Wettfahrt gestartet, die aber auf Grund von Windmangels abgebrochen werden musste. Somit war die Comeback-Story perfekt und das SCK Sailing Team sicherte sich den Titel bei der Österreichischen Hochseestaatsmeisterschaft *One Design*.



Alina Kornelli

SCK freut sich über Neuzugang Alina Kornelli

Der SCK freut sich sehr, in seinen Reihen wieder eine Athletin mit realistischen Chancen auf ein Olympia-Ticket zu haben. *Alina Kornelli*, 23 Jahre alt, ist seit dem Frühjahr SCK-Mitglied und hat trotz ihres jungen Alters bereits eine bewegte Geschichte.

Deutsch-österreichische Kitesurferin wird SCK-Mitglied

Die gebürtige Bayerin wohnt, wenn sie nicht gerade an einem der Top-Kite-Spots trainiert, bei ihren Eltern in der Nähe von Bad Tölz. Vater *Dietmar Kornelli* hat die Liebe zum Segel- und Surfsport in ihr geweckt. Als Weltmeister im Windsurfen konnte er ihr viele wertvolle Erfahrungen auf ihrem Weg zur Profi-Kiterin mitgeben. Mutter *Sabine* ist gebürtige Oberösterreicherin aus St. Georgen an der Gusen. Der Bezug zu Oberösterreich, zu St. Georgen und Linz ist einer der Gründe, warum die Doppelstaatsbürgerin *Alina Kornelli* vor zwei Jahren den Nationenwechsel vom deutschen Seglerverband zum *Österreichischen Segel-Verband* vollzogen hat. Das große sportliche Ziel, gemeinsam mit dem OeSV, ist eine Medaille bei den Olympischen Spielen 2024 in Frankreich. *Kornelli*, die seit ihrem elften Lebensjahr auf dem Kiteboard steht, wurde bereits mit 17 Jahren Vize-Europameisterin. Sie hat auch 2022, schon für Österreich am Start, am Traunsee beim *Upper Austria KiteFoil Grand Prix*, mit einem 5. Platz aufgezeigt und ihr Potential bewiesen. Mit der Aufnahme einer Kitesurf-Sportlerin will der SCK bewusst ein Zeichen setzen, dass auch die Kitesurfer*innen zur Familie des Segelsports dazugehören. Polysportive Trainingsmethoden sind die Zukunft. *Alina Kornelli* soll als Vorbild für die kommende Generation dabei helfen, den Segelsport attraktiv zu erhalten.

Stefan Hauer

„Seit meinem Wechsel zum Österreichischen Segel-Verband bin ich ohne eigenen Segelclub gestartet. Ich bin glücklich, jetzt am Attersee mit dem Segelclub Kammersee (SCK) einen Heimathafen gefunden zu haben.“

Alina Kornelli

SCM – Segelclub Mattsee

Sieg der Österreichischen Segelbundesliga 2023

Seine Ambitionen am Bundesligaboot *J/70* hat der *Segelclub Mattsee* diese Saison eindrucksvoll unter Beweis gestellt und sich gleich mehrere Träume in dieser Bootsklasse erfüllt. Erstmals wurde der Bundesliga-Crew ein Trainingsboot zur Verfügung gestellt. Darauf wurde nicht nur fleißig trainiert, es wirkte auch als Inspiration für die jungen Segler*innen im Club.

Am Wolfgangsee war es dann so weit: Der *SCM* krönte sich nach 2020 zum zweiten Mal zum Sieger der *Österreichischen Segelbundesliga*. „Unser Erfolgsgeheimnis lag zweifellos in unserem breiten Kader. Alle Positionen auf der *J/70* bis hin zum Steuermann waren doppelt und gleichwertig besetzt“, berichtet Teammanagerin Lisa-Maria Bonomo stolz. Das *SCM*-Bundesligateam: Steuermänner *Stefan Scharnagl* und *Leopold Fricke*, *Bernhard Ziegler*, *Roland Leimgruber*, *Christian Müller* und *Lisa Bonomo*.

Hervorzuheben ist auch das rege Interesse unserer Jugend am Ligasegeln. So nahm zum Beispiel *Gabriel Strohbachler* an der *Alpen-Adria-Liga* teil. Zudem wurde im September in Traunkirchen am Traunsee die Jugendbundesliga bestritten. Der *SCM* segelte auf der *J/70* unter *Felix Rhomberg* mit *Anna Hupf*, *Jakob* und *Sebastian Gsell*.

Sehr erfreulich war 2023 für den *SCM* die Nominierung für das Finale der *Women's Sailing Champions League* in Sundby, Kopenhagen. 32 Damenteamer aus elf Nationen kämpften um den Titel. Das *SCM*-Damenteam um *Lisa-Maria Bonomo*, *Hannah Ziegler* und *Angelika Stenico* belegte zwar nur Rang 21, zeigt sich aber motiviert.



„Gerne würden wir nächstes Jahr in gleicher Konstellation in Berlin an den Start gehen und dann hoffentlich die Top 10 schaffen.“

Hannah Ziegler

Die Jugend auf dem Vormarsch

Das Angebot des SCM an die Jugend unter Jugendreferent Jens Polumsky wurde in den letzten Jahren in großem Umfang ausgebaut. Rund 30 Kinder und Jugendliche umfasst mittlerweile das Jugendteam vom SCM, die Hälfte davon bereits mit Regattaerfahrung. Obwohl es nicht vorrangig um Leistung, sondern um das gemeinsame Erlebnis geht, ist ein Blick auf die Jüngstenliste interessant. Alle SCM-Kids konnten sich 2023 seglerisch verbessern und im Salzburger Regionalcup Mitte (sieben Regatten, 68 Boote) folgende Plätze belegen: *Benedikt Breitenstein* 3. Platz, *Levi Lutzmann* 4., *Luise Lutzmann* 7., *Leopold Zeller* 12., *Frida Müller* 13., *Felix Rhomberg* 14., *Sebastian Seidl* 18., *Benedikt Gsell* 42., *Martilda Müller* 48. Doch nicht nur regional ist die Jugend motiviert unterwegs, auch in der Bestenliste gibt es eine tolle Entwicklung. Aktuell ist das SCM-Talent *Felix Rhomberg* mit Platz 10 auf EM-Kurs.



Allgemeines über den Segelclub Mattsee

Der *Segelclub Mattsee* wurde 1950 gegründet und feiert im Jahr 2025 das 75-jährige Jubiläum. Nachdem 2013 die alten Steganlagen durch moderne Schwimmstege ersetzt und 2016 das Bootshaus neu gebaut wurden, ist der SCM derzeit dabei, das Innenleben des Clubhauses neu zu organisieren und die Küche für größere Events zu erweitern. „Diese umfangreichen baulichen Maßnahmen in relativ kurzer Zeit sind nur durch das ehrenamtliche Engagement vieler SCM-Mitglieder möglich, was neben der Kostenersparnis den erfreulichen Nebeneffekt hat, dass durch Arbeitseinsätze auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird und das Clubleben insgesamt davon profitiert“, resümiert Obmann *Michael Müller*.

Im SCM wird vor allem auf die seglerischen Aktivitäten Wert gelegt, es tragen aber die erwähnten baulichen Maßnahmen auch dazu bei, dass nicht nur die Mitglieder davon profitieren, sondern der Club auch für Außenstehende sehr attraktiv ist, was durch die große Zahl an Aufnahmeansuchen von Neumitgliedern dokumentiert ist. Aktuell besteht der SCM aus 332 Mitgliedern und darf sich damit auf die letzten fünf Jahre gesehen über einen Zuwachs von 15% freuen.

Den sportlichen Abschluss des Jahres bildete traditionell das Finale der *Mattseer Seemeisterschaft*. Nach sieben Regatten konnte, unter 38 angetretenen Steuerleuten, *Ernst Seidl* auf seiner *Lago26* die Seemeisterschaft 2023 für sich entscheiden. Platz 2 ging an *Manfred Schöchel* auf *Sunbeam 22.1*. Platz 3 belegte *Arno Konrad* auf *Skippi650Race*.

Besondere Ehre wurde dieses Jahr *Bimi Eder* zuteil, der das goldene Sportehrenzeichen des Landes Salzburg für seine langjährige freiwillige Funktionärs-tätigkeit erhielt.

Michael Röltringer

Segeln unter der Drachenwand

Der SCS Mondsee ist ein ganz besonderer Segelclub: familiär und sportlich zugleich

Seit Arno Geigers Roman „Unter der Drachenwand“ kennen fast alle in Österreich diese monolithische Felswand: Majestätisch ragt die Drachenwand am Westufer des Mondsees hunderte Meter steil auf, trennt ihn vom benachbarten Fuschlsee. Freundlich grüßt sie die Segler*innen unten am Wasser. Am Fuß dieser Drachenwand liegt das Örtchen „Schwarzindien“, die Heimat des SCS Mondsee, des „Segelclub Schwarzindien Mondsee“. Den Club gibt es seit Jahrzehnten, rund 200 Mitglieder betreiben hier den Segelsport, an die 60 Boote ankern an der zweigeteilten Steganlage, die fast 50 Meter in den See hinausreicht. „Wir sind ein familiärer Club“, sagt Präsident *Johannes Prack*, „ein Club, bei dem Gemeinschaft großgeschrieben wird.“ Und Vizepräsident *Viktor Lassnig* ergänzt: „Aber wir wollen auch das sportliche Element nicht zu kurz kommen lassen.“ *Lassnig* ist zum Beispiel Betreiber der „*Sailspeedmaster-Challenge*“, einer fixen Regatta-Strecke am See für alle, die gegen die Uhr segeln wollen. Per GPS wird jedes Boot verfolgt, die Zeit genommen, und am Jahresende eine Rangliste ausgeworfen. Unnötig zu erwähnen, dass die Besten am Mondsee zumeist aus dem SCS kommen. Das System wurde inzwischen erfolgreich an den Attersee und den Traunsee exportiert. Aber erfunden wurde die Challenge im SCS am Mondsee.



Sportlicher Club: Vizepräsident *Lassnig* (re.) und Segelcoach *Berger* auf ihrer *Tempest* in voller Aktion.

© Irene Schanda

Clubbereich

Willkommen sind im SCS alle Arten von Mitgliedern – Jugendliche, Erwachsene, sportliche und Freizeitsegler*innen, mit Boot oder ohne Boot – und dementsprechend bunt ist die Gemeinschaft im Club – die Liste der Berufe und Orte, aus denen die Clubmitglieder kommen, ist vielfältig. Eines eint sie – die Freude am Segelsport und der Spaß am gesellschaftlichen Miteinander am und ums Wasser. Die auch für Clubfremde zumeist offenen Veranstaltungen, etwa das herbstliche Maronibraten, sind am Mondsee legendär.

Besonderen Wert legt man im Club auf die Jugendarbeit und ist stolz auf den Nachwuchs, der in zwei bis drei jährlichen Wochenkursen und den „Freitagstrainings“ an den Segelsport herangeführt wird. „*Young Moon Sailors*“ nennt sich das Programm, Segelcoach *Klaus Berger* hat es mit dem SCS-Vorstand entwickelt, ab 2024 ist die diplomierte Segellehrerin *Vicky Dvorak* dafür verantwortlich. 2023 erst wurde die zwölfjährige *Sarah Kubesch*, eine Absolventin des Programms, Clubmeisterin – die jüngste SCS-Clubmeisterin aller Zeiten.

Segeln, Feiern und Freude am Sport – das haben die Menschen im SCS *Mondsee* einfach gut drauf. Kein Wunder, dass der Club sich großer Beliebtheit erfreut, die Wartelisten für Mitgliedschaften und Bootsplätze lang sind. „Wir wollen, dass der Gemeinschaftsgedanke, der im Club herrscht, weitergetragen wird, daher schauen wir uns gut an, wer Mitglied werden möchte“, sagen Präsident *Prack* und Vizepräsident *Lassnig*: „Aber wir freuen uns über alle, die hier Mitglied werden, ihr Boot liegen haben oder uns einfach nur einen Besuch abstatten wollen!“



© SCS

Family Business: *Sarah Kubesch* wurde 2023 jüngste SCS-Clubmeisterin aller Zeiten, Vater *Peter* Clubmeister.

Klaus Puchleitner

SCSW – Segelclub Seekirchen am Wallersee

Von der Bootshütte zum modernen Clubhaus

1964 von segelbegeisterten Seekirchner*innen gegründet, befinden wir uns heute als ein leistungssportorientierter, behindertengerecht ausgebauter, familienfreundlicher Segelclub am Südufer des Wallersees und feiern 2024 unser 60-jähriges Bestehen. Als relativ kleiner Verein des OeSV bilden wir mit 17 Jugend- und 59 Vollmitgliedern das gesamte sportliche Spektrum des Segel-Verbandes ab.

Wir sind alleswind

Wir bieten Segelsport auf ein bis zwei Rümpfen inklusive Windsurfen, Foilen und Wingen an. Als Club mit den meisten Surfmitgliedern ist bei uns auch die größte A-Cat-Flotte beheimatet. Prozentuell zur Mitgliederzahl befindet sich die größte *Yngling*-Flotte Österreichs in unserem Club, und das, obwohl wir als ehemals reiner Jollen-Club über keine clubeigenen Wasserliegeplätze verfügen. Bei uns werden auch die Kielboote geslippt! 2023 ersegelten sich unsere Segler*innen in acht Klassen in den Ranglistenwertungen Top-10-Plätze. Vervollständigt wurde das Clubergebnis mit einem österreichischen Meistertitel und einem Vize-Europameister-Titel. Der Tradition verpflichtet, sind wir bei vielen nationalen und internationalen Traditionsregatten vertreten.

Ausblick auf 2024

Nahziel ist der in Kooperation mit dem SSV geplante Aufbau eines Landessegelzentrums im SCSW. Dafür sprechen:

- Die zentrale Lage und die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus/Bahn)
- Der Standort als idealer Zugang zu den vielen Schulstandorten rund um den Wallersee (Jugend zum Sport)
- Eine behindertengerechte Infrastruktur
- Eine breite Aufstellung quer durch viele Klassen (Surfende, Foilende, Wingende, Cats, Jollen, Kielboote)
- Vom SCSW werden am Wallersee immer wieder Regatten in folgenden Bereichen ausgeschrieben und durchgeführt: SP, LM, ÖM, ÖKM, ÖSTM, IÖKM und EM.

Selbstverständlich nehmen unsere Segler*innen nicht nur an diesen Regatten teil, sondern sie vertreten den Club auch auswärts. Für die Saison 2024 stehen die Teilnahme an der *Yngling-WM* sowie *IFCA EM* und *WM* an und die Zusammenstellung einer Crew für die 2. Segelbundesliga.

Christian Bratsch



UYCAs – Union Yacht Club Attersee

Das war das Jahr 2023

Für die kundigen österreichischen Segelnden ist der UYCAs natürlich als größter Segelclub in Österreich bekannt, mit seiner langen, seiner großen Tradition und auch für seine schönen Anlagen. Doch das ist kein Ruhepolster, auf dem man sich ausruhen kann. Vielmehr sehen wir das als große Verantwortung dem Segelsport gegenüber wie auch als Teil unserer Region. Mit knapp 40 seglerischen Veranstaltungen sind wir sicher einer der wichtigsten privaten Förderer des Segelsports in Österreich. Und durch die vielen Segelnden, die Wochenende für Wochenende im Sommer anreisen, sind wir auch ein wichtiger Faktor für den Tourismus in der Region.

Doch Segelveranstaltungen zu organisieren ist das eine, sie wirklich umzusetzen ist dann noch eins drüber. Segelevents sind sehr „personalintensiv“. Das ist wichtig für die korrekte Abwicklung der Wettkämpfe und noch viel mehr für die Sicherheit der Segelnden. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen wäre das nicht möglich. Insgesamt waren im Jahr 2023 im UYCAs 88 fleißige Helfende im Einsatz. Sie haben in Summe 296 Helfertage absolviert – ohne Wettfahrtleitungs- und Jury-Tage! Ganz oben auf dem Podium der Helfenden steht in diesem Jahr *Helmut Wollner*, der allein 21 Tage tatkräftig bei Veranstaltungen „Dienst“ geleistet hat. Dafür bedanken wir uns! Wir sind uns bewusst, dass uns viele Clubs um unsere Ehrenamt-Kultur beneiden. Wir wissen das Engagement wirklich zu schätzen und sind auch sehr stolz darauf.



Helmut Wollner

© Irene Schanda

Clubbereich

Die große Veranstaltung für unsere Jüngsten hat den 50er schon überschritten, ist aber noch immer so jung wie am ersten Tag. Die Opti-Woche wird alljährlich unter der Leitung unserer jugendlichen Mitglieder und mit der Hilfe von *Gert Schmidleitner* – einem der erfahrensten Wettfahrt- und Veranstaltungsleiter Österreichs – organisiert. Bei einer Teilnehmendenzahl von 126 Optimisten sind organisatorisches Geschick und viel Freude am Sport gefragt – und dazu noch ein paar Ideen, wie man die Kinder begeistern kann. Trotz vielfältiger Herausforderungen wurde diese Aufgabe auch dieses Jahr bravourös gemeistert und wird durch den guten Zusammenhalt unserer Mitglieder jedes Jahr aufs Neue zu einem Fest für unsere Kleinsten.



Sonderklassen am Vorwindkurs



Polysportive Woche



30 qm Schärenkreuzer



Start U30 WM Star

Die nunmehr über Jahre erfolgreiche *Opti-Woche* veranlasste unseren Club, in Kooperation mit dem *OeSV* eine polysportive Woche ins Leben zu rufen. Hier konnten sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder in neue Boots- bzw. Segelklassen (Surfen) hineinschnuppern und eine Woche lang mithilfe von Betreuer*innen Spaß und Motivation für Neues entdecken.

Motivation für „Altes“ wurde durch die traditionelle *Attersee-Woche* für unsere jungen und jung gebliebenen Mitglieder und Gäste geschaffen. Bei der *Attersee-Woche* segeln Schiffe mit historischen Werten gegeneinander. Boote, welche damals noch mit der Eisenbahn nach Seewalchen transportiert und dann gewässert wurden, zeigten bei Rosenwind-Bedingungen ihre volle Pracht. Das Ganze wurde mit einem großartigen gesellschaftlichen Programm umrahmt.

Mit der „*Around Alone Regatta*“ Anfang September wurde eine neue Art der Langstrecken-Regatten bei uns am Attersee ins Leben gerufen. *Around Alone Attersee* – also alleine rund um den Attersee, das ist die Grundidee. Ein-Hand-Segeln ist keine neue Sache: Gemeint ist in diesem Fall, dass ein Boot, das für eine Besatzung von zwei oder mehr Personen konstruiert ist, von nur einer Person gesegelt wird. Die mittelgroße Runde um den Attersee führte im Süden bis Stockwinkel und im Norden bis vor Kammer. Der gesamte Kurs ist gut 14 Seemeilen (etwa 26 Kilometer) lang. 56 Boote waren an der Startlinie! Mit so vielen Teilnehmenden rechneten die Veranstalter im Traum nicht... Immerhin wurde diese Regatta heuer zum ersten Mal ausgetragen. 39 Boote kamen innerhalb des Zeitlimits ins Ziel vor Attersee.

Ein sportlicher Sommer wurde im Herbst mit den *U30 Star Europeans* beendet. Der leider zutreffende Kommentar von Meteorologe *Mike Burgstaller* – „Perfektes Wetter zum Wandern und Bergsteigen, so schade nur, dass dieser herrliche Herbsttag für die Segelnden keinen Wind geboten hat...“ – fasste die Veranstaltung sehr gut zusammen. Nur eine gesegelte Wettfahrt konnte gewertet werden, gewonnen hat die niederländische Crew *Pim Van Vugt* und *Robin Jacobs*. Sie gingen vor der weitgereisten Mannschaft aus Argentinien, *Martin Pedro Ferrero* und *Tomas Fioriti*, über die Ziellinie. Das drittschnellste Boot wurde von *Stefan Scharnagl (SC Mattsee)* und *Adi Lüzlbauer (UYC Attersee)* über den Kurs gebracht. Drei verschiedene Nationen am Podest, das ist immerhin ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann und die knappen Kämpfe am Wasser widerspiegelt. Die U30 war zugleich das Warm-up für die Star-Europameisterschaft im Juni 2024 im *UYCAs*. Doch darüber mehr im nächsten Jahrbuch!

Lisa Farthofer

UYCT – Union Yacht Club Traunsee

Inklusionssegeln im UYCT

Wie schon seit den 1990er-Jahren hat der UYCT auch 2023 ein Zeichen für Inklusion gesetzt und in enger Zusammenarbeit mit dem Integrativen Segelverein *Mini12* zwei inklusive Segelwochen von 23. Juni bis 9. Juli abgehalten. Insgesamt zehn unkenterbare und unsinkbare Kielboote vom Typ *Mini12* standen etlichen verschiedenen Gruppen von Menschen mit Beeinträchtigungen zur Verfügung. Diese reichten von schwerbehinderten Kindern mit Muskeldystrophie, die aus ihren Rollstühlen in spezielle Sitze in den Booten gehoben wurden, über andere körperlich und geistig beeinträchtigte Kinder und Erwachsene bis hin zu Jugendlichen mit psychosozialen Problemen, die alle durch das Segeln eine Chance auf das selbstbestimmte Ausüben einer Sportart erhielten. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer*innen ermöglichten mit Unterstützung örtlicher Service-Clubs und Sponsoren die Betreuung der Teilnehmenden und die Instandhaltung der Boote.



Inklusionssegeln

© TRudy Simek

Traditionstage auf dem Traunsee

Der UYCT hat im August 2023 – gemeinsam mit dem Segelclub *Traunkirchen* – die Traditionstage des K.u.K.-Yachtgeschwaders ausgerichtet. Parallel dazu wurde die jährliche Holzbootregatta am Traunsee, das legendäre Sherryfass, abgehalten. Bei echtem Kaiserwetter und abseits allzu ehrgeiziger Wettkampfabitionen konnten die knapp 20 Traditionsyachten ein abwechslungsreiches Programm aus Traditionsregatten und sozialen Veranstaltungen in den drei Vereinen (*UYCT*, *SC Traunkirchen* und *SC Altmünster*) absolvieren, was auch der Integration der Traunseeclubs untereinander dienlich war. Ein Geschwadersegeln vor der Kulisse der Stadt Gmunden unter Flaggen gala verlieh den Traditionstagen zusätzlich ein nostalgisches Flair.



Traditionssegeln

© Fassilo Praxmayer

Rudy Simek, Ressort Diversität, Inklusion und Traditionssegeln

Jugendarbeit: Traunsail-Team 2023

Der traditionsbewusste *Union Yacht Club Traunsee (UYCT)* legt großen Wert auf die Jugendarbeit: Durch regelmäßige Trainings im Breiten- und Regattasport wird dem Nachwuchs der Umgang mit den eigenen Booten gelehrt und trainiert. Die aktiven Regatta-Kids nehmen regelmäßig an nationalen und internationalen Trainings und Wettkämpfen teil und sammeln so schon in jungen Jahren Regattaerfahrung – zum Beispiel zuletzt in den Herbstferien am Gardasee. Durch clubeigene Jugendboote wird den Einsteiger*innen das Schnuppern in verschiedene Bootsklassen ermöglicht.



Jugendsegelwoche

© Christiane Glanz-Michaelis

Besonders stolz sind wir auf die Durchführung von großen Jugend-Regattaveranstaltungen, wie zum Beispiel 2018 die Österreichische Jugendmeisterschaft, wo wir viele nationale und internationale Jugendsportler*innen am Traunsee begrüßen durften. Durch eine Kooperation der Traunseeclubs konnte das *Traunsail-Team* gegründet werden: Die Regatta-Kids des Traunsees trainieren als „*Traunsail-Team*“ clubübergreifend und können so mehr Erfahrung sammeln. Wir freuen uns auf viele weitere Jugendveranstaltungen in unserem *Union Yacht Club Traunsee*, denn nur mit vielen aktiven Segler*innen kann das Clubleben weitergehen!

Christiane Glanz-Michaelis, Ressort Jugend

UYC Wolfgangsee

Regatta-Saisonrückblick international

Das sportliche Betätigungsfeld von Segelnden und Surfenden ist ein sehr großes geworden; neben den „klassischen“ Formen wie Jollen-, Kielboot- oder Katamaransegeln haben sich neue Varianten wie das Foilen oder das Ligaformat etabliert. Bei den olympischen Bewerben werden aktuell fünf von zehn Entscheidungen auf „fliegenden“ Sportgeräten entschieden – diesen Rahmenbedingungen muss sich der UYC Wolfgangsee in der Ausbildung seiner Sportler*innen stellen. Die Saison 2023 war eine sehr reiseintensive wie erfolgreiche für unseren Club. So vertraten unsere Regattasportler*innen den UYC Wolfgangsee neben vielen Regatten auf Binnenrevieren auch bei Einsätzen am Atlantik (Lanzarote, Portugal), im Mittelmeer, in Großbritannien oder der Ostsee (Dänemark, Polen, Deutschland). Die sportliche Bilanz ist eine sehr hervorragende mit einem Europameistertitel und mehreren Top-Ten-Platzierungen bei internationalen Championaten! Eine wirklich großartige Ausbeute.

Big Boat

Team *Stella Maris* gewinnt in Mahon auf Menorca (Spanien) den Europameistertitel in der Klasse *ClubSwan50* gegen stärkste Konkurrenz. Nach einem fulminanten Auftakt mit den Rängen 2/2/1/2 und der damit verbundenen klaren Zwischenführung reichten die weiteren Wettfahrtergebnisse 5/9/8, um den Sieg ins Trockene zu bringen. In der Crew von elf Personen standen mit *August Schram*, *Nico Delle-Karth* und *Johannes Zopf* auch drei Mitglieder unseres Clubs.

Kielboote

Bei diversen Championaten holten unsere Segelnden hervorragende Platzierungen:

- Die *Yngling-Crews Jörg Moser/Michael Gubi/Michael Nake* und *Gudrun Böhm/Harald Böhm/Albert Wolfgang* überraschten bei der WM in Kopenhagen (Dänemark) mit den ausgezeichneten Rängen vier und acht, eine super Ausbeute.
- *Martin Lutz* als Mittelmann der Crew *Skolaut/Lutz/Skolaut* belegte beim Goldcup der Drachenklasse im englischen Torquay (Cornwall) den sehr guten 10. Platz. In diesem von starker Strömung geprägten Revier eine Spitzenleistung.
- „Evergreen“ *Franz Kloiber* (mit Johannes Sablatnig an der Vorschot) holte bei der Starboot-Districtmeisterschaft (17. District) am Tegernsee einen tollen 3. Endrang. Ein weiterer „Altmeister“, Rudi Mayr (mit der Crew *Andreas Knittel* und *Christoph Stadler*), beendete die J/22-WM vor Travemünde (Deutschland) an der achter Stelle.
- Ebenfalls im Norden segelten die Melges24-Teams die WM: In Middlefart (Dänemark) belegten die Crews von *Michael Luschan* und *Michael Schineis* die Ränge 27 und 30.





Drachen Gold-Cup



Damen CL Kopenhagen



Toni Messeritsch



Theo Peter



Prettner / Flachberger



Club Swan 50

Jollen

Unsere Nationalteam-Segler *Keanu Prettner/Jakob Flachberger* holten im 49er ihr erstes Weltcuppodest: Platz 3 in Almere (Holland). Bei der Lanzarote International Regatta durften sie sich ebenfalls über Bronze freuen. Nicht nach Wunsch lief es bei den Frühjahrsklassikern (Palma und Hyères) sowie bei der Weltmeisterschaft in Den Haag (Holland). Sehr gut konnten die beiden die Europameisterschaft in Villamoura (Portugal) bestreiten, die das Team der österreichischen Nationalmannschaft auf dem 9. Platz abschließen konnte.

Im ILCA 7 (Laser Standard) belegte *Toni Messeritsch* bei seinem ersten internationalen Einsatz bei der ungarischen Meisterschaft am Balaton den sehr guten 5. Platz. Die Jugend-EM (ILCA 6) in Polen beendete er in einem Feld von 200 Booten auf dem exzellenten 15. Rang. Beim Goldcup der D-One-Segler holte *Franz Urlsberger* am Traunsee den 2. Platz und damit die Silbermedaille.

Liga-Format

In unserem Bundesliga-Team gibt die Jugend immer stärker den Ton an: *Benny Kogard* hat heuer bei mehreren Events das Steuer übernommen, und auch bei den Crew-Mitgliedern sind die „jungen Wilden“ bereits bestens integriert. In der „Youth Champions League“ in Kiel (Deutschland) schaffte unser Team *Benny Kogard/Matteo Feichtenschlager/Lukas Eigenstuhler/Balbina Kloiber/Tobias Grasmann* den Sprung ins Finale und wurde Vierter. Näheres findet ihr im Jugendteil. Im Finale der Champions League vor Travemünde (Deutschland) belegte die Crew *Michael Luschan/Tina Moser/Jakob Bonomo/Johannes Zopf* Rang 15. *Katharina Luschan* steuerte in Dänemark bei der Damen Champions League das österreichische Boot auf Rang 21.

Foilen

Im Rahmen des *European Dream Cups* für Jugendliche am Gardasee im Alter von 13 bis 18 Jahren vertrat unser Club die österreichischen Farben. Im Wettbewerb von zehn Vereinen aus zehn Nationen belegte unsere Jugend den ausgezeichneten 2. Platz. Mehr darüber im Jugendteil. Im olympischen IQ-Foil leben *Lenny Friemel* und *Theo Peter* ihren Traum von der Teilnahme an olympischen Spielen. *Theo Peter* startet seit heuer für den UYC Wolfgangsee; Platz 11 bei der Kieler Woche, seinem ersten Start bei einem Weltcup-Bewerb, sorgte für Selbstvertrauen und die Bestätigung, dass sich das Training bezahlt macht. „Es ist ein Gefühl von Freiheit, man kann in jede Richtung fahren, ist nicht begrenzt.“ So schwärmt *Lenny Friemel*, wenn er über seinen Sport spricht. Er ist im IQ-Foil international bei den Junioren unterwegs.



Jugend-Saisonbilanz

Die Aktivitäten unserer Jugendlichen waren im Jahr 2023 äußerst vielfältig, sowohl geographisch wie auch sportlich. Es gab viele Erfolge genauso wie weniger gute Resultate, besonders erfreulich ist aber die große Breite im Jugendbereich unseres Clubs. Ein Überblick: Das Quintett *Benjamin Kogard, Matteo Feichtenschlager, Lukas Eigenstuhler, Tobias Grasmann* und *Balbina Kloiber*, alle im Alter von 17 bis 18 Jahren, segelte heuer erstmals die *Youth Championsleague (J70)* und belegte beim Finale in Kiel (Deutschland) den ausgezeichneten vierten Endrang. Ein Tagessieg im Finale sorgte für besondere Glücksgefühle. Die Jugend-Bundesliga wurde neuerlich von unserer Jugend gewonnen, die Crew *Balbina Kloiber/Benjamin Kogard/Lukas Eigenstuhler/Matteo Feichtenschlager/Felix Werr* siegte am Traunsee.

In die Kategorie „Wertvoll“ fällt der Sieg eines Jugendteams beim Drachenkristall am Wolfgangsee: *Matteo Feichtenschlager/Lukas Eigenstuhler/Tobias Grasmann* gewinnen diese gut besetzte Regatta!

Johanna Böckl (19 Jahre, *ILCA 6* Damen) und *Toni Messeritsch* (18 Jahre, *ILCA 7* Herren) sorgten mit Gold und Silber bei der ÖStM (*Laser*) für nationale Glanzpunkte, weiters vertraten sie unseren Club bei internationalen Meisterschaften in jeweils großen Feldern aus einer Vielzahl an Nationen. *Johanna* segelte die U21-EM in Stavanger (Norwegen) und die U21-WM in Tangier (Maroko), *Toni* belegte bei der U19-EM im polnischen Gdynia den phantastischen 15. Gesamtrang.

Einen Glanzpunkt stellte der „*European Dream Cup*“, ein EU-gefördertes Segelprojekt in Gargano am Gardasee (Italien), dar. Auf den foilenden *69F*-Booten traten zehn Teams aus ebenso vielen Nationen zum Wettstreit an und unsere Crew – *Johanna Böckl, Tobias Grasmann, Lukas Eigenstuhler, Kasimir Lütgendorf, Georg Böckl* und *Matteo Feichtenschlager* – lieferte mit dem herausragenden 2. Platz ordentlich ab. Als Höchstspeed wurden in der „Formel-1 des Segelns“ am Gardasee 26 Knoten erreicht, gesegelt wurde mit vierköpfiger Besatzung, ein Durchwechseln innerhalb der Mannschaft war wegen der gewaltigen Zugkräfte unerlässlich.

Daniel Haslauer und *Katharina Böckl* vertreten den UYC Wolfgangsee bei der Optimist-EM in Thessaloniki (Griechenland). Mit den Endergebnissen – Rang 35 bei den Mädchen (*Katharina*, 126 Teilnehmerinnen) und Rang 65 bei den Burschen (*Daniel*, 166 Teilnehmer) – erreichten die beiden sehr achtbare Resultate.



Jörg Moser



YCBb – Yachtclub Breitenbrunn

Wo der Wind uns hingetragen hat... ans andere Ende des Sees.....

Jahrzehntelang war der *Yachtclub Breitenbrunn* in Breitenbrunn beheimatet, das Grundstück selbst gehörte allerdings den Esterhazy-Betrieben. Nachdem der Pachtvertrag nach 50 Jahren mit der Gemeinde ausgelaufen ist und Esterhazy das Seebad modernisieren möchte, passte ein sportlicher traditionsreicher Yachtclub nicht mehr in das Konzept, der Yachtclub musste für den Bau von Luxuslodges weichen.

Der Yachtclub musste also im Jänner 2022 ausziehen und konnte als Zwischenlösung in Jois Unterschlupf finden, um weiterhin einen Standort am See zu haben und Veranstaltungen durchführen zu können. Der niedrige Wasserstand am Neusiedlersee erschwerte die ganze Situation natürlich noch weiter.

Im Frühjahr 2023 haben drei Mitglieder des *Yachtclubs Breitenbrunn* für den Club eine neue Heimat gefunden. Mit direktem Seezugang und großem Areal, um auch wieder große Events und Jugendveranstaltungen austragen zu können. Direkt neben der Seebühne Mörbisch am ehemaligen Gelände des Wassersportzentrums bzw. der Segelschule Lang mit Restaurant, großzügiger Steganlage und Wiese mit Grillplatz – das ist es auch schlussendlich geworden...

Dank einiger Mitglieder, die das Grundstück gemeinsam erworben haben, konnte der Yachtclub das Gelände pachten und es stand schon wieder ein Umzug ins Haus – es soll unsere neue Heimat für immer sein. Von Bürgermeisterin *Bettina Zentgraf* wurde Präsident *Christian Müller-Uri* freudig empfangen, auch sie freut sich darüber, dass es am See sportlich weitergeht!

Wir freuen uns, wieder Veranstaltungen in gewohnter Größe ausrichten und weiterhin Jugend- und Nachwuchsarbeit leisten zu können!

Christian Müller-Uri

HSV – Yacht Club Theresianische Militäarakademie (YCTM)

Hervorgegangen aus der Sektion „Tauchen – Nautische Ausbildung“ des Heeressportverbandes Wiener Neustadt, ist der YCTM auf Initiative von Vzlt. Peter Heller und Gründungspräsident (jetziger Ehrenpräsident) Generalmajor i.R. Professor Mag. Johann Culik im Jahre 1999 gegründet worden.

Die Leitung des Vereines liegt derzeit in den Händen von HR Walter Gesslbauer, MSc als Präsident, Franz Ofenböck als geschäftsführender Präsident und Obstlt. Mag. (FH) Michael Novotny als Vizepräsident.

Der Verein hat in Rust ein Vereinshaus samt Steganlage und elf Liegeplätzen für Yachten. Die gesamte Anlage ist in der Zeit von 2021 bis 2023 generalsaniert worden.

Der YCTM verfügt über fünf vereinseigene Boote, welche der Segelausbildung dienen. Diese können während der Sommersaison von Vereinsmitgliedern gegen eine freiwillige Spende gemietet werden. Weiters besitzt der YCTM eine Steganlage an der Donau in Traismauer.

Alljährlich werden Ausbildungslehrgänge zur Erlangung des Binnensegelscheins, der Befähigungsausweise Fahrtbereiche 2 und 3 für Motor- und Segelyachten sowie Kurse zur Erlangung des Pyrotechnikausweises der „Kategorie P2 für pyrotechnische Seenot-Signalmittel“ abgehalten. Im Zuge der Ausbildung werden auch ein Kurs für das UKW-Funkzeugnis SRC II sowie eine Feuerlöschübung zum Thema „Feuer an Bord“ in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr angeboten.

Im Verein haben sich einige Mitglieder unter dem Unternehmer und Skipper Klaus Pitter zu einer Regattamannschaft zusammengeschlossen. In den vergangenen Jahren nahm die Crew mit teils wechselnden Mitgliedern jährlich an mehreren internationalen Regatten teil. Dabei erzielte sie seit 2003 bis heute beachtliche Erfolge.

Podiumsplatzierungen der YCTM Regatta Crew, Skipper Klaus Pitter:

- Hochsee-Staatsmeisterschaft 6x / Staatsmeister 2016
- Clubmeisterschaft 7x / Clubmeister 2012, 2016, 2019
- Austrian-Race-Trophy Sieger 2014, 2015, 2016, 2017, 2018
- Kornati Cup 15x / Sieger 2015, 2016, 2017, 2018, 2021
- Adriatic-Offshore-Challenge-Sieger 2005, 2023
- Business Cup 8x / Sieger 2011, 2017, 2018
- The Race 1000 Miles
- Austria Cup
- Elan 333/31
- Adriatic Sailing Week
- Linz AG Cup
- Croatia Coast Cup
- Leukämie Stiftung José Carreras Cup
- Teilnahme am „Eisarsch 2005“ 6 Opti



Herbert Hörandner



YCV – Yacht Club Velden

Unsere Heimat ist von Beginn an (1973) die Westbucht des Wörthersees. Wir haben kein eigenes Clubgelände (trotz jahrelanger Bemühungen und toller Projekte), uns gehört nichts, dafür aber die gesamte Bucht von Velden. Wir sind ein relativ kleiner Club, aber der südlichste, und das manchmal karibische Flair ist wohl einzigartig in Österreich.

Wesentlicher Stützpunkt ist für unsere Veranstaltungen die Bootswerft *Schmalzl*. Mit den Eigentümern *Wolfgang* und *Paul* verbindet uns nicht nur die Werft, sondern auch die Begeisterung am Segeln. Wir glauben, dass diese Freude am Segeln und an unserem Club alle unsere Mitglieder verbindet, die für ihre Mitgliedschaft ja weder Liege- noch Badeplatz bekommen, und wir hoffen, dass diese Gemeinsamkeit auch für alle unsere Regattagäste spürbar ist.

Seit Jahren positioniert sich der YCV als Veranstalter von semi-professionellen Regatten, wie *ÖSBL*, *Regionalliga*, *diversen internationalen Österreichische Staatsmeisterschaften*, *AMRT* u.v.a.m. Und wir sind mit *Niko Resch* und *Lara Vadlau* Heimat zweier Olympiasieger*innen und mit sieben Olympiateilnahmen in Athen und Peking (*Niko Resch*), London und Rio (beide) sowie Paris (*Lara Vadlau*).

In unserer Generalversammlung im Dezember 2023 haben wir jemand ganz Speziellen zum Ehrenmitglied ernannt: *Dr. Andreas Perchinig*, pensionierter Arzt. *Andy* ist seit bald einem Vierteljahrhundert Vorstandsmitglied unseres YCV. In diesen vielen Jahren hat er sich nicht nur innerhalb unseres Clubs durch seine verbindende und herzliche Art unverzichtbar gemacht. Ohne *Andy* wären auch viele unserer über Kärnten hinaus bekannten Regatten und Veranstaltungen nicht möglich gewesen. So hat er als sportlicher Leiter und einziger Wettfahrtleiter in unserem Verein mit der höchsten Lizenz Europacups, mehrere *Internationale Österr. Staatsmeisterschaften* und Meisterschaften, die *Segel-Bundesliga*, die erste *AMRT-Regatta 2013* sowie z.B. auch – ein bisschen exotisch – den *Libera Cup* in unserer Veldener Bucht geleitet. Er war und ist mitverantwortlich für den sehr guten Ruf des YCV als Veranstalter von hochwertigen internationalen und nationalen Regatten. Ohne ihn hätte sich unser Club gesellschaftlich, sportlich und mit seinen Veranstaltungen in den letzten Jahrzehnten nicht so gut entwickelt. Und so nebenbei war und ist er Gründungsmitglied und Präsident des YCV *Inklusion*. Jeder Club muss dankbar sein, solche Mitglieder zu haben – Danke, *Andy*!



Dr. Andreas Perchinig

Günther Perchinig



© Georg Grindl

YCV Inklusion

Der YCV Inklusion hat sich schon sehr früh der Inklusion im Segeln verschrieben. Bereits Anfang der 2000er-Jahre begann der YCV unter der Initiative von *Dr. Andreas Perchinig* gemeinsam mit verschiedenen Institutionen, wie z.B. dem Birkenhof Velden und dessen Leiter *Anton Fritzer*, im Special-Olympic-Bereich tätig zu werden. Aus dieser Bewegung heraus wurde dann 2007 der *Yacht Club Velden Integrativ (YCVI)* gegründet (2023 umbenannt in *YCV Inklusion*). Es war dies einer der ersten Segelclubs, der sich speziell für Menschen mit besonderen Bedürfnissen öffnete.

Eigene Boote wurden gekauft, so z.B. mehrere nagelneue *Mini 12er* für Special-Olympics-Segler*innen und 2016 zwei *2.4mR OD*, Begleitschlauchboote und vieles andere mehr.. Einer der bisherigen Höhepunkte war die Segelregatta im Rahmen der Special-Olympics-Sommerspiele 2014 in Kärnten „*Herzschlag*“ – eine „Inklusions“veranstaltung pur. Nagelneue *420er* aus Italien, Segel aus China und begeisterte Segelnde und Betreuende aus ganz Österreich. Neben den wöchentlichen Ausfahrten mit Klienten des Birkenhofes auf unserer sicheren *Neptun 27* und den Wassererlebniswochen für Jugendliche des „*Spatzennestes*“ (ein Heim für Jugendliche, die es im Leben nicht leicht haben) sind unsere Mitglieder auch sportlich unterwegs.

Derzeit segeln für unseren Club mehrere Segler*innen nationale und internationale Wettkämpfe im Inklusions- und Parasailing. *Marina Perterer* war jahrelang höchst erfolgreich als Kadermitglied in der *2.4mR*-Klasse unterwegs. *Gerald Zernatto* ist 2021 beim vom YCV organisierten *ASVÖ*-Training im *2.4mR* unter *Alfred Pelinka* ins Parasegeln eingestiegen, segelt seit 2023 international und ist 2023 Führer in der Bestenliste. Ab 2024 wird ein Inklusionsteam in der 2. ÖBSL segeln – rund um *Andreas Sammer* konnten wir *Kurt Badstöber* und den Weltranglistenersten im *2.4mR* aus Italien, *Antonio Squizzato*, für unseren Club gewinnen – ein weiterer Veldener Leuchtturm für den Segelsport.

Unsere beiden *2.4mR* eignen sich wie kein anderes Boot zum Segeln auf Augenhöhe für Menschen (nicht nur mit den Wasservögeln) mit und ohne Behinderung, alt und jung, Frauen und Männer, gewichtig und gertenschlank. Und das alles ohne Ausgleich mit denselben Chancen, einfach Inklusion, wie sie sein soll. Das Boot ist leicht, aber auch äußerst sensibel zu segeln. Easy to sail, a challenge to race!

Die *2.4er*-Gemeinschaft segelt Regatten weltweit und in ganz Europa, was die *EUROSAF (European Sailing Federation)* vor einigen Jahren dazu veranlasste, den *EUROSAF Inclusive Cup* ins Leben zu rufen, der Regatten in Österreich, Deutschland, Italien, Tschechien und Frankreich umfasst. Der *Yacht Club Velden Inklusion* ist als Veranstalter mit dabei.

Arndt Kisser

YESStP - Segelclub YES St. Pölten

Gelungene Zusammenarbeit der NÖ Donau-Segelclubs

Niederösterreich ist ein Bundesland mit vielen schönen Plätzen und herrlicher Natur, jedoch nicht gesegnet mit großen Seen für den Segelsport. Seit vielen Jahrzehnten hat sich eine sehr aktive und engagierte Segelszene an der Donau in Hollenburg, Krems und Tulln entwickelt und etabliert. Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir noch stärker“ werden alljährlich die Kräfte der Funktionäre und Segelnden der Segelclubs *YES St. Pölten*, *SCKr Krems* und *SCUT* gebündelt, um die Yardstick-Landesmeisterschaft als Topsegel-Event in einem würdigen Rahmen zu veranstalten.

Der Segelclub *YES St. Pölten* in Hollenburg hat die geeignete Location, die Wettfahrtleitung wird in bewährter Art und Weise vom *SCKr Krems* mit seinem Funktionärsteam gestellt und für das leibliche Wohl in der Kantine und beim gemütlichen Beisammensein sorgt der *SCUT Tulln*. Regattasegler*innen kommen von allen drei Vereinen sowie von befreundeten Segelclubs in ganz Österreich.

Ein Beispiel für eine gute Kooperation, die natürlich auch aus der Not geboren wurde, da die Regattateilnehmenden bei den einzelnen Donaupokal-Regatten der einzelnen Clubs immer weniger wurden und die Kosten und der Aufwand wie Strompolizei, Wasserrettung usw. zugenommen haben. Für eine gemeinsame Veranstaltung mit aktiven und guten Regattasegler*innen werden auch die aufwändigen Anreisen gerne in Kauf genommen.

Hervorheben möchte ich auch noch die aktive Kinder- und Jugendarbeit sowie die Aus- und Weiterbildung beim Segelclub *YES St. Pölten*. Mit regelmäßigen Kinder- und Jugendsegeltagen, Jugendlager im Sommer und Bfa-Binnen-Kursen für Jung und Alt ist es dem Segelclub *YES St. Pölten* immer schon ein großes Anliegen, seinen Mitgliedern und auch vielen Segelinteressierten ein kompetenter Ansprechpartner für den Segelsport in NÖ zu sein und vor allem die Jugend, die ja in Zeiten wie diesen sehr viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung hat, wieder für den Segelsport zu faszinieren und für das Clubleben zu gewinnen.

Mast- und Schotbruch!

Franz Zöchinger





YKA – Yachtklub Achenkirch

Unser Club, idyllisch am Nordende des Achensees gelegen, hat sich vor allem der Jugendarbeit verschrieben. Auch heute bekannte Segler wie David Hussl oder sein Bruder Raphael wurden in unserem Club als Jugendmitglieder von Kindheit an ausgebildet und weiter gefördert.

Aktuell sind von 22 aktiven Jugendmitgliedern vier im Kader des Leistungszentrums Segeln-Tirol gelistet. Das Staatsmeisterduo 2022 im 29er, Vorschoter *Jakob Schwarz (YKA)* mit Steuermann *David Rohde (YCH)*, konnte 2023 erfolgreich bei der Kieler Woche teilnehmen, beim *Spänglercup* am Wolfgangsee erreichte es Rang 3. Im November trainierten die beiden in Palma de Mallorca, um dann im Dezember an der *2023 Youth Sailing World Championship* in Buzios, Brasilien, teilzunehmen. Doch auch Regattaneulinge wie *Benjamin Lux*, der 2023 im Optimist in der Klasse U12 an den Start ging, stand schon in seiner ersten Saison am Stockerl.

Kernstück der Jugendarbeit ist die Jugendwoche, die unser Club bereits seit über 20 Jahren veranstaltet. Unsere Trainer*innen sind meist selbst erfahrene Segelnde, die bei uns an den Sport herangeführt wurden und dieses Wissen nicht nur im Club, sondern auch bei österreichweiten Veranstaltungen wie der *Opti-Woche* in Portoroz begeistert und hochmotiviert weitergeben. Bei der heurigen Jugendwoche wurde mit 41 Teilnehmenden ein neuer Rekord erzielt. Neben dem klassischen Optitraining konnte 2023 durch zwei vom OeSV geliehene *Fevas* sowie zwei clubeigene *420er* auch erstmals ein Training für die Jugendlichen, die der Opti-Zeit entwachsen sind, angeboten werden. Beide Jollen sind gut geeignet, um die Zeit zwischen *Opti* und *29er* zu überbrücken und sich an das Segeln im Team zu zweit zu gewöhnen. Wochenendtrainings, die über den Sommer verteilt von jeweils rund acht bis zehn Nachwuchsegler*innen besucht wurden, rundeten unser Jugendprogramm 2023 ab.



Dem YKA ist es wichtig, dass alle Veranstaltungen für die jungen Teilnehmenden nach den *OeSV-Richtlinien* für *Safe-Sailing* durchgeführt werden.



„fun freedom fairness“



Erfolgreiche Jugend

Unsere Jugendwartin *Elisabeth Reder* ist in diesem Bereich bestens geschult und hat alle relevanten Fortbildungen des Leistungszentrums sowie des Landes Tirol usw. besucht. Die vom VTS (*Verband der Tiroler Segelvereine*) entworfene und den Vereinen zur Verfügung gestellte Beachflag „fun freedom fairness“ weist bei jeder Jugendveranstaltung bewusst auf dieses Thema hin.

Um speziell in dieser jungen Zielgruppe präsent zu sein, wurde neben der klassischen Webseite 2023 auch ein Instagram-Kanal gestartet, auf dem Posts über Jugendveranstaltungen, auch von den Jugendlichen selbst gestaltet, Lust aufs Segeln machen.

Der YKA ist auch stolz auf seine erwachsenen Regattasegler*innen, die nicht nur bei der Regattaserie „Blaues Band vom Achensee“ (5 Yardstickregatten, über das Jahr bei allen Clubs des Sees stattfindend) das Siegerpodest erklimmen konnten. 2. Platz Steuerleute sowie 2. Platz Crew gingen an den YKA. Auch konnten sich in der Integrationsklasse 2.4mR bei der Schwerpunktregatta am Achensee, die gleichzeitig als Tiroler Meisterschaft gewertet wurde, zwei Segler aus den Reihen des YKA über den 2. und 3. Platz in der Tiroler Meisterschaft freuen. Erfreulich ist weiters, dass bei zwei Regatten Wettfahrtleiter und Präsident *Siegi Schwarz* vier neue Personen gewinnen konnte, zwei junge Erwachsene sowie zwei Jugendliche, die unter seiner Aufsicht jeweils eine Regatta leiteten bzw. assistierten. Somit ist auch in dieser Hinsicht für Nachwuchs gesorgt.

Ein besonderer Herzenswunsch unseres Clubs:

„Der YKA wünscht sich und allen FRIEDEN.“ So steht es auf der Startseite der Webseite unseres Clubs seit Herbst 2023 (www.yka.at). Die Friedensfahne auf dem Fahnenmast wurde auf Initiative des YKA und unter Mitwirkung des VTS auf den Fahnenmasten aller Segelclubs rund um den Achensee gehisst und sendet ein deutliches Signal in die Welt.



Friedensfahne

Carin Amplatz-Überegger, Schriftführerin

Siegfried Schwarz, Präsident

Vereinsdaten

In der Folge findet ihr die Daten aller Verbandsvereine, wie sie vom jeweiligen Verein im Clubportal von OeSV-Digital eingetragen wurden und wie sie auch auf unserer Website aufscheinen, Stand 16.01.2024. In OeSV-Digital können die Clubs die Daten auch jederzeit ändern, die neuen Daten erscheinen dann automatisch auf www.segelfverband.at.

001. UYC ATTERSEE / UYCAS

Sekretariat, Aufham 35, 4864 Attersee
Präsident: Mag. Michael Farthofer
Commodore: Kurt Ludwig Müller
Vizepräsident: Dr. Gernot Fellner
Kassier: Mag. Reinhard Mayrhofer
Schriftführer: Dr. Gernot Fellner
Oberbootsmann: Ing. Martin Fussi
Sportlicher Leiter: Günther Lux
Referent für Rechtsfragen: Dr. Thomas Langer
Referent für Technik: Dipl.-Ing. Marcus Oppitz
Vorstand für Gebäude- und Liegenschaftsangelegenh.:
Dipl.-Ing. Wolfgang Beyer, MAS
Pressereferent: Matthias Flödl
Jugendreferent: Mag. Florian Hofer
<https://www.uycas.at>

002. UYC NEUSIEDLERSEE / UYCNS

Seegelände 4, 7100 Neusiedl am See
Präsident: Mag.(FH) Daniel Cesky
Schriftführer: Dipl.-Ing. Alexander Kanhäuser
Kassier: Alexander Fenzl
Vizepräsident: Ing. Wolfgang Heider
Baureferent: Andreas Handl
Jugendreferent: Constantin Marsano
Hafenkapitän: Ing. Wolfgang Kraus
Referentin für Veranstaltungen: Bernadette Marsano
Referent für Information/Presse: Mag. Dominic Marsano
<https://www.uycns.at>

003. Burgenländischer Yacht-Club / BYC

Ruster Bucht 130, 7071 Rust
Präsident: Dieter Conrad
Finanzreferent: Mag. Florian Austerer
Bereichsleiter Sport: Christian Bayer-Paltauf
Bereichsleiter Kommunikation: Mag. Peter Czajka
Bereichsleiter Infrastruktur: Ing. Peter Barnert
<https://www.byc.at>

004. YC BREGENZ / YCB

Seglerweg 7, 6900 Bregenz
Präsident: Oliver Böhler
Wirtschaftsreferent: Petra Pühringer
Kassier: Felix Backmeister
Schriftführerin: Simona Endres-Unterlerchner
Vizepräsident: Raphael Rüdisser
Referent für Veranstaltungen: Christiane Gratz
Referent für Presse u. Internet: Volkmar Ritter
Jugendwart: Emanuel Trappel
Sachwalter: Rainer Fritz
Hafenreferent: Ing. Helmut Freuis
Archivar: Edgar Jenny
Beirat Clubhaus: Dipl.-Ing. Markus Linhart
<https://www.ycb.at>

005. UYC WOLFGANGSEE / UYCWg

Mondseerstraße 27, 5340 St.Gilgen
Präsident: Georg Stadler
Vizepräsident: Heinz-Dieter Moche
Clubverwalter: Dipl.-Ing. Gerald Raschke
1. Jugendwart u. Ausbildung Segeln: Dr. Franz Urlesberger





Schriftführerin: Tina Moser
 Oberbootsmann-Stellvertreter: Johannes Zopf
 Beisitzer: Dr. Michael Nake
 Beisitzer: Mag. Markus Malin
 Finanzreferentin: MMag. Anna Daurer
 Beisitzer Traditionsklassen: Ing. Thomas Körner
 1. Obmann: Dipl.-Päd. Georg Schöfegger
www.uyc-wolfgangsee.at

006. KYC KLAGENFURT / KYCK

c/o DI Martin Kropfitsch, Strandweg 73
 9201 Krumpendorf
 Obmann: Dipl.-Ing. Martin Kropfitsch
 Obmann-Stellvertreter: Ing. Franz Kopr
 Kassier: Mag. Manfred Ferch
 Schriftführer: Philipp Novak
 Oberbootsmann: Eduard Jerney
 Jugendwart: Dr. Christian Egger
 Pressereferent: Philipp Novak
 Hauswart: Johann Seger
<https://www.kyck.at>

007. SCK - KAMMERSEE / SCK

Inselweg 13, 4863 Seewalchen
 Ehrenpräsident: Dipl.-Ing. Carl Auteried
 Präsident: Mag. Stephan Beurle
 Vizepräsident: Dipl.-Ing. Gerald Truttenberger
 Finanzreferent: Mag. Wilhelm Hochrathner
 Schriftführer: Dr. Roland Gintenreiter
 Oberbootsmann: Dipl.-Ing. Gerald Truttenberger
 Oberbootsmann-Stellvertreter: Bernhard Strauch
 Referent für Rechtsfragen: DDr. Alexander Hasch
 Referent für Liegeplätze: Michael Felzmann
 Jugendreferent: Mag. Markus Pois
 Liegenschaftsverwalter: Werner Nöhmer
 Referent für Öffentlichkeitsarbeit & Komm.: Mag. Stefan Hauer
 Referent für Gastronomie & Events: Monika Kimmeswenger
<https://www.sck.at>

008. SC TRAUNKIRCHEN / SCT

Uferstraße 22, 4801 Traunkirchen
 Obmann: Michael Schweiger
 Obmann-Stellvertreter: Franz Harald Stummer
 Kassierin: Sandra Staniek, BBA
 Finanzreferent: Ing. Wolfgang Zeller
 Schriftführerin: Prof. Mag. Isabella Pössl-Natzmer
 Sportlicher Leiter: Friedrich Lukesch
 Jugendwart: Dipl.-Ing. Karen Hoff
 Jugendwart-Stellvertreter: Torsten Balz
 Bootsman (kooptiert): Josef Bayrhuber
 Oberbootsmann: Mario Geiger
www.sc-traunkirchen.at

009. UYC WÖRTHERSEE / UYCWö

c/o Dipl. Vw. Burkhard Joppke, St. Anna Weg 6A
 9082 Maria Wörth
 Präsident: Dipl. Vw. Burkhard Joppke
 Vizepräsident: Norbert Kosicak
 Vizepräsident: Peter Kuß
 Kassierin: Mag. Karin Bruhnsen
 Kassier-Stellvertreter: Kerstin Schütte
 Schriftführerin: Mag.iur. Julia Anna Graber
 Oberbootsmann: Ingo Hopfgartner
 Bootsman: Manfred Strauss
 Jugendwart: Martin Dittrich
 Rechtsberater: Mag. Dr. Ernst Maier, MAS
 Liegenschaftsverwalter: Walter Mosser
 IT-Beauftragter: Thomas Leitner
www.uycwoe.at

010. SC MATTSEE / SCM

c/o Hermann Költringer, Taxach 12
 5163 Mattsee
 Obmann: Dr. Michael Müller
 Kassier: Hermann Költringer
 Schriftführer: Dorothea Pölzgutter
 Oberbootsmann: Dr. Christian Müller
 Clubbootwart: Arno Konrad
 Jugendwart: Jens Polumsky
 Hafenmeister: Andreas Müller
 Hafenmeister: Hermann Franz Eder





Kommunikation: Lisa-Marie Bonomo
www.segelclub-mattsee.at



Präsidentin: Maria Prechtl
Vizepräsident: Herbert Maier
Clubwart-Stellvertreter: Alexander Speichert
www.ssc-seeham.at

011. YACHTCLUB BREITENBRUNN / YCBB

Wienerstraße 5, 2320 Schwechat
Finanzreferent: Dr. Christian Müller-Uri
Schriftführer: Ing. Peter Mayr
Oberbootsmann: Peter Ulrich
Hafenmeister: Stefan Wolf
Prüfungsreferent: Rotraut Ulrich
Prüfungsreferent: Friedrich Milz
Jugendreferat u. Sport: Mag. Pharm. Christina Müller-Uri
Präsident: Dr. Christian Müller-Uri
Referent für Sport: Werner Ebenhöf
Pressereferent: Franz Fellner
Referent für Rechtsfragen: Mag. jur. Walter Erasmus Bajons
1. Vizepräsident: Dipl.-Ing. Dr. techn. Christian Cozzarini
1. Rechnungsprüfer: Friedrich Foerster
2. Vizepräsident: Ing. Peter Mayr
2. Rechnungsprüfer: Ludwig Glatzl
<https://www.ycbb.at>

012. SCTWV ACHENSEE / SCTWV

c/o Maria Gahr-Vohradsky, Seeuferstr. 19,
6212 Maurach/Eben am Achensee
Präsident: Hubert Angerer
1. Vizepräsident: Carolina Flatscher
Kassier: Mag. Dr. Oliver Kempf
Schriftführer: Christian Haisjackl, MSc
Oberbootsmann: Dr. Georg Wietzorrek
<https://www.sctwv.at>

013. SEEHAMER SC / SSC

Hauptstraße 72, 5164 Seeham
Kassierin: Karina Breuer
Schriftführer: Herbert Maier
Sportlicher Leiter: Martin Kalhamer sen.
Jugendwart: Roland Reischl
Clubwart: Robert Bacher



014. KYC OSSIACHER SEE / KYCO

c/o Mag. Cornelia Mayr, Kasmanhuberstraße 13,
9500 Villach
Ehrenpräsident: Ing. Peter Ermann
Präsident: Mag. Helmut Mayr
Vizepräsident: Mag. iur. Axel Seebacher
Schriftführerin: Mag. Cornelia Mayr
Kommunikation: Mag. Helmut Mayr
1. Jugendwart und Ausbildung Segeln:
Franz Peter Niederleitner
Regattareferent: Mag. iur. Axel Seebacher
Referent für Veranstaltungen: Boris Dular
Referent für Technik: Ernst Kern
Gerätewart: Dipl.-Ing. Dr. Eckart Senitz
Kassier: Mag. Martin Schellrat
Delegierter zum OeSV: Harald Pieler
Kassier-Stellvertreter: Georg Timp
Anlagen- und Immobilienreferent: Heinz Knes
www.kyco.at

015. UYC TRAUNSEE / UYCT

c/o Mag. Nikolaus Halbgebauer, Esplanade 30,
4810 Gmunden
Präsident: Mag. Nikolaus Halbgebauer
Schriftführerin: Theresa Friedrichsberg
Vizepräsident: Sebastian Ziegler
Sportliche Leiterin: Mag. Anastasia Weinberger
Vizepräsident: KR Georg Friedrichsberg
Kassier-Stellvertreter: Olga Michaelis
Kassier: Gunther Pahl
Schriftführer-Stellvertreter: Dr. Kristina Riedl
Verwaltung und Instandhaltung für Liegenschaft:
Theodor Detter
Referent für Technik: KR Georg Friedrichsberg





Verwaltung und Instandhaltung für Liegeplätze:
Ernst Frauscher jun.
Referentin für Jugend: Christiane Glanz-Michaelis
Referent für EDV und Marketing:
Philippe Picot de Moras d'Aligny, BA
Referent für Büffetangelegenheiten: Sebastian Ziegler
Oberbootsmann: Martin Eisl
Bootsmann: Patrick Laubichler
Referent für Inklusion und Traditionsklassen:
Prof. Dr. Rudolf Simek
<https://www.uyc.at>



Jugendwartin: Dr. Waltraud Wurnig
Kassier: Werner Schramm-Schiessl
<https://www.uyc-mondsee.at>

016. SALZBURGER YC / SYC

Tauxgasse 29, 5020 Salzburg
Commodore: Dr. Carl-Heinz Gressel
Vizecommodore: Dr. Alexander Tempelmayr
Schatzmeister: Edith Harb
Jugendwart: Dipl.-Ing. Paul Eybl
Sektionsleiter-West: Dipl.-Ing. Anton Wutschl
1. Beisitzer: Gerhard Sailer
2. Beisitzer: Mag. Jörg Dostal
Liegenschaftsverwalter: Ing. Thomas Perner
Sektionsleiter-Ost: Ing. Mag. Andreas Brunner
3. Beisitzer: Christian Kirschnek
Oberbootsmann: Arch. DI Thomas Oswald, MA
Oberbootsmann-Stellvertreter: Mag. Rudolf Höller
Stückmeister: Mag. Wolfgang Werner
Rechnungsprüfer 1: Arch. Dipl.-Ing. Martin Schönberger
Rechnungsprüfer 2: Bernhard Huber
<https://www.syc.or.at>

017. UYC MONDSEE / UYCMo

Am Ostufer 245, 5310 Mondsee
Obmann: Dipl.-Ing. Markus Schneeberger
Obmann-Stellvertreter: Mag. Christof Haberl
Obmann-Stellvertreter: Dr. Dieter Horst Meier
Schriftführer: Mag. Christof Haberl
Oberbootsmann: Dr. Dieter Horst Meier
Regattawart: Franz Grabner



018. YC DES EISENBAHNERSPORTES / YES

c/o Silvia Auer-Thell, Untere Hauptstraße 83,
7122 Gols
Ehrenpräsident: Wilhelm Blaha
Präsidentin: Silvia Thell
Präsident-Stellvertreter: Harald Stroh
Kassier: Marlene Buran
Kassier-Stellvertreter: Veronica Watzinger, MA
Schriftführer: Günter Ertl
Hafenmeister: Harald Stroh
Hafenmeister-Stellvertreter: Helmut Thell
Anlageverwalter: Herbert Dunst
Wettfahrtleiter: Silvia Thell
Rechnungsprüfer: Georg Weisz
Rechnungsprüfer: Manfred Emminger
Jugendreferent: Benjamin Vogl
<https://www.yes.or.at>

019. BREGENZER SC / BSC

c/o Alexander Giesinger, Strandweg 47,
6900 Bregenz
Präsident: Urs Hämmerle
Vizepräsident: Alexander Giesinger
Schriftführer: Mag. jur Florin Reiterer
Referent für Veranstaltungen: Dipl.-Ing. Ralf Oesingmann
Zahlmeisterin: Dr. LL.M. Vanessa Englmaier
Jugendreferent: Dipl.-Ing. (FH) Alexander Höss
Regattareferent: Michael Pedratscher
Oberbootsmann: Niklas Ausfelder
Referent für Marketing und PR: Markus Sonnichler
<http://www.bsc.or.at>

020. UYC NEUFELDERSEE / UYCNF

c/o Dr. Ronald Palleschitz, Neue Hutweide 13,
2491 Neufeld/Leitha





Präsident: Ing. Mag. Dr. Ronald Palleschitz
Vizepräsident: Roland Beier
Kassierin: Heide Wech
Schriftführerin: Mag. Alexandra Maierhofer-Zwotzl
Oberbootsfrau: Gundela Kitzmüller, MSc, MSc
Jugendwart: Peter Lechner
Sportliche Leiterin: Gundela Kitzmüller, MSc, MSc
Rechnungsprüfer: Ing. Martin Zwotzl
Rechnungsprüferin: Mag. Julia Seeger
www.uycnf.at

021. UYC MATTSEE / UYCMa

c/o Thomas Himmer, Schwarzenbergpromenade 47,
5026 Salzburg
Obmann: Mag. Thomas Himmer
Obmann-Stellvertreter: Ing. Norbert Hofbauer
Sportlicher Leiter: Ing. Norbert Hofbauer
Schriftführer: Ing. Manfred Fichtner
Oberbootsmann: Ing. Bernhard Heil
Kassier: Theobald Seyffertitz
Liegenschaftswart: MMag. Horst Wittauer
Rechnungsprüfer: Mag. Rudolf Poppenberger
Referent für Veranstaltungen: Maria Hofbauer
Rechnungsprüfer 2: Mag. Georg Probst
www.uyc-mattsee.at

022. WASSERSPORT SCHULVEREINIGUNG ÖSTERREICHS / WSVO

c/o Andrea Reiger, Felbergasse 29, 7121 Weiden am See
Präsident: Sven Reiger
Vizepräsident: Andreas Hanakamp
Kassier: Erich Klecka
Schriftführer: Mag. Martin Kempf
Referent für Surfen: Sven Reiger
Referent für Segeln: Sven Reiger
Referent für Ausbildung: Sven Reiger
Referent für ausübende Mitglieder: Robert Capsky
Prüfungsreferent: Ing. Wolfgang Irzl
Referent f. Seefahrtsausbildung: Mag. Martin Kempf
Referent f. Yachtregister: Robert Capsky
www.wsvo.org

023. WIENER YACHT CLUB / WYC

An der Oberen Alten Donau 92,
1210 Wien
Ehrenpräsident: Dr. Gerhard Salomon
Präsident: Ing. Günter Fossler
Oberbootsmann: Alfred Braumüller
Vizepräsident: Ing. Wolfgang Wegl
Clubwart: Ing. Wolfgang Wegl
Kassier: Dipl.-Ing. Martin Ulbing
Schriftführerin: Helga Klein
Sportlicher Leiter: Ing. Günter Fossler
Beisitzer: Wilhelm Kasinger
Rechnungsprüfer: Peter Neuruhrer
Rechnungsprüfer: Horst Kaiblinger
<http://www.wyc.at>

024. FORELLE STEYR / FOR

c/o Thomas Beidl, Michael-Blümelhuberstr. 20
4400 Steyr
Obmann: Thomas Beidl, MSc
Obmann-Stellvertreter: Lukas Mitter, MSc
Schriftführer: Markus Oberreiter
Schriftführer-Stellvertreter: Wolfgang Haller
Sportlicher Leiter: Felix Redtenbacher
Sportlicher Leiter-Stv.: Paul Henri Hoffmann
Jugendreferent: Felix Redtenbacher
Jugendreferent Stellv.: Paul Henri Hoffmann
Finanzreferentin: Sabine Steinwender
Finanzreferent-Stellvertreter: Dr. Susanne Oyrer
<http://www.segelclubforellesteyr.at>

025. SPORTKLUB-HANDELSMINISTERIUM - YACHTCLUB / SKH-YC

c/o Reg.Rat Wolfgang Neidhart, Arminenstraße 15,
1220 Wien
Sektionsleiter: Reg. Rat Wolfgang Neidhart
Oberbootsmann: Ing. Ulf Neidhart
Hausverwalter: Kpt. Thomas Leeb
Jugendwart: Mag. Dr. Scot Wallace
1. Zahlmeister: Michael Supperer
Schriftführer: Peter Staud
www.skh.at

**026. YC ZELL/SEE / YCZ**

Postfach 31, Thumersbacher Straße 22, 5700 Zell am See
 Präsident: Dipl.-Ing. Dr. Walter Körmer
 Kassier: Winfried Hofer
 Schriftführer: Thomas Körmer
 Mitgliederverwaltung: Wilfried Landauer
 Oberbootsmann: Ing. Thomas Ludwig
 1. Jugendwart und Ausbildung Segeln:
 Mag. Christopher Koncar
 Regattaleiter: Wolfgang Reisinger
 Rechnungsprüfer: Magdalena Jöbstl
 Rechnungsprüfer: Mag. Stefan Gurszky
www.yachtclub-zell.at

027. UYC STAMMVEREIN / UYCS+V

c/o Mag. Michael Steiner, Pacassisstraße 57,
 1130 Wien
 Obmann: Mag. Michael Steiner
 Obmann-Stellvertreter: Dr. Gerhard Blazek
 Kassier: Dipl.-Ing. Georg Riedl
 Schriftführer: Renate Schneider
 Oberbootsmann: Dipl.-Ing. Martin Grögl
 Juridischer Beirat: Mag. Florian Wiederkehr
www.uyc-stammverein.at

028. STEIR.YC GRUNDLSEE / StYC

c/o Michael Hampel, Bräuhof 61,
 8993 Grundlsee
 Präsident: Michael Hampel
 Präsident-Stellvertreter: Dr. Franz Kalhs
 Schriftführerin: Julia Hampel
 Oberbootsmann: Hans Unterdechler
 Referent für Veranstaltungen: Dr. Franz Kalhs
 Referent für Presse: André Leers
 Referent für Technik: Thomas Machherndl
www.styc.at

029. SC SCHWARZINDIEN / SCS

c/o Üblagger Thilo, Mondseestraße 49, 5310 Mondsee
 Obmann: Johannes Prack
 Ehrenpräsident: Dkfm. Bernhard Prack
 1.Obmann-Stellvertreter: Viktor Lassnig



1.Schriftführer: Lennart Weitgasser
 Oberbootsmann: Andreas Großschädl
 1. Rechnungsprüfer: Günther-Benedikt Zembacher
 2. Rechnungsprüfer: Mag. Frank Kronemann
 Beirat Nachwuchs: Peter Kubesch
 Finanzverwalter: Dipl.-Ing. Sebastian Schmitz
www.scs-mondsee.at

030. YC HARD / YCH

c/o Thomas Thaler, Lochbachstraße 14, 6971 Hard
 Ehrenpräsident: Dieter Haertl
 Ehrenpräsident: Gernot Kulhay
 Präsident: Thomas Thaler
 Vizepräsident: Bernd Hartmann
 1.Schriftführer: Dietmar Stefanon
 Kassier: Andreas De Costa
 Oberbootsmann: Uwe Biatel
 Oberbootsmann-Stellvertreter: Ing. Erich Wolf
 Referent für Veranstaltungen: Markus Stammen
 1.Regattaleiter: Michael Thaler
 Jugendreferent: Tino Fellner-Waltersdorfer
 Beirat-Press: Lukas Schobel
<https://www.ych.at>

031. YC PODERSDORF / YCP

c/o Ing. A. Kohlendorfer,
 Krottenbachstr. 265, 1190 Wien
 Präsident: Ing. Alexander Kohlendorfer
 Vizepräsident: Ing. Rainer Holzer
 Schriftführer: Christian Winkler
 Hafenmeister: Johann Gottwald
 Kabanensprecher: Susanne Horatschek
 1. Jugendwart und Ausbildung Segeln:
 Mag. (FH) Michael Gattringer
 Finanzverwalter: Mag. (FH) Michael Gattringer
 1. Rechnungsprüfer: Mag. Michael Bubla
 2. Rechnungsprüfer: Mag. Reinhold Christoph
www.ycpodersdorf.at

032. KYC PÖRTSCHACH / KYCP

c/o DI Harald Bader, Khevenhüllerweg 3,
9210 Pörschach
Obmann: Harald Bader
Obmann-Stellvertreter: DDr. Peter Reinhold Lackenbacher
Präsident: Dr. phil. Günter Rudolf Weissel
Kassier: Dipl.-Ing. Rudolf Berg
Schriftführer: Ing. Andreas Brückler
Oberbootsmann: Paul Wolbang
Jugendwart: Mag. Gerald Krainer
Regattareferent: Peter Richard Krainer
Rechnungsprüfer: Dipl.-Ing. Walter Steinmetz
Rechnungsprüfer: Ingo Widowitz
www.kycpoe.at

033. KYC MILLSTÄTTERSEE / KYCM

c/o August Mayer, Seebacherstraße 11-13, 9871 Seeboden
Obmann: August Mayer
Obmann-Stellvertreter: Ing. Wolfgang Berger
Kassier: Mario Kindler
Schriftführerin: Eva Mayer
Jugendwart: Katrin Prangenberg-Pabst
Oberbootsmann: Mag. Hannes Grasser
Haus- und Zeugwart: Hans Jörg Klingan
Beirat – Prüfungswesen: Engelbert Hopfgartner
Haus- und Zeugwart 2: Rainer Mussnig
Beirat: Harald Egger
www.yachtclub.at

034. KUFSTEINER YK / KYK

c/o Gerhard Greiderer, Dorfstraße 40a, 6363 Westendorf
Obmann: Josef Margreiter
Obmann-Stellvertreter: Gerhard Drechsler
Kassier: Gerhard Greiderer
Schriftführerin: Brigitte Drechsler
Bootsmann: Leonhard Steiner
Bootsmann-Stellvertreter: Kaspar Steiner
Schulungsleiter: Dipl.-Ing. (FH) Martin Drechsler
Hafenwart: Martin Wagner
Datenschutzbeauftragter: Dipl.-Ing. Markus Wallner
www.kyk.at

035. ÖSTERR.HEERES YC / ÖHYC

c/o Militärkommando Wien, Gödelgasse 9/276, 1100 Wien
Präsident: Jakob Muchitsch
1.Vizepräsident: RgR Günter Kreuzer
Schriftführerin: Anneliese Höbart
Oberbootsmann: MSc Friedrich Reichhart
Bootsmann: Karl Plachy
Jugendwart: Marko Locher
Jugendwart-Stellvertreter: Jonas Barrada
Beisitzer: Franz Alfred Ber
Referent für Heeresangelegenheiten: Jakob Muchitsch
Liegenschaftswart: HR Mag. Andreas Kästenbauer
Schriftführerin-Stellvertreterin: Christine Schön
Kassier: HR Mag. Andreas Kästenbauer
www.oehyc.at

037. YC MÖRBISCH / YCM

c/o Werner Tremmel, Hauptstraße 116, 7072 Mörbisch
Präsident: Werner Tremmel
1. Vizepräsident: Dipl.-Ing. Konrad Halwax
2. Vizepräsident: Ing. Ernst Kurri
Kassier: Dipl.-Ing. Konrad Halwax
Schriftführer: Ing. Walter Kölbl
Schriftführer-Stellvertreter: Ing. Peter Uhlmann
Oberbootsmann: Ing. Ernst Kurri
Regattareferent: Leopold Fuhrmann
Beirat: Bettina Zentgraf
Beirat: Dr. Claudia Huber
Beirat: Gerald Stoiber
1. Rechnungsprüfer: Hans Peter Wagner
Hafenwart: Andreas Zethner
2. Rechnungsprüfer: Wolfgang Köck
Homepage-Social Media: Ing. Peter Uhlmann
Techn. Referent u. Umweltschutz: Dipl.-Ing. Georg Pommer
Prüfungsreferent: Andreas Zethner
Jugendreferent: Florian Uhl
www.yc-moerbisch.at

038. YC RHEINDELTA / YCRhd

Hafenstraße 22, 6972 Fußach
Präsident: Dietmar Salzmann
Vizepräsidentin: Yvonne Zäch-Ochsenreiter





Finanzberater: Markus Gschwandtner
 1.Schriftführer: Edith Müller
 Kassier: Roland Köfler
 Oberbootsmann: Dipl.-Ing. Markus Düringer
 Jugendwart: Karsten Heinzle, MSc
 Jugendwart (Opti): Roland Köfler
 Regattareferent: Dietmar Salzmann
 Hafen- und Hüttenwart: Walter Dlouhy
 Zeugwart: Jürgen Salzmann
 Presse: Jochen Bohnes
 Ehrenmitglied: Hanspeter Salzmann
 Beirat: Dietmar Längle
 Beirat: Franz Onder
 Beirat: Robert Schönbeck
 Fahrtenwart: Helmut Partl
<https://ycrhd.at>

039. SC SEEKIRCHEN A.WALLERSEE / SCSW

c/o Katrin Sandmayr, Hacklbrunnstr.6, 5201 Seekirchen
 Geschäftsführender Präsident: Thomas Kellner
 1.Schriftführer: Katrin Sandmayr
 Sportlicher Leiter-Stv.: Dipl.-Ing. Herbert Schoosleitner
 Beisitzer Jugend: Christian Bejvl
 Finanzreferent: Alexander Metzendorf
 Jugendreferent: Dipl.-Ing. Georg Geissler
 OeSV-Prüfer: Ing. Johann Kapeller
 Referent für Sport: Dipl.-Ing. (FH) Christian Bratsch
 Hausverwaltung: Patrick Spindelberger
 2. Rechnungsprüfer: Hermann Heiss
 Rechnungsprüfer 1: Eduard Oberholzer
 Haus- und Zeugwart 2: Jürgen Lukas
 Referent für Sport-Stv.: Ing. Markus Hofstätter
<https://segelclub-seekirchen.at>

041. SV REUTTE, ZWEIGVEREIN SEGELN / SVR

c/o Obmann Alexander Wasle, Franz-Linser-Weg 3a,
 6600 Reutte
 Obmann: Dipl.-Ing. Alexander Wasle
 Obmann-Stellvertreter: Nicole Hörting



Ehrenobmann: Alfred Jäger
 Ehrenobmann: Oskar Ginther
 Kassier: Mag. Wolfgang Zangerl
 Schriftführerin: Marianne Oberarzbacher
 Oberbootsmann: Jürgen Koch
www.svr-segeln.com

042. YC ILLMITZ / YCI

c/o Herrn Robert Hynie, Platanengasse 24,
 2333 Leopoldsdorf
 Obmann: Harald Hynie
 Obmann-Stellvertreter: Dipl.-Ing. Christian Csadek
 Ehrenobmann: Mag. Meinhard Gamsjäger
 Kassier: Bernhard Hynie
 Kassier-Stellvertreter: Paul Gabriel
 Schriftführerin: Ing. Karin Swoboda
 Oberbootsmann: Andreas Pamperl
 Anlageverwalter: Peter Outschar
 Internet und Publikationen: Dipl.-Ing. Christian Csadek
 1. Jugendwart und Ausbildung Segeln: Roland Hynie
 Technischer Referent und Umweltschutz: Paul Gabriel
 Rechnungsprüfer: Peter Krejci
 Rechnungsprüfer: Prok. Wilhelm Anderle
 1.Regattaleiter: Wolfgang Skalla
 Schriftführerin-Stellvertreter: Wolfgang Skalla
<http://www.yci.at>

043. SPORTVEREIN WEYREGG/Attersee / SVW-YS

Sektion Yachtsport, Römergasse 11
 4852 Weyregg am Attersee
 Sektionsleiter: Christian Kargl
 Kassier: Helga Famler
 Schriftführer: Birgitt Oberweger
 Oberbootsmann: Ing. Rainer Schmitzberger
 Jugendwart: Michael Oberweger
 Liegenschaftswart: Markus Staudinger
<https://www.sv-weyregg.at>

044. SEGELCLUB ALTMÜNSTER / SCA

Hauptstrasse 5, 4813 Altmünster
Obmann: Ernst Hummer
Obmann-Stellvertreter: Ing. Matthias Meiss
Präsident: Dipl.-Ing. Josef Dornetshuber
Kassier: Mag. Dr. Georg Stein
Finanzreferent: Mag. Klaus Lobmayr
Schriftführer: Georg Praxmarer, BEd
Oberbootsmann: Martin Bürger
Bootsmann: Johann Eichhorn
Vorsitzender d. Schiedsgerichtes: Mag. Hermann Deimling
Jugendwart: Ing. Matthias Meiss
Hafenmeister: Ernst Hummer
Liegeplatzverwalter: Ernst Hummer
Baureferent: Ernst Hummer
Delegierter zum OOeSV: Dipl.-Ing. Jörg Deimling
Vereinsschiedsgericht: Mag. Gerald Enzmann
www.sc-altmuenster.com

045. STEINBACHER SV-S. SEGELN / SSVS

c/o Gerald Daxner, Unterroith 6,
4853 Steinbach a. A.
Präsident: Mag. Gerald Daxner
Clubsekretär: Gundolf Daxner
Beirat: Wilhelm Eichhorn
Beirat: Franz Josef Wallner
Jugendwart: Johannes Daxner
<https://www.ssvs.at>

046. SC EBENSEE / SCE

Traneck 9, 4802 Ebensee
Obmann: Hermann Watzinger, BSc
Obmann-Stellvertreter: Gottlieb Pesendorfer
Präsident: Mag. Franz Lackerbauer
Kassier: Dipl.-Ing. Herbert Stieb
Schriftführer: Wolfgang Laimer
Sportlicher Leiter: Gernot Wagner
Hafenmeister: Dipl.-Ing. (FH) Peter Loidl
Jugendwart: Florian Leitner
Kassier-Stellvertreter: Dipl.-Ing. Ludwig Grubauer
Schriftführer-Stellvertreter: Andrea Spengler
Pressereferent: Gerhard Spengler



Verwaltung und Instandhaltung für Liegenschaft:
Reinhard Kreuzer
techn. Beirat / Steganlagen: Peter Feichtinger
techn. Beirat / Boote u. Motoren: Gerhard Spengler
techn. Beirat / Boote u. Motoren: Josef Reisenbichler
Beirat: Peter Dauser
www.scebensee.at

047. SEGELBOOTCLUB KREMS / SCKr

c/o Ing. Ewald Pulker, Hafenstrasse 23/29, 3500 Krems/Donau
Obmann: Ing. Ewald Pulker
Obmann-Stellvertreter: Konrad Stania
Kassier: Mag. Wolfgang Metzker
Kassier-Stellvertreter: Michael Gotsmy
Schriftführer: Mag. Andreas Pulker
Schriftführer-Stellvertreter: Konrad Stania
www.segelbootclub-krems.at

048. SEGEL-SURFCLUB SEEWALCHEN / SSCS

c/o Roland Kargl, Litzlbergerstrasse 100, 4863 Seewalchen
Obmann: Roland Kargl
Obmann-Stellvertreter: Mag. Yvonne Weidenholzer
Kassier: Mag. Gerhard Ehgartner
Schriftführer: Mag. Yvonne Weidenholzer
Referent für Technik: Dipl.-Ing. Gernot Stadler
Techn. Referent-Stv.: Erwin Knoll
Referent für Sport: Hubert Mayer
Referent für Sport Stv.: Alois Zauner
www.sscs.at

049. SEGEL- U. YACHTCLUB STEIERMARK / SYCS

Andritzer Reichsstrasse 27, 8045 Graz
Präsident: Erich Alfred Pernold
Kassier: Prok. Wilhelm Anderle
www.sycs.org

050. CASCARUDA YACHT CLUB / CYC

c/o Gerhard Lernpeis, Wilhelm Gösser Gasse 56, 8047 Graz
Commodore: Gerhard Lernpeis





Commodore-Stv.: Markus Gjecaj
 Kassier: Roman Tanacek
 Kassier-Stellvertreter: Erwin Mihalits
 Schriftführer: Rosa Maria Hofer
 Schriftführer-Stellvertreter: Walter Hollegger
 Bootsmaster: Wilhelm Skerget
 Ausbildungs- und Prüfungsreferent: Dipl.-Ing. Karl Friedl
 Kassaprüfer: Mag. Friedrich Fasching
 Kassaprüfer: Johann Mühlfellner
<http://www.cascaruda.at>



Ehrencommodore: Ing. Christian Haidinger
 Vizecommodore: Ing. Felix Forster
 Zahlmeister: Martin Rachbauer
 2. Zahlmeister: Ing. Gerhard Schmidhuber
 1. Clubsekretär: Manfred Kogler
 2. Clubsekretär: Hermann Georg Sauerlachner
 Beirat Organisation: Ing. Wolfgang Grasl
 Webmaster: Ing. Ferdinand Brandstätter
 Beirat Binnen: Helmut Zeilinger
 Beirat Öffentlichkeitsarbeit: Anton Herzog
 Oberbootsmann Technik: Ing. Leonhard Andreas Prexl
<https://ycbs.at>

052. LOCHAUER YC / LYC

c/o Mario Fritz, Alte Fähre, 6911 Lochau
 Präsident: Mario Fritz
 Vizepräsident: Dr. Benno Wagner
 Takelmeister: Richard Hehle
 Schriftführer: Susanne Engstler
 Kassierin: Sarah Hehle
 1. Rechnungsprüfer: Florian Sporer
 2. Rechnungsprüfer: Reinhold Richter
<https://www.lochaueryachtclub.at>

053. SC KRONSTORF / SCKT

c/o Mag. Ernst Forstner, Pfarrgasse 12, 4470 Enns
 Obmann: Dipl.-Ing. Ernst Forstner
 1.Obmann-Stellvertreter: Franz Martin Prucha
 Kassier: Dipl.-Ing. Franz Forstner
 Schriftführerin: Jana Varga-Steininger
 Oberbootsmann: Ing. Peter Hurnaus
 Oberbootsmann-Stellvertreter: Christoph Storf
 Beirat: Mag. Martin Sonntag
 Beirat: Dr. Christian Kolarik
 Ausbildung: Hermann Cisar
 Baulicher Leiter: Dipl.-Ing. Dietmar Ebner
 Jugend: Lisa Watzl
<https://www.sckt.at>

054. YC BRAUNAU-SIMBACH / YCBS

c/o Ing. Klaus Schäfer, Raitfeldstraße 27a, 5280 Braunau



056. SC ATTERSEE / SCATT

Mühlbach 66, 4864 Attersee
 Präsident: Wolf Teja Steinleithner
 Vize-Präsident: Sport: Ing. Günter Neumüller
 Vize-Präsident: Organisation: Wolfgang Rakuschan
 Vize-Präsident: Rechnungswesen: Dr. Thomas Andresen
 Kassier: Bernhard Jelinek
 Schriftführer: Bernhard Maritsch
 Oberbootsmann: Dipl.-Ing. Christian Eitzinger
 Jugendwart: Roland Lengauer
<http://www.scatt.at>

057. YC WETTERWINKEL / YCWw

Rheinstr. 99, 6974 Gaißau
 Präsident: Felix Schwärzler
 Vizepräsident: Gerhard Liftingner
 Kassier: Michael Moll
 Schriftführer: Walter Maier
 Jugendwart: Manfred Gregori
 Hafenmeister: Manfred Gregori
 Regattawart: Dietmar Buschta
 Fahrtenobmann: Raphael Fritz
www.ycww.at

058. YES-INNSBRUCK / YES-ibk

c/o Ing. Walter Thurner, Fennerstraße 7/1, 6020 Innsbruck





Sektionsleiter Segelsport: Ing. Walter Thurner
 Sektionsleiter-Stellvertreter: Mag. Thomas Stippler
 Kassier: Ing. Friedrich Sellemond
 Schriftführer: Mag. Alexandra Stippler-Jilg
 Mitgliederverwaltung: Ing. Friedrich Sellemond
 Oberbootsmann: Walter Trescher
 Regattareferent: Dipl.-Ing. Martin Rattacher
 Gerätewart: Bernhard Knoflach
 Bootswart: Mag. Thomas Stippler
 Bootswart: Peter Horngacher
 Kassaprüfer: Ing. Andreas Martschitsch
 Kassaprüfer: Josef Valentini
 kooptiert: Bernhard Winterle
 kooptiert: Oliver Ranisaljevic
www.esvi-yes.at

059. YK ACHENKIRCH / YKA

c/o Univ.Prof. Dr. Siegfried Schwarz,
 Höhenstraße 133, 6020 Innsbruck
 Ehrenpräsident: Ing. Dieter Wieser
 Präsident: Univ.-Prof. Dr. Siegfried Schwarz
 Vizepräsident: Ing. Josef Ascher
 Kassier: Mag. Michael Buchbauer
 Kassier-Stellvertreter: Ing. Josef Ascher
 Schriftführer: Mag. Carin Amplatz-Überegger
 Sportwart: Ing. Herbert Schröter
 Hafenmeister: Christoph Sartori, MSc (FH)
 Sachv.Schiedsrichterfragen: Karl Schröter
 Jugendwartin: Mag. Elisabeth Reder
 Kassaprüfer: Anton Zingerle
 Kassaprüfer: Mag. Oliver Lux
<https://yka.at>

060. SV ASKÖ FLORIDSDORF / SAF

Carabellgasse 5/169, 1210 Wien
 1. Obmann: Arno Dörflinger
 1. Obmann-Stellvertreter: Dipl.-Ing. Dieter Nunnenmacher
 1. Schriftführer: Helga Glas
 Kassier: Dipl.-Ing. Dieter Nunnenmacher
 Oberbootsmann-Stellvertreter: Hans Popp



Bootsmann: Werner Kainacher
 Jugendwart: Mag. Jörg Holl
 Instandhaltung: Wolfgang Scheich
 2.Schriftführer: Patricia Nunnenmacher, MSc
 Kassier-Stellvertreter: Dr. Silke Honsek
<https://saf-wien.at>

061. NAUTIC CLUB AUSTRIA / NCA

St. Peter Hauptstraße 131, 8042 Graz
 Commodore: Mag. Laurent Kolly
 1. Vicecommodore: Dipl.-Ing. Robert August Jöbstl
 2. Vicecommodore: Dipl.-Ing. Ernst Traxler
 Crewcommander: Capt. Dipl.-Ing. (FH) Robert Muhr
 Crewcommander: Dipl.-Ing. Gerhard Fließ
 Zahlmeister: Barbara Horst
 1. Clubsekretär: Mag. David Seidl
 Zeugwart: Werner Stradner
 Bundesliga-Verantwortlicher: Mischa Strobl
<https://www.nca.at>

062. Klagenfurter Segelverein Loretto / KSVL

Postfach 42, 9020 Klagenfurt
 Obmann: Mag. Gerhard Rabensteiner
 Obmann-Stellvertreter: Jörg Schober
 Kassier: Gabriele Rust
 Schriftführerin: Michaela Barbara Kunz
 Regattareferent: Mag. Heidemarie Kügerl
 Regattareferent: Daniel Kirchmeier
 Motorboote: Günther Stückler
 2. Rechnungsprüfer: Dipl.-Ing. Peter Mori
 Rechnungsprüfer 1: Manfred Tasotti
 Beirat – Kranen: Willibald Steiner
 IT-Beauftragter: Mag. Harald Jörg
 1. Jugendwart u. Ausbildung Segeln: Dipl.-Ing. Johannes Lang
 1. Jugendwart u. Ausbildung Segeln: Walter Mahlknecht
www.ksvl.at

063. ASKÖ-STEYRER WINDSURFCLUB / ASW

c/o Rudolf Zoder, Neuschönauer Hauptstraße 23, 4400 Steyr
 Obmann: Rudolf Zoder
 Wettfahrtreferent: Gerhard Rieger





Sportlicher Leiter: Helmut Gaberc
<http://askoe-steyr.com>



Referent für Sport: Lorenz Prommegger
 Sportsektion Stellvertreter: Benedikt Schraik
<https://www.scpn.at>

065. VER. Ö. WINDSURF. U. SEGELSCHULEN / VÖWS

c/o Horst Zacharski, Am Damm 1, 8505 St. Nikolai
 Obmann: Horst Zacharski
 Obmann-Stellvertreter: Horst Hofbauer
 Kassier: Klaus Kert
 Schriftführer: Mag. Dieter Raditsch
 Rechnungsprüfer: Gerald Krischan
www.vows.at

066. SC UNION TULLN / SCUT

c/o Eric Steiner, Donaulände 14, 3430 Tulln
 Ehrenpräsident: Hofrat Dr. Willibald Stangl
 Schriftführer: Gabriel Maschke
 Schulungsleiter/Referent: Ing. Livio Leonardelli
 Schulungsleiter/Referent Stellvertreter: Heinrich Hofmann
 Liegeplatzverwalter: Josef Pauser
 Rechnungsprüfer: Dkfm. Leopold Schimek
 Rechnungsprüfer: Ing. Kurt Streitenberger
 Präsident: Dipl.-Ing. Franz Steiner
 Ehrenpräsident: Ing. Wilhelm Schiessel
 Finanzreferent: Christian Schiessel
 Schriftführer-Stellvertreter: Dominik Huber
 Vizepräsident: Eric Steiner
 Finanzreferent-Stellvertreter: Eric Steiner
 Jugendreferent: Mag. Bernhard Seyr
 Jugendreferent Stellv.: Reinhard Frenzl, MSc
 Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Dominik Huber
www.scut.at

067. SEGELCLUB PODERSDORF-NORD / SCPN

Neusiedler Straße 36, 7141 Podersdorf
 1.Obmann-Stellvertreter: Gunther Heimel
 Kassier-Stellvertreter: Gerda Nigisch
 Obmann: Andreas Tremmel
 Schriftführer: Nina Langoth-Fehringer
 Internet: Markus Trampert



068. YC WEIDEN / YCW

c/o Mag. Philipp Belcredi, Seebad 3, 7121 Weiden/See
 Präsident: Mag. Philipp Belcredi
 Vizepräsident: Mag. Franz Wittmann
 Kassier: Günther Mörwald
 Schriftführer: Dr. Thomas Wascher
 Oberbootsmann: Mag. Franz Wittmann
 Clubhaus und Motorboote: Markus Schwarz, MBA
 Rechnungsprüfer: Mag. Thomas Waller
 Rechnungsprüfer: Ing. Gustav Peichl
 Jugendreferent: Mag. Philipp Belcredi
www.ycw.at

070. SC WEIDEN / SCW

c/o Kurt Taschner, Phorusgasse 14/19, 1040 Wien
 Kassier: Stefan Hutschinski
 Oberbootsmann: Mag. Marianne Auer
 Oberbootsmann-Stellvertreter: Leon Jettmar
 Rechnungsprüfer 1: Brigitte Gröschl
 Rechnungsprüfer 2: Dkfm. Friedrich Uher
 1.Obmann-Stellvertreter: Mag. Marianne Auer
 1. Obmann: Mag. Reinhard Prüfert
 2.Obmann-Stellvertreter: Kurt Taschner
 Kassier-Stellvertreter: Mag. Christian Grabner
 1.Schriftführer: Dipl.-Ing. Annika Sagmeister
 Schriftführer-Stellvertreter: Margit Neumann
 Jugendreferent: Leon Jettmar
 Baureferent: Werner Jettmar
<https://www.segelclub-weiden.at>

071. SC NEUSIEDL-WEST / SCNW

c/o Ing. Helmut Jungherr, Robert Stolz-Gasse 50,
 2301 Groß-Enzersdorf
 Obmann: Ing. Helmut Jungherr
 Obmann-Stellvertreter: Anton Rudolf Kern





Kassier: Karl Heger
 Kassier-Stellvertreter: Werner Wiesinger
 Schriftführer: Silvia Schenk
 Rechnungsprüfer 1: Ing. Mag. Markus Schaffhauser
 Rechnungsprüfer 2: Franz Gruber
<https://www.scnw.at>

072. SEGELCLUB RUST / SCR

c/o Kurt Schweiger, Rathausgasse 3, 8605 Kapfenberg
 Obmann: Kurt Schweiger
 Obmann-Stellvertreter: Johann Steiner
 Ehrenobmann: Mag. Gerhard Ettlinger
 Kassierin: Izabela Handschuh
 Schriftführerin: Dipl.-Päd. Friederika Ettlinger
 Schriftführer-Stellvertreter: Kurt Schweiger
 Oberbootsmann: Johann Steiner
 2. Ehrenpräsident: Dipl.-Ing. Norbert Drösler
 Technischer Referent und Umweltschutz:
 Kurt Schweiger
 Techn. Referent und Umweltschutz: Evangelos Handschuh
 Rechnungsprüfer: Heribert Bayer
 Rechnungsprüfer: OAR Walter Stelzer
www.segelclub-rust.com

073. YC THERESIAN. MILITÄRAKADEMIE / YCTM

c/o Sektion Segeln - Franz Ofenböck, Finkengasse 12,
 2700 Wr. Neustadt
 Präsident: DI (FH) Michael Novotny
 Geschäftsführender Präsident: Franz Ofenböck
 Vizepräsident: HR Walter Gesslbauer, MSc
 Sektionsleiter: Reinhard Strobl
 Kassier: Mag. Herbert Hörandner
 Schriftführerin: Michaela Bauer, MSc
www.yctm.at

074. WASSER-SPORT-CLUB WIESINGER / WSCW

c/o Mag. Michael Wiesinger, Am Anger 6, 4865 Nußdorf
 Obmann: Mag. Michael Wiesinger
 Schriftführer: Helmut Schmidt



Bootsmann: Kai Gurschner
 Jugendwart: Helmut Schmidt
 Ausbildungs- u. Prüfungsreferent: Gerhard Hutsteiner
www.wscw.at

075. SC-ALBERTUS MAGNUSSCHULE / SC AMS

c/o Mag. Anton Lorenz, Krenngasse 5/1, 1180 Wien
 Präsident: Mag. Anton Lorenz
 Vizepräsident: Martin Walus
 Finanzreferent: Mag. Pekka Kivalo
 Schriftführer: Dr. Robert R. Mühlbacher
 Oberbootsmann: Martin Walus
 Beisitzer EDV: Thomas Frohnwieser
 Jugendreferent: Severin Jäger
 Referent Optimist: Andreas Cunow
 Referent für Sport: Dipl.-Ing. Herbert Böhm
<https://scams.at/club/wir-ueber-uns/>

076. YES-ST.PÖLTEN / YESStP

c/o Ing. Robert Leitner, Hauptplatz 11,
 3150 Wilhelmsburg
 Präsident: Ing. Robert Leitner
 1. Vizepräsident: Friedrich Härtl
 Kassier: Franz Spilka
 Kassier-Stellvertreter: Ing. Mario Linauer
 Kassier-Stellvertreter: Hans Joachim Werner
 Schriftführer: Franz Zöchinger
 Schriftführer-Stellvertreter: Ing. Karl Grundhammer
 Marketing: Franz Zöchinger
 Öffentlichkeitsarbeit: Franz Zöchinger
 Referent für Seefahrtsausbildung: Franz Spilka
 Referent für Seefahrtsausbildung: Franz Zöchinger
 Kranwart: Gernot Altenriederer
 Kontrolle: Ernst Reinhard Kaiser
 Referent mit besonderen Aufgaben: Dipl.-Ing. Paul Seitz
 Presse: Franz Zöchinger
 Referat Jugendsegeln: Ing. Karl Grundhammer
 Beirat: Andreas Hanakamp
 Referent f. Anlagen: Ing. Mario Linauer
 Referent f. Anlagen: Gernot Altenriederer
 Liegenschaftsverwalter: DI Karl Gruber





Referent für Sport: Ing. Robert Leitner
Schriftführer-Stellvertreter: Peter Kainz
Platzwart-Stellvertreter: Alfred Steiner
<https://www.yesstpoelten.at>



Kassier: Helmut Fuchs
Schriftführer: Regina Eichblatt
Oberbootsmann: Ing. Markus Ondrag
Organisationsleiter: Wolfgang Stadler
1. Vizepräsident: Helmut Fuchs
www.ycog.at

078. YC VELDEN / YCV

Seecorso 19
9220 Velden
Präsident: Mag. Günther Perchinig
1. Vizepräsident: Peter Schedifka
1. Vizepräsident: Arndt Kisser
Organisation und Veranstaltungen: Harry Stelzl
Regattaleiter: Dr. Andreas Perchinig
Schriftführerin: Mag. Barbara Kleewein
Referent für Veranstaltungen: Peter Schedifka
Oberbootsmann: Daniel Neidhardt
kooptiert: Wolfgang Schmalzl
kooptiert: Paul Schmalzl, MSc
kooptiert: Niko Resch
Head of International Relations:
MMag. Barbara Stelzl-Prommegger
Finanzreferent: Arndt Kisser
2. Regattaleiter: Gerhard Schatzmayr
<https://yachtclubvelden.jimdofree.com>

079. Yachtclub Seewind / SU-YCS

Postfach 40
1210 Wien
Obmann: Wolfgang Turner
Kassier: Mag. Ernst Supp
Schriftführerin: Petra Haider
Oberbootsmann: Siegfried Saufnauer
Oberbootsmann-Stellvertreter: Ing. Heinz Brantner
www.ycs.at

081. YC OGGAU / YCOg

c/o Franz Strommer, Sonnensiedlung 1, 7064 Oslip
Präsident: Franz Strommer
2. Vizepräsident: Marie-Luis Butterfly



083. POLIZEISPORTVEREINIGUNG WIEN - SEKTION SEGELN / PSVW

Sektion Segeln c/o Trawniczek Thomas,
Dampfschiffhafen 2, Polizeisportanl. Kaisermühlen,
1220 Wien
Sektionsleiter: Thomas Trawniczek, MSc
Sektionsleiter-Stellvertreter: Rudolf Heider
Schriftführer: Mag. Norbert Kainc
Delegierter zum OeSV-Stellvertreter: Michael Lachsteiner
2. Schriftführer: Michael Lachsteiner
Delegierter zum OeSV: Thomas Trawniczek, MSc
Kassier: Alexander Pessicka
Kassier-Stellvertreter: Karin Steiner
Bootsmann: Michael Lachsteiner
Bootsmann-Stellvertreter: Markus Schlesinger
Rechnungsprüfer: Mag. Andreas Wieselthaler
Rechnungsprüfer 2: Andreas Speiser
Clublokal,-bewirtschaftung und Steganlagen:
Christian Wiesinger
<https://www.polizeisv-wien.at/sektionen/segeln/>

084. KARWENDEL YC / KYCPA

c/o Anton Entner, Naturparkstraße 28, 6213 Pertisau
Obmann: Anton Entner
Ehrenpräsident: Joschi Entner
Obmann-Stellvertreter: Hans Albrecht
2. Obmann-Stellvertreter: Stephan Kobinger
Kassier: Johannes Entner jun.
Schriftführer: Florian Entner
Schriftführer-Stellvertreter: Mario Micheli
Sportwart: Jürgen Maurer
Sportwart- Stellvertreter: Reinhard Kobinger



085. SU-YC SEEWIND-Jois / SU-YCSJ

c/o Manfred Müller, Radeckgasse 5/24, 1040 Wien
Präsident: Manfred Müller
Schriftführer: Christian Müller
Kassier: Christian Katzmayer
Vizepräsident: Ing. Marcus Hofmann
Rechnungsprüfer 1: Florian Schüssler
www.ycsj.at

086. Austrian Offshore Yacht Club / OSYC IG-S

Wienerbergstraße 16 - 20/14/2, 1120 Wien
Präsident: Ing. Helmut Pleischl
Vizepräsident: Dr. Peter Brauner
Finanzreferent: Franz Grubner
Schriftführer: Gernot Salzger
Sekretariat: Margit Pleischl
Mitgliederverwaltung: Ing. David Rotheneder
Homepage-Social Media: Ing. Michael Schober
Betreuung von Stützpunkten und Partnerfirmen:
Wilfried Kropshofer
Organisation – Messe: Michael Bohuminsky
IG Maritime Tradition: Helene Hofer
IG-Motorsport-Technik: Dipl.-Ing. Richard Kuchar
www.osyc.at

087. YES-Kammer / YES-Ka

c/o Franz Pohn, Porschestraße 25, 4800 Attnang-Puchheim
Ehrenobmann: Dr. Rudolf Preuner
Ehrenobmann: Reg.Rat Franz Elsner
Sektionsleiter-Stellvertreter: Mag.^a Barbara Höller
Sektionsleiter: Christian Reiter
Kassier: Dipl.-Ing. Matthias Pohn
Schriftführerin: Mag.^a Barbara Höller
Bootsmann: Oliver Klement
Jugendwart: Gunther Hilzensauer
Hafenmeister: Kurt Reiter
Anlagenbetreuung: Markus Reiter
Anlagenbetreuung: Armin Wiesberger
Referent für Marketing und PR: Sonja Promberger
Beirat: Christoph Schasching
Beirat: Anrdeas Urich
Beirat: Pia Innerlohinger



Wettfahrtleiter: Elisabeth Jilch, BA, MA, MA
Wettfahrtleiter: Christian Reiter
Kontrolle: Hubert Kantringer
Kontrolle: Michael Urich
www.yes-kammer.at

088. CARINTHIAN FLEET TECHELSBURG / CFT-WS

c/o DI Rudolf Köller, August-Jaksch-Straße 7/10/83,
9020 Klagenfurt
Obmann: Dipl.-Ing. Rudolf Köller
Obmann-Stellvertreter: Harald Höferer
Kassier: Paul Peter Samonig
Oberbootsmann: Peter Claude Kellermann
1.Schriftführer: Manfred Hiebaum
http://www.cftws.at

089. YC ODYSSEUS / YCO

c/o Heinz Schörkmaier, Villenstraße 11, 8052 Graz
Obmann: Heinz Schörkmaier
1.Obmann-Stellvertreter: Alois Reinisch
Kassierin: Ingeborg Krammer
Schriftführer: Richard Wagner
www.segeln.st

091. MOTORBOOT SEGELSPORTVEREIN SCHWEDENSCHANZE / MBSVRh

c/o Walter Kathan, Mühleweg 15, 6973 Höchst
Präsident: Martin Schweningen
Beirat: Dr. Robert Mayer
Beirat: Walter Kathan
www.mbsv.at

092. Segelclub Delphin Telfs / SCD

c/o Bernhard Rossi, Kirchgasse 2a, 6401 Inzing
Obmann: Bernhard Rossi
Kassier: Thomas Hosch
Schriftführer: Ing. Anton Walch
Kassier-Stellvertreter: Christa Grünwald
Schriftführer-Stellvertreter: Germana Thaler





Obmann-Stellvertreter: Dipl.-Ing. Konrad Grünwald
 1. Rechnungsprüfer: Mag. Harald Saska
 2. Rechnungsprüfer: Daniel Überall
 Bootsmeister: Kurt Reinstadler jun.
 Ausbildungs- und Prüfungsreferent: Ing. Kurt Reiter
 Ausbildung Segeln: Herbert Marinelli
<http://www.segelclub.tirol>

093. CRUISING YACHTCLUB STEIERMARK / CYS

c/o Friedrich Malek, Eisenbergerweg 1, 8045 Graz
 Obmann: Friedrich Malek
 Kassier: Manfred Wagner
 Schriftführerin: Mag. Heike Pertl-Sprengel
<http://www.cystmk.at>

095. OFFSHORE RACING CLUB AUSTRIA / ORCA

c/o Ertl Johann, Raimund Obendraufstrasse 30
 8230 Hartberg
 Obmann: Johann Ertl
 Obmann-Stellvertreter: Klaus Pitter
 Kassier: Christian Lechner
 Kassier-Stellvertreter: Bernhard Heschl
 Schriftführer: Hermann Wilfinger
 Schriftführer-Stellvertreter: Franz Gratzner
www.osyc.at

096. YACHTCLUB RIED IM INNKREIS / YCR

c/o Roland Zehentmayer, Erlau 76
 4770 Andorf
 Obmann: Rudolf Schwarz, MBA
 Obmann-Stellvertreter: Peter Dallinger
 Sektionsleiter Segelsport: Jürgen Brunner
 Sektionsleiter Motoryachtsport: Rudolf Schwarz, MBA
 Kassier: Lukas Dallinger
 Schriftführer: Roland Zehentmayer
 Rechnungsprüfer: Dipl. Ing. Christian Wagner
 Rechnungsprüfer: Mag. Reinhard Haider
www.yachtclubried.at

098. NAUTIKVEREIN SAIL ATTACK / NSA

c/o Ing. Ronnie Zeiller, Anzengruberstrasse 75/10, 1140 Wien
 Obmann: Ing. Ronnie Zeiller
 Ehrenobmann: Mischa Strobl
 1.Obmann-Stellvertreter: Klaus Selmeister
 Kassier: Ingrid Zeiller
 Kassier-Stellvertreter: Georg Kleiber
 Rechnungsprüfer: Dipl.-Ing. Robert Kalasek
 Rechnungsprüfer: Mag. Claudia Niemecek
www.roundpalagruza.org

100. IG SEGELN / IG-SEGELN

c/o Hartmuth Reich, W.A. Mozartstraße 6, 7093 Jois
 Obmann: Dipl.-Ing. Hartmuth Reich
 Obmann-Stellvertreter: Ing. Andreas Kureczka
 Kassier: Georg Engleitner
 Kassier-Stellvertreter: Martin Tiefenbacher
 Schriftführer: Peter Kleemann
 Schriftführer-Stellvertreter:
 Dir. Ing. Dipl.-Päd. Erwin Reichenvater
 Referent f. Werbung: Wolfgang Stocker
 Juridischer Beirat: Mag. Eric Breiteneder
 Referent für Seefahrt: Martin Hammer
 Beirat-Regattareferent: Mag. Lukas Rupsch
 Rechnungsprüfer: Mag. Thomas Hartmann
 Rechnungsprüfer: Martin Landl
 Kommunikation / EDV: Thomas Kirchttag
 Kommunikation / EDV: Dipl.-Ing. Armin Faltl
 Kommunikation / EDV: Ing. Michael Meixner
<https://www.ig-segeln.at>

101. ASKÖ Gmunden Segeln / AGS

c/o Helmut Sitter, Traunsteinstraße 22, 4810 Gmunden
 Obmann: Dr. Helmut Sitter
 Obmann-Stellvertreter: Ing. Andreas Kudla
 Kassier: Bernhard Lederer
 Kassier-Stellvertreter: Ing. Johannes Kienesberger
 Schriftführer: Jürgen Pamminer
 Schriftführer-Stellvertreter: Ing. Peter Vogl
 Oberbootsmann: Ing. Johannes Kienesberger
 Referent für Jugendarbeit: Patrick Urich
 Webmaster: Patrick Urich





Referent für Technik: Ing. Peter Vogl
Kassaprüfer: Dipl.-Ing. Michael Steinkogler
Kassaprüfer: Ing. Thomas Schöfmann
Kassaprüfer: Mag. Michael Burgstaller
<https://www.ag-segeln.at>

103. POLIZEISPORTVEREIN BURGENLAND / PSVB

c/o Robert Bauer, Neusiedlerstrasse 84, 7000 Eisenstadt
Sektionsleiter-Stellvertreter: Albert Artner
Sektionsleiter: Robert Bauer
Kassier: Ernst Schlögl
Kassier-Stellvertreter: Michael Reithofer
Schriftführer: Johannes Kaufmann
Referent für Ausbildung: Andreas Hohegger
Referent für Ausbildung: Leopold Fuhrmann
<http://www.psv-burgenland.at/sektionen/segeln-surf>

107. sail4one-racing / s4o

c/o Christian Pfann, Rettenbachstraße 30/12, 4820 Bad Ischl
Obmann: Christian Pfann
Obmann-Stellvertreter: Berndt Schweiger
Kassierin: Hayke Laimer
Kassier-Stellvertreter: Wolfgang Stumberger
Schriftführer: Günter Korn
Schriftführer-Stellvertreter: Bernd Nawrata, MAS
www.sail4one.com

108. SEGELVEREIN FERIENHORT / SVFH

c/o Dipl.-Ing. Rupert Egger, Auhofstr. 231-237/3/4, 1130 Wien
Obmann: Dipl.-Ing. Rupert Egger
Vorstandsmitglied: Mag. Philipp Schrangl
Vorstandsmitglied: Dipl.-Ing. Dr. Christian Pecharda

109. KING YACHTING CLUB / KYC

c/o DI Harald Melwisch, Föhrengasse 21, 2353 Guntramsdorf
Präsident: Dipl. Ing. Harald Melwisch
Sektionsleiter Segelsport: Mag. Michael Schwabl
Generalsekretär: Dipl.-Ing. (FH) Martin Kohlmaier
www.kyc.at

110. WINDSURFING AUSTRIA / WSA

c/o DI Christian Bratsch, Innsbrucker Bundesstraße 12,
5020 Salzburg
Obmann: Dipl.-Ing. (FH) Christian Bratsch
1. Vizepräsident: Manuel Zugsbratl
Kassier: Markus Böhm
Jugendreferent: Theo Peter
Schriftführer: Dr. Dominik Kocholl
Schriftführer: Daniel Höllwarth
Rechnungsprüfer 2: Bernhard Raffetseder
www.windsurfingaustria.at

111. SEGELCLUB TAUERN / SCTa

c/o Michael Fischer, Nikolaus-Gassner-Straße 28b
5710 Kaprun
Obmann: MMag. Michael Fischer
Kassier: Florian Schett BSC

112. WATERSPORTS-ACADEMY NEUSIEDL/SEE / WSA-Neusiedl

Oberer Satzweg 5, 7100 Neusiedl am See
Obmann: Andreas Geritzer
Kassier: Isabella Lindner
Schriftführer: Mag. Gerhard Wenth
www.wsa-neusiedl.at

113. ÖSTERR. AKADEMISCHER SEGEL-VEREIN / AASC

c/o Johannes Jura, Breitenseerstrasse 39/15, 1140 Wien
Präsident: Johannes Jura
Vizepräsident: Mag. Dr. Gunter Wihl
Kassier: Alfred Sulek
Oberbootsmann: Ivan Taborsky
Sportlicher Leiter: Mag. Wolfgang Kraft
Presse: Mag. Peter Eiler
Internationale Kontakte: Johannes Jura
<http://www.aasc.at>

114. SEVEN OCEANS SAILING CLUB TIROL / SSCT

Rennhamnergasse 3, 6130 Schwaz
Obmann: Johann Köchl
Obmann-Stellvertreter: Mag.iur. Gert Arnold
Kassier: Franz Freitag
Kassier-Stellvertreter: Herwig Kaltenhauser





Schriftführer: Mag. iur. Gert Arnold
 Schriftführer-Stellvertreter: Gert Weinmann
 Kassaprüfer: Mag. Ernst Jäger
 Kassaprüfer: Mag. Martin Wex
<https://www.facebook.com/sevenoceans.sailingclub>

115. BOATS2SAIL YACHT-CLUB / B2S-YC

Reiherweg 18, 7071, Rust
 Präsident: Michael Grimm
 Finanzreferent: Dipl.-Ing. Markus Hiebeler
 Schriftführer: Felix Hiebeler
 Jugendreferent: Leopold Schedl
<http://www.boats2sail.com>

117. SPORTFÖRDERVEREIN VISION INTEGRATION / SFVI

Fasangasse 10, 7121 Weiden am See
 Obmann: Alfred Sulek
 Kassierin: Doris Sulek-Wihl
 Schriftführer: Sven Reiger
www.vision-integration.at

118. YACHT CLUB AUSTRIA - SEGELSPORT / YCA - Segelsport

Estermannstrasse 6, 4020 Linz
 Crewcommander: Gottfried Rieser
 Vize-Crewcommander: Michael Hecker
 Koordinator: Thomas Hickersberger, MBA
 Schatzmeister: Frauke Wögerbauer
 Schriftführer: Ing. Mag. Helmut Ratzer
www.yca.at

119. Yacht Club Velden Inklusion / YCVI

c/o Dr. Andreas Perchinig, Carolinenstraße 16/4, 9073 Klagenfurt
 Obmann: Arndt Kisser
 Präsident: Dr. Andreas Perchinig
 Beirat: Mag. Irmtraud Kretschmann
 Schriftführerin: Mag. Barbara Kleewein
 Kassier: Mag. Günther Perchinig
 Beirat: Anton Fritzer
www.yachtclubvelden.jimdo.com

120. Podo Sailing Club / PSC

c/o Dr. Walter Hell, Josefsteig 7, 3400 Klosterneuburg
 Obfrau: Lydia Frank
 Kassier: Mag. Ernst Supp
 Schriftführer: Dr. Walter Hell
 Wettfahrtsleiter: Lydia Frank
www.sv-podersdorf.at

121. Segelclub Freistadt Eisenstadt / SCFE

Bahnstraße 31/6, 7000 Eisenstadt
 Obmann: Bernhard Karner
 Obmann-Stellvertreter: Ing. Edmund Karner
 Kassier: Ing. Johannes Steindl
 Schriftführer: Ing. Manfred Rauchbauer
 Oberbootsmann: Dr. Reinhold Renner
 1. Rechnungsprüfer: Elisabeth Karner
 2. Rechnungsprüfer: Leopold Rainprecht
 2. Schriftführer: Dipl.-Ing. Gert Tschabuschnig
 Oberbootsmann-Stellvertreter: Ing. Manfred Rauchbauer
www.segelclubeisenstadt.at

122. Lakeside Sailing Club / LSC

Inselwelt C9, 7093 Jois
 Präsident: Ludwig Gussenbauer
 1. Vizepräsident: Mathias Equiluz
 Finanzreferent: Ludwig Gussenbauer
 2. Rechnungsprüfer: Sebastian Traxler
 Jugendreferent (kooptiert): Matthias Novak
 Kommunikation / EDV: Konstantin Lichowskim, BSC
 1. Schriftführer: Thomas Giesinger
 1. Rechnungsprüfer: Gerald Equiluz
<http://www.lakeside-sailing.at>

Verein Österreichische Segel-Bundesliga a.o. M. / VÖSBL

Seegelände 10, 7100 Neusiedl am See
www.segelbundesliga.at

An aerial photograph of a large, deep blue lake surrounded by rugged, rocky mountains. The sky is a clear, vibrant blue with a few wispy white clouds. In the foreground, a lush green forest covers the land, with a small cluster of buildings and a parking lot visible. Numerous sailboats are scattered across the lake's surface. The overall scene is serene and scenic.

Landes- segelverbände



© LSV Burgenland

LSV Burgenland 2023

Ein kurzer Auszug einiger Ereignisse unserer Sportler*innen

- *Nacra-17*-Teams – *Laura Farese/Matthäus Zöchling* vom UYCNS zeigen mit vielen Top-10-Platzierungen im vorolympischen Jahr auf und *Tanja Frank* (ebenfalls vom UYCNS) fixierte mit Partner *Lukas Haberl* bei der EM den Olympia-Quotenplatz!
- Kitefoil-Racer *Valentin Bontus* vom YCP bestätigte seine Topform mit der Bronzemedaille bei der US Open-Series sowie einem 7. Platz bei den Pre-Olympics und holte auch noch das Nationenticket.
- IQ-Foilerin *Lorena Abicht* vom UYCNS zeigte mit einigen Top-15-Platzierungen, wo der Weg hingehen soll.
- ILCA 7-Ass *Clemens Küber* verpasste verletzungsbedingt die EM.
- Bei der *J/70 Sailing Championsleague* belegte das Team vom *Burgenländischen Yachtclub* den hervorragenden 7. Platz in Travemünde.

Bei den Österreichischen Jugendmeisterschaften waren wir als starkes burgenländisches Team vertreten und holten auch in einigen Klassen den Titel:

- *Zoom8*: Jugendmeister *Simon Koller*, *BYC*, Platz 3. *Kathi Koller*, *BYC*
- *29er*: Jugendmeisterin *Livia Farese*, *UYCNS*
- U17-Jugendmeister *ILCA 6*: *Alexander Maximilian Kasper*, *YCP*
- *ILCA 6* Damen: 3. Platz *Pia Marie Neuhaus*, *UYCNS*

Um nur einige zu nennen....

Großes Augenmerk legen wir auch auf die Nachwuchs- und Jugendarbeit – Dank eines tollen Trainer*innenteams unter der Leitung unseres Verbandstrainers *Andreas Geritzer* sehen wir freudig in die Zukunft!

Christina Müller-Uri



© SCTWV (2)
Österr. Jugendmeisterschaften 2023



Inklusives Segeln

Jubiläum in Tirol

Der Verband Tiroler Segelvereine wird 50!

Denkt man an Tirol, fallen den meisten Menschen wohl zuerst die Berge ein. Denkt man an Sport, kommt zuerst das Schifahren in den Sinn. Doch sobald sich die Schneegrenze über die 1500m-Marke zurückzieht, laden die Tiroler Seen auch zum Wassersport ein. Und jetzt will es das Wechselspiel der Temperaturen zwischen dem Alpenvorland und dem Hochgebirge, dass diese Seen auch regelmäßig guten Wind haben.

Seit 1961 organisieren sich vom Segelsport Begeisterte auch in Vereinen. Elf davon bilden den *Verband Tiroler Segelvereine*. Diese beschränken sich nicht auf das grandiose Revier des Achensees. Ein Verein ist am Plansee aktiv und der *Kufsteiner Yachtclub* hat sein Clubgelände am Chiemsee im benachbarten Bayern gefunden. Dazu kommen noch drei Clubs, die sich besonders der Hochsee verschrieben haben. Passend zum Motto dieses Buches freuen wir uns besonders darüber, dass wir 2023 den *WSCT – Wind Surfing Club Tirol* in unseren Verband aufgenommen haben.

Als Landesverband bemühen wir uns um die Koordination der Regattatermine auf Tirols größtem See, um die Austragung der Landesmeisterschaften, um die sechsteilige Rennserie „Blaues Band vom Achensee“, um die Aus- und Weiterbildung der Segler*innen, der Coaches und der Race Officials sowie um ein gutes Einvernehmen zwischen dem Wassersport und den übrigen „Stakeholdern an den Seen“.

Unser Leistungszentrum Segeln Tirol hat seinen Standort am Gelände des *SCTWV Achensee*. Seine vorrangige Aufgabe ist das behutsame Heranführen der in den Mitgliedsvereinen ausgebildeten Jungsegler*innen an den Leistungssport. Im Vordergrund stehen hier die Freude am gemeinsamen Erleben und die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen unter den Grundsätzen des „Safe-Sailing“. Wie gut uns das gelingt, erkennt man an den fröhlichen Gesichtern und an den Erfolgen.

Von den Österreichischen Jugendmeister*innen 2023 stammen mit *Moritz Schauer* im *Opti* und *Marlene Rudisch* (mit *Livia Farese* vom *UYCNs*) im *29er* zwei vom *SCTWV*. *Marlene* und *Livia* konnten nicht nur die Bestenliste 2023 ihrer Bootsklasse für sich entscheiden, sondern gewannen auch den *Europacup 2023* am Lipnostausee in der Tschechischen Republik und qualifizierten sich als bestes Damenteam für die *2023 Youth Sailing World Championships* in Brasilien. Mit *Jakob Schwarz* vom *YKA* qualifizierte sich ein weiterer Segler aus dem Tiroler Landeskader (mit *David Rohde* vom *YCH*) für diese Großveranstaltung.



Diese Beispiele zeigen aber auch einen Trend, dass die Teambildung nicht mehr an den Club- und Landesgrenzen Halt macht und dass Segelsport Zusammenarbeit über den „Gartenzaun“ erfordert. Die örtlichen Voraussetzungen sind oft sehr unterschiedlich. Darum wird es immer wichtiger, bei der aktiven Entwicklung des Segelsports über mehrere Ebenen zu denken. Vom neu geschaffenen *Sailing Forum Austria* erwarten wir uns daher nicht nur eine Plattform zum Erfahrungsaustausch, sondern konkrete Maßnahmen zum Ansprechen von „mehr Wind“-Sportler*innen, zum Zusammenwirken zwischen den Regionen und zur Einbindung von Eltern, Coaches und Funktionär*innen.

Als Vorzeigemodell positiver Grenzüberschreitungen sehen wir das *inklusive Segeln* im 2.4mR. Der SCTWV und der VTS fördern gemeinsam eine Trainingsgruppe am Achensee, es gibt eine jährliche Regatta um den Preis der Stadt Innsbruck und *Mario Graus*, SCTWV, belegte in der Jahresbestenliste den zweiten Platz.

Am Ende des Beitrags schauen wir noch einmal zurück. Der VTS wurde am 20. November 1974 gegründet. Wir feiern also dieses Jahr bereits das 50. Bestandsjubiläum. Eine Leistung, die ohne die vielen Funktionär*innen und freiwilligen Helfenden nicht möglich ist. Wir wollen hier Persönlichkeiten vor den Vorhang holen, die dieses Jahr auch vom OeSV geehrt wurden. *Werner Delle Karth*, KYK, langjähriger Landestrainer des VTS und langjähriger Präsident der ÖODV, der sich unermüdlich um den Fortbestand der Klasse, um das jährliche Großevent in Portorož, Slowenien aber auch um die kleinen Sorgen der*des einzelnen Segler*in bis hin zur Bootsreparatur kümmert. Und *Brigitte Flatscher*, die seit Jahrzehnten, auch als Funktionärin im OeSV und in der ÖODV tätig war und viele, viele junge Segelkinder „von Hand aufgezogen“ und immer wieder sicher zu Hause abgeliefert hat.

Und einen dürfen wir nicht vergessen: *Wolfgang Hofmann*, seit 1963 Mitglied des SCTWV, Gründungsfunktionär des VTS und sein langjähriger Präsident und nun Ehrenmitglied, langjähriges Mitglied im Kontrollrat des OeSV. Bis heute bringt er sich aktiv im Verein, im Landesverband und OeSV ein.

Das Beispiel dieser drei Vorbilder entspricht vielleicht nicht dem Zeitgeist. Umso mehr werden wir uns anstrengen müssen, unser Vereins- und Verbandsleben so zu gestalten, dass wir auch in den nächsten Jahrzehnten noch Persönlichkeiten finden, die sich mit so viel Einsatz und Liebe all jenen Faktoren widmen, die den Segelsport erst möglich machen.

Binger Rudisch, Präsident

Landessegelverbände

Landessegelverband Burgenland

www.lsv-burgenland.at

Obmann: Günter Kreuzer

Adresse: Landessegelverband Burgenland
Altenberg 105, 8691 Neuberg an der Mürz

E-Mail: *office@lsv-burgenland.at*

Landessegelverband Kärnten

www.landessegelverband.at

Präsident: Manfred Helmut Ferch

Adresse: Mozartstraße 18, 9020 Klagenfurt

E-Mail: *manfred.ferch@outlook.com*

Obmann: Peter Kuß

Adresse: Glanhofner Straße 3, 9560 Feldkirchen

E-Mail: *peter.kuss@uycwoe.at*

Landessegelverband Niederösterreich

www.noe-segelverband.at

Obmann: Ing. Wilhelm Schiessel

Adresse: Niederösterreichischer Segelverband (NOeSV)
Milchgasse 16, 3430 Tulln

E-Mail: *wilhelm.schiessel@a1.net*

Landessegelverband Oberösterreich

www.ooesv.at

Obmann: Mag. Michael Farthofer

Adresse: Rathausgasse 1, Top 4
4020 Linz

E-Mail: *sekretariat@ooesv.at*

Landessegelverband Salzburg

www.salzburger-segelverband.at

Obmann: Dr. Michael Müller

Adresse: Schallmoser Hauptstraße 30b,
5020 Salzburg

E-Mail: *michael.mueller@mueller-partner.at*

Landessegelverband Steiermark

www.stsv.at

Obmann: Ing. Klaus Vrečer

Adresse: Wartingergasse 9, 8010 Graz

E-Mail: *klaus.vreecer@gmail.com*

Landessegelverband Tirol

www.verband-tiroler-segelvereine.at

Obmann: Mag. Birger Rudisch

Adresse: Stadionstraße 1, 6020 Innsbruck

E-Mail: *president@v-t-s.at*

Landessegelverband Vorarlberg

www.vlsv.at

Obmann: Markus B. Sagmeister

Adresse: Sackgasse 3, 6900 Bregenz

E-Mail: *praesident@vlsv.at*

Landessegelverband Wien

www.lsvw.at

Präsident: Anton Lorenz

Adresse: Pacassistraße 57, 1130 Wien

E-Mail: *praesident@lsvw.at*



Klassen- vereinigungen

Deine KV ist nicht dabei? Wir haben euch alle angeschrieben und alles abgedruckt, was wir bekommen haben. Vielleicht ist deine E-Mail-Adresse bei uns im System nicht korrekt? Bitte überprüfe das auf unserer Webseite oder mit unserem Service-Office.

Austrian Hobie Class Association

Hobie-WM 2022 – Costa Brava, ESP

Off the beach, off the beach! – So wurden jeden Morgen knapp 50 nagelneue *Hobie 16* auf die Brandung in der Bucht von Roses (ESP) losgelassen. Ein in Europa seit Jahrzehnten nicht mehr dagewesenes Spektakel (das letzte Mal 1997 in Sotogrande/ESP) spielte sich heuer an der Costa Brava nördlich von Barcelona im Resort La Ballena Allegre ab. Auf 50 von der Werft zur Verfügung gestellten, eigens für das Event gebauten Booten maßen sich die weltbesten *Hobie-Cat*-Segler*innen Ende August um den Weltmeistertitel. Unter den insgesamt ca. 230 Teams aus allen Ecken der Welt, die 13 Tage lang um die begehrten Titel wetteiferten, waren auch fünf österreichische Teams. *Farese/Kitzmüller* errangen einen 4. Platz in der Damenwertung und *Kitzmüller/Kitzmüller* schafften es bis ins Finale.



Hobie-Klassenmeisterschaft 2023 – Monfalcone, ITA

Die Österreichische *Hobie-Cat-16*-Klassenmeisterschaft wurde 2023 im Club Polisportiva San Marco nahe Monfalcone ausgetragen. Insgesamt nahmen 20 Teams, davon sieben aus Österreich, teil. Eines der Highlights des Wochenendes fand bereits am Freitag vor der Klassenmeisterschaft beim Testevent der Flying Phantoms statt. Unter der Anleitung von *Hans-Peter Steinacher* konnten wir (zum ersten Mal) bei perfekten Bedingungen Foilen ausprobieren. Am Samstag startete dann bei Leichtwindbedingungen und Sonnenschein der erste Wettfahrttag, im Laufe der Rennen legte der Wind dann auf Doppeltrapez-Stärke zu. Am Sonntag ging es dann wieder bei sehr leichten Bedingungen weiter. Nach insgesamt fünf gesegelten Wettfahrten, weil sowohl zu wenig Wind als auch Gewitter einen Strich durch die acht geplanten Rennen gemacht hatten, lagen *Klemens Kitzmüller* und *Christoph Wech* auf Platz 1, Dritte wurden *Daniel Tippelt* und *Valerie Sindelar*. Das Feedback aller Teilnehmenden zu den Wettfahrten und zur Location war durchwegs sehr positiv, ein Termin für die kommende Saison steht bereits fest!

Hobie-Multieuropeans 2023 – Cesenatico, ITA

Sonne, Hitze und zum Glück trotzdem genügend Wind – das erwartete uns bei der Europameisterschaft 2023 in Cesenatico, ITA. Ab mittags setzte stets Wind ein, sodass die Wettfahrten wie geplant stattfinden konnten. Die Windstärke war jedoch bestenfalls moderat, das Trapez kam leider kaum zum Einsatz, stattdessen waren Leichtwindspezialisten gefragt. Folgende österreichische Beteiligung war dieses Jahr am Start: *Gundi und Klemens Kitzmüller* nahmen am Spi-Cup teil, welchen sie erfolgreich mit dem zweiten Platz abschlossen. *Conny* und *Erik Stoits* und *Nina* und *Christian Indra* starteten in der Masters-Wertung. Direkt weiter ging es dann mit zwei Tagen Qualifikation für die Goldflotte der *Hobie Cat 16 Open*. Hier trat mit *Brigitte Waldmann/Bernhardt Haan* ein weiteres österreichisches Team an, dem der Einzug in die Gold-Flotte gelang. Nach vier Tagen reihten sich unsere Teams auf den folgenden Plätzen ein: Goldflotte: 27. *Haan/Waldmann*, Silverflotte: 5. *Stoits/Stoits*, 20. *Indra/Indra*.

Ciao, Italia – und bis zur nächsten Euro – 2024 in Campione am Gardasee!

www.hobie-cat.at



INSTA: @austrianhobieclass



Vorläufiger Regattakalender 2024

6.4.-7.4.	Hobie Days / Hobie 16-Test-Event UYCNs
4.5.-5.5	Schwerpunktregatta YCP
25.5.-26.5.	Landesmeisterschaft UYCNs
30.5.-2.6.	Schwerpunktregatta Monfalcone, ITA
15.6.-16.6.	High-Speed-Weekend YCW
22.6.	Goldenes Band YCW
16.7.-26.7.	Hobie Multieuropeans 2024 Campione, ITA
22.8.-25.8.	Österreichische Staatsmeisterschaft Arco, ITA
6.9.-7.9.	Schwerpunktregatta YCW

16er-Jollenkreuzer – eine Klasse im Aufwind

Der 16m²-Jollenkreuzer ist ein schnelles, familienfreundliches Boot zum Fahrten- und Regattasegeln und eignet sich aufgrund seines variablen Tiefgangs für alle Gewässer.

Das Knickspantkonzept wird im Moment von vielen Yachtdesignern aufgegriffen und entspricht modernsten Standards. Selbst Schiffe älterer Baujahre versprechen auf Grund ihrer soliden Verarbeitung uneingeschränkten Segelspaß sowie eine gute Chance auf vordere Plätze innerhalb der aktiven Regattaszene Österreichs und Deutschlands. Auch bei Blauen Bändern und Yardstickregatten sind die 16er-Jollenkreuzer regelmäßig auf vorderen Plätzen zu finden. Damit ist das Boot auch für Segler*innen mit kleinerem Budget attraktiv. Der 32 m² große Spinnaker oder Gennaker, gesetzt und eingeholt durch eine Spinnakertrumpete, bietet ein sicheres Handling, ohne während der Wettfahrt das Vorschiff betreten zu müssen. Mit Vorsegel von acht bis 14,5 m² kann das Boot an unterschiedliche Bedingungen angepasst werden und bleibt damit auch bei anspruchsvollen Verhältnissen gut beherrschbar. Deshalb ist der Anteil von gemischten, aber auch reinen Frauencrews in der Regattaszene relativ hoch. In der aktuellen österreichischen Rangliste finden sich zwei gemischte Crews unter den Top 3.

Während auf der Regattabahn der sportliche Wettkampf im Fokus steht, steht nach den Wettfahrten das gesellschaftliche Miteinander im Vordergrund. Eine aktive Klassenvereinigung steht allen Mitgliedern mit Rat und Tat zu Verfügung. Damit wird Einsteigern der Umstieg leicht gemacht. Neben der Durchführung von Regatten steht zunehmend auch die seglerische Weiterentwicklung ihrer Mitglieder durch die Organisation von Regel-, Trimm- und Taktikseminaren und Trainings im Fokus der Klassenvereinigung. Steigende Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren belegen die Attraktivität der Klasse.

Die Highlights der Regattasaison 2024 sind der Eurocup am Ammersee und die Österreichische Meisterschaft im Rahmen der Traunseewoche.

Werner Tremmel, Präsident

www.s-kreuzer.at



© Yacht Club Möribsch

Bootsdaten

Länge max.:	7,00 m
Breite min.:	2,20 m
Gewicht segelfertig min.:	525 kg
Tiefgang Schwert ca.:	0,20 – 2,00
Segelfläche am Wind max.:	24,00 m ²
Großsegel:	9,50 m ²
Genua max.:	14,50 m ²
Spinnaker max.:	32,00 m ²
Gennaker max.:	32,00 m ²
Vermessungssegelfläche:	16,00 m ²

Die 5.5er-Klasse

Progressives Design und Superb Racing sind Schlagwörter, die die Konstruktionsklasse 5.5C treffend beschreiben. Im Jahre 1948 erstmals von *Charles E. Nicholson* gezeichnet, wurde die Klasse 1949 als 5.5C zur internationalen Ratingclass ernannt und ab 1952 bis 1972 olympisch gesegelt. Viele große Namen finden sich in den Ergebnislisten der letzten 70 Jahre: *Britton Chance, Paul Elvström, Rudi Harmsdorf, Ted Turner, David Forbes, Jochen Schümann, Bruno Marazzi, Marcus Wieser, Kristian Nergaard, M. Kusznierevicz* oder *Werner Fritz*, um nur einige zu nennen.

Die Klasse teilt sich in drei Kategorien:

- Classic Boote gebaut von 1949 - 1969, Handicap 100
- Evolution Boote gebaut von 1970 - 1993, Handicap 99
- Modern Boote gebaut ab 1994, Handicap 97



Durch diese Kategorisierung haben auch ältere Boote gute Chancen, bei Regatten erfolgreich zu sein, die Wertung erfolgt durch unterschiedliches Handicap. Die Klasse ist weltweit verbreitet, die größten Regattafelder finden sich in der Schweiz, auch in Deutschland und Österreich findet der 5.5er großen Zuspruch, sodass die Startfelder immer größer werden, das Interesse an der Klasse zunimmt.

Nun, wie segelt ein Boot der Klasse 5.5C?

Unwissende bezeichnen die Klasse als „Bleitransporter“ – dies mag dem doch erheblichen Ballastanteil zu dem zugegeben hohen Gesamtgewicht geschuldet sein. Es gibt ganz gewiss schnellere Boote, Vorwind ist nicht die Stärke dieser Konstruktionsklasse, jedoch gibt es wenige Boote, die auf der Kreuz mehr Spaß machen als ein 5.5er. Kaum ein anderes Boot „beißt“ sich derart souverän zur Luvtonne, kaum ein anderes Boot läuft mühelos derartige Höhe und bleibt dabei leicht beherrschbar, bietet derart sensible Trimmmöglichkeiten. Einen 5.5er kann man genauso gut alleine bei sechs Windstärken mit zwei Fingern steuern wie zu dritt im Rennen mit allen technischen Feinessen genießen.

Derzeit findet in Österreich eine Schwerpunkt-Regatta der Klasse statt, dieser Salzkammergutpreis wird seit Jahren im UYCT in Gmunden am Traunsee ausgetragen. Startfelder zwischen zehn und 15 Booten aus mehreren Nationen machen die Regatta zu einem Highlight der Saison.

In Österreich laufen derzeit ca. zehn Classics, in etwa zehn Evolution- und zwei Modern-Boote. Besonders zu erwähnen sind:

- AUT-2, eine Konstruktion von *Jan Linge*, der auch *Soling, Yngling, Smiling* etc. entworfen hat, heute UYCT.
- AUT-4, von *Sparkman & Stephens* gezeichnet, bei A&R gebaut und 1960 vor Neapel, unter österreichischer Flagge olympisch gesegelt, heute UYCT
- AUT-66, das derzeit modernste Boot in Österreich, gezeichnet von *H. Södergren*, gebaut von *Leif Carlsson*, heute UYCT.

Die Baumaterialien der Boote gehen von massivem Mahagoni über cold molded plywood oder Polyester bis zu Epoxy-Composit und Carbon, Holzmasten, Alumasten und Carbonmasten. Kein Boot gleicht dem anderen, jedes Boot stellt ein Unikat für sich dar, jedes Boot repräsentiert die Baukunst der jeweiligen Epoche.

Stefan Holzinger

<https://5.5class.org/fleets/austria>



15., 10. und 1. – drei Geburtstage für die D-One-Klasse

1. Jahresbericht der Österreichischen D-One-Klassenvereinigung

Vor etwa 15 Jahren entwickelte Finn-Olympiasieger *Luca Devoti* den *D-One* mit dem Ziel, eine neue olympische Einheitsklasse zu etablieren. Das Boot vereint das Beste aus einem Finn mit den Vorzügen eines modernen Gennaker-Skiffs. Die Großsegelfläche beträgt 11,5 m², am Vorwindkurs stehen 22,7 m² zur Verfügung, was Geschwindigkeiten jenseits von 15 Knoten ermöglicht und auch bei Leichtwind für viel Vortrieb sorgt. Auch abseits der Regattabahn bietet der *D-One* einen hohen Fun-Faktor bei gleichzeitig leichtem Handling. Aufgrund der hochwertigen CFK-Bauweise sind die Boote zudem langlebig, wartungsarm und preisstabil. Obwohl dem *D-One* der Olympiastatus verwehrt geblieben ist, fand die Klasse rasch eine Fangemeinde in ganz Europa. Für viele Amateursegler*innen bietet der nicht-olympische Status sogar einen besonderen Reiz, da der Spaß am Segeln und der freundschaftliche Austausch selbst bei internationalen Top-Events wie dem *Gold Cup* immer im Vordergrund steht.

Vor etwa zehn Jahren fand in Österreich die erste *D-One*-Klassenregatta statt. Ausgehend vom Salzkammergut verbreitete sich das Boot im ganzen Land, mit den größten Flotten am Wolfgangsee und Neusiedlersee. Heute gibt es rund 40 aktive *D-One*-Segler*innen in Österreich und ein Großteil davon nimmt auch aktiv an Regatten teil. Auch die Anzahl der Klassenregatten in Österreich ist daher auf mittlerweile vier pro Jahr gestiegen. Im Sommer 2022 wurde beschlossen, eine Klassenvereinigung zu gründen, um künftig auch österreichische Meisterschaften aussegnen zu können. Die Österreichische *D-One*-Klassenvereinigung war gegründet und wurde kurz darauf in den OeSV aufgenommen.

Im Zuge der Traunseewoche 2023 wurde vom Segelclub Altmünster der *Gold Cup* in der *D-One*-Klasse ausgetragen, bereits zum dritten Mal in Österreich (2018 *UYCWg*, 2013 *UYCAs*). 2023 wurde dabei erstmals auch eine Österreichische Meisterschaft ausgesegelt. Nach acht herausfordernden Wettfahrten sicherte sich *Franz Urlesberger* (*UYCWg*) vor *Alexander Mastnak* (*SCA*) und *Felix Hofinger* (*UYCAs*) den ersten österreichischen Meistertitel der *D-One*-Klasse. Der *Gold Cup* ging mit einer beeindruckenden Serie von acht Wettfahrtsiegen zum wiederholten Male an den erfolgreichen britischen Amateursegler *Nick Craig* (mehrfacher Weltmeister in den Klassen *OK Dinghy*, *B14*, *Enterprise* & *D-One*). *Franz Urlesberger* wurde als erster Österreicher in der Geschichte Zweiter im *D-One*-Gold Cup, der dritte Platz ging an den Briten *Jason Pyke*.

Die weiteren Klassenregatten fanden 2023 am Attersee (*UYCAs*), Wolfgangsee (*UYCWg*) und Obertrumersee (*SSC*) statt. Für 2024 ist aufgrund des gestiegenen Wasserspiegels auch wieder eine Regatta am Neusiedlersee (*YCP*) geplant. 2024 wird die *D-One*-Klassenvereinigung auch erstmals eine Jahresbestenliste veröffentlichen.



© Hörmandinger



© Hörmandinger

Felix Hofinger

www.d-oneassociation.org/austria





© Sportconsult

Klassenporträt Drachen

Hintergrundinformationen zur Klasse in Österreich

Im Jahr 2014 feiert der Drachen seinen 85. Geburtstag. Als der norwegische Bootsbauer Johann Anker 1928 an einem Wettbewerb des Königlichen Göteborger Yachtclubs (GKSS) für „ein in Serie zu bauendes, kostengünstiges Einheitsboot für die Jugend“ teilnimmt, ist er bereits ein erfolgreicher Segler und vor allem ein renommierter Yachtkonstrukteur. Anker gewinnt den Wettbewerb 1929 mit seinem Entwurf „Draggen“ – das norwegische Wort für „Anker“. In England glaubte man – so erzählt die Legende – an einen Schreibfehler und korrigiert zu „Dragon“: Der Drachen ist geboren. Der erste vermessene *Drachen* am Attersee ist „Bine III“, ein Abeking&Rasmussen, Baujahr 1950, der zu Beginn der 50er-Jahre von *DI Eltz* angekauft und in den UYCAS gebracht wird. 1954 erwirbt das UYCAS-Mitglied *Karl Hans Heldwein* einen A&R-*Drachen* aus Deutschland. Das Boot wird mit der Nummer OE 1 als erster *Drachen* in das Yachtregister des OeSV eingetragen. „Diamant“ ist heute noch im Besitz der Familie *Heldwein* im UYCAS. Mit Langkiel und seinen langen Überhängen ist der Drachen ein Formzeuge des klassischen Yachtbaus der 20er- und 30er- Jahre des vorigen Jahrhunderts. Seine seglerischen Qualitäten hat er über viele Jahrzehnte bewiesen. Von 1948 bis 1972 ist der *Drachen* olympische Klasse. Möglicherweise ausgelöst durch den Schock des Ausscheidens als olympische Klasse, wird eine Modernisierung des Drachens durchgeführt. Aluminiummasten waren schon seit 1970 zugelassen, nun erfolgte aber der große Schritt. Ab 1973 wird der *Drachen* auch in GFK gefertigt. Ab 1980 beginnt die internationale Drachenszene wieder zu wachsen. In vielen Ländern entdecken Spitzensegler*innen aus anderen Klassen den *Drachen*. Viele Segelnde schätzen nicht nur die bewährten Segeleigenschaften, sondern auch die Leistungsdichte und das gesellschaftliche Miteinander bei internationalen und regionalen Regatten.

Die österreichische Mannschaft mit *Harald Fereberger*, *Moni Eisl* und *Herbert Spitzbart* wird 1977 Weltmeister. *Christian Scheinecker* wird mit dem Deutschen *Vincent Hoesch* und dem Ungarn *Jonas Gönczöl* als Crew 1980 Europameister. Damit beginnt auch für die Drachenflotte in Österreich wieder der Aufstieg.

Aktuelles

Heute ist die internationale Drachenszene so aktiv wie nie zuvor. Die Auswahl an regionalen und internationalen Regatten erstreckt sich inzwischen über alle zwölf Monate. Bei den Großevents wie der Weltmeisterschaft, dem Gold Cup und der Europameisterschaft werden regelmäßig Starterfelder jenseits der 70 Boote gezählt. Aktuell gibt es in Österreich über 120 *Drachen*. Mehr als 90 Boote und deren Eigner sind in der österreichischen



© Sportconsult

Bootsdaten

Klasse:	Drachen
Bauart:	GFK oder Holz
Länge ü. A.:	8,94 m
Breite:	1,95 m
Tiefgang:	1,25 m
Segel & Betakelung:	Großsegel, Genua, Spinnaker
Mindestgewicht ohne Segel:	1700 kg
Rigg:	Slup, Aluminium- oder Holzmast
Besatzung:	3 Mann
Besonderheiten:	Einheitsklasse seit 1929, Olymp. Klasse von 1948 bis 1972

Drachenflotte organisiert. 1991 und 2012 fanden im UYCAS die Europameisterschaften statt. Der Bestand an *Drachen* ist in den letzten Jahrzehnten beständig gewachsen. Jährlich nehmen ca. 80 Segler*innen – als Steuerleute und Crews – an den Regatten der österreichischen Bestenliste teil. Bei österreichischen Staatsmeisterschaften finden sich Felder zwischen 35 und 45 Booten ein, viele davon sind internationale Gäste.

Im Jahr 2023 fanden in Österreich insgesamt vier Regatten am Attersee und am Wolfgangsee statt. Bei der Staatsmeisterschaft am Attersee nahmen insgesamt 37 Boote teil, darunter 21 ausländische Gäste aus Deutschland, der Schweiz, Belgien und Ungarn. Da diesmal der Wind leider nicht ausreichend wehte, konnten nur zwei Wettfahrten an vier Tagen gesegelt werden. Somit konnte der Staatsmeistertitel leider nicht vergeben werden. Nach den beiden Wettfahrten lag die Mannschaft *Hans* und *Moritz Spitzauer* und *Konstantin Kobale* in Führung.

International nahmen an insgesamt sieben Regatten sieben österreichische Mannschaften in Deutschland, Italien und UK teil. Erfolgreichstes Team war auch heuer wieder die Crew AUT 204 mit *Christoph Skolaut*, *Martin Lutz* und *Georg Skolaut*. Besonders das Ergebnis beim *Gold Cup 2023* in Torquay, England, mit einem 10. Gesamtrang bei 49 Teilnehmenden und damit dem 2. Platz in der Corinthian-Wertung der Amateure lässt sich sehen. So konnte diese Crew auch die seit 2022 bestehende „*Internationale Dragon Challenge Austria*“ deutlich für sich entscheiden. Damit setzt sich der erfreuliche Trend zu einer verstärkten Teilnahme von österreichischen Drachensegler*innen bei internationalen Regatten fort.

Die im Jahr 2022 gestifteten Trophäen „*Attersee Challenge*“, „*Wolfgangsee Challenge*“ und „*Salzkammergut Challenge*“ wurden bei der Staatsmeisterschaft erstmals vergeben. Sie sollen weitere Crews zur Teilnahme an Regatten in Österreich motivieren. Insgesamt nahmen bei der Vergabe der Preise 72 Crews teil. Die Sieger waren am Attersee *Michael Farthofer*, am Wolfgangsee *Aksel Andresen* und die Salzkammergut Challenge ging an *Dietmar Gfreiner*. Ein wesentlicher Punkt der österreichischen Drachenflotte stellt die Förderung und Unterstützung von Jugendmannschaften dar. Die Flotte übernimmt die Startgelder. So konnte beim „*Drachenkristall*“ am Wolfgangsee eine Jugendmannschaft mit *Matteo Feichtenschlager*, *Lukas Eigenstuhler* und *Tobias Grasmann* den ersten Platz erreichen.

Die österreichische Drachenflotte hat aktuell fast hundert gemeldete Boote registriert. Die Tendenz ist leicht steigend und mit den Teilnahmen und Erfolgen von österreichischen Mannschaften und vor allem mit der Unterstützung von jungen Crews sehen wir uns für die weiteren Jahre gut gerüstet und werden die Drachenklasse auch in Zukunft entsprechend betreuen.

Martin Lutz

www.dragonclass.at



FD-Klasse 2023

Österreichisches FD-Team gewinnt den traditionellen FD-Cup am Ammersee



© Diessner Segelclub

Zum bereits 60. Mal fand auch 2023, traditionell über Christi Himmelfahrt, der FD-Cup in Dießen am Ammersee statt. 29 Boote, darunter Olympia-medallengewinner und FD-Weltmeister, segelten in acht Wettfahrten um den Gesamtsieg.

Kräftiger und zum Teil böiger Wind aus Nordost sorgte dabei für anspruchsvolles Segeln. Die österreichischen FD-Segler wurden durch AUT 8 *Strittmatter (AGS) / Stampfl (S4o)* und AUT 20 *Holzinger (UYCTs) / Srienz (SCAMS)* vertreten. Der niederländische FD-Altmeister *Enno Kramer* holte sich den versierten Vorschoter *Christoph Zingerle* vom SCTWV ins Boot. Die beiden konnten gerade am Abschlusstag mit einem Wettfahrtsieg und einem dritten Rang aufzeigen. Die Entscheidung zum Gesamtsieg fiel erst im letzten Rennen! Das FD-Team AUT 20 mit *Jacob Holzinger* am Steuer und *Paul Srienz* im Trapez kam mit den Bedingungen am besten zurecht und erzielte die konstantesten Ergebnisse. Somit konnten sich die beiden Österreicher die Serie sichern und zum ersten Mal ihre Namen auf dem Pokal verewigen! Den zweiten Rang erzielten die Dauersieger *Schwarz / Kirst* vom HSC, gefolgt von den FD-Assen *Borowski / Berlin* vom Rostocker Yachtclub. Eine Wiederholung am Ammersee im Jahr 2024 steht für *Holzinger / Srienz* auf jeden Fall im Programm!



© Hörmandinger / Traunseewoche

FD-Regatta im Rahmen der Traunseewoche 3.– 4. Juni 2023

Am ersten Juni-Wochenende fand im Segelclub Altmünster / Traunsee die oberösterreichische Landesmeisterschaft der FD-Klasse statt. Elf FDs teilten sich die Bahn mit zwölf *Shark24*, ebenfalls ein Boot mit Genoa. Mit drei Wettfahrtsiegen ging der 1. Platz an AUT 20 *Jacob Holzinger (UYCTs) / Paul Srienz (SC-AMS)*, gefolgt von GER 87 *Hans-Peter Schwarz* mit *Jonas Kirst* (beide HSC). Den dritten Platz erreichten AUT 8 *Marc Strittmatter (AGS)* und *Phillip Stampfl (S4o)*, wodurch sie auch den Titel des oberösterreichischen Landesmeisters errangen.

Jacob Holzinger, AUT 20

Österreichische Staatsmeisterschaft der FD-Klasse am Achensee



© H. Kosanovic, Bischofer

Mitte August fand im SCTWV am Achensee die internationale österreichische Staatsmeisterschaft in der FD-Klasse statt. Die Veranstaltung warb mit einer beeindruckenden Rekordteilnahmezahl von 41 Teams aus nicht weniger als sieben Nationen.

Die Regatta fand kurz vor der Deutschen Meisterschaft am nahegelegenen Tegernsee statt, die Nähe der beiden Veranstaltungen und der Feiertag am 15. August lockten viele Teams von weit her an und sorgten für ein besonders starkes Starterfeld. Diese großartige Konstellation fand nicht nur bei den Segelnden großen Andrang, sondern auch bei den zahlreichen mitgereisten Familien, die die Zeit für einen Urlaub in Tirol nutzten.

Der Achensee bot den Teilnehmern ein aufregendes Segelwochenende mit acht spannenden Wettfahrten. Das starke Teilnehmerfeld und die Lage des Sees, eingebettet zwischen Karwendel- und Rofangebirge, führten zu vielen Manövern im engen Gewässer, was besonders an den Bojen zu vielen Positionswechseln führte. In Summe 17 Frühstarts (UFDs und OCSs) und einige Proteste brachten einige überraschende Verschiebungen in der Ergebnisliste. Nach drei Tagen hieß der Sieger GER 19 *Peggy Bahr / Thorsten Bahr* (beide YCBG) vor GER 222 *Felix Albert (SSVEP) / Lukas Merz (SLRV)*. Als bestes österreichisches Team schaffte es AUT20 *Jacob Holzinger (UYCTs) / Paul Srienz (SCAMS)* punktgleich mit dem Zweiten ebenfalls auf das Podium und wurde somit österreichischer Staatsmeister 2023.

Ein neu von der Tiroler FD-Flotte gestifteter ewiger Wanderpokal in Form eines Mahagoni-Schwerts mit allen FD-Staatsmeistern seit 1954 wurde von der österreichischen Segellegende *Ernst Seidl* überreicht. Der zweifache Olympiateilnehmer im FD (1972 und 1976) steht selbst zwölf Mal auf diesem neuen Pokal, wo sich das Erfolgsduo *Holzinger / Srienz* nach 2019, 2021 und 2022 nun ein viertes Mal in diese ewige Liste der Meister eintragen durfte. Dieses symbolische Geschenk stellt nicht nur eine Anerkennung für die aktuellen Sieger dar, sondern würdigt auch die reiche Geschichte der österreichischen FD-Klasse. Silber sicherte sich das Team AUT 15 *Ulrich (SCK) / Hullenaar (SCTWV)*, gefolgt von den Tiroler Lokalmatadoren AUT 39 *Pfund (SCTWV) / Zingerle (SCTWV)*.



Philipp Stampfl

Die Olympiajolle oder O-Jolle!

- **Welche Bootsklasse wurde 89 Jahre lang weiterentwickelt, ohne Charme und Charakteristik zu verlieren?**
- **In welcher Bootsklasse waren bei den Österreichischen Meisterschaften 2022 und 2023 über 40 Teilnehmende am Start?**
- **Die Klassenvereinigung welcher Bootsklasse hat aktuell dreimal so viele Mitglieder wie vor fünf Jahren?**

Die O-Jolle wurde bereits 1934 im Rahmen eines Konstruktionswettbewerbs für die Olympischen Spiele 1936 entworfen. Durch diesen Umstand hat sich der Ruf einer etwas altmodischen Wanderjolle etabliert. Ein Vorurteil!

Die O-Jolle ist mittlerweile ein ebenso attraktives wie modernes Segelboot. Die Klassenvorschriften wurden über die Jahre behutsam und immer mit Blick auf Kontinuität und Kosten adaptiert. Kunststoff-rumpf, Alu-Mast, Profilruder, ein flexibles Rigg sowie zahlreiche weitere Trimmmöglichkeiten sind Ergebnisse dieses Prozesses. Durch die strikten Bauvorschriften sind modernisierte (alte) Holzboote ebenso konkurrenzfähig wie neue GFK-Schiffe. Die Mischung aus Alt und Neu ist nachhaltig und bietet sowohl Liebhaber*innen des Traditionellen als auch Befürworter*innen moderner (Regatta-)Boote eine ideale Basis, um sich am Wasser zu messen. Vertreter*innen beider Lager können Wettfahrten gewinnen; vorn dabei oder nicht liegt meist nicht am Material.



© Sportconsult

Die O-Jolle will gut getrimmt und präzise gesteuert werden. Größe, Kraft und Gewicht der Steuerleute sind hier nicht die entscheidenden Faktoren, das Alter schon gar nicht! Zurzeit sind aktive O-Jollen-Segelnde in Österreich zwischen 23 und 78 Jahre alt, 60 bis 120 Kilo schwer und – ganz besonders erfreulich – nicht nur Männer. Die O-Jolle bietet jedem etwas! Den erfahrenen Regattasegelnden, die der ewigen Crew-Suche überdrüssig sind, und den Regattaeinsteiger*innen gleichermaßen. In dieser Bootsklasse treffen sich alle Leistungsstufen von den Anfangenden bis zu ehemaligen Olympiateilnehmer*innen. Spaß am ambitionierten Segeln, „gesunder“ Ehrgeiz und Fairness am Wasser sowie Hilfsbereitschaft und Wertschätzung an Land zeichnen die O-Jollen-Gemeinschaft aus.

Die O-Jollen-Klasse ist außerhalb Österreichs in Deutschland und Holland stark verbreitet; kleinere Flotten gibt es in der Schweiz, in Südtirol und in Belgien. Der gut abgestimmte Regattakalender ist die Grundlage für attraktive Wettfahrtserien auf heimischen Gewässern und auswärtigen Revieren. Bei wichtigen Veranstaltungen, wie der jährlich stattfindenden Euro oder IDM sind 100 Teilnehmende keine Seltenheit. Darüber hinaus organisiert die Klassenvereinigung regelmäßig Trainings mit nationalen und internationalen Trainer*innen. Einzelne Flotten treffen sich sogar wöchentlich, z.B. auf der Neuen Donau, andere nutzen – meist ein paar Tage im Frühjahr – die Nähe zum Gardasee.

Ein regattataugliches Boot ist am Gebrauchtmart bereits ab 6.000,- Euro zu finden. Für Einsteiger*innen stellt die Klassenvereinigung zum Ausprobieren gerne ihr „Promoboot“ zu Verfügung.

Matthias Jocham

www.o-jolle.at



Die Pirat-Klasse

Der *Pirat* darf sowohl in Österreich als auch in ganz Europa als seglerisches Urgestein bezeichnet werden. So hat doch in seiner 85-jährigen Geschichte fast jede*r Segler*in irgendwann einmal Kontakt mit dem beliebten Knickspant gehabt, sofern nicht sogar die ersten Segelschritte darin unternommen wurden. Zu Beginn noch in Holzbauweise, mit Baumwollsegeln unterwegs, entwickelte sich der 1938 konstruierte *Pirat* rasch weiter. Im Laufe der 60er- bis 70er-Jahre kamen Alu-Rigg, Spinnaker und Dacron-Segel dazu. Heute in GFK-Sandwich gebaut, mit Verwendung von edlen Hölzern und Carbon-Elementen, ist der *Pirat* das richtige Boot für Segelnde, die modernes Regattasegeln bevorzugen, aber trotzdem Tradition und gepflegten Stil nicht missen möchten. Früher wie heute wird der beliebte Knickspant für seine taktischen Eigenschaften sehr geschätzt, bei dem es nicht auf das neueste Material oder finanzielles Engagement ankommt.

Der *Pirat* wird in vielen Ländern Europas gesegelt, aber auch in Südamerika und in Asien. Die Meisterschaften der einzelnen Nationen werden gegenseitig gerne besucht. In Österreich ist der *Pirat* Staatsmeisterschaftsklasse, bei der jedes Jahr an der ÖSTM vier bis fünf Länder teilnehmen. Alle zwei Jahre wird eine Europa-meisterschaft abgehalten, bei der bis zu 80 Mannschaften am Start sind.

Die österreichische Klassenvereinigung feierte 2023 ihr 50-jähriges Bestehen. Klassensekretär *Matthias Reiter* kümmert sich seit fünf Jahren um die Belange der Klasse. Letztes Jahr kamen elf Regatten in die Bestenliste, in der sich 25 Steuerleute und 32 Vorschoter*innen fanden. Zu Ostern wurde ein Trainingslager am Gardasee abgehalten.

Der/die typische Piratsegler*in ist zwischen 13 und 85 Jahre alt. Der *Pirat* entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zur Jolle für die ganze Familie. Damen finden sich genauso wie Männer an der Pinne. In den letzten Jahren haben wieder vermehrt Junge und Jugendliche in den *Pirat* gefunden. Zu den erfolgreichsten Seglern in der *Pirat*-Geschichte zählen keine Geringeren als *Helmut Hiess*, *Walter Schaschl*, *Christian Karner* und *Gerhard Reimitz*. Die meisten Titel (9 x ÖSTM, 2 x ÖM) ersegelte *Wolfgang Wegl* vom *Wiener Yachtclub*. Als eine der erfolgreichsten Damen gewann *Manuela Reiter* acht Mal die Bestenliste der Vorschoter*innen. Aber auch bekannte Namen wie *Michael Farthofer*, *Wolfgang Schmalzl*, *Manfred Piso* und *Wolfgang Irlzl* reihten sich in die Liste der *Pirat*-Staatsmeister ein, die 1948 beim *Union Yachtclub Mondsee* ihren Anfang nahm. 2022 segelte *Helmut Seifert* vom *Wiener Yachtclub* seine 500. Regatta an der Pinne eines Piraten. Für seine Verdienste um die Klasse wurde er zum Ehrencommodore der Piratvereinigung ernannt.

Die Weichen für die Zukunft sind gestellt und viele Projekte und Ideen warten schon auf ihre Realisierung. Wir freuen uns schon alle auf die Saison 2024.

Matthias Reiter



Shark-24-Klasse

Die Österreichische Klassenvereinigung wurde 1971 gegründet und 1973 vom Österreichischen Segelverband anerkannt.

George Hinterhöller wird als *Georg Anton Hinterhöller* am 16. März 1928 in Mondsee im österreichischen Salzkammergut geboren. Dort kommt er mit dem Segelsport in Berührung und macht bei der Firma *Frauscher* in Gmunden eine Ausbildung zum Bootsbauer. 1952 verlässt der im Holzbootbau geschulte Hinterhöller seine Heimat in Richtung Kanada. Seine aus Österreich mitgenommenen Werkzeuge finden sich noch heute in der Sammlung des Marinemuseums in Kingston am Ontario-See. „Ich kam in Nordamerika an, wo die Straßen mit Gold gepflastert sind, mit einer Kiste voll Werkzeug, einer Ausbildung als Bootsbauer und 30 Dollar in meiner Tasche.“ Aber auf ihn wartete auch ein Arbeitsplatz bei Shepherd Boats in Niagara-on-the-Lake.



George Hinterhöller

So begann er, in seiner Freizeit Segelboote zu bauen. *Sandy Edmison* kaufte einen von ihm gebauten Holz-Y-Flyer und wurde damit kanadischer Meister. 40 weitere Y-Flyer sollten folgen. *George Hinterhöller* wusste offenbar, wie man schnelle Jollen baut, und machte sich dieses Wissen auch zunutze, als er eine kleine, schnelle Kielyacht für sich und seine Familie bauen wollte. Aber die Geschwindigkeit war sicher nicht sein einziger Anspruch. Sein Entwurf sollte genug Platz für eine kleine Familie bieten, leicht trailerbar sein, sicher, seetüchtig, leicht und aktiv zu segeln sein. Heraus kam dabei die Teeter-Totter, eine 22 Fuß lange Kiel-Slup mit einem 7/8-Rigg, zunächst in Holz, später in Aluminium, die mehr den Charakter einer Jolle hatte als den eines Kielverdrängers. Der Upside-down-Kiel war revolutionär – bis dahin hatte man nur Langkieler gebaut – und ermöglichte durch den tiefen Schwerpunkt einen nur geringen Ballastanteil und ist neben der jollenartigen Rumpfform ein Garant für Bootsgeschwindigkeiten von mehr als 13kn, also mehr als der doppelten theoretischen Rumpfgeschwindigkeit. Damit gilt sie als erste gleitfähige Kielyacht. Er verlängerte den Entwurf auf 24 Fuß und ging mit dem nun *Shark24* genannten Kleinkreuzer in die Serienproduktion. Dabei war *Hinterhöllers* Bootsbaumaterial zu dieser Zeit naturgemäß Holz – sowohl der *Y-Flyer* als auch die *Shark24* wurden aus Bootssperrholz gebaut. Ein Material, das er aus seiner Lehrzeit bei der Fa. *Frauscher* gut kannte und perfekt zu verarbeiten wusste.

Doch mit Seriennummer 5 sollte sich alles ändern. Ein Kunde namens *Bill O'Reilly* bestellte eine *Shark24*, bestand aber darauf, dass sie aus Glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK), einem neuen Werkstoff im Yachtbau, gefertigt wurde. Auf *Hinterhöllers* Skepsis, der keinerlei Erfahrung mit GFK-Bootsbau hatte, reagierte *O'Reilly* gelassen und machte ihn mit *Bert Miller* bekannt, der Motorboote aus GFK baute. Dieser lud *George Hinterhöller* ein, ihm an einem Samstagvormittag beim Bau eines GFK-Rumpfs zu helfen. Als er dann mit eigenen Augen sah, wie der Rumpf in nur drei Stunden fertiggestellt wurde, kam er aus dem Staunen nicht mehr heraus. Er rief noch am gleichen Tag seinen Geschäftspartner *Gordon Brinsmeac* an, um ihm zu berichten, dass es ein neues Material gab, mit dem man Boote wesentlich schneller bauen könne als mit Holz.



George Hinterhöller baute zur richtigen Zeit das richtige Schiff aus dem richtigen Material, und die *Shark24* wurde ein wichtiges Erfolgsmodell von *Hinterhöller Limited*. Mehr noch – es gelang ihm mit der *Shark24* ein Klassiker, mit weit über 2.000 Stück eine der erfolgreichsten Serienproduktionen der Bootsgeschichte, die seit 1959 bis heute durchgehend von verschiedenen Werften in Lizenz erzeugt wird. 1967 machte die *Shark24* den Sprung über den Atlantik und wurde fortan von der österreichischen Schiffswerft *Korneuburg* in Lizenz erzeugt.

George Hinterhöller ist in der erfolgreichen kanadischen Bootsbauinterie ein klingender Name. Viele Innovationen, Konstruktionen und Klassiker tragen seine Handschrift als Designer und Bootsbauer. Als er 1999 in Niagara-on-the-Lake starb, schrieb Ian Coutts in seinem Nachruf in der renommierten kanadischen Tageszeitung „The Globe and Mail“: „A Little George will always sail with every Shark.“

Denn obwohl der Name *Hinterhöller* für zehn Yachten als Designer und für 28 als Hersteller steht, bleibt seine erste Konstruktion, die *Shark24*, sein legendarster und erfolgreichster Entwurf. 2011 wurden die Gründer von C&C Yachts, *Rob Ball*, *Erich Bruckmann*, *George Cassian*, *George Cuthbertson*, *George Hinterhöller* und *Ian Morch*, mit dem Legends of Ontario Sailing Award ausgezeichnet. Um den Charakter der *Shark24* gleich zu lassen und die Einheitsklasse zu erhalten und damit die Chancengleichheit bei Regatten zu bewahren, wurde an der Bauweise bis heute nichts verändert. Schon die Wikinger wussten (bewiesen): Länge läuft! Das ist heute wieder unumstritten. Das Längen- und Breitenverhaltis bewirkt hervorragende Segeleigenschaften, das Anfänger*innen Fehler verzeiht und Expert*innen verblüfft. Sicherheitsreserven unter allen Bedingungen. Das 7/8-Rigg, heute wieder hochaktuell, verträgt viel Wind und ist einfach zu handhaben. Man kann auch nur unter Grosegel oder Fock allein aufkreuzen. Das Patent(binde)reff für das Grosegel vom Cockpit aus zu bedienen, erspart den Gang aufs Vorschiff. Die mit 800ltr. Volumen außergewöhnlich große Backskiste nimmt alles nicht in die Kabine gehörende Zubehör (auch ein Schlauchboot) auf. Das auffallend geräumige Cockpit ist bestens zum Segeln geeignet, drei bis vier Mitsегler*innen können auf der Luvseite sitzen, und bietet Platz zum Sonnen oder gemütlichen Beisammensein im Hafen.

Von den mehr als 2.000 gebauten Sharks werden auch heute noch sehr viele aktiv gesegelt. Die *Shark24* ist auf dem Gebrauchtmrket ein gesuchtes Boot und sehr wertstabil. Das One-Design-Konzept hat bis heute Bestand, denn die *Shark24* wird seit 1959 nach den gleichen Richtlinien, von kleinen Deckmodifikationen abgesehen, noch heute so gebaut. Damit war der Erfolg der *Shark24* besiegelt und sie ist eine der größten Kielboot-Einheitsklassen mit über 600 aktiven Mitgliedern. Mehr als 750 aktive Segler*innen sind in nationalen Klassenvereinigungen organisiert. Es werden jährliche offizielle Welt- und Kontinentalmeisterschaften, u.a. Europameisterschaften, durchgeführt. So gibt es unter den Sharkies eine rege Regattaszene, selbst Segel-Olympiateilnehmer, Welt- und Europameister *Ernst (Flossi) Felsecker*, *Christian Binder*, *Michael Schahpar* und *Florian Raudaschl* fanden den Weg zu der nationalen *Shark24*-Klassenvereinigung und bereichern die (ISCA) Szene bei Europa- und Weltmeisterschaften. Die österreichische Klassenvereinigung hat ca. 100 Mitglieder und Flotten am Bodensee, Attersee, Traunsee und Neusiedlersee. 2023, im 64. Bestandsjahr der *Shark24*, lief die Baunummer 2025, gebaut vom *Shark24*-Eurozentrum, vom Stapel.

Peter G. Rzejci

ÖSTERREICHISCHE SHARK24-EUROPA MEISTER (EUROCUP-SIEGER)

1988 Ernst (Flossi) Felsecker SC Ebensee
2015 Christian Binder YC Breitenbrunn
2017 Florian Raudaschl UYC Mondsee
2018 Christian Binder YC Breitenbrunn
2021 Michael Schahpar SC Ebensee

ÖSTERREICHISCHE SHARK24-WELTMEISTER

1983 Anton Stader UYC Attersee
1986 Ernst (Flossi) Felsecker SC Ebensee
1989 Ernst (Flossi) Felsecker SC Ebensee
1992 Ernst (Flossi) Felsecker SC Ebensee
2016 Michael Schahpar SC Ebensee
2019 Christian Binder YC Breitenbrunn
2021 Christian Binder YC Breitenbrunn



österreichische Europa- und Weltmeister 2019 und 2022 Christian Binder (YCBb)



Ernst (Flossi) Felsecker und Richard (Sohn von Georg) Hinterhöller bei der WM2023 in Niagara on the Lake (CAN)

www.shark24.at



TERMINE 2024

05.05.-12.05.2024 Europameisterschaft: YES Kammern, Attersee/O
31.05.-02.06.2024 IOM: SC Altmünster, Traunsee/O
07.09.-13.09.2024 WM: Whitby Sailing Club, Ontario/Kanada

TOPCAT Worlds 2024 – Gardasee/Campione Club UNIVELA

Nach fast 20 Jahren kehrt die Klasse der Topcat-Katamarane zurück an den Gardasee, dem Revier, an dem die Topcat-Weltmeisterschaft Premiere hatte.

Der Gardasee in Oberitalien ist ein erstklassiges Segelrevier. Bei einer Fläche von 370 Quadratkilometern ist er über 50 Kilometer lang. Im Norden ist der Gardasee umrahmt von Bergen mit über 2.000 Metern Höhe, liegt jedoch nur 65 Meter über dem Meeresspiegel. Wind bekommt er bei schönem Wetter durch eine Thermik: Die Luft aus dem Süden des Sees steigt in Richtung Norden die Berge hinauf. Im Jahr 2005 wurden zusammen mit dem *Circolo Vela Arco* die erste *Topcat K1 World Championships* veranstaltet. Über 100 *Topcats* in drei Klassen waren damals an der Startlinie. Diesem Highlight voraus gingen schon zahlreiche hochklassige *Topcat*-Regatten im *Circolo Nautico Brenzone* und dem *Circolo Vela Arco*. Noch mehrere folgten in diesem wunderschönen Segelrevier. Vom 31. August bis zum 6. September 2024 sind wir dieses Mal zu Gast in dem 2012 völlig neu gestalteten *Club Univela* in Campione. Dort finden wir alles vor, was für die professionelle Durchführung hochrangiger Segelveranstaltungen gebraucht wird. Aus Sicht der österreichischen Klassenvereinigung ist wie 2005 mit hoher Teilnehmerzahl zu rechnen. Und unsere österreichischen *Topcat*-Segler*innen dürfen sich durchaus Chancen auf Podestplätze ausrechnen. Top-Favorit aus österreichischer Sicht ist der regierende Staatsmeister *Mathias Equiluz* vom *Lakeside Sailing Club*, der sich für dieses Event mit dem Kadersegler *Thomas Czajka* (*Burgenländischer Yacht Club*) verstärken wird.



Quereinsteiger sind durchaus möglich!

Gerald Weigel

www.topcatclass.com



30 Jahre Windsurfing Austria

Windsurfing Austria feierte 2023 gleich zwei Jubiläen: 30 Jahre seit der Vereinsgründung 1993 und zehn Jahre als *OeSV*-Mitglied. Windsurfen erfreut sich in Österreich nach wie vor großer Beliebtheit und so freut es uns als Klassenvereinigung sehr, dass unsere österreichweite und internationale Community, in allen Altersbereichen, kontinuierlich wächst.

Im Jubiläumsjahr sind wir mit unseren Mitgliedern wieder entlang der österreichischen Seen und quer durch Europa getourt. Am Neusiedlersee, Achensee und Wallersee haben wir österreichische Meisterschaften in den Klassen *IFCA Fin-* und *Foil Slalom*, *IQ Foil*, *Formula Foil* und *Windsurfer LT* abgehalten. Großartig unterstützt wurden wir hierbei einmal mehr durch den *OeSV* sowie diverse Vereine und ihre Race Officials, die uns als Regattaveranstalter und Unterstützer*innen gerne zur Verfügung standen und den regen Austausch zwischen Segelnden und Surfenden förderten. Dies half uns auch bei unserer Nachwuchsarbeit.

Die „Windsurfjuniors“ sind für uns eine Herzensangelegenheit und wurden deshalb auch heuer wieder ordentlich gepusht: Gemeinsam mit dem *OeSV* und den Landesverbänden wurden mehrere Trainingslager im Ausland, Jugendwochen bei heimischen Segelclubs und wöchentliche Trainings beim *SCSW* durchgeführt. Dank des *OeSV* sowie diversen Unterstützenden und Sponsoren konnte ein Anhänger mit dem nötigen Trainings-

und Regatta-Equipment für die Jugend finanziert werden. Der große Zuspruch und die zahlreichen Teilnahmen an diesen Events geben uns ein positives Feedback. Daher sind wir auch für nächstes Jahr bereits wieder fleißig am Planen, unter anderem ist eine gemeinsame Nachwuchs-Rennserie mit den Italienern im Entstehen.

Mit unseren Mitgliedern durften wir 2023 auch wieder einige Erfolge bejubeln. Bei der Europameisterschaft der Division II am Bodensee feierte der Kitzbüheler *Seppi Salvemoser* seinen zweiten Titel en suite vor *Ferdinand Hager* vom Mattsee, und *Markus Purwitzer* vom Wallersee krönte sich bei den *IFCA JYM Europeans* am Gardasee neuerlich zum Vize-Europameister. Beim *Defi Wind*, der teilnehmerstärksten Long-Distance-Windsurfregatta der Welt mit heuer 1400 Startenden, klassierte sich der Achenseer *Daniel Riegler* in den Top 50 und führte dabei ein starkes Österreicherfeld an. Weiters macht ein neues WSA-Gesicht die *PWA-Tour* im Bereich Freestyle unsicher: Die erst 15-jährige *Bijou Shahmirian* feierte in Fuerteventura ihr Debüt.



Auch auf der *GWA Youth Wingfoil Tour 2023* waren mit den *Brüdern Thomas* und *Aleksander Acherer* in der U19 zwei WSA-Mitglieder am Start und *Theo Peter* (AUT 53) treibt seine *IQFoil*-Olympiakampagne für 2028 voran. Er schaffte es ins OeSV-Nationalteam, wechselte zum Union Yachtclub Wolfgangsee und nahm heuer an mehreren internationalen Events und Trainingsblöcken teil.

Nachwuchsarbeit

Die Nachwuchsarbeit ist für uns eine Herzensangelegenheit und wird deshalb stetig vorangetrieben. Die Saison startete mit einem Ostertrainingslager in Izola, gefolgt von mehreren Jugendtrainingswochen am Traunsee, Wolfgangsee und Wallersee und endete in den Herbstferien mit 13 Teilnehmer*innen bei einem weiteren Trainingslager am Gardasee. Zusätzlich wurden über die Saison hinweg fast wöchentlich Trainingstage am Wallersee abgehalten. Betreut wurde der Nachwuchs über die Saison von unseren Trainern *Clemens Leitner* und *Roberto Hoffmann*. Wir blicken somit auf ein gelungenes Jubiläums- und Regattajahr zurück und freuen uns darauf, auch nächste Saison wieder mit demselben Einsatz und Enthusiasmus ans Werk zu gehen.

Erster Plan für 2024

Auch 2024 wird der Wasserstand am Neusiedlersee leider wieder ein Thema werden. Wir planen trotzdem, die *ÖM Fin Slalom* zu Pfingsten in Weiden durchzuführen, und hoffen daher auf einen guten Anstieg des Wasserstandes in der kälteren Jahreszeit. Unterstützt uns gerne mit positiver Energie und ein paar Regentänzen. 😊

Die WSA-Regatten beim *Circolo Surf* in Torbole haben sich zum Fixpunkt in unserem Kalender entwickelt und sind auch für 2024 mit zwei Terminen bereits wieder im Programm. Die Saison eröffnen wir dort am 13. und 14. April. Auch die weiteren österreichischen Seen, Achensee, Traunsee und Wallersee sind wieder im Programm dabei. Am Achensee ist nach zwei Jahren beim *WSCT* eine Rückkehr zum *SCTWV* geplant.



© Christian Bratsch

Christian Bratsch

www.windsurfingaustria.at





© Felix Kling (2)

LAGO 26

Ein modernes Boot – eine moderne Klassenvereinigung.

Die LAGO-26-Klassenvereinigung repräsentiert eine Gemeinschaft von Segelbegeisterten, die gerne Regattasport treiben und ihre Freizeit mit der innovativen LAGO 26 verbringen. Entwickelt von Hans Spitzauer, Weltmeister und fünffacher Olympiateilnehmer, steht die LAGO 26 für ein modernes Segelerlebnis, das Design und Technik auf höchstem Niveau vereint. Die LAGO 26 wird großteils in Österreich, Deutschland und in der Schweiz gesegelt. Da die Boote in unterschiedlichen Varianten angeboten werden, werden Regatten auch mit einem Handicap-System gesegelt, das es ermöglicht, dass alle Boote gegeneinander segeln können und niemand ausgeschlossen wird! Die LAGO 26 ist auch ein sehr erfolgreiches Langstreckenboot und hat zahlreiche Blaue Bänder und Langstrecken-Regatten auf vielen europäischen Seen gewonnen. Grundsätzlich gibt es LAGOs mit Binnenrigg und mit dem kleineren Standardrigg, für die es jeweils eine Gruppenwertungen gibt. Über diese Gruppen gibt es auch eine Gesamtwertung nach Handicap. Die LAGO 26 wird im Regatta Einsatz mit Vier- bis Fünf-Personen Crew gesegelt.

Die Klassenvereinigung organisiert Trainings und Regatten und fördert den Austausch unter den Segler*innen, um die Freude am Segeln zu teilen und die Fähigkeiten ihrer Mitglieder zu verbessern.

Hans Spitzauer

www.lago26.com



Hans Spitzauer

Bootsdaten

Länge:	7,95m
Breite:	2,50m
Gewicht:	725kg
Segelfläche am Wind:	34,5m ²
Gennaker:	40-68m ²
div. Codesegel für Langstrecken	
Design und Entwicklung:	Championships Yachting GmbH

An aerial photograph of a marina, overlaid with a semi-transparent blue filter. In the foreground, a large, modern building with a flat roof and several windows is visible. To the right of the building is a parking lot filled with cars. In the background, a large body of water is filled with numerous sailboats, their masts creating a dense forest of vertical lines. The sky is a pale, hazy blue. The overall scene is a mix of urban architecture and maritime activity.

Generalversammlung und Satzungsreform

Satzungsreform 2023

Bei sehr guter Stimmung wurde am 22. April 2023 die Generalversammlung des Österreichischen Segel-Verbandes in Salzburg abgehalten.

Neben den sonst üblichen Tagesordnungspunkten wie den Berichten des Präsidiums, des Abschlussprüfers, der Rechnungsprüfer und des Präsidenten des Kontrollrats, der Beschlussfassung über die Entlastung des Präsidiums und der Genehmigung des Voranschlages für 2023 stand diesmal vor allem die Satzungsreform im Fokus. Von 105 Mitgliedsvereinen waren 43 mit 223 von 372 Stimmen anwesend oder vertreten.

Kern der Satzungsreform war die Umgestaltung des Kontrollrats in das *Sailing Forum Austria*, von einem reinen Aufsichtsorgan zu einem Aufsichts- und Beratungsorgan. Näheres dazu könnt ihr auf den nächsten Seiten lesen. Es wurden weiters die *Österreichische Segelbundesliga* als außerordentliches und die *Landessegelverbände (LSVs)* als ordentliche Mitglieder aufgenommen. Letztere erhalten jeweils eine Stimme in der Generalversammlung sowie 50% der Stimmen ihrer nicht anwesenden Verbandsvereine.

Als wichtiges Bekenntnis zu *alleswind* wurde der §1 der Satzung um den *“Wingsport”* erweitert und umfasst jetzt somit auch *expressis verbis* den *„österreichischen Segel-, Windsurf-, Kitesurf- und Wingsport sowie anderer Wassersportarten, die durch Windkraft ermöglicht werden“*.

Die Reform sieht weiters vor, dass ab diesem Jahr die Berechnung der Mitgliedsbeiträge anhand des VPIs des Monats November (bisher Dezember) vorgenommen wird. Dies ermöglicht eine Bekanntgabe der Mitgliedsbeiträge noch im alten Jahr. Als Bekenntnis zur Jugendarbeit wurde festgelegt, dass ab sofort für Jugendmitglieder bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahres kein Beitrag, bis zur Vollendung des 19. Lebensjahres die Hälfte des Verbandsbeitrags vorgeschrieben wird.

Weitere Anpassungen sind sprachlicher oder praktischer Natur, die aktuelle Fassung ist auf unserer Webseite zu finden.
www.segelverband.at/satzung



Schließlich wurde der langjährige Präsident des Kontrollrats, *Dipl.-Ing. Carl Auteried*, aus dem Gremium verabschiedet. Als Dank für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des OeSV verliehen. *Carl*, wir bedanken uns bei dir für all deine Beiträge, Diskussionen und Ideen!

Das Sailing Forum Austria hat die Startlinie passiert...

Vertreter*innen aus allen Landesverbänden waren vom OeSV, vertreten vom damaligen Präsidiumsmitglied *Barbara Stelzl*, im Sommer 2022 eingeladen worden, an einer Strukturreform mitzuarbeiten. Ziel war es, die Landesverbände näher an den Verband zu holen und zur inhaltlichen Mitarbeit einzuladen. Relativ schnell wurde in der Arbeitsgruppe klar, dass dies am sinnvollsten über eine Neuausrichtung des bisherigen Kontrollrats geschehen kann. Wir wollten nicht mehr Bürokratie schaffen und gleichzeitig sicherstellen, dass das Gremium effizient arbeiten kann und entscheidungsfähig bleibt.

In wenigen, effizient geführten virtuellen Meetings haben wir entsprechende Anpassungen unserer Satzung erarbeitet. Aus dem Kontrollrat wurde das *SFA* – das *Sailing Forum Austria*. Teilnehmende sind die Delegierten der *Landessegelverbände* (die jetzt auch Mitglieder des OeSV sind), ein*e Delegierte*r der Hochseeverbände, ein*e Vertreter*in der Jugendklassenvereinigungen sowie der*die Athletensprecher*in für die olympischen Klassen.

Nach Präsentationen und Diskussionen im Kontrollrat sowie am Vereinstag im November 2022 fand die finale Beschlussfassung durch die Generalversammlung des OeSV am 22.04.2023 statt. Ein einstimmiges Votum der Vertreter*innen unserer Mitgliedsvereine gab den Startschuss für das *Sailing Forum Austria* – mit einer klaren Zielvorgabe und klar definierten Aufgabenbereichen, die sehr detailliert in der neuen Fassung der *OeSV-Satzung* aufgelistet sind. Als direktes Nachfolgegremium werden vom *Sailing Forum Austria* alle bisherigen Aufgaben und Pflichten des Gremiums „Kontrollrat“ übernommen, zusätzlich sollen die *Landessegelverbände* verstärkt in den großen Aufgabenbereich des *OeSV* eingebunden werden und als wichtige gegenseitige Verbindung zwischen Präsidium und unseren Mitgliedsvereinen auftreten. Für die direkte Verbindung, Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem *OeSV*-Präsidium ist wie bisher unserer Präsident *Dieter Schneider* bzw. ein*e von ihm entsandte*r Stellvertreter*in mit an Bord.

Nach einem ersten informellen Austausch im Sommer 2023 wurden von den Landesverbänden, von den Hochsee-Vereinen, den Jugendklassen und von den olympischen Klassen folgende Vertreter*innen für das *Sailing Forum Austria* nominiert:

Burgenland	<i>Silvia Petz</i>
Wien	<i>Anton Lorenz</i>
Niederösterreich	<i>Eric Steiner</i>
Oberösterreich	<i>Michael Farthofer</i>
Salzburg	<i>Michael Müller</i>
Kärnten	<i>Manfred Ferch</i>
Steiermark	<i>Klaus Vrečer</i>
Tirol	<i>Birger Rudisch</i>
Vorarlberg	<i>Markus B. Sagmeister</i>
Vertreter Hochsee	<i>Peter Brauner</i>
Vertreter Jugendklassen	<i>Christian Schmid</i>
Vertreter olympische Klassen	<i>David Hussl</i>

Am Freitag, dem 29.9.2023, in Salzburg nahezu vollständig versammelt, ging das *Sailing Forum Austria* bei der konstituierenden Sitzung über die Startlinie. Sehr detailliert und ausführlich wurde über Ausrichtung, Ziele, Visionen, direkte Aufgabenbereiche, Themen für Arbeitsgruppen und Möglichkeiten eines Zeitrahmens für deren Umsetzungen diskutiert.

Eine erste und für den Segelsport in Österreich sehr wichtige und drängende Aufgabe ist für das *Sailing Forum Austria* die Stärkung des Jugend-Segelsports, beginnend bei der Basisarbeit in den Vereinen sowie der Bündelung der möglichen Kräfte und Strukturen in den einzelnen Regionen und auf Ebene der *Landesverbände*. Die wirklich herausragenden Erfolge unseres Nationalteams und die national, aber auch international anerkannte Struktur des *Österreichischen Segel-Verbandes* dürfen die Basisarbeit für unseren Nachwuchs in den Vereinen und Landesverbänden nicht in den Hintergrund stellen. Eine gute und breit angesetzte Jugendarbeit war, ist und bleibt die Zukunft des österreichischen Segelsports.

Satzungsgemäß wurde bei der konstituierenden Sitzung des *Sailing Forum Austria* auch der Vorsitz gewählt:

Vorsitzender	<i>Markus B. Sagmeister</i>	Vorarlberg
Stellvertreterin	<i>Silvia Petz</i>	Burgenland
Stellvertreter	<i>Klaus Vrečer</i>	Steiermark

Markus Sagmeister



DIGITAL. EINFACH. OPTIMAL.

Schritt für Schritt zum digitalen Unternehmen – wo immer Sie sind: im Büro, Homeoffice oder unterwegs. Nutzen Sie die Chancen – direkte Kommunikationswege, optimierte Arbeitsabläufe, mehr Effizienz und Flexibilität in allen Bereichen.

WE MAKE BUSINESS EASY!

SIE FINDEN UNS IN:

Steyr, Wien, Salzburg, Graz, Linz, Hamburg,
Budapest, Frauenfeld, Prag, Budweis, Bratislava

BMD SYSTEMHAUS GesmbH

Tel. +43 (0) 50 883 1000

www.bmd.com

Drei in einem: Die alleswind-Tage

Kommunikation ist alles und Austausch untereinander wichtig für gegenseitiges Verständnis. Der informelle Austausch ist in der Vergangenheit bei unseren Sitzungen manchmal zu kurz gekommen.

Sailing Forum Austria (SFA, bisher Kontrollrat), Vereinstag & Generalversammlung (GV) – drei Gremien bzw. Veranstaltungen, die in der Vergangenheit zeitlich voneinander abgekoppelt stattgefunden haben und die wir nun verbinden wollen. Dies ermöglicht es, Kosten zu sparen und verstärkt vom informellen Austausch in den Pausen und an den Abenden zu profitieren – sind die Teilnehmer*innen doch zum Teil bei zwei oder sogar drei der Events die gleichen.



Lasst uns dem Kind einen Namen geben: alleswind.

Unser neuer Slogan samt Logo bietet sich da an, er steht für Offenheit gegenüber Neuem, Austausch über die Grenzen hinweg und für unseren Sport im Allgemeinen.

In den letzten Jahren hatten wir immer Salzburg als die goldene Mitte für unsere Veranstaltungen gewählt, jetzt kam von einigen von euch die Rückmeldung, dass ihr schon lang nicht mehr im BLZ (Bundesleistungszentrum) wart. Im Rahmen der GV war eine Mehrheit der Anwesenden für eine Veranstaltung in Neusiedl am See, und jetzt ist es so weit:

Wir laden euch herzlich zu den **alleswind Tagen** im BLZ Neusiedl von Freitag, 5.4. – Sonntag, 7.4.2024, ein. Am Freitag wird das SFA tagen, am Samstag findet der Vereinstag mit Themenworkshops statt und am Sonntagvormittag die Generalversammlung. Wir werden euch bei der Anreise mit den ÖBB unterstützen, Details folgen.



Aus dem Verband

Sandy Klima



Franziska Pfaller



Christian Bayer-Paltauf



**Team
Breitensport und
Parasport**

Maria Lampl



Stefan Glanz-Michaelis



**Team Service,
Prüfungswesen,
Administration,
IT**

Michaela Neumann



**Team
Finanz und
Operations**

Barbara Peters



Stefan Glanz-Michaelis



**Team Fuhrpark
& BLZ**

Anna Pilles



Gerhard Molnar



Stefan Glanz-Michaelis



Andrea Preiner



Matthias Schmid



Unsere

Teams

Stefan Scharnagl



Sandy Klima



Team Nachwuchs

Dominik Matesa



Barbara Stelzl



Michael Rubendunst



Team Marketing & Kommunikation

Team Spitzensport

Andrea Preiner



Florian Reichstädter



Matthias Schmid



Barbara Matz



Roman Hagara



Aus dem Verband

Unsere Teams

Team Service, Prüfungswesen, Administration, IT

Stefan Glanz-Michaelis, Generalsekretär

Stefan ist südlich von Wien aufgewachsen, von wo aus er – klassisch – von seinen Eltern über das Optimist-Segeln zum Segelsport gekommen ist. Später segelte er aktiv in den Klassen *470er* und *49er* Regatten. Zahlreiche Jugend-, Staats-, Klassen- und Meisterschaftsmedaillen säumen seinen seglerischen Weg. Mit etwa 23 Jahren hat er sich für das Wirtschaftsstudium entschieden und daneben mit einem Partner ein Unternehmen im Web- und IT-Bereich gegründet. Die Firma wuchs auf bis zu acht Mitarbeitende an und *Stefan* konnte durch seine Tätigkeit im Projektbereich Einblicke in unterschiedlichste Branchen und Unternehmensstrukturen gewinnen.



Stefan Glanz-Michaelis

Der Segelsport war bei ihm immer präsent – so war er Teil des österreichischen *RC44*-Teams rund um *René Mangold* und *Christian Binder* und durfte sich dabei unter anderem mit Segelgrößen wie *Russell Coutts* und *Jimmy Spithill* matchen.

Mit seiner Frau *Christiane* hat er eine ebenso begeisterte Seglerin gefunden und gemeinsam sind die beiden heute dankbar, dass sie ihren Kindern (8 und 12 Jahre) den unheimlich breit gefächerten Segelsport ermöglichen können. Und so verbringen sie dementsprechend viel Zeit auf diversen Seen oder Meeren im In- und Ausland oder unterstützen gemeinsam den *UYCT* (neben dem *BYC Stefans* zweiter Heimatclub) bei Regatten.

Sylvia Vogl, damals im Präsidium des *OeSV*, hat ihn schließlich Anfang 2018 als Leiter Administration auch beruflich zum Verband geholt – mit der Möglichkeit, seine unternehmerischen und seglerischen Erfahrungen gleichermaßen einzubringen – ein wahrer Traumjob für ihn. Seit Beginn des Jahres 2024 ist er Generalsekretär.

Stefans Aufgabe ist es, beste Voraussetzung für die Verbandsarbeit im Nachwuchs-, Breiten- und Spitzensport sowie für die Serviceleistungen an unsere Clubs und Mitglieder zu schaffen. Dazu gehören das Infra-

strukturmanagement, IT, Webentwicklungen, das *OeSV-Digital-Projekt* sowie die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden und den ehrenamtlich tätigen Gremien. Dabei ist er mit sehr vielen Personen aus dem österreichischen Segelsport in Kontakt und kann mit dem Team im *OeSV*, das mittlerweile auf mehr als 15 Personen angewachsen ist, Serviceleistungen ständig verbessern und die Verbandsaufgaben umfänglich betreuen. So, wie sich der Segelsport rasant wandelt, setzt er sich für den *OeSV* und seine Mitglieder ein, damit sie die Vielfalt unseres schönen Sports genießen können.

Ausgleich findet *Stefan* am besten, wenn er selbst am Segelboot sitzt – so ist er oft – und doch zu selten – mit seiner *Skeeta* unterwegs, segelt in der Österreichischen Segel-Bundesliga für den Burgenländischen Yacht-Club und konnte auch im Match-Racing viele Erfolge – meist mit junger, ambitionierter Crew – ersegeln. Segeln, Segeln, Segeln – das ist das Allerwichtigste für ihn, manchmal sitzt er auch am Mountainbike oder – eher selten – lässt es auf der Schipiste krachen. In letzter Zeit versucht er auch in modernen, jungen Sportarten Fuß zu fassen und ist ab und an foilend auf dem Wasser zu finden.

Maria Lampl

Maria ist mit drei Geschwistern in Hainburg an der Donau aufgewachsen, wo sie auch heute mit ihrem Lebensgefährten wohnt. Nach der Pflichtschule hat sie die dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe in Neusiedl am See absolviert. Sie war dann in verschiedenen Unternehmen tätig und hat schnell ihre Leidenschaft für den Kundenservice entdeckt. Während sie in der telefonischen Beratung für einen Mobilfunkanbieter tätig war, hat sie die Berufsreifeprüfung absolviert. Sie hat dann für ein Bankinstitut in der telefonischen Betreuung in Sachen Kredite und Leasingkonten gearbeitet und schließlich für eine Versicherung im Außendienst. Und dann kam die Pandemie und alles anders als geplant. Sie hatte genug davon, nach Wien zu pendeln, und hat sich für die Stelle der Spitzensport-Assistentin im *OeSV* beworben. Diese Stelle



Maria Lampl

war zwar bereits vergeben, aber eine Stelle im Service Office war frei. – Bis *Maria* kam, das war im Jahr 2022.

Marias Aufgabengebiet ist breit gefächert – sämtliche Anfragen, die an den OeSV gerichtet werden, egal ob telefonisch oder per E-Mail, werden von ihr entgegengenommen und beantwortet oder an die richtige Stelle verteilt. Sie ist für die Pflege der Mitgliederdatenbank zuständig, führt das Yachtregister, stellt Segelscheine aus, sammelt notwendige Unterlagen für die Trainer*innen-Ausbildung, stellt die Zertifikate aus und unterstützt ihre Kollegin beim Thema Hochsee. Zudem macht *Maria* auch klassische Bürotätigkeiten wie die Postverwaltung und unterstützt bei der Planung von Veranstaltungen sowie bei Fragen zu *OeSV-Digital* und zum Clubportal. Ohne *Maria* könnten wir alle nicht arbeiten – sie bestellt unser Büromaterial 😊.

Nicht alle segeln oder machen Sport in ihrer Freizeit! *Maria* spielt seit ihrem neunten Lebensjahr leidenschaftlich Trompete und ist seit über 20 Jahren in ihrer Gemeinde bei der Blaskapelle, wo sie auch im Vorstand tätig ist. Zudem engagiert sie sich politisch im Gemeinderat. Sie kocht sehr gerne und lädt gerne Gäste ein, verbringt viel Zeit mit Freunden und Familie oder kümmert sich um ihren Hund, der bei ihren Eltern lebt. Aber da ist ja doch etwas mit Wasser: Mit ihrem Lebensgefährten verbringt *Maria* gerne die Zeit auf ihrem Motorboot auf der Donau. Ganz selten ist sie auch segelnd am Neusiedler See anzutreffen, und die erste Ausfahrt am Meer ist auch schon geplant.

Michaela Neumann

Michaela ist mit vier Geschwistern in Neusiedl am See aufgewachsen, und hier ist bis heute ihr Heimathafen. Die Segelleidenschaft ihrer Eltern hat sich nicht auf sie übertragen, sie bleibt lieber an Land mit ihren zwei Jungs. 2019, auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung mit einer besseren Work/Life-Balance, wechselte sie aus der Gastronomie in das OeSV-Service-Office. Eine Freundin, die damals fast 20 Jahre im OeSV tätig gewesen war, hatte sie auf die Stelle aufmerksam gemacht. „Was man wirklich will, kann man auch schaffen“, hat sie sich gesagt, und so konnte sie sich hier schnell einarbeiten.

Zu ihren Aufgaben im OeSV zählen vor allem das Prüfungswesen (Hochsee und Binnen), sie arbeitet eng mit Ausbildungsstätten und Prüfer*innen zusammen und kümmert sich um Ausbildungen, Prüfungen und Kandidat*innen. Der OeSV ist der verlängerte Arm der Obersten Schiffsverkehrsbehörde und somit sind wir auch für die internationalen Zertifikate

(IC) zuständig. *Michaela* ist für alle Fragen rund um Prüfungswesen und Jachtverordnungen in Zusammenarbeit mit den Prüfungsreferenten da. Langweilig wird es ihr also nicht.

Unsere Frage nach ihren Hobbys hat die Mutter von zwei Kindern nicht verstanden. 😊 Ihr Hobby besteht darin, ihre Kinder zu mutigen Erwachsenen großzuziehen. Das ist Herausforderung genug.



Michaela Neumann

Team Finanz & Operations

Anna Pilles

Anna ist in Polen in einem kleinen Dorf aufgewachsen und nach der Matura, im Juni 1995, nach Österreich gekommen. Seither lebt sie im Seewinkel. Sie hat viele Jahre als Filialeiterin in verschiedenen Branchen gearbeitet und schließlich in der Zahlenwelt ihre Berufung gefunden. 2015 hat sie eine Lehre zur Finanz- und Rechnungswesen-assistentin absolviert, seitdem ist sie in der Buchhaltung tätig. *Annas* Aufgaben beim OeSV umfassen das Rechnungswesen, Aufgaben im HR-Bereich und in der Buchhaltung.

Privat dreht sich für *Anna* alles um ihre zwei Kinder, die Familie, ihre Haustiere und die Natur. Seglerin ist sie keine: „Ich bin ganz wasserdicht“, sagt sie von sich selbst. Im Sommer 2023 zum OeSV gekommen, findet *Anna* den Segelsport aber sehr interessant und verfolgt unsere Athlet*innen auf Social Media. Somit ist sie ohnehin schon halb vom Segelvirus befallen 😊.



Anna Pilles

Barbara Peters

Barbara, in Wien aufgewachsen, hat die Sommer ihrer Kindheit und Jugend im Yachtclub Breitenbrunn verbracht. Sehr früh hat sie einen *Optimisten* von ihren Eltern geschenkt bekommen und war später aktiv in der Europe und dem *Laser* (heute *ILCA*). Nach der Handelsschule und dem

Aufbaulehrgang für die Handelsakademie begann sie am Juridicum und an der Wirtschaftsuniversität zu studieren. Der Unterricht im Reitstall hat ihr immer viel Spaß gemacht, besonders berührt sie die Pferdebetreuung im Rahmen von Therapieeinheiten mit geistig und körperlich behinderten Personen, nebenbei hat sie am Wochenende bei Anker Frührschichten übernommen.



Barbara Peters

So ganz hat sie ihre Neigung zu wirtschaftlichen und rechtlichen Belangen jedoch nicht losgelassen, und so hat sie kurze Zeit später bei einer Steuerberatungskanzlei angeheuert und die Prüfung zur Diplomierten Buchhalterin abgelegt. Nach einem Kanzleiwechsel hat sie auch Bilanzierungsaufgaben übernommen und Bilanzierungskurse am WIFI besucht.

2019 ins Burgenland gezogen, war sie das Pendeln nach Wien irgendwann leid, und da kam die Ausschreibung für die Stelle beim OeSV gerade recht. Hier kümmert sie sich um die laufende Buchhaltung des OeSV. Prüfen von Eingangs- und Ausgangsrechnungen, Erfassen von Bank- und Kreditkartenabrechnungen sowie die Bearbeitung von Abrechnungen von unseren Athlet*innen und Trainer*innen gehören zu ihren Aufgaben, wobei sie von *Babsi Matz* unterstützt wird.

Barbara ist seit ihrer Kindheit sportlich aktiv, vor allem das Segeln und das Reiten begeistern sie. Seit sie sich im Juni 2022 ein junges Pferd gekauft hat, bleibt allerdings für andere Freizeitaktivitäten wenig Zeit. Dennoch bäckt und kocht sie gerne und hat eine Schwäche für klassische Brett- oder Kartenspiele bei gemütlichen Abenden mit Freunden oder der Familie.

Team Breitensport & Parasport

Christian Bayer-Paltauf, Leiter Breitensport

Ihr kennt den *Christian* nicht? Aber den „Kletzi“ kennt ihr sicher! Eigentlich ist es ja gar nicht nötig, ihn hier vorzustellen. Sein Leben ist Segeln – damit musste sein Weg fast zwangsläufig irgendwann auch zum Segelverband führen. Früher projektbezogen, seit 2020 fix angestellt. In Wien geboren, lebt er jetzt in Neusiedl am See. Bereits in seiner Kindheit und Jugend hatte *Kletzi* jede freie Minute in Rust verbracht, die meiste Zeit davon segelnd.

Beim OeSV ist *Kletzi* für alle Angelegenheiten des Breitensports zuständig – also defacto alles, was nichts mit Olympia zu tun hat. 😊 Das ist ein weites Feld, aber wir sind eine große Familie und da hilft jede*r auch gerne den anderen. Abschalten kann *Christian* am besten bei einer Partie Billard – wenn möglich Snooker, aber er spielt auch Karambol mit seinen alten Freunden. Selbstverständlich ist *Kletzi* nach wie vor bei Regatten unterwegs, altersgerecht jetzt auf größeren Booten. Und mit seiner Erfahrung kann er die jungen Talente auch heute noch ganz schön ärgern! Die Hochseemeisterschaft ist ein jährlicher Fixpunkt, ebenso wie die großen und kleinen Regatten am Neusiedler See. Also ein bisschen ruhiger ist er schon geworden, unser *Kletzi*, und treibt sich nicht mehr ständig am Meer herum, was wohl auch mit seiner jungen Familie zu tun hat.



Christian Bayer-Paltauf

Franziska Pfaller

Franziska, in einer Segelfamilie in Wien aufgewachsen, hat die Sportlehrer*innenausbildung der BSPA abgeschlossen, ist ausgebildete Übungsleiterin und hat als Trainerin gearbeitet. Sie arbeitet gern mit Kindern und hat im Juli 2023 im Österreichischen Segel-Verband angefangen zu arbeiten, wo sie die Bereiche Para- und Inklusionssegeln organisatorisch betreut, was ihr ein großes Anliegen ist.



Franziska Pfaller

Franziska macht gerne Sport – am liebsten Geräteturnen, um sich auszuzeichnen. Sie segelt hobbymäßig, seitdem sie sechs Jahre alt ist. Ihre seglerische Heimat ist der *Burgenländische Yacht-Club* in Rust am Neusiedlersee, wo die Familie einen Pfahlbau besitzt. Von dort startet sie mit ihrer *ILCA 6* ausgedehnte Segelrunden. Wenn sie grade keinen Sport betreibt, dann fotografiert sie sehr gerne und ist kreativ, sie verbringt viel Zeit mit Freunden und Familie.

Team Fuhrpark, BLZ

Das Team wird von *Matthias Schmid* und *Stefan Glanz-Michaelis* geleitet, die in ihren Teams Spitzensport und Service vorgestellt werden. *Andrea Preiner* wird ebenfalls im Team Spitzensport vorgestellt.

Gerhard Molnar

Gerhard stammt aus Gloggnitz (Semmering) und hat in seinem Leben schon viel gemacht. Mit 21 Jahren ist er auf Montage gegangen und war in ganz Österreich, Ungarn und der Slowakei unterwegs. Er ist gelernter Elektromechaniker und Elektromaschinenbauer, hat Drehstrommotoren gewickelt und war jahrelang auf Montage als Stahlbauschlosser unterwegs, bevor er Betriebselektriker bei Eskimo/Iglo war und danach lange in der Kunststoff-Spritzguss-Branche gearbeitet hat.



Gerhard Molnar

2017 ist er nach Neusiedl am See gezogen, und schon bald ist er über eine Dienstleistungsfirma zum *Segel-Verband* gekommen. Obwohl er kein Segler war (und auch immer noch nicht ist 😊) und mitten im Lockdown kam, wurde er hier von Anfang an willkommen geheißen und unterstützt und ist nun schon seit 2020 als Techniker in den Bereichen Fuhrpark, Boots- und Hausmanagement tätig. Gerhard repariert und serviciert unsere Coachboote, er hält alle Hänger in Schuss und macht Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten am Gebäude. Er kümmert sich um den Strom, malt, pflegt die Außenbereiche und mäht den Rasen. Kurz: Wenn wir Hilfe brauchen, rufen wir den *Gerhard*.

Früher hat *Gerhard* viel Sport betrieben – Fußball, Eisstockschießen, Skifahren. Jetzt hält er sich für ein älteres Modell und hat sich auf Dart spezialisiert. Er schaut gerne Sport im Fernsehen und spielt auch noch ein bisschen Billard und Bowling.

Gerhard hatte früher gar keinen Bezug zum Segeln, aber ist mit Begeisterung dabei, vor allem, wenn unser Nationalteam trainiert und zu Regatten fährt. Er freut sich, wenn sie gewinnen, weil er ein Teil der Mannschaft sein darf. Und es ist uns auch schon einmal gelungen, ihn in ein Segelboot zu setzen. 😊

Team Nachwuchs

Stefan Scharnagl, Teamleiter

Auch als Kind nichtsegelnder Eltern kann man Segelkarriere machen, *Stefan Scharnagl* beweist es: Am Mattsee aufgewachsen, begleiten ihn die Begeisterung und Freude am Segelsport seit frühester Kindheit.

Seit Beginn seiner Segelkarriere ist er Mitglied im *Segelclub Mattsee*, seit 2020 lebt er in Mondsee. Bis zum Jahr 2016 war *Stefan* in der olympischen 470er-Klasse aktiv. Nach dem Ende seiner Karriere hat er neben dem Studium begonnen, als Trainer in den verschiedenen Jugendklassen zu arbeiten. 2020 kam dann die Anfrage von *Matthias Schmid*, ob er nicht beim Verband hauptamtlich als Trainer tätig werden möchte.



Stefan Scharnagl

Seitdem ist er im *OeSV* mit Freude dabei und übernahm nach zwei Jahren als 29er-Trainer mit Anfang 2024 die Jugendarbeit in leitender Funktion. Ziel ist es, mehr Kinder und Jugendliche zum Segelsport zu bringen, und die, die kompetitiv segeln wollen, in Richtung Regatten und Spitzensport zu fördern. Bereits bisher hat er Projekte wie die Jugendbundesliga und die Watersports Challenge organisiert, die neue Rolle war also der nächste logische Schritt.

Stefan segelt nach wie vor leidenschaftlich und ist aktuell sogar mit dem Team vom *SCM* Sieger der *Österreichischen Segelbundesliga*, auch im Star ist er nach wie vor erfolgreich aktiv. Er ist auch sonst gerne sportlich – geht Klettern, Squash spielen und im Sommer ist er gerne in den Bergen.

Sandy Klima

Sandy ist eigentlich ein Kind der Berge – ihre Kindheit hat sie in Gastein und Zell am See verbracht, wo sie mit ihrem Vater sehr viel Zeit auf Skiern und am Wasser verbringen durfte. Mit zwölf Jahren hat sie am Wolfgangsee mit dem Windsurfen begonnen und 1998 durch die Bewerbung als Surflehrerin in der *Segelschule Neusiedl* die Liebe zum Segeln entdeckt. Seit 2019 arbeitet sie leidenschaftlich mit der Jugend im *BYC*, in den Jahren davor hat sie im *UYCNs* und im *YCW Opti-* bzw. Jugendtrainings gemacht. Es war immer ihr Traum, mehr Kinder zum Segeln zu bringen, und das kann sie jetzt im *OeSV* machen. Mit Liebe zum Segeln Kinder zum Segeln bringen – das waren auch die Worte, die ihr sofort in die Augen gesprungen sind, als sie die Jobanzeige vom *OeSV* in der *Yachtrevue* ge-



Sandy Klima

lesen hat. Und so konzipiert und organisiert sie jetzt seit Ende 2022 im Segel-Verband die Projekte im Jugendbreitensport. *Adventure-Sailing-Challenge*, Kontakt zu Jugendverantwortlichen oder die Segelschulmeisterschaft sind nur ein paar von den Themen, die *Sandy* mitgestaltet.

Reisen und Segeln sind ihre Hobbys, und das lässt sich gut kombinieren – anfangs mit Chartertörns und dann auch mit dem eigenen Segelboot, mit dem sie um die Welt geschippert ist. Ja, ihre große Leidenschaft ist das Hochseesegeln und ihren Traum von einer Weltumsegelung hat sie wahr gemacht. Von 2011 bis 2017 war sie segelnd auf den sieben Weltmeeren unterwegs. *Sandy* sucht auch den Wettkampf, um im Segeln besser zu werden, und das macht sie mit ihrem Lebenspartner auf einem *16qm*-Jollenkreuzer. Gerne segelt sie auch Yardstick-Regatten in anderen Bootsklassen. Im Winter zieht es sie immer wieder zum Skifahren in die alte Heimat und am liebsten ins Gelände zum Tiefschneefahren. Wenn dann noch Zeit bleibt, wird der Golfplatz unsicher gemacht.

Team Spitzensport

Matthias Schmid, Sportdirektor

Matthias Schmid, dreifacher Olympiateilnehmer im *470er*, braucht eigentlich nicht vorgestellt zu werden. Wir versuchen es trotzdem. 😊

In Wien geboren, konnte er, unterstützt von seinen Eltern, von Kindheit an seiner großen Leidenschaft frönen. Schon bei seinen ersten Regatten im *Yachtclub Breitenbrunn* stellten sich die Erfolge ein. Er qualifizierte sich bereits in jungen Jahren für Europa- und Weltmeisterschaften im *Optimist* und durchlief somit eine klassische Jugendsegelkarriere. Er wechselte in die *Europe-Klasse*, damals als Einhand-Damenklasse olympisch.

Nach seinem Schulabschluss hatte *Matthias* das olympische Fieber noch nicht ganz gepackt. Stattdessen begann er ein Wirtschaftsstudium an der WU Wien. Erst anderthalb Jahre später konnte sein langjähriger Freund und späterer Vorschoter *Florian Reichstädter* ihn dazu überreden, mit ihm im *470er* zu segeln. Nachdem die beiden über Weihnachten spontan nach Palamos gereist waren, erfasste sie die Segelleidenschaft derart, dass sie nicht mehr damit aufhören konnten.

Der Traum, in einer olympischen Bootsklasse erfolgreich zu sein und die Olympischen Spiele zu erreichen, begleitete sie zu den Spielen 2008 in Peking, 2012 in London und 2016 in Rio. Und eigentlich bis heute.

Nach den Olympischen Spielen in Rio und vielen internationalen Erfolgen war es 2016 Zeit für eine Veränderung und neue Herausforderungen. Die Arbeit im *Segelverband* hat *Matthias* schon immer viel Freude bereitet. Dank der Unterstützung des damaligen Sportdirektors *Georg Fundak* und des Präsidiumsmitglieds *Wolfgang Mayrhofer* konnte er rasch in der Spitzensportabteilung Fuß fassen. Zunächst betreute er den *420er*-Jugendkader, später den gesamten Jugendkader und seit 2018 zeichnet er zusätzlich für das Nationalteam verantwortlich.

Somit ist er für sämtliche Belange im Bereich des olympischen Spitzensports sowie die vorangehende Jugendarbeit zuständig. Das umfasst die Organisation von Trainings, die Auswahl der Trainer*innen, die Leitung von Olympia-Kampagnen sowie die Verwaltung von Abrechnungen und Finanzierungen. Es ist seine Aufgabe, den Überblick über Fördermittel zu behalten und insbesondere zusätzliche Gelder für den Spitzensport zu akquirieren. Auch der Fuhrpark und die gesamte für den Spitzensport erforderliche Infrastruktur liegen in seiner Verantwortung. Es ist von größter Bedeutung, die Strukturen stetig anzupassen und für die Zukunft zu gestalten, um sicherzustellen, dass Österreich weiterhin erfolgreich auf dem Weg bleibt, bei olympischen Wettkämpfen um Medaillen kämpfen zu können.

Die Arbeit im olympischen Spitzensport lässt sich nicht mit einem herkömmlichen Beruf vergleichen. *Matthias'* Arbeitstag erstreckt sich im Grunde von Montag bis Sonntag, rund um die Uhr. Im Segel-Verband leben und arbeiten wir mit derselben Leidenschaft und Hingabe wie unsere Athlet*innen im olympischen Profisegelsport. Dies ist mehr als nur ein Beruf – es ist eine Lebensweise, eine Berufung.

Abgesehen von seiner beruflichen Leidenschaft versucht *Matthias*, so viel Zeit wie möglich mit seiner Familie zu verbringen, insbesondere mit seinen beiden Kindern. Dort schöpft er die nötige Kraft und Freude für seine Aufgaben in der Nationalmannschaft. Da bleibt kaum Zeit, selbst aktiv auf dem Boot zu segeln. Doch die Zeit, die *Matthias* mit den Athlet*innen am Wasser verbringt, verleiht ihm mehr als nur das Gefühl, dabei zu sein. Sie ermöglicht ihm, direkt am Puls des olympischen Segelns zu bleiben.



Matthias Schmid

Roman Hagara

Roman Hagara ist wohl jedem Sport- und Segelfan in Österreich und darüber hinaus ein Begriff. Er ist einer der erfolgreichsten Sommersportler unseres Landes. In Wien aufgewachsen, hat er die Wochenenden und Feiertage von Kind an in Breitenbrunn am Neusiedlersee verbracht. Seine Eltern hatten dort einen Wohnwagen, und für Kinder war das natürlich toll, wenn man am Wochenende am Wasser war. So ist er zum Segelsport gekommen, zuerst zum Windsurfen und dann zum Segeln, der Rest ist Geschichte.



Roman Hagara

Sein Einstieg ins olympische Segeln erfolgte im Jahr 1980, ab 1985 im olympischen *Tornado*, einer damals schon recht technischen Klasse. Neben dem Training auf dem Wasser und an Land hat Roman schon immer ein Interesse an Technik gezeigt und während seiner Karriere viele Entwicklungen vorangetrieben, insbesondere im *Tornado*. Es folgten zwei olympische Goldmedaillen in Sidney 2000 und Athen 2004 mit *Hans-Peter Steinacher*, zwei Weltmeister- und fünf Europameistertitel. Später wechselte er vom olympischen Segeln zum Foilen, was ihn fasziniert hat und wiederum mit zahlreichen technischen Herausforderungen verbunden war.

Über sein technisches Know-how kam er im Jahr 2019 dann auch zurück in den Segel-Verband, wo er anfangs die Betreuung unseres aufstrebenden Nachwuchsteams im *Nacra*, *Laura Farese* und *Matthäus Zöchling*, übernahm. Durch die Zusammenarbeit und *Romans* aktive Beteiligung am Segelsport ergab sich bald die Frage, ob er sich nicht Vollzeit im Verband engagieren wollte und sollte, und so wurde er nach den Olympischen Spielen 2021 in Tokio als Technischer Leiter im Verband angestellt. Seither liegt sein Hauptfokus also auf der Förderung von Entwicklungen im Sinne des Sports.

Sein ganz großes Hobby war immer schon die Natur, speziell die Naturfotografie. Seine Frau ist ausgebildete Fotografin und Naturparkranger und die beiden waren immer viel unterwegs, haben andere Kontinente besucht und immer wieder Tiere und Natur beobachtet und fotografiert. Das Segeln ist für *Roman* wie Schach spielen – taktisch und strategisch anspruchsvoll. Es hat sein Leben geprägt, und er ist stolz darauf, seine Erfahrungen und Erlebnisse teilen zu können.

Andrea Preiner

Andreas berufliche Reise begann 2004 als Assistenz der Geschäftsführung und Übersetzerin in der Automobil- sowie Milchindustrie für internationale Gesellschaften in der Slowakei, wo sie auch aufgewachsen ist. Nach dem Studium der Sprachwissenschaften in Deutschland gründete sie eine private Sprachschule, später arbeitete sie als Senior Sales Coordinator in Wien. Über Dublin/Irland, wo sie als Account Manager (IT Cloud Computing) arbeitete, führte sie ihr Weg nach Bahrain, bevor sie 2019 wieder zurück nach Österreich wechselte.



Andrea Preiner

Ihre aktuelle Position als Assistentin des Sportdirektors beim *Österreichischen Segel-Verband (OeSV)* begann 2022, zum *OeSV* kam sie durch Zufall. Ihre Aufgaben umfassen die Buchung und Koordination von Flügen, Unterkünften und ÖBB-Tickets, die Unterstützung bei der Organisation von verschiedenen Veranstaltungen, bei der Zusammenarbeit mit Partnern und Sponsoren, Verwaltung und Koordination von Bekleidung, Sportmaterial und Fuhrpark, Logistik für Schiff- und Zugtransporte und anderes mehr.

Andreas private Leidenschaften liegen im Bereich Home Design, Sport und Tanzen, die meiste Zeit verbringt sie mit ihren beiden Kindern. Gesegelt ist sie bisher noch nicht, aber durch ihre aktuelle Position beim *OeSV* ist sie eng mit der Welt des Segelns verbunden.

Barbara Matz

Barbara Matz ist noch vielen Segelfans als aktive Athletin bekannt. Im Jahr 2021 nahm sie gemeinsam mit *Tom Zajac* in der *Nacra 17*-Klasse an den Olympischen Spielen teil. Parallel zu ihrer Segelkarriere absolvierte sie ein Masterstudium in Business Administration and Sports. Nebenbei konnte sie schon in der Vergangenheit immer wieder Einblicke in die Verbandsarbeit gewinnen.

Seit August 2023 ist sie nun Vollzeit angestellt und verantwortet die Abrechnungen für Sportler*innen. Durch ihre persönliche Erfahrung kann sie die auftretenden Herausforderungen besser nachvollziehen, die Arbeit in der Buchhaltung eröffnet ihr zudem einen neuen Blickwinkel auf

das Geschehen. Zusätzlich steht sie all ihren Kolleg*innen bei segelspezifischen Fragen unterstützend zur Seite. Und die tauchen immer wieder auf, schließlich segeln nicht alle von uns, und selbst wenn, ist unser Tätigkeitsfeld so breit, dass fast niemand alles wissen kann.



Barbara Matz

Das Bundesleistungszentrum war bereits in *Babsis* Jugend wie ihr zweites Zuhause. Die gebürtige Neusiedlerin strebte schon immer danach, so viel Zeit wie möglich am Wasser zu verbringen, heute als nach wie vor aktive Seglerin oder als Trainerin. Ihr liegt viel daran, junge Menschen für den Segelsport zu begeistern. Daher engagiert sie sich in ihrer Freizeit gerne bei verschiedenen Jugendwochen oder Trainings.

Florian Reichstädter

Florian, in Wien aufgewachsen und im *Yachtclub Breitenbrunn* seglerisch groß geworden, ist den meisten Segelnden in Österreich bekannt. Gemeinsam mit *Matthias Schmid* hat er Österreich bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking, 2012 in London und 2016 in Rio im 470er vertreten. Mehr noch, er hat *Matthias Schmid* überhaupt erst dazu gebracht, olympisch zu segeln. Doch das ist eine andere Geschichte. 😊 2013 waren die beiden nach ihren Erfolgen bei den *North American Championships* und der *Sailing World Cup Series* in Miami sogar Zweiter der Weltrangliste! Mit dem Vizeeuropameistertitel 2014 setzten die beiden noch eins drauf.



Florian Reichstädter

Nach seiner olympischen Karriere hat *Florian* im *OeSV* die Jugend betreut und in weiterer Folge die *470er*-Teams, mit denen er sich über zwei Goldmedaillen bei Junioren-Weltmeisterschaften sowie je eine Gold- und Bronzemedaille bei Junioren-Europameisterschaften freuen durfte.

Heute ist er in erster Linie im technischen Team tätig und hält unter anderem die Windmessanlagen und das ganze Windmess-System am Laufen. Auch der mit Werkzeug und Material voll ausgestattete Container des Nationalteams ist sein Werk. Überhaupt wäre viel Technik im Team ohne *Flo* nicht möglich.

In seiner Freizeit betreibt er verschiedene Wassersportarten und ist viel in der Natur unterwegs. *Flo* liebt alles rund ums Wasser, ob oberhalb oder unterhalb der Wasserlinie. Basteln ist sein großes Hobby und „Reparieren statt wegwerfen“ sein Leitsatz. – Dann ist er in der Technikabteilung ja bestens aufgehoben. 😊

„Talent gewinnt Spiele, aber Teamwork und Intelligenz gewinnen Meisterschaften.“

Michael Jordan

Team Marketing & Kommunikation

Barbara Stelzl, Teamleiterin

Aufgewachsen im elterlichen Hotelbetrieb bei Villach, hat sie wie „geplant“ die Hotelfachschule absolviert und studierte danach in Innsbruck und Strasbourg/Frankreich Jus und Internationale Wirtschaftswissenschaften. Fremdsprachen haben sie schon immer begeistert, und so begann sie für einen internationalen Rohrhersteller in Klagenfurt zu arbeiten. Als Marketingleiterin hörte sie von zwei jungen Seglern, die sich für die Olympischen Spiele in Athen 2004 qualifiziert hatten und auf der Suche nach Unterstützern waren. Sie erarbeitete kurzerhand ein Sponsorkonzept und die Kooperation mit *Nico Dellekarth* und *Niko Resch* sollte bis zu den Spielen in Rio 2016 andauern.



Barbara Stelzl

2012 ging *Barbara* dann als Vertriebsleiterin Lateinamerika nach Sao Paulo/Brasilien, wo sie bis 2016 lebte. Vor Ort unterstützte sie den *OeSV* in der Vorbereitung und während der Olympiakampagne – sie hat das Hotel organisiert, den Yachtclub als Trainingsbasis und diverse mehr

oder weniger alltägliche Dinge gemacht. Während der Olympischen Spiele in Rio leitete Barbara das Österreich-Haus.

Nach den Spielen ging sie nach Panama und als sie 2018 nach Österreich zurückkehrte, wurde sie ins Präsidium des OeSV berufen, zuständig für Marketing. Nach über 20 Jahren in Industrie und Handel als Leiterin Marketing, Vertrieb und Business Development begann Barbara schließlich im Jänner 2023 beim OeSV als Leiterin Marketing & Kommunikation und trat aus dem Präsidium zurück.

Gemeinsam mit ihrem Team kümmert sie sich um alle Belange der Kommunikation und des Marketings. Social Media, Webseite, Pressearbeit, das Jahrbuch, Veranstaltungen, unser Messeauftritt in Tulln und vieles mehr. Mit etwas Fantasie passt ja alles ins Marketing. 😊

In ihrer Freizeit segelt sie auf ihrem alten Jollenkreuzer am Wörthersee, pflegt ihren Garten oder ist mit ihrem Mann auf ihrer Vespa in Italien unterwegs.

Dominik Matesa

Dominik wurde in Zagreb, Kroatien, geboren und lebt seit seinem vierten Lebensjahr in Wien. Die Begeisterung fürs Segeln hat er von seinen Eltern, auch wenn er selbst nicht aktiv segelt. Die Leidenschaft für die Sportart, den Lifestyle, das Meer und die Seen hat er trotzdem mit im Gepäck.



Dominik Matesa

Während seines Studiums als Sportwissenschaftler und später als Trainingstherapeut entdeckte er seine Leidenschaft für das Filmen und Fotografieren. Als Autodidakt arbeitete er vor seiner Selbstständigkeit mit verschiedenen Kollegen zusammen. 2018 lernte er *Thomas Zajac* und *Dieter Schneider* kennen, die es sich zum Ziel gesetzt hatten, den Segelsport bekannter und „telegener“ zu machen. Die Chemie zwischen den Dreien passte sofort, und bald war klar, dass sie eine gemeinsame Richtung eingeschlagen haben.

Dominik fand sich, auch ohne Segelschein, in der turbulenten Regattawelt schnell zurecht und begleitete von nun an das österreichische Segelnationalteam und andere spannende Segelprojekte als „media guy“ mit trolley und backpack. Seine Videos und Fotos sind Geschichte, zu

finden auf den OeSV Plattformen. Zu Beginn des Jahre 2023 wurde *Dominik* dann ins neu formierte OeSV-Marketingteam geholt und begleitet auch regelmäßig die wichtigsten Segelveranstaltungen auf Österreichs Seen, wie die *Bundesliga*, die *ÖJM* und andere Regatten.

Als Vater eines jungen Sohnes verbringt *Dominik* gerne Zeit mit seiner kleinen Familie, und wenn dann noch Zeit bleibt, zieht es ihn ans Meer zum Wellenreiten, an den Tennisplatz, in die Natur oder ins Fitnesscenter.

Michael Rubendunst

Michael ist in Weiden am See im Burgenland aufgewachsen und vor circa zehn Jahren nach Neusiedl gezogen, wo er die Handelsakademie absolviert hat. Danach war er ein Jahr am Flughafen in Wien in einem Luftfrachtunternehmen in der Exportabteilung tätig und ist dann auf die FH in St. Pölten gewechselt, wo er Medienmanagement studiert hat. Während seines Studiums hat er in einem Biergarten gearbeitet und nebenbei die Social-Media (SoMe)-Kanäle verwaltet. Er hat in Salzburg als Snowboardlehrer gearbeitet und auch dort die Social-Media-Kanäle betreut. Und ihr könnt es schon erraten: Heute ist er für die SoMe-Kanäle des Segel-Verbandes zuständig. *Michael* wollte weiterhin etwas „Sportliches“ machen, und da war der Weg zum OeSV nicht mehr weit – quasi direkt vor seiner Haustür und ideal für den Wassersportbegeisterten.



Michael Rubendunst

Seit Sommer 2023 ist *Michael* nun Teil des OeSV-Marketingteams. Neben den Social Media ist er mitverantwortlich für die neue Website des OeSV und unterstützt beim Jahrbuch sowie mit Fotos und allgemeinen Marketingtätigkeiten im Bereich von Grafik und anderem mehr.

Ihr wisst schon, dass *Michael* sportbegeistert ist – er geht regelmäßig ins Fitnessstudio und ist ein großer Brettsport-Fan. Im Winter ist er beim Snowboarden, im Sommer beim Skateboarden, Wakeboarden oder Kitesurfen. Wenn er nicht gerade Sport macht, dann zeichnet *Michael* auf seinem iPad oder malt abstrakte Kunst auf Leinwänden zu Hause. Er verbringt gerne Zeit mit seinen Freunden und seiner Familie. Sein Bezug zum Segeln hatte sich bisher auf den Optikurs in der Volksschule beschränkt, doch mit den regelmäßigen Mittwochsregatten im Sommer sind wir grad dabei, das zu ändern. 😊

Das OeSV-Präsidium

Das Präsidium ist das selbständige Leitungs- und Geschäftsführungsorgan des Österreichischen Segel-Verbandes.

Präsidiumsmitglieder für die Periode 2022 – 2025

Präsident

Dieter Schneider
UYCNs (B)

Vizepräsidentin

Angelika Stark
UYCNs (B)

Vizepräsident

Laurent Kolly
NCA (STMK)

Mitglied

Günter Fossler
WYC (W)

Mitglied

Wolfgang Mayrhofer
UYCNs (B)

Mitglied ab 2024:

Sabrina Stückler
Tobias Drugowitsch

Stand nach der Wahl vom 2. April 2022 (Barbara Stelzl per 22. April 2023 und Michael Müller per 20. August 2023 aus dem Präsidium ausgeschieden)



Präsidium des OeSV 2023, v.l.n.r.: Laurent Kolly, Angelika Stark, Günter Fossler, Dieter Schneider mit unserem langjährigen Partner Peter Szigeti.
Nicht im Bild: Wolfgang Mayrhofer sowie die beiden neuen Mitglieder im Jahr 2024

Präsident

Dieter Schneider, UYCNs, UYCAs, YCTM, SCW

Funktionen oder Ämter:

Rechnungsprüfer ÖOC
Rechnungsprüfer YCTM
Präsident der Lago-26-Klassenvereinigung

Arbeitsschwerpunkte:

- Finanz- und Rechnungswesen inkl. Organisation und Administration
- Marketing
- Spitzensport
- Rechtsangelegenheiten
- Infrastruktur inkl. BLZ, Fuhrpark, IT

Vizepräsidentin

Angelika Stark, UYCNs

Arbeitsschwerpunkte:

- Nachwuchssport
- Safe-Sailing

Bis 2023 auch:

- Diversität & Genderangelegenheiten
- Breitensport

Vizepräsident

Laurent Kolly, NCA

Arbeitsschwerpunkte:

- OeSV-Aktivitäten Hochsee
- Ausbildung und Prüfungswesen Hochsee
- Internationale Mitgliedschaften (EBA)
- Rechnungswesen
- Österr. Segelbundesliga (ÖSBL)

Mitglied

Günther Fossler, WYC

Arbeitsschwerpunkte:

- Race Management
- inkl. Aus- und Weiterbildung
- Datenmanagement
- Yachtregister
- Yardstick und ORC

Mitglied

Wolfgang Mayrhofer, UYCNs

Arbeitsschwerpunkte:

- Internationale Angelegenheiten:
 - World Sailing
 - EUROSAF

Mitglied ab 2024

Sabrina Stückler, SC Schwarzindien

Arbeitsschwerpunkte:

- Regatta- und Breitensport binnen

Mitglied ab 2024

Tobias Drugowitsch, UYCT, NCA

Arbeitsschwerpunkte:

- ESG+
(Environment, Social & Governance)



Unsere Partner 2023

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei all unseren Partnern, die uns seit Jahren begleiten und unterstützen. Ihr findet in der Folge kurze Vorstellungen. Auf unserer Webseite und auf OeSV-Digital findet ihr laufend Aktionen exklusiv für OeSV-Mitglieder.

www.segelfverband.at/mitgliederaktionen



<https://digital.segelfverband.at>



30 Jahre Marinepool – Spirit of the Ocean

Aus Freude am Segelsport oder wie man das Hobby zum Beruf macht und dann keine Zeit mehr fürs Hobby hat.

Aus Freundschaft unter Segelkameraden wurde 1991 eine Firma geboren. Das Logo war schon damals der Globus, denn mittel- und langfristig sollte die Marke in die Welt hinaus. Drei Jungs aus München traten den Kampf gegen Windmühlen an, so schien es, aber es sollte sich sehr schnell zeigen, dass dieser Kampf erfolgreich wird, und so ging die Marke auf Reisen. Der mittlerweile weltweite Erfolg basiert auf mehreren Faktoren. Zunächst sind da die drei Gründer, die von ihren Persönlichkeiten nicht unterschiedlicher sein könnten. Aber genau diese unterschiedlichen Sichtweisen bzw. die Ausrichtung dieser auf ein gemeinsames Ziel sind der Schlüssel zum Erfolg. Dies ist nur ein Faktor, denn ohne die zahlreichen Freund*innen, Top-Segler*innen und Verbände aus allen Nationen, die dabei geholfen haben, die Marke zu entwickeln, wären wir nicht da, wo wir heute stehen. Nun fehlt noch der wichtigste Faktor: die Mitarbeitenden, die Marinepool leben; denn nur durch deren Einsatz ist es möglich, die Marke in dieser Form zu entwickeln.



Der Weg vom Bootschuh-Importeur zu einem der weltweit führenden Segelbekleidungs- und Rettungswesten-Produzenten bis hin zum maritimen Fashionlabel erfüllt uns mit Stolz. Die Begeisterung unserer Kunden für unsere Kollektionen ist dabei stets der Ansporn, neue, noch innovativere Produkte zu entwickeln, die dem Kunden täglich Freude bereiten, ob auf dem Wasser oder bei dem Gedanken daran. Hier wollen wir weitermachen ...denn der Weg ist das Ziel!

Fast den gesamten Weg sind wir gemeinsam mit dem OeSV gegangen.

Die durchschnittliche Dauer einer Ehe ist immer wieder ein Thema, das die Menschen beschäftigt. Doch während viele Ehen nach einigen Jahren in die Brüche gehen, gibt es im Sport einige Partnerschaften, die über Jahrzehnte hinweg bestehen bleiben. Eine solche Erfolgsgeschichte schreibt die Austrian Sailing Federation gemeinsam mit ihrem „Offiziellen Ausstatter“ Marinepool. Die Partnerschaft zwischen den beiden Unternehmen besteht bereits seit dem Jahr 1996 und hat somit eine beeindruckende Dauer von 27 Jahren erreicht. In dieser Zeit haben die Athlet*innen der *Austrian Sailing Federation* zahlreiche Erfolge erzielt, darunter Medaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften sowie fünf Medaillen bei den Olympischen Spielen. Einer der größten Erfolge war die Bronzemedaille von *Thomas Zajac* und *Tanja Frank* in der *Nacra 17*-Klasse bei den Olympischen Spielen in Rio.

Neben den sportlichen Erfolgen haben die Topsegler*innen Österreichs auch einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der technischen und *Dinghy*-Bekleidung von Marinepool geleistet. Ihr Erfahrungsschatz ist für das Unternehmen von unschätzbarem Wert.

Wir freuen uns auf weitere 27 Jahre oder mehr und wünschen für das Olympiejahr alles Gute!

Stefan Eberle / Robert Stark

www.marinepool.de



AutoFrey. Dein Experte rund ums Auto in Salzburg, Kärnten und Oberösterreich. Leidenschaft ist unser Motor seit 1899.

Was 1899 als Fahrradwerkstätte begann, feiert 2024 als eine der größten Autohandelsgruppen Österreichs das 125-jährige Jubiläum.

Die Welt befand sich gerade im Umbruch, als *Wilhelm Frey* noch ganz am Beginn seiner unternehmerischen Karriere stand. 1899 legte er mit seiner ersten Fahrradwerkstätte in Salzburg den Grundstein für ein Unternehmen, das sich zu einer der erfolgreichsten Autohandelsgruppen Österreichs entwickeln sollte. Nachdem sich der Fokus des Unternehmens auf Automobile verlagert hatte und der heutige Hauptstandort von AutoFrey 1960 in der Alpenstraße 85 eröffnet wurde, folgte die Aufnahme der Marke *BMW* ins Portfolio des Betriebs. Ein bewegtes Jahrhundert endete mit der Unternehmenserweiterung um die Standorte Villach und St. Veit im Pongau. Das neue Jahrtausend wurde mit der Übernahme der vierten *Frey*-Generation, einer Standorteröffnung und der Integration der britischen Premiummarken *Jaguar* und *Land Rover* eingeleitet.

2015 übernimmt Generalkonsulin *Catharina Pappas* das Unternehmen in die *Pappas Holding*, der Markenauftritt und die Eigenständigkeit des Unternehmens bleiben erhalten. Die Werte als traditionell geführtes Familienunternehmen sowie die Verantwortung als wichtiger Arbeitgeber sind weiterhin fixer Bestandteil der Firmenphilosophie. Mit der Übernahme des Standortes im oberösterreichischen Steyr Anfang 2023 und der umfassenden Erweiterung der Ladeinfrastruktur für Elektro-Fahrzeuge an allen Standorten zeigt sich nicht nur Zukunftsorientierung, sondern auch der Fokus auf ein organisches, gesundes Wachstum des Unternehmens. Unter den beiden Geschäftsführern *Josef Roider* und *Wolfgang Kendlbacher* zählt *AutoFrey* nun sechs Standorte mit rund 280 Mitarbeiter*innen in drei Bundesländern und feiert 2024 Jubiläum. Nach wie vor gilt der Unternehmensleitsatz „Wir tun mehr“, mit dem Fokus auf erstklassige Kundenberatung und Produktexpertise – seit 125 Jahren.

AutoFrey ist nicht nur einer der erfolgreichsten BMW-Händler Österreichs, auch Liebhaber*innen der Marken *MINI*, *Jaguar* und *Land Rover* kommen auf ihre Kosten. Von Neuwagen über Gebrauchtwagen bis hin zu Fuhrparklösungen und Leasingangeboten bringt das engagierte Team jede*n in Fahrt. Auch wenn es um Elektromobilität geht, ist *AutoFrey* dein Experte: Vollelektrische *BMW-Modelle*, urbane Mobilität mit dem *MINI Cooper SE* und Plug-In-Hybride garantieren elektrisierende Fahrfreude. Außerdem serviziert *AutoFrey* jährlich rund 52.000 Fahrzeuge und stellt so eine gute Fahrt sicher.



Nationalteam 2015



AutoFrey ist stolz, Mobilitätspartner für den *Österreichischen Segel-Verband* zu sein. Bereits seit 2015 unterstützt das Unternehmen den Segelsport in Österreich mit exklusiven *BMW*-Fahrzeugen für die weiten Reisen zu Trainings- und Wettkampforten in ganz Europa. *AutoFrey* freut sich über diese Zusammenarbeit, wünscht viel Freude beim Fahren zu Lande und zahlreiche seglerische Erfolge auf dem Wasser.

www.autofrey.at



Tauwerk & Kite-Leinen



Tauwerk von Robline und New England Ropes erfüllt höchste Ansprüche.

Als aktive Segler*innen und Segelenthusiast*innen sind wir uns dessen bewusst, wie wichtig das richtige Tauwerk als Verbindung vom Segelnden zum Boot ist. Mit unseren Tauwerkmarken *Robline* und *New England Ropes* streben wir danach, das Segelerlebnis unserer Kunden auf ein neues Level zu heben. Dank unserer langjährigen Erfahrung und engen Kooperation mit internationalen Segler*innen und Segelklassen entwickeln wir Tauwerk, das sowohl Profis als auch Hobbysportler*innen überzeugt – egal ob du ein Dinghy, eine Cruising- oder eine Megajacht segelst. Es ist also kein Wunder, dass Teams aus Österreich, den USA, Brasilien, Argentinien, Deutschland oder Kroatien auf unser Tauwerk setzen. So waren unsere Leinen bei Olympia 2016 in Rio ebenso erfolgreich im Einsatz wie bei Welt- und Europameisterschaften. Auch Yachten in den aktivsten High-Performance-Segelklassen wie *RC 44*, *GC 32*, *TP 52*, *J/70* oder *Moth* sind mit Tauwerk von *Robline* und *New England Ropes* ausgestattet.



© Felix Diemer

Sanni Beucke segelt ihre Figaro Beneteau 3 nur mit Tauwerk von Robline.

Die internationalen Kooperationen und die Erfolge daraus spornen uns an, jeden Tag Höchstleistungen zu bringen und Seile zu entwickeln, die durch Performance, ausgezeichnete Handhabbarkeit und lange Lebensdauer überzeugen. Durch den Einsatz von Hightech-Fasern wie *Dyneema*® entstehen Leinen mit geringem Gewicht und höchsten Bruchlasten. Verjüngte Leinen, Seile mit großem Durchmesser für Megajachten, endkonfektionierte Produkte (Ready-mades) und Spezialanfertigungen runden das Produktportfolio von *Robline* und *New England Ropes* ab. Des Weiteren ist *Robline* auch Exklusivlieferant der führenden Marken im Kite-Surfing-Bereich. Weder im Freestyle noch im Kitefoil-Bereich führt ein Weg an den hochentwickelten Produkten von *Robline* vorbei.

Und dafür steht *Robline*®:

- **Rebellious** – aus gewohnten Mustern ausbrechen, neue Wege beschreiten mit innovativem, bahnbrechendem *Robline*-Tauwerk. Die Farben der Marke *Robline* illustrieren und unterstreichen diesen Spirit.
- **Racing** – wenn ihr auf der Regattabahn ganz vorne mit dabei sein wollt, dann solltet ihr nichts dem Zufall überlassen. Mit *Robline* werdet ihr in eurem Race erfolgreich sein!
- **Rigging** – im *Robline*-Spleißcenter gestalten wir mit unserem Rigging-Service eure individuelle, spannende Bootswelt. Das Ergebnis ist perfekt konfektionierte Tauwerk.
- **Relationships** – für uns ist Segeln nicht nur ein anspruchsvoller Sport, sondern uns ist auch die Gemeinschaft im Segelsport wichtig. Wir unterstützen daher mit *Robline* nachhaltige junge begeisterte Segler*innen und ambitionierte Teams in allen Klassen.
- **Ready** – sicher sein nicht nur in Action auf hoher See, sondern auch im Hafen – dafür stehen handgespleißte Ready-Made-Produkte von *Robline*.
- **Relentless** – das sind wir, wenn es um unsere Kunden geht. Alles, was wir tun, tun wir, damit ihr euch mit der führenden Marke im Wassersport – *Robline* – auf die wichtigen Dinge konzentrieren könnt: den Wind, die Wellen, Genuss, Erfolg!
- **Responsible** – wer wie *Robline* an der Weltspitze mitmischt, übernimmt auch Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt. Mit *Robline*-Tauwerk könnt ihr sicher sein, dass wir gemeinsam unseren Beitrag leisten.

www.roblineropes.com



Sicheres Segeln

Seit 1899 vermittelt Pantaenius Versicherungen und hat sich seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. In Europa und der Welt ist Pantaenius seit langen Jahren als einer der führenden Spezialisten auf dem Markt etabliert. Über 100.000 Kunden vertrauen bereits den maßgeschneiderten Versicherungslösungen, die von Skippern für Skipper entwickelt werden.

Die Unternehmensgruppe wird heute von den Geschwistern *Anna Schroeder*, *Martin Baum* und *Daniel Baum* in zweiter Generation als Familienunternehmen geführt und verfügt über Standorte in Europa und Australien. Im Jahr 1999 entstand der Plan, eine *Pantaenius*-Niederlassung in Österreich zu gründen. Einen kleinen Kundenstamm an Österreicher*innen betreute Pantaenius zu diesem Zeitpunkt bereits von Hamburg aus. Um ihnen einen noch persönlicheren Service vor Ort zu bieten, die kleinen, aber feinen Unterschiede in der Mentalität zu berücksichtigen und um die steigende Nachfrage nach Bootsversicherungen in den südosteuropäischen Ländern zu bedienen, eröffnete Pantaenius noch im November gleichen Jahres ein Büro in Wien.

Mit unternehmerischem Geschick und ausgeprägtem Know-how im Bereich des Wassersports gelingt es, das *Pantaenius*-Versprechen über Ländergrenzen hinweg zu verbreiten und Wassersportler*innen in den verschiedensten Revieren stets absolute Verlässlichkeit im Schadensfall zu garantieren. Das Erfolgsgeheimnis? Ein herausragender Kundenservice in Form von schneller und individueller Beratung, gepaart mit dem auf eigenen Erfahrungen beruhenden genauen Gespür für die Anliegen und Sorgen unserer Kunden. Seit zwei Jahren besteht nun eine Kooperation zwischen dem *OeSV* und *Pantaenius*. Es ist eine von beiden Seiten gelebte Zusammenarbeit mit gemeinsamen Auftritten, sei es bei Segelevents oder Messen. Darüber hinaus können alle *OeSV*-Mitglieder von diversen Vorteilen profitieren, sei es als Eigner eines Bootes oder als Charterer.

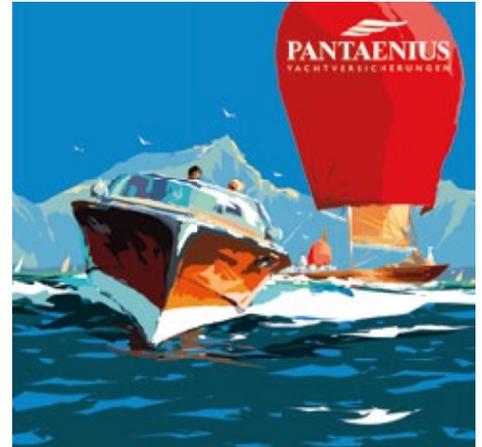
Vorteile für OeSV-Mitglieder:

Versicherungslösungen für Charterer – 10 % Mitgliederrabatt

Die Versicherungslösungen für Chartertörns werden als individuell zusammenstellbare Module zur Verfügung gestellt. Maximale Törndauer, Crewgröße sowie die Versicherungssumme in der Skipper-Haftpflichtversicherung, Reiserücktritts- und Abbruchversicherung sowie Kautionsversicherung sind entsprechend kalkuliert, um auch lange Reisen und komplexe Crewkonstellationen problemlos versichern zu können. Es besteht außerdem die Möglichkeit, auch spontane Mieten von Kleinbooten, Jollen und Jetskis oder Kabinencharter sowie an Chartertörns unmittelbar anschließende Hotelaufenthalte zu versichern.

Versicherungslösungen für Eigner – 50 % Rabatt auf die Selbstbeteiligung im Schadensfall

OeSV-Mitglieder profitieren von einer um 50% reduzierten Selbstbeteiligung im Schadensfall und sparen so bares Geld: Denn je höher die vertraglich vereinbarte Selbstbeteiligung, desto günstiger die Prämie. Dieser Vorteil lohnt sich gleich doppelt, denn bei vielen Schadensereignissen wie Totalverlust, Einbruchdiebstahl, Transportschäden, Brand oder der Beschädigung persönlicher Effekten fällt grundsätzlich keine Selbstbeteiligung an.



Weitere Partner des OeSV

Sparkling Moments mit Szigeti

Segler*innen wissen, wie es sich anfühlt, wenn es so richtig prickelt. Wenn Wasser über den Bug spritzt, das Adrenalin im Körper ein Feuerwerk entfacht und wir anschließend mit dem besten Sekt auf unsere sportlichen Erfolge anstoßen. *SZIGETI Sekt* ist seit vielen Jahren unser Partner – auf Bootsmessen und beim geselligen Beisammensein. *SZIGETI Premium Sparklings* werden seit mehr als 30 Jahren am Ufer eines reizvollen Segelreviers an den Start gebracht – in Gols am Neusiedler See. Weine bester Qualität werden nach der Méthode Traditionelle zu sortenreinem Sekt und meisterhaft komponierten Cuvées veredelt. Das Mikroklima zaubert einen ganzen Reigen an Aromen in die Trauben, begleitet von angenehmer Mineralität und charakterlicher Authentizität. Das sehen auch die Jurys internationaler Awards so: Im Jahr 2023 haben *SZIGETI Sparklings* 30 Medaillen geholt, darunter mehrfach Doppelgold und Gold.

Die Athlet*innen der *Austrian Sailing Federation* und *SZIGETI Premium Sparklings* – so sehen Sieger aus!

SZIGETI
SEKTKELLEREI GOLS



www.szigeti.at

Allroundmarin

Die *Alltechnik GmbH – Allroundmarin*, ein österreichisches Familienunternehmen, feierte 2022 ihr 50-jähriges Jubiläum. Auf einer Betriebsfläche von 4.000 m² und mit einem hochqualifizierten Team von 24 Fachleuten ist das Unternehmen fest als führender Großhandelsbetrieb in der Branche etabliert. Die Produktpalette umfasst Schlauchboote, Elektro-Bootsantriebe, Fischfinder, Rettungsmittel und vieles mehr, hauptsächlich für den Marine- und Bootsfachhandel, die Outdoor- und Campingbranche sowie Rettungsorganisationen. Über 60% der Produkte werden in die EU exportiert. Mit Schulungen, Serviceleistungen und einem umfangreichen Ersatzteil-Lager bietet die Firma einen ganzheitlichen Ansatz. Die oberste Priorität liegt auf Kundenzufriedenheit und promptem Service. Durch das umfassende Partnernetzwerk bietet Allroundmarin eine flächendeckende Präsenz, sodass die Produkte problemlos von Fachhändlern in jeder Region bezogen werden können.



www.allroundmarin.at

BMD – DIGITAL. EINFACH. OPTIMAL.

BMD stellt praxiserprobte Business-Softwarelösungen für Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien sowie für Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen bereit. Sie erhalten integrierte Software, umfassende Aus- und Weiterbildung und Unterstützung in allen Fragen der Informationstechnologie. Innovation, Branchenkenntnis und Perfektion zeichnen die *BMD*-Lösungen aus. Alle Produkte aus einer Hand ermöglichen eine optimale Integration.

Was kann *BMD* mehr? Wir denken Prozesse und Abläufe neu und bieten zukunftssichere Lösungen. Mit *BMD* gehen Sie Schritt für Schritt in eine digitale Zukunft: direkte Kommunikationswege, optimale Arbeitsabläufe und mehr Effizienz. Nach unserem Motto „We make business easy!“ unterstützen wir Unternehmen bei ihren Kapazitäts-, Zeit- und Kosteneinsparungen. Seit 1972 sind am Hauptsitz in Steyr und an weiteren europäischen Standorten mehr als 700 professionelle und engagierte Mitarbeitende im Einsatz.



www.bmd.com

XiTrust

XiTrust zählt mit über zwei Jahrzehnten Branchenerfahrung zu den führenden Anbietern elektronischer Signaturen im DACH-Raum. Unser vorrangiges Ziel ist es, Unternehmen auf ihrem Weg zur Digitalisierung zu begleiten und zukunftssicher aufzustellen. Mit der E-Signatur-Plattform *MOXIS* bietet *XiTrust* eine innovative Lösung zur digitalen Abbildung von Unterschriftenprozessen und Workflows. *MOXIS* erfüllt sämtliche Anforderungen der Verordnungen *eIDAS* und *ZertES* und gewährleistet die DSGVO-konforme Verwaltung und Speicherung von Daten. Mit unserer Technologie können Dokumente einfach, schnell und zu 100 % rechtsgültig digital unterschrieben werden. Dabei steht unsere Lösung nicht nur für Effizienz und optimierte Prozesse, sondern fördert auch aktiv die Nachhaltigkeit von Unternehmen.



www.xitrust.com

Seasy – Making Sea Life Easy

Seasy bringt dir einfach und schnell Zugang zu über 1200 Marinas im Mittelmeerraum und an der Atlantikküste. Ähnlich wie bei *AirBnb* oder *Booking.com* bekommst du unkompliziert Informationen zu Marinas über eine interaktive Karte und innerhalb von wenigen Sekunden hast du einen Liegeplatz gebucht. *Seasy.com* vereint alles auf einer Plattform - Marinabuchungen, einen persönlichen Bootsassistenten mit Google-Maps-ähnlicher Funktionalität und einen Kundenservice, der leicht erreichbar ist und bei allen Fragen rund um Planung oder Buchungen weiterhilft.



Die Premium-Mitgliedschaft „*Seasy Plus*“ ist übrigens für alle Mitglieder des *OeSV* das erste Jahr gratis! Damit erhält ihr 5% Rabatt auf alle über *Seasy* bezahlten Buchungen sowie persönlichen Support rund um Buchungsfragen. Über den angeführten Link holt ihr *Seasy Plus* für ein Jahr gratis.

Einfach den Code *OESV365* beim Bestellen als Discount eingeben.

<https://www.seasy.com/plus?affiliateCode=OESV>

DB Schenker

DB Schenker gehört mit rund 76.600 Beschäftigten an über 1.850 Standorten in mehr als 130 Ländern zu den führenden Logistikdienstleistern weltweit. Das Unternehmen bietet Landverkehr, Luft- und Seefracht sowie umfassende Logistiklösungen und globales Supply-Chain-Management aus einer Hand. Mit dem Ziel einer nachhaltigen Zukunft für die Logistikbranche investiert das Unternehmen kontinuierlich in innovative Transportlösungen, erneuerbare Energien und emissionsarme Produkte für seine Kunden.



www.dbschenker.com

OeSV-Digital – mehr als nur eine digitale Mitgliedskarte!

Wie in allen Lebensbereichen hält die Digitalisierung auch in unserer Freizeitgestaltung, im Vereinsleben, in der Sportorganisation und selbst unmittelbar bei Wettkampfvorbereitungen, -durchführungen sowie -dokumentationen Einzug.

Um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, arbeitet das OeSV-Team seit 2020 verstärkt an der Digitalisierung eigener Prozesse – im Vordergrund steht jedoch eindeutig die Bereitstellung personalisierter Inhalte und Serviceleistungen, um euch, unseren Mitgliedern, mehr zu bieten. Dabei achten wir selbstverständlich auf Datenschutz und -sicherheit. Auch im Jahr 2024 gibt es wieder einige Neuheiten, die noch mehr Komfort bieten. Mit *OeSV-Digital* erhalten unsere Mitglieder und Segelsportinteressierte Zugang zu zahlreichen Inhalten, die sowohl auf mobilen Endgeräten als auch am PC verfügbar sind.

Funktionen in deinem persönlichen OeSV-Digital:

- **Deine OeSV-Mitgliedskarte**

Die digitale Mitgliedskarte stellt den offiziellen Nachweis deiner Mitgliedschaft dar. Auf dem Ausweis wird ein QR-Code angezeigt, mit dem von einem anderen Gerät die Gültigkeit in Echtzeit geprüft werden kann.

- **Dein OeSV-Digital-Profil**

Im Profil werden hinterlegte Kontaktdaten, dein persönliches Profilbild und hinterlegte Kleidungsgrößen dargestellt und teilweise zur Bearbeitung freigeschaltet.

- **Yachten**

Deine eingetragenen Yachten werden hier samt ihren hinterlegten Stammdaten ausgegeben.

KOMMT IN 2024: Bei jeder Yacht können Versicherungsdaten und zugehörige Zahlungsbestätigungen hinterlegt werden, die bei Regattameldungen gleich angefügt werden können und die Registrierung zur Regatta vereinfachen. Schließlich fühlen wir uns als Veranstalter und Teilnehmende bei Regatten sehr viel wohler, wenn wir uns auf gegenseitigen Versicherungsschutz verlassen können.

- **Lizenzen**

Das OeSV Service-Office verwaltet aktuell 193.028 Lizenzen! Dazu gehören Befähigungsausweise, Zertifikate, Kursbestätigungen oder Nachweise anderer Kompetenzen wie Trainer*innenausbildungen. Personenzugeordnete Lizenzen werden den Inhabenden in ihrer OeSV-Digital-Oberfläche dargestellt.

KOMMT IN 2024: Ihr könnt eurem OeSV-Digital-Profil selbst weitere Lizenzen anfügen – angefangen von Erste-Hilfe-Kursen über das Safe-Sports-Zertifikat bis zu Befähigungsausweisen FB1-4 anderer Prüfungsorganisationen.

- **Eigene Regattaergebnisse**

Der OeSV sammelt bereits seit 2006 zentral Ergebnisdaten in digitaler Form. So weit zurück können Regattadaten im Regattakalender eingesehen werden. Im Menüpunkt „Meine Ergebnisse“ werden alle persönlich zugeordneten Ergebnisse aufgelistet – zukünftige Entwicklungen von OeSV-Digital werden die Zuordnungen noch weiter verbessern und so einen schönen Überblick über die, auch historischen, Teilnahmen und Leistungen ermöglichen.

KOMMT IN 2024: Regattameldung via OeSV-Digital. Damit erleichtert ihr euch und den Veranstaltern den Administrationsaufwand – bisher musste die Anmeldung in drei verschiedenen Systemen erfolgen! OeSV-Digital bietet jetzt die Regattaausschreibung, die Meldung, die Registrierung, Ergebnisauswertung und die Ergebnisausgabe in einem System – ein Meilenstein im organisierten Segelsport!



Mobile Mitgliedskarte

Die *OeSV-Digital*-Zugänge erlauben je nach Lizenz, Gremienmitgliedschaft im Verein oder Funktion im Segelsport Zugang zu wichtigen weiteren Subportalen:

- **Club-Portal – seit 2023**

Dieses bildet das Herzstück für die Vereine, um Mitglieder, Gremien, Lizenzen, Veranstaltungen und Clubdaten zu pflegen. Außerdem sind zahlreiche Protokolle, News und Informationen zum organisierten Segelsport im Portal hinterlegt und bieten damit den Vereinen eine zentrale Informationsquelle.

- **Coaches-Corner – NEU 2024**

Ein wesentlicher Baustein für die Weiterentwicklung, den Austausch und die Gewinnung von ausgebildeten Trainer*innen ist die neu aufgebaute Coaches-Corner. Neben Trainingsunterlagen stehen den Trainier*innen rechtliche und steuerrechtliche Informationen, Weiterbildungsmöglichkeiten oder Lizenzlaufzeiten zur Verfügung. Weitere Entwicklungen werden in der Trainingsdokumentation unterstützen und damit ein digitales – und jederzeit überall abrufbares – Abbild der Ausbildungstätigkeit unserer Nachwuchstrainer bilden.

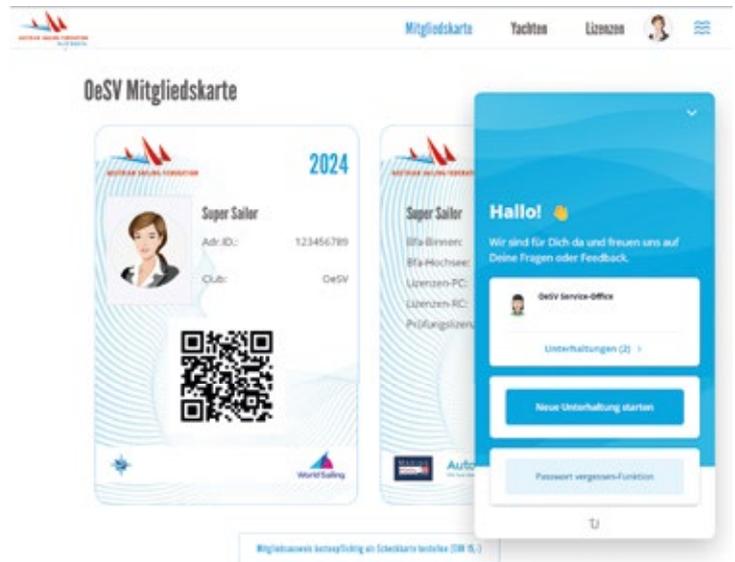
- **Klassenvereinigungs-Portal – NEU 2024**

Die Klassenvereinigungen (KV) stimmen den Regattakalender mit den Mitgliedsvereinen ab und berechnen die Rangliste aus vorab definierten nationalen und internationalen Regatten für ihre zugehörigen Bootsklassen. Viele Klassenvereinigungen organisieren auch Trainingsreisen zu internationalen Veranstaltungen. Den engagierten Personen der KVs wird dieser Portalbereich zukünftig eine gute Möglichkeit bieten, die Präsenz und Vernetzung innerhalb der Klasse zu erhöhen. Dazu wird das Portal in einem ersten Schritt für die Erstellung des Regattakalenders inkl. Eintragung internationaler Veranstaltungen entwickelt – später kommen die Pflege der Ranglistenenergebnisse und die Ergebniseingabe von internationalen Leistungen ihrer Segler*innen hinzu.

Weitere Portale, die künftig helfen werden, die Tätigkeiten unterschiedlicher Gremien zu verbinden, folgen in den nächsten Jahren:

- **Measurers-Corner**... Informationen zum Vermessungswesen, bootsspezifische Vermessungsinformationen, Bootsdaten, Vermessungsrichtlinien u.a.m.
- **Portal für Ausbildungsstätten** ... Planung von Prüfungen, Kommunikation mit Prüfer*innen u.a.
- **Portal für Prüfer*innen** ... Liste anstehender Prüfungen, Eingabe von Prüfungsergebnissen u.v.m.
- **Portal für Kandidat*innen** ... Eingabe und Pflege persönlicher Daten, Hinterlegung von Dokumenten vor Prüfungsantritt, Ablegen von theoretischen Prüfungen, Beantragung von Befähigungsausweisen nach Beistellung aller Voraussetzungen u.ä.
- **Race-Officials-Corner** ... weiteres Herzstück für die Weiterführung des hochwertigen Ausbildungs- und Lizenzsystems ...

Schneller und moderner Support – das OeSV Service-Office ist über unsere Plattformen via Chat-Funktion erreichbar. Rechts unten im System finden alle Webseitenbesucher*innen einen Chat-Knopf. Der Chat wird von mehreren Personen im Service-Office betreut und bietet somit eine schnelle und einfache Kontaktmöglichkeit!



<https://digital.segelfverband.at>





Kommunikation NEU im OeSV

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ – auch wenn das Paul Watzlawick in einem etwas anderen Kontext gesagt hat, so ist dieses Axiom in Zeiten der digitalen Kommunikation und ständigen Vernetzung zutreffend wie eh und je. Selbst wenn man (vermeintlich) nicht kommuniziert, sagt man etwas aus. Also machen wir's lieber bewusst und professionell, zielgerichtet und aussagekräftig.

Der Bereich Marketing & Kommunikation ist im Jahr 2023 von null auf drei Mitarbeitende gewachsen. Natürlich haben wir auch vorher kommuniziert und informiert, und gar nicht so wenig! Es gab regelmäßige Newsletter, es gab eine höchst informative Webseite, regelmäßige Posts auf Facebook und Instagram (sogar parallel vom OeSV und von *Candidate*), es gab Videos vom Nationalteam und von Regatten auf unseren Seen, ihr habt regelmäßig die Yachtrevue bekommen und wir haben euch mehrmals im Jahr angeschrieben, mit der Mitgliedskarte, dem Ermäßigungsbon für die Messe Tulln oder anderen nützlichen Infos. Es gab umfangreiche Pressearbeit und die Anzahl der erschienenen Artikel und der Fernsehberichte ist im Lauf der letzten Jahre kontinuierlich gewachsen.

Jetzt geben wir dem Ganzen ein Gesicht, einen Namen, ein Konzept und eine Regelmäßigkeit. Die anhaltende Digitalisierung wird uns in Zukunft eine stärkere Personalisierung und bessere Auswertung der Nachrichten erlauben, und OeSV-Digital wird dazu viel beitragen.

Es würde jetzt und hier zu weit führen, unsere ganzen Konzepte zu erläutern, und zwischen Redaktionsschluss und Erscheinungsdatum unseres Jahrbuchs wird gerade in unseren digitalen Kanälen noch viel passieren. Viel von dem, was ich heute – Ende Dezember – schreibe, wird bis Ende Feber schon wieder überholt sein. Daher möchte ich an dieser Stelle nur ein paar unserer Ideen kurz vorstellen.

1. www.segelfverband.at

Unsere Serviceseite erscheint in neuem Gewand und die Informationen wurden aktualisiert, ergänzt und erweitert. Die Menüführung wurde größtenteils beibehalten, um euch das Auffinden der Infos möglichst gleich zu gestalten wie bisher. Nur ein paar Bereiche, die uns – wie uns auch euer Feedback gezeigt hat – wirklich unlogisch erschienen sind, haben wir anders strukturiert.



2. www.alleswind.at

Im Laufe des Jahres wird unsere neue Medienplattform online gehen. Sie soll von euren und unseren News leben und den Spirit der *alleswind*-Community einfangen und verbreiten. Es wird Zugänge für Clubs, Landessegelverbände und Klassenvereinigungen geben, wo ihr eure Meldungen direkt raufspielen könnt, es wird auch Foto- und Videoplattformen geben.



3. [Yachtrevue NEU](#)

Ihr habt sicher schon 2023 den neuen Geist bemerkt, der mit dem neuen (stellvertretenden) Chefredakteur *Roland Regner* eingekehrt ist. 2024 wird die *Yachtrevue* sechs Mal erscheinen – so tragen wir den erhöhten Papierkosten wie auch dem Umweltgedanken Rechnung. Die Information wird trotzdem nicht zu kurz kommen, seid gespannt!

4. [Newsletter](#)

Es gibt weiterhin unseren monatlichen Newsletter, der an alle Abonnenten geht, sowie vierteljährlich unsere Clubnews, und zwei- bis dreimal im Sommerhalbjahr gehen News an die Segelschulen.



5. Neue Dachmarke: alleswind

Ihr habt es sicher schon bemerkt, wir haben es schon mehrmals erwähnt: *alleswind* – wir sind der Verband für alle durch Wind betriebenen Wassersportarten.

6. Social Media

Auf Facebook und Instagram haben wir unsere Aktivitäten verstärkt und gebündelt. Mit einem durchdachten Redaktionsplan stellen wir unsere Vielseitigkeit sicher. Wir berichten vom Spitzen- wie vom Breitensport, über Weltcupregatten ebenso wie über Yardstickveranstaltungen. Wir schreiben über unsere Jüngsten und unsere Jugend, über Klassevents, Vorträge und Schulungen u.v.m. Vergesst nicht, uns eure Meldungen zu schicken oder uns zu adden!

Unsere Reichweite auf Facebook konnten wir im Jahr 2023 um ganze 409% steigern. Wir haben über 500 Beiträge gepostet, mit durchschnittlich 20 Reaktionen. Die Beiträge mit der größten Reichweite waren (Stichtag 4.1.2024):

- Der Post „Bildstein/Hussl holen Bronze bei der EM“ am 13.11. hat 16.924 Personen erreicht, 461 Personen „gefallen“, 36 Kommentare bekommen und wurde 18-mal geteilt.
- Die Meldung „Vor 55 Jahren hat Hubert Raudaschl in Mexiko Olympiasilber gewonnen“ am 21.10. haben 9.345 Personen gesehen, er wurde 213-mal „gelikt“, sechsmal kommentiert und neunmal weitergeteilt.
- Der Post über die erste Etappe von Lisa Berger bei der Minitransat vom 9.10. hat 8.256 Personen erreicht, 97 Personen „gefallen“, zwei Kommentare bekommen und wurde fünfmal geteilt.

7. Wir sind im Fernsehen

Die Berichterstattung über unseren schönen Sport im Fernsehen hat im Laufe des letzten Jahres deutlich zugenommen. Aber auch wir selbst übertragen Segeln live! Auf www.alleswind.at könnt ihr alle Live-Streams von der 2.4 mR-Inklusionsstaatsmeisterschaft, der Bundesliga, der ÖJM und vom Eisarsch nachschauen. Über unsere hauseigene Foto- und Videoproduktion erfährt ihr in der folgenden Geschichte mehr.

Wir vom OeSV-Medienteam hoffen, dass ihr den neuen Wind in den kommunikativen Segeln spürt und er euch das Navigieren erleichtert und noch dazu Spaß bereitet. Viel gilt es noch weiter zu verbessern und wir sind noch lange nicht da, wo wir sein sollten oder wollten.

Auf diesem Weg bitten wir auch euch um Hilfe – wir können nur darüber berichten, was wir wissen. Schickt uns eure Meldungen, Artikel, Termine und dergleichen an presse@segelverband.at, addet und taggt uns auf Facebook mit [@austriansailingfederation](https://www.facebook.com/austriansailingfederation) und auf Insta mit [@autsailing](https://www.instagram.com/autsailing).



in house Foto- & Videoproduktion des OeSV

Seit Anfang 2023 wird der Segel-Verband von einem Marketingteam, zu dem auch Foto- und Videografen gehören, unterstützt. Diese liefern die Grundlage für die Darstellung und Positionierung von Persönlichkeiten, Athlet*innen, Events und spannenden Projekten. Die Videos zu den verschiedensten Themen findet ihr alle auf dem YouTube Channel des *Österreichischen Segel-Verbandes (@AustrianSailingFederation)*, hier seien ein paar Beispiele genannt:

„Sailor’s Solution“ – Tipps und Tricks von den Profis

Die Sailor’s-Solution-Serie ist eine Lehrvideoserie für Segelbegeisterte, in der man von den erfolgreichsten Segler*innen des österreichischen Nationalkaders lernen kann. Welche Muskelgruppen sind beim Segeln wichtig? Welche Segel-Drills eignen sich am Wasser am besten? Von welchen Übungen profitieren Segler*innen? Oder welche Kleidung ist für das Segeln am besten geeignet?

Österreichische Segelbundesliga – Vier gewinnt!

Alle vier Tourstopps der *Österreichischen Segelbundesliga* wurden wieder von unserem Film- & Fotografenteam begleitet und aufgezeichnet. Dabei kann man jeden Tourstopp live auf www.alleswind.at mitverfolgen oder die Highlights vom Wochenende als Kurzvideo ansehen. Ergänzend dazu entstehen Fotos, welche die geballte Action und Spannung dieses besonderen Formates einfangen und den Veranstaltern, Teams, Sponsoren, Medien und Fans bereitgestellt werden.

Events im Bundesleistungszentrum für Segeln und Surfen

Immer wieder lädt der Segel-Verband ins Bundesleistungszentrum für Segeln und Surfen ein, um mit Events im passenden Ambiente zu überzeugen. Dazu gehörte 2023 ein gemeinsamer Vortragsabend mit den Seenomaden *Doris Renolder* und *Wolfgang Slanec* oder das Olympic Get-together, wo der zehnfache Olympiateilnehmer und zweifache Olympia-Medaillen-Gewinner *Hubert Raudaschl* als Dankeschön dem Verband zehn selbstgemalte Bilder „seiner“ Olympiareviere überreichte. Oder Anfang Dezember das schon traditionelle Olympic Summit, bei dem alle Kadersegler*innen, Trainer*innen und Betreuer*innen des OeSV zusammenkamen, um sich auszutauschen, zu informieren und ihre Zusammenarbeit zu optimieren.

Jugendevents – der Nachwuchs im Segelsport

Das Engagement des Segel-Verbandes, Jugendlichen das Segeln zu ermöglichen und sie dabei zu fördern, ist beachtlich, eine detaillierte Aufstellung dazu findet ihr im entsprechenden Kapitel. Viele Veranstaltungen werden von unseren Foto- & Videografen begleitet, sodass kein spannender Moment und keine schönen Erinnerungen verloren gehen.

Internationale Regatten und der Weg zu den Olympischen Spielen

Die Weltmeisterschaft in Den Haag im August 2023 war die erste Gelegenheit für die OeSV-Athlet*innen, Nationentickets für Österreich zu holen. Insgesamt drei Tickets in den Klassen *49er*, *470er Mixed* und *Formula Kite* waren bekanntlich das erfolgreiche Resultat. Die herausragenden Leistungen unserer Segler*innen konntet ihr Dank der Zusammenarbeit zwischen unserem Marketingteam und der Medienagentur PROFS durch zahlreiche TV-Berichte und unzählige Printartikel in ganz Österreich mitverfolgen.

Gut geschaukelt auf hoher See und trittsicher an Land

Die österreichische Hochseemeisterschaften in Kroatien sind der jährliche Pflichttermin für Österreichs Hochseesegler*innen. Auf die Teilnehmenden warten drei volle Segeltage, begleitet von einer professionellen Wettfahrtleitung und gepaart mit einem abwechslungsreichen Kulinarik-Programm unter Gleichgesinnten. Ein Event wie dieses muss natürlich festgehalten werden. Das Produkt sind tagesaktuelle Kurzvideos und Fotos für die Teilnehmer*innen, um auch andere daran teilhaben zu lassen und einen Vorgeschmack fürs nächste Mal zu zeigen.

Unser Medienpartner PROFS

Seit 2018 arbeitet der Österreichische Segel-Verband in Sachen Medienbetreuung mit PROFS zusammen, und mit den Jahren wuchs sowohl die Intensität der Kooperation als auch der Erfolg.

- PROFS verfügt über 26 Jahre Erfahrung in den Bereichen Consulting, Marketing, Monitoring und Medienarbeit. Mit über 20 Expert*innen aus verschiedenen Fachbereichen – von Kommunikation über Eventorganisation bis hin zu Monitoring – bietet die Agentur mit Sitz in Ebensee am Traunsee und in Wien ein 360°-Partner-Service und entwickelt optimale Strategien, um gemeinsam erfolgreich zu sein.
- PROFS obliegt die Betreuung der win2day-ICE Hockey-League und der Alps-Hockey-League, zwei multinationale Eishockeyligen. Mit Jahresbeginn zeichnet die Agentur auch für die Umsetzung der Kulturhauptstadt Salzburg 2024 mitverantwortlich. Darüber hinaus werden mit der Viennale und dem Österreichischen Filmpreis weitere Kultur-Highlights begleitet.
- PROFS ist auch im Segelsport verwurzelt: Zunächst und nach wie vor als Veranstalter der traditionellen Traunseewoche, die heuer ihr 20-jähriges Jubiläum feiert. 2018 wurde PROFS mit dem Medienmanagement des Österreichischen Segel-Verbands betraut. Seither berichtet das PROFS-Mediateam von den Erfolgen der Segler*innen und begleitet das Nationalteam zu Großevents: etwa zu den Olympischen Spielen in Tokio und jüngst 2023 zu den Weltmeisterschaften in Den Haag. Im Sommer 2024 wird PROFS auch mit den Olympiateilnehmer*innen nach Marseille reisen, wo die Segelbewerbe der Olympischen Spiele 2024 stattfinden.



Christian Feichtinger

Gemeinsam haben wir es uns zum Ziel gesetzt, den Segelsport bekannter zu machen und besser in der österreichischen Medienlandschaft zu platzieren. Und das gelingt uns mit jedem Jahr besser. So haben wir unseren Medienwert 2023 gegenüber dem Vorjahr um über 30% gesteigert, auf TV bezogen sogar um 280%. Im Print- und Onlinebereich konnten wir 2023 sogar höhere Werte erzielen als im Olympiajahr 2021. Der OeSV bedankt sich für die gute und professionelle Zusammenarbeit und freut sich auf die Herausforderungen der Zukunft!

Herausforderungen und Perspektiven

Seit rund einhalb Jahren diskutieren wir im Präsidium die strategische Ausrichtung des Österreichischen Segel-Verbands. Ziel ist es, die Ausgangssituation der Organisation und seiner Stakeholder besser zu verstehen und ein klares Bild davon zu bekommen, wohin die Reise gehen soll. So wollen wir euch – unseren geschätzten Mitgliedern – noch besseren Service bieten. Aus dem Prozess ergaben sich viele Einsichten, die nicht nur unsere Sportart betreffen, sondern viele in Österreich.

Wenn ich von „unserer Sportart“ spreche, lässt sich sofort über Begriffe streiten, denn das, was zumindest ich bisher unter „Segeln“ verstanden habe, ist nur ein Teil des Spektrums. Diese Einsicht ist deshalb wichtig, weil auch die internationalen Organisationen wie World Sailing oder das Olympische Komitee Schwerpunkte setzen, die weit über das Bild eines klassischen Segelboots hinausgehen. Mehr oder weniger neue Aspekte, die sich um „Wingen“, „Kiten“, „Foilen“ drehen, dürften den in olympischen Gewässern gestellten Anforderungen „Vermarktbarkeit“, „breite Zugänglichkeit“, „Nachhaltigkeit“ und „Diversität“ gut entsprechen. Müssen wir in Zukunft also von „Windsportarten“ sprechen, um einen möglichst umfassenden Begriff zu verwenden?

Nun ist es nicht neu, dass gerade beim Segeln von Zeit zu Zeit neue Trends entstehen und neue Bootsklassen dazu- oder wegkommen. Was uns jedoch fordern wird, ist, wie sich diese neuen „Windsportarten“ in unserem Biotop, bestehend aus Vereinen, Klassenvereinigungen, Landesverbänden und dergleichen, ansiedeln und wohl fühlen werden.

Der *Österreichische Segel-Verband* und seine über 100 Mitgliedsvereine haben wie viele andere Sportorganisationen klassische demografische Herausforderungen, was ein Blick auf die Alters- und Geschlechterstruktur leicht erkennen lässt. Wie können wir sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche, aber auch Quereinsteiger*innen angesichts der Vielzahl

an Möglichkeiten Zugang zu den „Windsportarten“ finden und einige davon vielleicht auch zu Spitzensportler*innen werden? Welche Rolle wollen und werden unsere Mitgliedsvereine hier spielen? Wird es auch in Zukunft genug Ehrenamtliche und professionell Mitarbeitende geben, die ein Engagement im Sinne dieser Sache interessant finden?

Gibt es sie überhaupt, die potenziellen Segler*innen im weiteren Sinne außerhalb unserer Strukturen? Und wenn ja, wozu sollten wir sie hereinholen? Erste Frage erlaube ich mir aus eigener Anschauung zu beantworten, bin ich wohl eines der besten Beispiele für jemanden, der nie in den ambitionierten Regattasport gefunden hätte, hätte ich nicht schicksalhaft einige Schlüsselpersonen aus der Szene kennengelernt, mit denen mich noch heute Freundschaften verbinden. Viele Segelnde betreiben ihr Hobby aber rein zur Erholung, tummeln sich am Meer oder in den Stadt- und Gemeindehäfen unserer Seen. Viele von ihnen haben noch nie darüber nachgedacht, wie viel Spaß es macht, sich auch kompetitiv in einer fröhlichen Gemeinschaft zu messen. Einen Gennaker oder Spi würden sie sich nie zu setzen trauen. Von den Erfolgen unserer Spitzensportler*innen haben sie vielleicht hin und wieder gehört, kennen aber deren Namen nicht einmal. Nach Erlangung eines Segelscheins sind viele vollkommen sich selbst überlassen.

Das würde ich gerne ändern und auch die gro-

ße Anzahl an Booturlaubenden und Freizeitsegler*innen motivieren, auf unterschiedliche Art und Weise dabei zu sein und ebenso an den Vorteilen der Gemeinschaft zu partizipieren. Dabei geht es vordergründig nicht um zusätzliche Mitgliedsbeiträge, sondern um die Relevanz und den Bestand unserer Organisationen, um frisches Blut und neue, motivierte Charaktere. Eine wesentliche Rolle wird hier sicherlich die Hochseeszene spielen, in der Österreich vor allem in der Adria groß vertreten ist. Daher ist es naheliegend und mir persönlich auch ein Herzensanliegen, die Nähe und Zusammenarbeit mit unseren Hochseevereinen nicht nur bei der Ausrichtung von Regatten zu suchen.

Eine andere brennende Frage ist jene des Nachwuchses, wobei ich hier vor allem den sportlichen Aspekt vor Augen habe. Nur aus breiten und tiefen Wurzeln können hohe Bäume wachsen. Angesichts der schon angesprochenen demografischen Entwicklung ist es wichtig, möglichst viele Kinder und Jugendliche in die Welt der „Windsportarten“ zu holen. Ich glaube auch, dass dies gar nicht so schwierig sein sollte, schafft man bestimmte Hürden beiseite – seien es finanzielle Themen oder schlicht der fehlende Zugang mangels Angebot. Doch danach beginnt die Herausforderung erst, wollen wir Kinder auch nachhaltig für den Sport begeistern und Talente entdecken und fördern. Sind wir schon gut aufgestellt?

Nachdem unser Fachverband die Spitze einer „*Bottom-up*“-Organisation mit einzelnen Ver-

einen, Landesverbänden, Klassenvereinigungen etc. als Stakeholder ist, könnte ich es mir einfach machen und sagen, dass sich aus der unterschiedlichen Entwicklung der Vereine schon irgendein Gesamtbild ergeben wird, auf dem man aufbauen kann. Ich habe großes Vertrauen darin, dass unsere Stakeholder ihre unterschiedlichen Herausforderungen erkennen und sich entsprechend weiterentwickeln. Sie machen auch schon heute dank vieler Ehrenamtlicher Außerordentliches möglich, wofür unsere Gemeinschaft dankbar sein darf. Als Teamplayer bin ich aber auch überzeugt, dass die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Vereinigungen schneller bessere Ergebnisse liefern werden. Es gibt bereits eine Menge „Best Practices“, die es nur zu multiplizieren gilt. Neben anderen könnte dies eine Aufgabe für das neu konstituierte *Sailing Forum Austria* werden.

Immer dann, wenn Aufgaben zu groß werden, um von Einzelnen gestemmt zu werden, bewährt sich das Prinzip der Zusammenarbeit, wobei der *Österreichische Segel-Verband* hier auf breiter Ebene mit Information, Organisation und Infrastruktur unterstützen möchte.

Ich möchte betonen, dass die Keimzelle fast jeden Erfolgs im Spitzensport bisher in unseren *Stakeholder-Organisationen* entstanden ist. Wenn wir – und dies habe ich als gemeinsames Bild gut verinnerlicht – weiterhin zu den erfolgreichsten Sommersportarten in Österreich zählen wollen, müssen wir gemeinsam unsere Strukturen entsprechend ausrichten, attraktiv für potenzielle Neu- und Quereinsteiger und offen für die neuen Themenstellungen

sein. Dazu zählen neben den neuen „Windsportarten“ auch die Bereiche Nachhaltigkeit, Diversity sowie *Good Governance* inklusive „*Safe-Sailing*“.

Ein paar Worte zum Spitzensport: Wir haben Spitzensport im Bereich der „Windsportarten“ als „olympischen Spitzensport“ definiert, was nicht heißen soll, dass beachtenswerte Projekte unserer Mitglieder, derer es einige gibt, nicht unterstützt werden sollen. Letztlich soll und muss unsere noch immer hauptsächlich aus Mitteln der öffentlichen Hand kommende Finanzierung aber dazu dienen, den Nährboden für olympische Erfolge durch professionelle Infrastruktur in personeller und materieller Hinsicht aufzubereiten. International wollen wir in den entsprechenden Gremien mitreden, und dies gelingt uns als kleine Segelnation schon heute sehr gut.

Wir haben in kürzerer und längerer Vergangenheit immer wieder mit großen Erfolgen aufgezeigt und ich bin überzeugt, dass wir diese auch in Zukunft ersegeln werden, wozu auch eine solide Finanzierung gehört. Ziel unserer Arbeit muss daher auch die Stärkung der finanziellen Basis außerhalb öffentlicher Zuschüsse sein.

Im Sinne aller gesteckten Ziele ist eine Kommunikation in viele Richtungen unverzichtbar. Letztlich geht es darum, uns als Gemeinschaft weiterzuentwickeln. Diese Entwicklung lebt von den Beiträgen ihrer Mitglieder und deren Sichtbarkeit nach innen und außen. Diese Sichtbarkeit wiederum macht uns attraktiv für Interessierte, Sponsoren, Fans und neue Mit-

glieder. Die unaufhaltsame Entwicklung der Medien, vor allem der digitalen Welt, spielt uns hier grundsätzlich in die Karten, jedoch müssen wir den richtigen Mix finden, um in der Informationsflut nicht unterzugehen. Aus Sicht des Spitzensports wäre mein persönliches Ziel, dass unsere Athlet*innen weit über die Grenzen unserer Community hinaus bekannt und zu Vorbildern für andere werden.

Die von mir hier angesprochenen Themen sind bei weitem nicht vollständig. Es gäbe sicherlich noch einiges über die vielen möglichen Aktivitäten zur Erreichung strategischer Ziele zu berichten. Jedes Präsidiumsmitglied im *Österreichischen Segel-Verband* hat auch eine Reihe an laufenden Themen auf der Agenda, die seit Jahren gut organisiert sind. Strategie ist darüber hinaus ein lebender Prozess und ihre Umsetzung erfordert eine laufende Bewertung der Aktivitäten im Hinblick auf Machbarkeit und Priorisierung. Die strukturelle Einbindung unserer Stakeholder in die Diskussionen und Schwerpunktsetzungen zum Beispiel über das *Sailing Forum Austria* sollen Verständnis, Akzeptanz und *Involvement* fördern.



Dieter Schneider
OeSV-Präsident

A scenic view of a large lake surrounded by mountains, with many sailboats on the water. The image is overlaid with a semi-transparent blue filter. The word "Impressum" is written in a large, white, italicized serif font across the lower half of the image.

Impressum

Medieninhaber / Herausgeber / Verleger / Copyright:

Österreichischer Segel-Verband (OeSV)
Seegelände 10
A-7100 Neusiedl am See
Telefon: +43 (0) 2167 / 40 243-0
E-Mail: office@segelverband.at
www.segelverband.at

Präsident:

Dieter Schneider

Generalsekretär:

Stefan Glanz-Michaelis

Redaktionsleitung:

Barbara Stelzl-Prommegger

Beiträge:

Barbara Stelzl-Prommegger
Roland Regnemer
Judith Duller
PROFS
oder wie angegeben

Fotos:

Dominik Matesa
Michael Rubendunst
Sandy Klima
oder wie im Credit angegeben

Hersteller:

Windstärke 7 Werbeagentur
Am Mohnweg 18, 8077 Gössendorf
www.windstaerke7.at

Druck:

Wograndl Druck GmbH
Druckweg 1, 7210 Mattersburg

Auflage:

4.000 Exemplare, gedruckt auf
umweltfreundlichem Papier.
Erscheint jährlich.

Copyright:

Sämtliche Texte, Grafiken und Bilder sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten.



